



Beiträge zur Statistik des Landes Nordrhein- Westfalen

Bestell-Nr. E 20 2 9500

Heft 767

**Bauwirtschaft
und
Bautätigkeit
in
Nordrhein-
Westfalen
1994 und 1995**

Herausgeber:

**Landesamt
für Datenverarbeitung und Statistik
Nordrhein-Westfalen**

Heft 767

**Bauwirtschaft
und
Bautätigkeit
in
Nordrhein-
Westfalen
1994 und 1995**

Herausgegeben vom
Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen
Mauerstr. 51, 40476 Düsseldorf · Postfach 101105, 40002 Düsseldorf
Telefon (0211) 9449-01 · Telefax (0211) 442006

Erschienen im Mai 1997

Preis dieser Ausgabe 13,50 DM

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	9
Bauwirtschaft	
Rechtliche Grundlagen	9
Erhebungseinheit und systematische Zuordnung	9
Ergebnisse der Bauwirtschaft	10
Bautätigkeit	
Rechtliche Grundlagen	14
Zweck, Art und Umfang der Erhebung	15
Methodische Hinweise	15
Ergebnisse der Bautätigkeit	15
Wohnungsbestand	
Rechtliche Grundlagen	26
Methodische Hinweise	26
Ergebnisse der Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes	27
Wohngeld	
Rechtliche Grundlagen	28
Ergebnisse der Wohngeldstatistik	29
Begriffsbestimmungen	32
Zeichenerklärung	43
Grafik	
Entwicklung des Baugeschehens	44

Tabellenteil

Übersichtstabelle

Bauhauptgewerbe, Bautätigkeit und Gebäude- und Wohnungsbestand 1985 – 1995	46
--	----

Bauwirtschaft

Bauhauptgewerbe

1. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltsumme sowie Gesamtumsatz im Bauhauptgewerbe 1994 und 1995 nach Wirtschaftszweigen	50
2. Betriebe, Beschäftigte, Bruttolohn- und -gehaltsumme sowie Gesamtumsatz im Bauhauptgewerbe 1986 – 1995	51
3. Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe 1986 – 1995 nach Bauarten	52
4. Baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe 1986 – 1995 nach Bauarten	53
5. Index des realen Auftragseingangs im Bauhauptgewerbe 1991 – 1995	54
6. Index der Nettoproduktion im Bauhauptgewerbe 1991 – 1995	58
7. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltsumme und baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe im Juni 1994 und 1995 sowie baugewerblicher Umsatz 1993 und 1994 nach Wirtschaftszweigen	62
8. Beschäftigte am 30. Juni 1994 und 1995 im Bauhauptgewerbe nach der Stellung im Betrieb und Betriebsgrößenklassen	65
9. Geleistete Arbeitsstunden im Juni 1994 und 1995 im Bauhauptgewerbe nach Art der Bauten bzw. nach Auftraggebern und Betriebsgrößenklassen	66
10. Bestand an verfügbaren Geräten am 30. Juni 1995 im Bauhauptgewerbe nach Betriebsgrößenklassen	67
11. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltsumme und baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe im Juni 1994 sowie baugewerblicher Umsatz 1993 nach Verwaltungsbezirken	68
12. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltsumme und baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe im Juni 1995 sowie baugewerblicher Umsatz 1994 nach Verwaltungsbezirken	70
13. Unternehmen, Beschäftigte, Bruttolohn- und -gehaltsumme, Jahresbauleistung und sonstige Umsätze, Bruttoanlageinvestitionen sowie Aufwendungen für gemietete und gepachtete Sachanlagen im Bauhauptgewerbe 1994 nach Wirtschaftszweigen, Unternehmens- und Umsatzgrößenklassen	72

Grafiken

Index des realen Auftragseingangs	56
Index der Nettoproduktion	60

Ausbaugewerbe

14. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltsumme sowie Gesamtumsatz im Ausbaugewerbe 1994 und 1995 nach Wirtschaftszweigen	74
15. Index der Nettoproduktion im Ausbaugewerbe 1991 – 1995	75
16. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltsumme im Ausbaugewerbe im Juni 1994 und 1995 sowie ausbaugewerblicher Umsatz 1993 und 1994 nach Wirtschaftszweigen	76
17. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltsumme und ausbaugewerblicher Umsatz im Ausbaugewerbe im Juni 1994 und 1995 sowie ausbaugewerblicher Umsatz 1993 und 1994 nach Betriebsgrößenklassen	77
18. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltsumme und Umsätze im Ausbaugewerbe im Juni 1995 sowie Umsätze 1994 nach Verwaltungsbezirken	78
19. Unternehmen, Beschäftigte, Bruttolohn- und -gehaltsumme, Gesamtumsatz, Bruttoanlageinvestitionen sowie Aufwendungen für gemietete und gepachtete Sachanlagen im Ausbaugewerbe 1994 nach Wirtschaftszweigen, Unternehmens- und Umsatzgrößenklassen	80

Bautätigkeit**Baugenehmigungen**

20. Baugenehmigungen 1991 – 1995	84
21. Genehmigte Wohngebäude 1990 – 1995 nach Haustypen	85
22. Genehmigte Wohngebäude 1994 und 1995 nach Gebäudeart und Bauherren	86
23. Genehmigte Nichtwohngebäude 1994 und 1995 nach Gebäudeart und Bauherren	88
24. Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude 1994 und 1995 nach Verwaltungsbezirken	90

Baufertigstellungen

25. Baufertigstellungen 1991 – 1995	97
26. Fertiggestellte Wohngebäude 1994 und 1995 nach Gebäudeart und Bauherren	98
27. Fertiggestellte Nichtwohngebäude 1994 und 1995 nach Gebäudeart und Bauherren	100
28. Fertiggestellte Wohn- und Nichtwohngebäude 1994 und 1995 nach Verwaltungsbezirken	102

Grafiken

Genehmigte Wohnungen 1994	94
Genehmigte Wohnungen 1995	95
Wohnungen in neuen Wohngebäuden nach Größe der Gebäude	96

Bauüberhang

29. Bauüberhang im Wohn- und Nichtwohnbau am 31. 12. 1994 und 1995 nach Bauzustand, Gebäudeart, Bauherren und Genehmigungszeiträumen	108
--	-----

Wohnungsbestand

30. Wohnungsbestand am 31. 12. 1995 nach Verwaltungsbezirken	114
--	-----

Grafiken

Fertiggestellte Wohnungen 1994	106
Fertiggestellte Wohnungen 1995	107

Wohngeld

1. Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1994 und 1995 nach Haushaltsgröße und Wohnfläche sowie Art des Wohngeldes	120
2. Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1994 und 1995 nach Haushaltsgröße und der Mietstufe der Gemeinde sowie dem durchschnittlichen monatlichen Anspruch und Art des Wohngeldes	122

	Seite
3. Empfänger von spitz berechnetem Wohngeld am 31. 12. 1994 und 1995 nach Haushaltsgröße, Wohnkostenbelastung vor und nach Gewährung des Wohngeldes und monatlich bereinigten Einnahmen sowie nach Art des Wohngeldes	126
4. Bevölkerung und Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1994 und 1995 nach Verwaltungsbezirken	128
5. Empfänger von Wohngeld und durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch sowie im Laufe des Jahres gezahltes Wohngeld 1977–1995	130
6. Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1994 und 1995 nach der monatlichen Miete/Belastung und der Art der Leistung	130
 Grafiken	
Zahl der Wohnungen in Wohngebäuden nach Regierungsbezirken	118
Wohngeldempfänger am 31. 12. 1994	131
Wohngeldempfänger am 31. 12. 1995	132
 Hinweis auf weitere Veröffentlichungen	 134

Vorbemerkung

Im Rahmen der in diesem Beitrag veröffentlichten Ergebnisse der Statistiken über die Bauwirtschaft, die Bautätigkeit, das Wohnungswesen sowie das Wohngeld können nur die wichtigsten Eckdaten kommentiert werden. Aufgrund des detaillierten Zahlenmaterials im Tabellenteil hat der Benutzer die Möglichkeit, Einzeluntersuchungen für Teilbereiche in fachlicher und regionaler Hinsicht durchzuführen.

Bauwirtschaft*)

Rechtliche Grundlagen

Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641), zuletzt geändert durch Artikel 3 der Statistikanpassungsverordnung (StatAV) vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 6 Abs. 36 des Gesetzes vom 27. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2378; 1994 I S. 2439).

Erhebungseinheit und systematische Zuordnung

Totalerhebung im Bauhauptgewerbe

Zur jährlichen Totalerhebung im Bauhauptgewerbe, die im Juni eines jeden Jahres durchgeführt wird, sind alle bauhauptgewerblichen Betriebe von Unternehmen und Arbeitsgemeinschaften auskunftspflichtig, soweit sich ihre Tätigkeit auf das Inland bezieht. Ab Berichtsjahr 1989 enthalten die dargestellten Ergebnisse auch die Daten der Betriebe, die aufgrund der Arbeitsstättenzählung von 1987 (erstmalig) zur Totalerhebung im Bauhauptgewerbe herangezogen worden sind und neu in diesen Berichtskreis aufgenommen wurden.

Monatsbericht und Auftragsstatistiken im Bauhauptgewerbe

Die monatliche Bauberichterstattung ist eine Teilerhebung; es melden bauhauptgewerbliche Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen, soweit sich ihre Tätigkeit auf das Inland erstreckt; ebenfalls auskunftspflichtig sind alle Arbeitsgemeinschaften.

Hochgerechneter Monatsbericht im Bauhauptgewerbe

Aufgrund der Totalerhebung und der Junimeldung des Monatsberichtsgebietes werden Hochrechnungsfaktoren gebildet, mit deren Hilfe die Ergebnisse der Monatsmelder auf alle Betriebe aufgeschätzt werden.

Jahres- und Investitionserhebung im Bauhauptgewerbe

Die Erhebung erstreckt sich auf Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten und Arbeitsgemeinschaften, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Bauhauptgewerbe liegt.

Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe

Die jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe (Stichtag 30. Juni) ist eine Teilerhebung; meldepflichtig sind ausbaugewerbliche Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten und die Arbeitsgemeinschaften, soweit sich ihre Tätigkeit auf das Inland bezieht. Ab Berichtsjahr 1989 enthalten die dargestellten Ergebnisse auch die Daten der Betriebe, die aufgrund der Arbeitsstättenzählung von 1987 (erstmalig) zur jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe herangezogen worden sind und neu in diesen Berichtskreis aufgenommen wurden.

*) Begriffsbestimmungen S. 32 ff.

Monatsbericht im Ausbaugewerbe

Zur monatlichen Erhebung im Ausbaugewerbe melden ausbaugewerbliche Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten, soweit deren Tätigkeit sich auf das Inland erstreckt. Ebenfalls auskunftspflichtig sind die Arbeitsgemeinschaften.

Jahres- und Investitionserhebung im Ausbaugewerbe

Die Erhebung erstreckt sich auf Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten und Arbeitsgemeinschaften, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Ausbaugewerbe liegt, soweit deren Tätigkeit sich auf das Inland bezieht.

Systematik

Ab Berichtsjahr 1976 liegt den Erhebungen im Bauhauptgewerbe und im Ausbaugewerbe die Systematik der Wirtschaftszweige in der Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) zugrunde. Die Zuordnung der Erhebungseinheiten zu den einzelnen Wirtschaftszweigen der Bauwirtschaft erfolgt nach dem Schwerpunkt der baugewerblichen Tätigkeit.

Ergebnisse der Bauwirtschaft

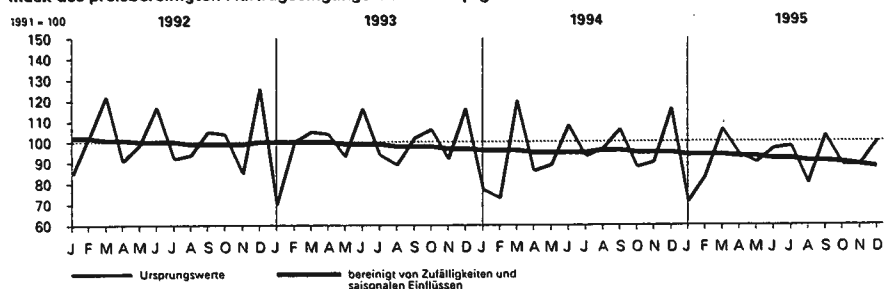
Bauhauptgewerbe

Auch im Jahr 1995 blieb die Nachfrageentwicklung im nordrhein-westfälischen Bauhauptgewerbe insgesamt abwärts gerichtet. Der Index des preisbereinigten Auftragseingangs ging um 4 % zurück, basierend auf einem Minus von 5,3 % im Hochbau bzw. von 1,8 % im Tiefbau.

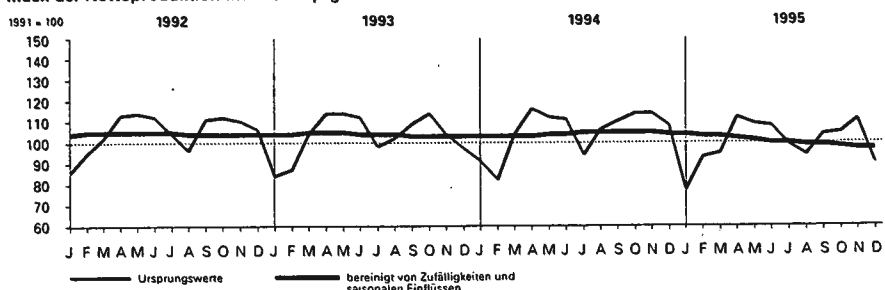
Im Bereich des Hochbaus konnte vor allem im Wohnungsbau (-10,2 %) das hohe Niveau des Vorjahres nicht mehr erreicht werden, und auch im gewerblichen und industriellen Hochbau (-4,2 %) blieben die Aufträge vor allem gegen Jahresende aus. Allein im öffentlichen Hochbau (+6,4 %) mußten dank einiger Großprojekte keine Verluste hingenommen werden.

Innerhalb des Tiefbaus zeigten sich demgegenüber öffentliche Auftraggeber eher zurückhaltend. Sowohl im sonstigen öffentlichen Tiefbau (-5,0 %) als auch im Straßenbau (-0,3 %) nahm das Auftragsvolumen weiter ab. Der gewerblichen und industriellen Tiefbau (+0,2 %) erreichte nach den Einbußen in den beiden Jahren zuvor das Niveau des Vorjahres.

Index des preisbereinigten Auftragseingangs im Bauhauptgewerbe NRW



Index der Nettoproduktion im Bauhauptgewerbe NRW



Die nachlassende Auftragsentwicklung schlug sich auch in der Produktion des nordrhein-westfälischen Bauhauptgewerbes nieder, die 1995 um 5,1 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum zurückging. Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der Nettoproduktion wies dabei für den Hochbau eine Abnahme von 3,6 % und für den Tiefbau von 6,8 % aus.

Innerhalb des Hochbaus milderte der Genehmigungsboom des Vorjahres zwar noch den Verlust im Wohnungsbau (-0,7 %), im gewerblichen und industriellen Hochbau (-5,4 %) sowie im öffentlichen Hochbau (-5,2 %) zeigten sich jedoch deutliche Abnahmen.

Innerhalb des Tiefbaus errechneten sich hohe Abnahmeraten für den Straßenbau (-14,6 %) sowie den sonstigen öffentlichen Tiefbau (-8,2 %), während das Produktionsniveau im gewerblichen und industriellen Tiefbau dasjenige des vergleichbaren Vorjahreszeitraums leicht überschritt (+1,5 %).

Im Jahr 1995 wurde von den Betrieben¹⁾ ein Umsatz von insgesamt 38,6 Milliarden DM erwirtschaftet, das waren nominal 1 % mehr und real - d. h. unter Berücksichtigung der Baupreisentwicklung - 2 % weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Dabei ergaben sich negative Veränderungsrate im gewerblichen und industriellen Hochbau (-4 %) sowie im Straßenbau (-3 %) und sonstigen öffentlichen Tiefbau (-5 %), dagegen verzeichneten der öffentlichen Hochbau (+3 %) sowie der gewerbliche und industrielle Tiefbau (+2 %) Umsatzsteigerungen. Der preisbereinigte Umsatz im Wohnungsbau verblieb auf dem Vorjahresniveau.

1) auf alle Betriebe aufgeschätzter Berichtskreis

Auftragsbestand des Bauhauptgewerbes

Im Laufe des Jahres schrumpfte das Auftragspolster des nordrhein-westfälischen Bauhauptgewerbes, so daß Ende 1995 noch ein Bestand in Höhe von 11,4 Mrd. DM vorhanden war, 5 % weniger als ein Jahr zuvor. Unter Berücksichtigung der Preisentwicklung entsprach dies einem prozentualen Rückgang von etwa 7 %. Sowohl im Hochbau (-4 %) als auch im Tiefbau (-8 %) ergaben sich Abnahmeraten.

Ein dünneres Auftragspolster wurde innerhalb des Hochbaus vor allem noch für den Wohnungsbau (-14 %) festgestellt, während dessen die Aufträge aus dem gewerblichen und industriellen Bereich sich auf dem Vorjahresniveau bewegten. Im öffentlichen Hochbau stiegen die Auftragsbestände aufgrund einiger Großprojekte im 4. Quartal 1995 um 11 % an. Im Bereich des Tiefbaus lagen die Auftragsbestände in allen Sparten niedriger als vor Jahresfrist: Die Abnahmeraten von 6 % im Straßenbau über 8 % im gewerblichen und industriellen Tiefbau bis zu 9 % im sonstigen öffentlichen Tiefbau.

Auftragsbestand bei Betrieben des Bauhauptgewerbes*) IV. Quartal 1994 bis IV. Quartal 1995 nach Art der Bauten 1 000 DM					
Art der Bauten	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal
	1994	1995			
Bauhauptgewerbe insgesamt	12 023 360	12 231 396	12 174 658	11 736 341	11 385 776
davon Hochbau zusammen	8 159 656	7 966 225	8 057 402	7 935 790	7 827 171
davon Wohnungsbau	3 096 148	3 123 426	3 096 211	2 826 861	2 648 491
gewerblicher und industrieller Hochbau ¹⁾	3 858 889	3 747 324	3 874 002	3 951 033	3 842 892
öffentlicher Hochbau	1 204 619	1 095 475	1 087 189	1 157 896	1 335 788
Tiefbau zusammen	3 863 704	4 265 171	4 117 256	3 800 551	3 558 605
davon Straßenbau	897 414	1 003 061	1 060 435	988 122	847 613
gewerblicher und industrieller Tiefbau	907 794	1 110 129	1 052 744	860 764	837 132
sonstiger öffentlicher Tiefbau	2 058 496	2 151 981	2 004 077	1 951 665	1 873 860

*1) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten - 1) einschl. landwirtschaftlichen Baus

Ergebnisse der Bautotalerhebung

Im Rahmen der jährlichen Bautotalerhebung wurden zum Stichtag 30. Juni 1995 insgesamt 15 656 Betriebe des Bauhauptgewerbes mit zusammen 234 983 Beschäftigten erfaßt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich damit eine Abnahme um 268 Betriebe und 4 237 Beschäftigte ergeben.

Wirtschaftszweig	Betriebe		Beschäftigte	
	30. Juni 1994	30. Juni 1995	30. Juni 1994	30. Juni 1995
Hoch- und Tiefbau	7 444	7 312	179 951	175 425
Spezialbau	2 795	2 819	16 007	15 990
Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	2 408	2 303	11 251	11 199
Zimmerei, Dachdeckerei	3 277	3 222	32 011	32 369
Bauhauptgewerbe	15 924	15 656	239 220	234 983

Das Arbeitsplatzangebot reduzierte sich in erster Linie im Bereich des Hoch- und Tiefbaus (-4 526), insbesondere in der Sparte „Hochbau (ohne Fertigteilbau)“ mit einem Beschäftigtenverlust von 2 615 Personen sowie im „Straßenbau“ (-1 063 Personen) und im „Tiefbau a.n.g.“ (-1 367 Personen). Im Bereich der Zimmereien und Dachdeckereien wurden demgegenüber 358 Arbeitsplätze mehr erfaßt als im Jahr zuvor.

Wirtschaftszweig	Lohn je Arbeiter (DM) ¹⁾		Gehalt je Angestellten (DM)	
	Juni 1994	Juni 1995	Juni 1994	Juni 1995
Hoch- und Tiefbau	4 271	4 310	6 686	6 633
Spezialbau	4 259	4 403	5 181	5 339
Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	3 921	3 868	3 890	4 038
Zimmerei, Dachdeckerei	3 785	3 752	4 168	4 150
Bauhauptgewerbe	4 193	4 221	6 153	6 127

1) einschl. angestelltenversicherungspflichtiger Poliere, Schachtmeister und Meister

Der Durchschnittslohn je Arbeiter lag im Juni 1995 bei 4 221 DM (1994: 4 193 DM). Die niedrigste Kennziffer errechnete sich hierbei innerhalb des Hoch- und Tiefbaus bei den Betrieben der Fassadenreinigung mit 2 823 DM, der höchste Lohn je Arbeiter wurde von den Betrieben im Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau gezahlt (6 009 DM). Bei den Angestelltengehältern errechnete sich ein Durchschnittswert von 6 127 DM (1994: 6 153 DM). Hier reichte die Spanne von 3 443 DM bei den „Zimmereien“ bis hin zu 7 743 DM im „Straßenbau“.

Im Jahr 1994 erwirtschafteten die Betriebe des Bauhauptgewerbes insgesamt einen baugewerblichen Umsatz in Höhe von 39,5 Mrd. DM, was einer Zunahme von 4,7 % gegenüber dem Vorjahr entsprach. Unter Berücksichtigung der Preisentwicklung ergab sich ein Umsatzplus von 2,4 %. Der baugewerbliche Umsatz je Beschäftigten (Stand: 30. Juni 1995) belief sich auf 168 251 DM. Die niedrigste Kennziffer dieser Art wiesen die Betriebe des Wirtschaftszweigs „Abdichtung gegen Wasser, Feuchtigkeit“ mit 89 873 DM auf, der höchste Wert

Wirtschaftszweig	Baugewerblicher Umsatz 1994 je Beschäftigten ¹⁾	Baugewerblicher Umsatz 1994		
		in Betrieben mit ... Beschäftigten ¹⁾		
		unter 20	20 - 99	100 und mehr
Hoch- und Tiefbau	179 935	140 606	182 676	199 813
Spezialbau	142 764	104 989	184 995	199 042
Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	112 986	98 393	157 564	186 228
Zimmerei, Dachdeckerei	136 636	121 565	178 274	
Bauhauptgewerbe	168 251	126 524	181 698	200 268

1) Stand: 30. Juni 1995

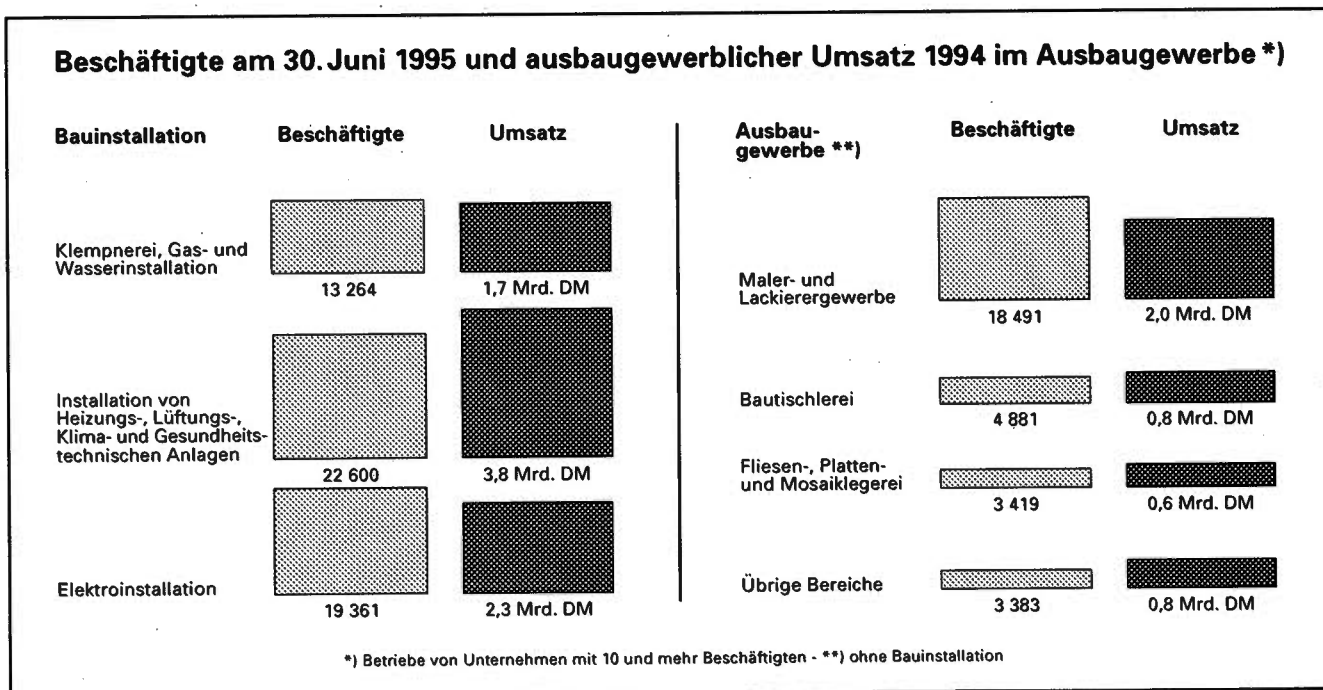
1) anderweitig nicht genannt

errechnete sich mit 258 760 DM je Beschäftigten für die überwiegend großbetrieblich strukturierten, kapitalintensiven Betriebe des Fertigteilbaus im Hochbau.

Ausbaugewerbe

Die wirtschaftliche Lage des nordrhein-westfälischen Ausbaugewerbes stellte sich zur Jahresmitte 1995 insgesamt positiv dar. Bei nahezu unveränderter Anzahl der Betriebe wurde das Arbeitsplatzangebot vergrößert und eine Umsatzverbesserung erzielt.

Wirtschaftszweig	Betriebe		Beschäftigte	
	30. 6. 1994	30. 6. 1995	30. 6. 1994	30. 6. 1995
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	605	627	12 479	13 264
Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	744	734	22 529	22 600
Elektroinstallation	791	790	19 334	19 361
Maler- und Lackierergewerbe	736	731	18 355	18 491
Bautischlerei	246	243	4 801	4 881
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	173	169	3 313	3 419
Ausbaugewerbe insgesamt	3 459	3 461	84 158	85 399



Am 30. Juni 1995 wurden im Rahmen der Jahrerhebung im Ausbaugewerbe insgesamt 3 461 ausbaugewerbliche Betriebe von Unternehmen mit mindestens 10 Beschäftigten erfaßt. Sie stellten zusammen 85 399 Arbeitsplätze zur Verfügung. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstichtag waren dies bei annähernd konstanter Betriebszahl (+2 Betriebe) 1 241 bzw. 1,5 % Arbeitsplätze mehr. Allein im Wirtschaftszweig „Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation“ wurden 785 Beschäftigte (+6,3 %) mehr gezählt als im Vorjahr, und auch im Bereich der Fliesenlegereien ergab sich eine überdurchschnittliche Zunahme (+106 Beschäftigte bzw. +3,2 %).

Der Bruttolohn je Arbeiter lag im Juni 1995 bei durchschnittlich 3 937 DM (Juni 1994: 3 826 DM). Die Spanne reichte dabei von 3 760 DM je Arbeiter bei den Betrieben der Elektroinstallation bis hin zu 5 489 DM je Arbeiter bei den Betrieben des Wirtschaftszweigs „Sonstiges Ausbaugewerbe“. Je nach Betriebsgröße wurden im Durchschnitt Löhne zwischen 3 712 DM je Arbeiter (Betriebe mit weniger als 20 Beschäftigten) und 4 546 DM je Arbeiter (Betriebe mit 100 und mehr Beschäftigten) gezahlt.

Bruttolohn je Arbeiter im Ausbaugewerbe im Juni 1995 nach Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen DM				
Wirtschaftszweig	Lohn je Arbeiter ¹⁾	Lohn je Arbeiter ¹⁾ in Betrieben mit ... Beschäftigten		
		unter 20	20 – 99	100 und mehr
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheits- technischen Anlagen	3 763	3 639	3 813	4 239
Elektroinstallation	3 985	3 729	3 849	4 661
Maler- und Lackierergewerbe	3 760	3 467	3 834	4 343
Bautischlerei	3 988	3 702	3 982	4 571
Fliesen-, Platten und Mosaiklegerei	3 924	3 781	4 055	–
	4 792	4 748	4 822	–
Ausbaugewerbe insgesamt	3 937	3 712	3 947	4 546

1) einschl. angestelltenversicherungspflichtiger Poliere und Meister

Nachdem für das Jahr 1993 ein Umsatzrückgang festgestellt werden mußte (–3,0 % gegenüber 1992), verbuchte das Ausbaugewerbe für das Jahr 1994 einen ausbaugewerblichen Umsatz in Höhe von 12,0 Milliarden DM und damit ein Plus von 5,7 %. Der baugewerbliche Umsatz je Beschäftigten (Stand: 30. Juni 1995) stieg auf durchschnittlich 140 450 DM (1994: 134 900 DM). Die Spannweite dieser Kennziffer reichte hier von 109 100 DM je Beschäftigten im Maler- und Lackierergewerbe bis zu einem Pro-Kopf-Umsatz von 336 000 DM im Wirtschaftszweig „Sonstiges Ausbaugewerbe“. Betriebe mit weniger als 20 Beschäftigten setzten dabei 1994 im Durchschnitt 125 600 DM je Beschäftigten um, für die großen Betriebe mit 100 und mehr Beschäftigten ergab sich ein entsprechender Wert von 172 400 DM. Auch für das Jahr 1995 kann das nordrhein-westfälische Ausbaugewerbe ein positives Ergebnis vorweisen, aus den Monatsmeldungen der Betriebe (von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten) ergibt sich eine deutliche Umsatzsteigerung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum von nominal 5 %, real, d. h. unter Berücksichtigung der binnen Jahresfrist gestiegenen Preise, bedeutet dies ein Plus von 2 %.

Ausbaugewerblicher Umsatz im Kalenderjahr 1994 je Beschäftigten²⁾ nach Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen DM				
Wirtschaftszweig	Ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten in Betrieben mit ... Beschäftigten		
		unter 20	20 – 99	100 und mehr
		Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheits- technischen Anlagen	131 929	127 741
Elektroinstallation	167 933	140 808	160 137	208 119
Maler- und Lackierergewerbe	120 373	110 587	121 176	152 621
Bautischlerei	109 098	95 526	112 486	126 439
Fliesen-, Platten und Mosaiklegerei	158 826	142 176	174 298	–
	171 311	155 694	182 022	–
Ausbaugewerbe insgesamt	140 444	125 570	141 871	172 420

2) Stand: 30. Juni 1995

Bautätigkeit*)

Rechtliche Grundlagen

Rechtsgrundlage für die Hochbaustatistik (Bautätigkeitsstatistik – bestehend aus Baugenehmigungen, Baufertigstellungen, Bauüberhang und Bauabgang) und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes ist das Zweite Gesetz über die Durchführung von Statistiken der Bautätigkeit (2. BauStatG) vom 27. Juli 1978 (BGBl. I S. 1118) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) und der Verordnung über die zuständige Behörde für Bundesstatistiken vom 11. Februar 1980 (GV NRW S. 99). Erhoben werden die Tatbestände zu § 2 Abs. 2 und 3 des 2. BauStatG.

*) Begriffsbestimmungen S. 32 ff.

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Hochbaustatistik wird für alle genehmigungs-, anzeige- und zustimmungspflichtigen Bauvorhaben durchgeführt, bei denen Wohnraum oder sonstiger Nutzraum geschaffen oder verändert wird. Erhebungseinheiten sind demnach neu errichtete Gebäude oder Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. Die Statistik liefert Ergebnisse über die Struktur, den Umfang und die Entwicklung der Bautätigkeit sowohl auf Bundes- und Landesebene als auch in tieferer regionaler Gliederung. Damit werden einerseits wichtige Frühindikatoren für die Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung im Bausektor und andererseits Planungsdaten für Wirtschaft, Forschung und Gebietskörperschaften zur Verfügung gestellt.

Methodische Hinweise

Die jährliche Statistik der Baugenehmigungen bzw. Baufertigstellungen wird aus den monatlichen Ergebnissen der entsprechenden Erhebungen ermittelt. Die Addition der zwölf Monate ergibt nicht notwendigerweise das Jahresergebnis, da Korrekturen innerhalb eines Jahres – soweit erforderlich – durchgeführt werden.

Für das Jahresergebnis können nur diejenigen Meldungen berücksichtigt werden, die dem Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW rechtzeitig übermittelt werden. Verspätete bzw. nachträgliche Meldungen aus Vorjahren werden im Folgejahr verarbeitet und ausgewiesen.

Bei der Ergebnisdarstellung der Bautätigkeit insgesamt (Neubau einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden) können in Einzelfällen Negativwerte auftreten. Dies ergibt sich aus der Saldierung *neuer Zustand* und *alter Zustand* bei Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

Beispiel: Aus einem Zweifamilienhaus wird durch Zusammenlegung der beiden Wohnungen ein Einfamilienhaus. Zahl der Wohnungen *alter Zustand*: 2; Zahl der Wohnungen *neuer Zustand*: 1; Saldo der Zahl der Wohnungen: –1.

Die Darstellung der Ergebnisse nach Gebäudearten*) erfolgt auf der Grundlage der *Systematik der Gebäudearten*, Ausgabe 1978.

Ergebnisse der Bautätigkeit

Baugenehmigungen

Wohnungsbau

Im Laufe des Jahres 1995 schwächte sich die im Vorjahr noch zu beobachtende stürmische Entwicklung bei den Baugenehmigungen mehr und mehr ab. Die nordrhein-westfälischen Bauämter erteilten insgesamt 34 282 Genehmigungen für neu zu errichtende Wohngebäude mit zusammen 89 007 Wohnungen. Im Vergleich zum Vorjahr waren dies rd. 21 % Gebäude bzw. fast 19 % Wohnungen weniger.

Die Zurückhaltung der Bauherren wirkte sich besonders beim Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern aus. Hier nahm die Zahl der genehmigten Bauvorhaben um 22 % bzw. 24 % auf 22 286 Einfamilienhäuser bzw. 4 180 Zweifamilienhäuser ab. Die Abnahmeraten im Geschößwohnungsbau lagen demgegenüber sowohl für Gebäude (–17 %) als auch für Wohnungen (–16 %) nicht ganz so hoch. Insgesamt wurden hier 7 133 Neubauvorhaben mit 56 656 Wohnungen genehmigt. Es fällt auf, daß der geplante Bau von Eigentumswohnungen von der rückläufigen Entwicklung wesentlich geringer betroffen war. Ihre Zahl belief sich 1995 auf 22 853, was einer Abnahme von rd. 11 % gegenüber dem Vorjahr entsprach.

Genehmigte Wohngebäude, Wohnungen, Wohnfläche und veranschlagte Baukosten 1994 und 1995 nach Gebäudearten und Bauherren (neue Gebäude)									
Gebäudeart	Gebäude	Darin Wohnungen						mit Wohn- fläche	Veran- schlagte Baukosten der Bauwerke
		insgesamt	davon entfielen auf						
			öffent- liche Bauherren	Unter- nehmen	private Haushalte	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck			
Anzahl	%						1 000 m ²	1 000 DM	
1994									
Wohngebäude mit ... Wohnung(en)									
1	28 461	28 461	100	0,1	29,2	70,6	0,1	3 704,2	9 083 162
2	6 333	12 666	100	0,1	10,3	89,6	0	1 248,8	2 959 576
3 und mehr	8 583	67 705	100	0,4	54,6	44,3	0,6	4 775,8	10 141 359
Wohnheime	107	860	100	10,6	47,2	26,0	16,2	36,9	245 551
Insgesamt	43 484	109 692	100	0,4	43,6	55,5	0,6	9 765,6	22 429 648
darunter Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	3 228	25 566	100	0,1	70,7	29,1	0,1	1 845,8	3 895 422
1995									
Wohngebäude mit ... Wohnung(en)									
1	22 286	22 286	100	0,1	31,9	67,9	0,1	2 933,6	7 354 676
2	4 810	9 620	100	0,1	12,7	87,1	0,1	961,6	2 335 996
3 und mehr	7 133	56 656	100	0,8	56,5	41,8	0,8	4 064,5	9 020 482
Wohnheime	53	445	100	6,1	67,6	14,4	11,9	24,3	195 012
Insgesamt	34 282	89 007	100	0,6	45,7	53,1	0,6	7 983,9	18 906 166
darunter Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	2 995	22 853	100	0,2	69,0	30,8	0	1 705,3	3 774 661

Private Bauherren stellten das Gros der Auftraggeber, ihr Anteil an den Neubauvorhaben belief sich auf 68 %. Da unter ihrer Regie jedoch verstärkt Ein- und Zweifamilienhäuser entstehen sollten, lag der entsprechende Anteil der privaten Bauherren bei den insgesamt genehmigten Wohnungen (53 %) und den Baukosten (60 %) niedriger. Unternehmen waren zu 46 % am geplanten Neubau von Wohnungen beteiligt, der Anteil öffentlicher Bauherren und von Organisationen ohne Erwerbszweck war auch 1995 ohne Bedeutung (1 %).

Die geplanten Einfamilienhäuser wurden im Durchschnitt mit reinen Baukosten (ohne Grundstücks- und Baunebenkosten) in Höhe von 330 000 DM (1994: 319 000 DM) veranschlagt bei einer mittleren Wohnfläche von 132 m² und einer dazugehörigen Grundstücksfläche von 471 m². Während private Bauherren dabei mit 353 000 DM je Gebäude rechneten, gingen Unternehmen, unter deren Regie vielfach Einfamilienhäuser in Reihenhausbauweise entstehen, von mittleren Baukosten in Höhe von nur 280 000 DM aus (1994: 269 000 DM). Für den geplanten Bau eines Zweifamilienhauses wurden durchschnittlich 486 000 DM (1994: 467 000 DM) angesetzt, die mittlere Wohnfläche sollte hier bei 100 m² je Wohnung (1994: 99 m²) liegen.

Demgegenüber sollte der Neubau einer Wohnung im Mehrfamilienhausbau nur durchschnittlich 159 000 DM (1994: 150 000 DM) kosten bei einer mittleren Wohnfläche von 72 m². Auf die geplanten Mehrfamilienhäuser entfielen im Durchschnitt 8 Wohnungen mit einem Kostenaufwand von zusammen 1,26 Millionen DM. Während private Bauherren im Einzel- und Zweifamilienhausbau die stärkste Bauherrengruppe stellten mit Anteilen von 68 % und 87 % an der Zahl der genehmigten Wohnungen, waren auch 1995 beim Mehrfamilienhausbau die Unternehmen die größte Bauherrengruppe (57 %). Im Vergleich zu 1994 rechneten die Bauherren mit Kostensteigerungen – in Abhängigkeit von der Gebäudeart und bezogen auf den Kubikmeter umbauten Raum – zwischen 3 % und 4 %.

Die neu zu errichtenden Gebäude sollten in neun von zehn Fällen mit einer Zentralheizung ausgestattet werden. Fernheizung (2 %) und Etagenheizung (2 %) wurden als Beheizungsart vergleichsweise selten genannt. Häufigster Energieträger blieb Gas (87 %), gefolgt von Öl (10 %). Andere Energieträger wie Strom (1 %), Koks, Kohle o. a. spielten fast keine Rolle.

Außer dem Neubau werden in der Bautätigkeitsstatistik auch die genehmigungspflichtigen Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden erfaßt: Im Jahr 1995 waren hier durch Um-, An- oder Ausbauten weitere 8 159 Wohnungen geplant, im Durchschnitt wurde für jede Maßnahme ein Kostenaufwand von 161 000 DM (1994: 155 000 DM) kalkuliert.

Genehmigte Baumaßnahmen an bestehenden Wohn- und Nichtwohngebäuden 1994 und 1995					
Gebäudeart	Gebäude				
	insgesamt	mit			veranschlagten Baukosten
		Nutzfläche	Wohnfläche	Wohnungen	
	Anzahl	1 000 m ²		Anzahl	1 000 DM
1994					
Wohngebäude zusammen	10 153	-145,7	871,8	8 900	1 577 822
Anstaltsgebäude	36	26,2	1,2	22	113 208
Büro- und Verwaltungsgebäude	283	65,0	3,0	68	164 965
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	210	34,2	4,3	46	32 952
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	955	496,7	33,8	393	672 425
Sonstige Nichtwohngebäude	270	77,9	-0,8	2	211 748
Nichtwohngebäude zusammen	1 754	700,1	41,6	531	1 195 298
Gebäude insgesamt	11 907	554,4	913,4	9 431	2 773 120
1995					
Wohngebäude zusammen	9 840	-134,3	839,8	8 159	1 586 798
Anstaltsgebäude	42	38,0	0,6	9	82 527
Büro- und Verwaltungsgebäude	279	75,5	2,3	52	187 777
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	188	25,1	7,5	68	33 513
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	953	412,4	22,5	273	533 855
Sonstige Nichtwohngebäude	246	110,5	-1,4	-7	240 808
Nichtwohngebäude zusammen	1 708	661,5	31,4	395	1 078 480
Gebäude insgesamt	11 548	527,2	871,2	8 554	2 665 278

Die regionale Auswertung zeigt, daß der Regierungsbezirk Düsseldorf mit einem Rückgang von knapp 9 % bei der Zahl der genehmigten Wohnungen 1995 im Vergleich zum Vorjahr die geringste Veränderung aufwies. Im Landesdurchschnitt lag demgegenüber die Abnahmerate mehr als doppelt so hoch. Allerdings konnte im Vorjahr für den Regierungsbezirk Düsseldorf auch nur eine unterdurchschnittliche Steigerung von 9 % (NRW insgesamt: +20 %) festgestellt werden. Vom Rückgang der Baugenehmigungszahlen im Jahr 1995 war der Regierungsbezirk Detmold am stärksten betroffen (-30 %), hier ging vor allem der geplante Bau von Wohnungen in Mehrfamilienhäusern zurück (-33 %). Im Regierungsbezirk Köln nahm die Zahl der genehmigten neu zu errichtenden Wohnungen um 22 % ab, in den Regierungsbezirken Münster und Arnsberg lag die Abnahmerate bei 20 % bzw. 16 %. Während im Regierungsbezirk Arnsberg – wie auch im Regierungsbezirk Düsseldorf – die Genehmigungszahlen für Mehrfamilienhäuser überdurchschnittlich stark zurückgingen, war in den beiden Regierungsbezirken Köln und Münster auch der Geschoßwohnungsbau von drastischen Rückgängen betroffen.

Bezogen auf je 10 000 Einwohner sollten 50 Wohnungen im Landesdurchschnitt entstehen. Diese Kennziffer erreichte in den Regierungsbezirken Köln und Detmold (jeweils 60 Wohnungen je 10 000) sowie Münster (53) noch höhere Werte, während die Regierungsbezirke Düsseldorf (43) und Arnsberg (40) unter dem Landesdurchschnitt lagen.

Genehmigte Wohngebäude, Wohnungen und Wohnfläche 1994 und 1995 nach Gebäudeart und Verwaltungsbezirken (neue Gebäude)							
Verwaltungsbezirk a = 1994 b = 1995 c = Veränderung 1995 gegenüber 1994 in %		Wohngebäude mit ... Wohnung(en)			Wohnungen insgesamt	darin Wohnfläche 1 000 m ²	
		1	2	3 und mehr ¹⁾			
				Gebäude			Wohnungen
Regierungsbezirke							
Düsseldorf	a	6 517	948	1 859	16 599	25 012	2 184,1
	b	5 395	738	1 769	15 928	22 799	1 977,5
	c	-17,2	-22,2	- 4,8	- 4,0	- 8,8	- 9,5
Köln	a	7 551	1 637	2 563	21 323	32 148	2 765,6
	b	6 004	1 272	1 988	16 552	25 100	2 224,1
	c	-20,5	-22,3	-22,4	-22,4	-21,9	-19,6
Münster	a	5 481	1 189	1 360	9 137	16 996	1 589,1
	b	4 276	983	1 038	7 414	13 656	1 286,0
	c	-22,0	-17,3	-23,7	-18,9	-19,7	-19,1
Detmold	a	4 639	1 228	1 374	10 111	17 206	1 577,6
	b	3 576	898	983	6 739	12 111	1 157,6
	c	-22,9	-26,9	-28,5	-33,3	-29,6	-26,6
Arnsberg	a	4 273	1 331	1 534	11 395	18 330	1 649,2
	b	3 035	919	1 408	10 468	15 341	1 338,8
	c	-29,0	-31,0	- 8,2	- 8,1	-16,3	-18,8
Nordrhein-Westfalen	a	28 461	6 333	8 690	68 565	109 692	9 765,6
	b	22 286	4 810	7 186	57 101	89 007	7 984,0
	c	-21,7	-24,0	-17,3	-16,7	-18,9	-18,2

1) einschl. Wohnheimen

Nichtwohngebäude

Die Genehmigungszahlen für Nichtwohngebäude blieben auch 1995 hinter denen des Vorjahres zurück (-3 %). Es sollten insgesamt 4 175 Gebäude mit einem veranschlagten Kostenaufwand von 7,4 Mrd. DM neu errichtet werden. Die Nutzfläche der Bauvorhaben summierte sich auf 4,617 Mill. m² (-9 %), der umbaute Raum wurde mit insgesamt 28,7 Mill. m² angegeben (-9 %).

Genehmigte Nichtwohngebäude, Nutzfläche und veranschlagte Baukosten der Bauwerke 1994 und 1995 nach Gebäudearten und Bauherren (neue Gebäude)								
Gebäudeart	Gebäude		Veranschlagte Baukosten der Bauwerke					
	insgesamt	mit Nutzfläche	insgesamt	davon entfielen auf				
				öffentliche Bauherren	Unter- nehmen	private Haushalte	Organi- sationen ohne Er- werbsszweck	
Anzahl	1 000 m ²	1 000 DM	%					
1994								
Anstaltsgebäude	74	177,3	423 920	100	19,5	25,7	2,5	52,3
Büro- und Verwaltungsgebäude	541	935,3	2 227 976	100	7,4	83,3	8,2	1,2
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	877	412,6	265 600	100	0,5	98,1	1,0	0,4
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 332	3 075,8	3 609 964	100	1,8	91,4	6,5	0,4
Sonstige Nichtwohngebäude	467	448,3	970 126	100	45,9	24,8	8,0	21,3
Nichtwohngebäude insgesamt	4 291	5 049,2	7 497 586	100	10,1	76,9	6,8	6,3
1995								
Anstaltsgebäude	73	211,2	562 809	100	10,5	42,8	4,5	42,3
Büro- und Verwaltungsgebäude	473	852,9	2 464 198	100	4,8	92,0	2,5	0,7
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	891	493,3	300 336	100	0	98,7	0,7	0,6
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 302	2 698,4	3 226 580	100	1,4	93,6	4,3	0,7
Sonstige Nichtwohngebäude	436	361,0	846 347	100	46,3	25,4	3,6	24,7
Nichtwohngebäude insgesamt	4 175	4 616,8	7 400 270	100	8,3	81,6	3,5	6,6

Der größte Teil der genehmigten Nichtwohngebäude gehörte zu den nichtlandwirtschaftlichen Betriebsgebäuden (55 %), hierbei handelt es sich im wesentlichen um Fabrik- und Werkstattgebäude, Handels- und Lagergebäude sowie Hotels und Gaststätten. Als Bauherren fungierten hier in erster Linie Unternehmen (Anteil an den Baukosten 1995: 94 %). Im Durchschnitt aller Bauvorhaben im Bereich des Nichtwohnbaus waren Unternehmen 1995 mit einem Anteil von 82 % am Kostenvolumen als Bauherren vertreten, dieser Anteil hat sich damit gegenüber 1994 (77 %) noch weiter erhöht. Auf öffentliche Bauherren bzw. Organisationen ohne Erwerbszweck entfielen entsprechende Anteile von 8 % bzw. 7 %, private Bauherren gaben nur knapp 4 % aller Nichtwohngebäude in Auftrag.

Zahlenmäßig an zweiter Stelle stehen bei den Nichtwohngebäuden die landwirtschaftlichen Betriebsgebäude, von denen 1995 insgesamt 891 Gebäude geplant wurden. Es folgten Büro- und Verwaltungsgebäude (473), sonstige Nichtwohngebäude (436) – z. B. Kindertagesstätten, Schul- und Hochschulgebäude, Sport- und Freizeitgebäude – und Anstaltsgebäude (73). Bei den beiden letztgenannten Gebäudearten fungierten öffentliche Bauherren und Organisationen ohne Erwerbszweck – anders als bei den anderen Gebäudearten – auch weiterhin als größte Auftraggebergruppe.

Hinsichtlich der Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden wird im Bereich des Nichtwohnbaus traditionell mehr investiert als im Bereich des Wohnungsbaus: 1995 entfiel auf Baumaßnahmen im Nichtwohnbau ein Kostenanteil von knapp 15 % (1,078 Mrd. DM) des insgesamt veranschlagten Bauvolumens (Wohnungsbau: 8 %).

Durch Um-, An- oder Ausbauten von Nichtwohngebäuden sollte eine zusätzliche Nutzfläche von 661 500 m² und eine Wohnfläche von 31 500 m² entstehen. In diesem Zusammenhang ist die Errichtung von zusätzlichen 395 Wohnungen in Nichtwohngebäuden (z. B. Hausmeisterwohnung in Bürogebäude) vorgesehen. Im Wohnungsbau wurde geplant, 134 300 m² Nutzfläche zu Wohnzwecken umzuwidmen.

Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude, Rauminhalt sowie veranschlagte Baukosten der neuen Bauwerke insgesamt und im Fertigteilbau 1994 und 1995					
Gebäudeart	Gebäude			Veranschlagte Baukosten der Bauwerke	
	insgesamt	mit Rauminhalt		1 000 DM	%
	Anzahl	1 000 m ³	%		
1994					
Wohngebäude zusammen	43 484	55 299	100	22 429 648	100
darunter im Fertigteilbau	1 469	1 220	2,2	493 496	2,2
Nichtwohngebäude zusammen	4 291	31 579	100	7 497 586	100
darunter im Fertigteilbau	1 546	15 366	48,7	2 281 290	30,4
Gebäude insgesamt	47 775	86 878	100	29 927 234	100
darunter im Fertigteilbau	3 015	16 586	19,1	2 774 786	9,2
1995					
Wohngebäude zusammen	34 282	44 957	100	18 906 166	100
darunter im Fertigteilbau	1 006	821	1,8	350 103	1,9
Nichtwohngebäude zusammen	4 175	28 729	100	7 400 270	100
darunter im Fertigteilbau	1 623	13 228	46,0	1 913 792	25,9
Gebäude insgesamt	38 457	73 686	100	26 306 436	100
darunter im Fertigteilbau	2 629	14 049	19,1	2 263 895	8,6

Insgesamt 39 % der 1995 genehmigten Nichtwohngebäude sollten in Fertigteilbauweise (1994: 36 %) errichtet werden. Gemessen am Rauminhalt lag der entsprechende Anteil noch weit höher (46 %), bei den veranschlagten Baukosten dagegen schlug sich die meistens preiswertere Fertigteilbauweise in einem geringerem Anteil (26 %) nieder.

Im Bereich des Wohnungsbaus wurden lediglich 3 % der Bauvorhaben in Fertigteilbauweise geplant.

Baufertigstellungen

Wohnungsbau

Der Genehmigungsboom des Vorjahres schlug sich 1995 deutlich in der Zahl der Fertigstellungen nieder: Insgesamt wurden 104 585 Wohnungen bezugsfertig; seit 20 Jahren gab es kein ähnlich hohes Ergebnis. Im Vergleich zum Vorjahr errechnete sich ein nochmaliges Plus um 4 %. Dabei wurden 36 500 Wohngebäude mit zusammen 94 492 Wohnungen neu errichtet, durch 9 295 Baumaßnahmen kamen weitere 7 483 Wohnungen zum Bestand hinzu.

Baufertigstellungen im Wohnbau*) 1994 und 1995 nach Bauherren								
Bauherr	Baumaßnahmen		Wohnungen		Wohnfläche		Veranschlagte reine Baukosten	
	Anzahl	%	Anzahl	%	1 000 m ²	%	1 000 DM	%
1994								
Wohngebäude insgesamt	48 413	100	98 648	100	9 023,1	100	19 523 717	100
davon entfielen auf								
öffentliche Bauherren	166	0,3	789	0,8	56,7	0,6	145 109	0,7
Unternehmen	12 488	25,8	41 152	41,7	3 255,4	36,1	6 682 632	34,2
private Haushalte	35 642	73,6	55 744	56,5	5 650,6	62,6	12 500 406	64,0
Organisationen ohne Erwerbszweck	177	0,4	963	1,0	60,4	0,7	195 570	1,0
1995								
Wohngebäude insgesamt	45 795	100	101 975	100	9 079,5	100	20 205 163	100
davon entfielen auf								
öffentliche Bauherren	77	0,2	374	0,4	27,7	0,3	84 480	0,4
Unternehmen	11 709	25,6	42 284	41,5	3 304,1	36,4	7 098 270	35,1
private Haushalte	33 914	74,1	58 626	57,5	5 712,1	62,9	12 889 302	63,8
Organisationen ohne Erwerbszweck	95	0,2	691	0,7	35,5	0,4	133 111	0,7

*) Errichtung neuer Wohngebäude und Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Private Bauherren spielen im Wohnungsbau die größte Rolle, 6 von 10 Wohnungen wurden 1995 unter ihrer Regie erstellt. Bei fast allen übrigen Wohnungen traten Unternehmen als Bauherren auf, der Anteil öffentlicher Bauherren und Organisationen ohne Erwerbszweck erreichte nur 1 %.

Annähernd zwei Drittel der 1995 neu errichteten Wohngebäude waren Einfamilienhäuser (64,7 %). Gegenüber 1994 ging ihre Zahl um 11 % auf 23 611 Gebäude zurück. Auch bei den fertiggestellten Zweifamilienhäusern zeigte sich eine Abnahme (-6 % auf 5 136 Gebäude). Demgegenüber wurde verstärkt in den Mehrfamilienhausbau investiert, die Zahl der Fertigstellungen nahm dabei um fast 15 % gegenüber dem Vorjahr zu und lag bei 7 753 Gebäuden. Während hier rd. die Hälfte der Bauvorhaben unter der Regie von Unternehmen durchgeführt wurde, zeigte sich das starke Engagement privater Bauherren vor allem bei den Ein- und Zweifamilienhäusern mit entsprechenden Anteilen von 71 % bzw. 89 %.

Die Wohnfläche je Wohnung lag 1995 im Durchschnitt bei 89 m², das war deutlich weniger als 1994 (90 m²). Hier dürften sich die Rückgänge beim Ein- und Zweifamilienhausbau bemerkbar gemacht haben. Während die durchschnittliche Wohnfläche der Wohnungen in den 1995 fertiggestellten Mehrfamilienhäusern bei 71 m² lag, betrug die entsprechende Kennziffer bei Einfamilienhäusern 130 m² und bei Zweifamilienhäusern 98 m². Aus den Angaben der Bauherren ging hervor, daß Einfamilienhäuser im Durchschnitt mit Baukosten in Höhe von 316 000 DM veranschlagt wurden. Für Zweifamilienhäuser errechnete sich ein Betrag von 229 000 DM je Wohnung, für Wohnungen in Mehrfamilienhäusern wurden im Mittel 148 000 DM angesetzt. Bezogen auf den Quadratmeter Wohnfläche ergab sich für alle fertiggestellten Wohnungen insgesamt ein Durchschnittswert von 2 262 DM (1994: 2 194 DM). Die Kennziffer differierte je nach Gebäudeart und Haustyp. Die niedrigsten Werte errechneten sich für Mehrfamilienhäuser in Doppel- (2 042 DM je m² Wohnfläche) oder Reihenhausbauweise (2 091 DM je m² Wohnfläche), die höchsten Baukosten je Quadratmeter Wohnfläche wurden wie stets bei freistehenden Einfamilienhäusern (2 526 DM je m²) veranschlagt.

Baufertigstellungen im Wohnbau (neue Gebäude) 1994 und 1995 nach Gebäudearten						
Merkmal	Einheit	Wohngebäude				
		mit ... Wohnung(en)			insgesamt ¹⁾	darunter in Fertigteil- bauweise
		1	2	3 und mehr		
1994						
Gebäude	Anzahl	26 628	5 445	6 770	38 952	1 436
	%	68,4	14,0	17,4	100	3,7
Wohnungen	Anzahl	26 628	10 890	52 805	91 460	2 152
	%	29,1	11,9	57,7	100	2,4
Wohnfläche	1 000 m ²	3 433	1 064	3 725	8 268	209
	%	41,5	12,9	45,1	100	2,5
Veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 DM	8 010 853	2 384 913	7 514 905	18 137 333	461 290
	%	44,2	13,1	41,4	100	2,5
1995						
Gebäude	Anzahl	23 611	5 136	7 753	36 500	1 170
	%	64,7	14,1	21,2	100	3,2
Wohnungen	Anzahl	23 611	10 272	60 609	94 492	1 885
	%	25,0	10,9	64,1	100	2,0
Wohnfläche	1 000 m ²	3 076	1 008	4 235	8 319	185
	%	37,0	12,1	50,9	100	2,2
Veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 DM	7 468 667	2 355 731	8 993 557	18 817 955	418 618
	%	39,7	12,5	47,8	100	2,2

1) einschl. Wohnheimen

Mehr als die Hälfte der Einfamilienhäuser (53 %) wurde 1995 als freistehendes Einzelhaus errichtet, mehr als ein Viertel gehörte zu einem Doppelhaus, und knapp ein Fünftel zählte zum Reihenhaustyp. Zweifamilienhäuser wurden bevorzugt als freistehende Einzelhäuser errichtet (71 %), bei rd. einem Fünftel handelte es sich um Doppelhäuser, und nur etwa jedes zwanzigste zählte zu den Reihenhäusern. Auch Mehrfamilienhäuser wurden überwiegend als Einzelhaus (54 %) gebaut, der auf Reihenhäuser entfallende Anteil machte hier knapp ein Fünftel aus. Die übrigen Mehrfamilienhäuser wurden entweder dem sonstigen Haustyp (14 %) oder dem Typ des Doppelhauses (12 %) zugeordnet, Mehrfamilienhäuser wiesen im Durchschnitt 8 Wohnungen auf, wenn sie als Einzelhäuser oder Doppelhäuser gebaut wurden, waren es nur 7 Wohnungen, beim sonstigen Haustyp demgegenüber 11 Wohnungen.

Beim regionalen Vergleich der Fertigstellungsergebnisse des Jahres 1995 zeigen sich unterschiedliche Entwicklungen. In den ländlich geprägten Regierungsbezirken Münster (+11 %) und Detmold (+9 %) wurde die Vorjahreszahl der neu errichteten Wohnungen recht deutlich übertroffen. Während dies im Regierungsbezirk Münster allein auf die hohen Zuwächse im Geschoßwohnungsbau (+23 %) zurückzuführen ist, zeigten sich im Regierungsbezirk Detmold auch beim Zweifamilienhausbau Zunahmen (+4 %; Geschoßwohnungsbau: +9 %). In den Regierungsbezirken Düsseldorf und Arnsberg (jeweils +1 %) nahm die Zahl der fertiggestellten neuen Wohnungen in wesentlich geringerem Umfang gegenüber dem Vorjahr zu. Auch hier trug allein der Mehrfamilienhausbau zum guten Ergebnis bei, die Fertigstellungen von Ein- und Zweifamilienhäusern gingen mit Abnahmeraten zwischen 10 % und 17 % recht spürbar zurück. Im Regierungsbezirk Köln konnte die Zunahme im Geschoßwohnungsbau (+9 %) die Rückgänge bei den übrigen Gebäudearten nicht ganz kompensieren: Die Zahl der fertiggestellten Wohnungen lag 1995 damit geringfügig unter Vorjahresniveau.

Bei den absoluten Zahlen lag der Regierungsbezirk Köln mit insgesamt 26 050 fertiggestellten Wohnungen wieder vorn, gefolgt von den Regierungsbezirken Düsseldorf (21 891 Wohnungen), Arnsberg (16 404 Wohnungen), Münster (16 004 Wohnungen) und Detmold (14 143 Wohnungen).

Fertiggestellte Wohngebäude 1994 und 1995 nach Gebäudearten und Haustypen (neue Gebäude)						
Gebäudeart	Haustyp	Wohngebäude		Veranschlagte Baukosten je m ² Wohnfläche	Durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung	Veranschlagte Baukosten je Gebäude
		insgesamt	darin durchschnittliche Wohnungen je Gebäude			
		Anzahl		DM	m ²	DM
1994						
Wohngebäude mit ... Wohnung(en)						
1	Einzelhaus	14 012	x	2 430	139,6	339 175
	Doppelhaus	7 443	x	2 260	118,0	266 599
	Reihenhaus	5 014	x	2 122	115,4	244 815
	sonstiger Haustyp	159	x	2 315	126,4	292 635
2	Einzelhaus	3 840	x	2 276	98,8	449 868
	Doppelhaus	1 198	x	2 162	96,2	415 932
	Reihenhaus	329	x	2 097	91,5	383 657
	sonstiger Haustyp	78	x	2 239	94,2	421 910
3 und mehr ¹⁾	Einzelhaus	3 855	6,9	2 033	71,0	990 485
	Doppelhaus	859	6,8	2 031	74,2	1 019 392
	Reihenhaus	1 180	8,2	2 043	69,5	1 161 864
	sonstiger Haustyp	985	12,2	2 114	66,0	1 702 123
1995						
Wohngebäude mit ... Wohnung(en)						
1	Einzelhaus	12 401	x	2 526	141,3	356 842
	Doppelhaus	6 816	x	2 341	119,1	278 940
	Reihenhaus	4 277	x	2 230	116,3	259 303
	sonstiger Haustyp	117	x	2 288	123,9	283 504
2	Einzelhaus	3 672	x	2 375	99,2	470 917
	Doppelhaus	1 142	x	2 225	96,7	430 274
	Reihenhaus	250	x	2 273	89,2	405 436
	sonstiger Haustyp	72	x	2 330	100,7	469 306
3 und mehr ¹⁾	Einzelhaus	4 220	6,9	2 138	71,4	1 056 578
	Doppelhaus	951	6,8	2 042	70,5	984 284
	Reihenhaus	1 509	8,5	2 091	69,1	1 224 237
	sonstiger Haustyp	1 073	11,3	2 170	66,5	1 632 220

1) einschl. Wohnheimen

Fertiggestellte Wohngebäude und Wohnungen 1994 und 1995 nach Gebäudearten und Verwaltungsbezirken (neue Gebäude)						
Verwaltungsbezirk	a = 1994 b = 1995 c = Veränderung 1995 gegenüber 1994 in %	Wohngebäude mit ... Wohnungen			Wohnungen insgesamt	
		1	2	3 und mehr ¹⁾		
				Gebäude		Wohnungen
Regierungsbezirke						
Düsseldorf	a	6 033	884	1 517	13 918	21 719
	b	5 364	798	1 709	14 931	21 891
	c	-11,1	- 9,7	+12,7	+ 7,3	+ 0,8
Köln	a	7 160	1 374	1 940	16 183	26 091
	b	6 059	1 313	2 122	17 365	26 050
	c	-15,4	-4,4	+ 9,4	+ 7,3	- 0,2
Münster	a	5 122	1 049	1 085	7 158	14 378
	b	4 917	1 033	1 335	9 021	16 004
	c	- 4,0	- 1,5	+23,0	+26,0	+11,3
Detmold	a	4 229	906	1 042	6 921	12 962
	b	3 892	946	1 134	8 359	14 143
	c	- 8,0	+ 4,4	+ 8,8	+20,8	+ 9,1
Arnsberg	a	4 084	1 232	1 295	9 762	16 310
	b	3 379	1 046	1 453	10 933	16 404
	c	-17,3	-15,1	+12,2	+12,0	+ 0,6
Nordrhein-Westfalen	a	26 628	5 445	6 879	53 942	91 460
	b	23 611	5 136	7 753	60 609	94 492
	c	-11,3	- 5,7	+12,7	+12,4	+ 3,3

1) einschl. Wohnheimen

Nichtwohnbau

Im Nichtwohnbau erreichte die Bautätigkeit 1995 nur in etwa den Umfang des Vorjahresniveaus. Insgesamt wurden 5 809 Baumaßnahmen durchgeführt (1994: 5 840); dabei entstand eine Nutzfläche von 5,6 Millionen m² (-2,7 %). Die neu errichteten Nichtwohngebäude verfügten über einen Rauminhalt von 29,7 Mill. m³ (-7,1 %), für alle Baumaßnahmen zusammen war ein Kostenaufwand in Höhe von 8,8 Mrd. DM (1994: 8,5 Mrd. DM) kalkuliert worden.

Als Bauherren fungierten zum ganz überwiegenden Teil Unternehmen (79 %); private Haushalte (8 %), Organisationen ohne Erwerbszweck (7 %) sowie öffentliche Bauherren (6 %) spielen demgegenüber für den Nichtwohnbau gewöhnlich keine große Rolle. Letztere erreichen allerdings stets bei den veranschlagten reinen Baukosten eine größere Bedeutung, da sie vergleichsweise kostenintensive Gebäudearten in Auftrag geben; 1995 betrug der auf öffentliche Bauherren entfallende Kostenanteil bei Nichtwohngebäuden rd. 14 %.

Von den 4 100 Nichtwohngebäuden, die 1995 neu errichtet wurden, zählten 2 241 Gebäude zu den nichtlandwirtschaftlichen Betriebsgebäuden. Gegenüber dem Vorjahr ging diese Zahl um 81 Gebäude zurück. Demgegenüber nahm die Zahl der fertiggestellten landwirtschaftlichen Betriebsgebäude um 65 Gebäude zu und lag bei 833 Gebäuden. Zahlenmäßig an dritter Stelle lagen die Büro- und Verwaltungsgebäude, von denen 1995 insgesamt 492 neu errichtet wurden (-33 Gebäude). Zu den sonstigen Nichtwohngebäuden zählten 435 Bauvorhaben (-14 Gebäude), und 73 Fertigstellungen betrafen Anstaltsgebäude (+17 Gebäude).

Baufertigstellungen im Nichtwohnbau 1994 und 1995 nach Bauherren ¹⁾						
Bauherr	Baumaßnahmen		Nutzfläche		Veranschlagte reine Baukosten	
	Anzahl	%	1 000 m ²	%	1 000 DM	%
1994						
Nichtwohngebäude insgesamt	5 840	100	5 739,7	100	8 482 492	100
davon entfielen auf						
öffentliche Bauherren	377	6,5	461,7	8,0	1 194 526	14,1
Unternehmen	4 590	78,6	4 707,3	82,0	6 239 558	73,6
darunter						
Produzierendes Gewerbe	1 484	25,4	1 834,3	32,0	2 086 729	24,6
private Haushalte	516	8,8	311,3	5,4	481 291	5,7
Organisationen						
ohne Erwerbszweck	357	6,1	259,3	4,5	567 117	6,7
1995						
Nichtwohngebäude insgesamt	5 809	100	5 586,7	100	8 805 562	100
davon entfielen auf						
öffentliche Bauherren	374	6,4	415,7	7,4	1 241 692	14,1
Unternehmen	4 561	78,5	4 648,9	83,2	6 487 516	73,7
darunter						
Produzierendes Gewerbe	1 392	24,0	1 534,8	27,5	1 589 069	18,0
private Haushalte	488	8,4	227,0	4,1	373 745	4,2
Organisationen						
ohne Erwerbszweck	386	6,6	295,1	5,3	702 609	8,0

1) Errichtung neuer Gebäude und Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Im Durchschnitt wurden für Nichtwohngebäude Kosten in Höhe von 1 555 DM je m² Nutzfläche (1994: 1 462 DM je m²) angesetzt. Diese Kennziffer differiert sehr stark in Abhängigkeit von der Gebäudeart. So reichte die Spanne im Jahr 1995 von 574 DM bei den in aller Regel wenig aufwendig gebauten landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden bis hin zu 2 703 DM bei den Anstaltsgebäuden. Bezogen auf den m³ Rauminhalt ergaben sich für die genannten Gebäudetypen entsprechende Unter- bzw. Obergrenzen von 98 DM bzw. 565 DM. Im Durchschnitt aller fertiggestellten Nichtwohngebäude errechnete sich ein Kostenaufwand von 256 DM je m³ Rauminhalt (1994: 230 DM je m³).

Fertiggestellte Nichtwohngebäude im Fertigteilbau und deren Anteil am Nichtwohnbau 1994 und 1995 nach Gebäudearten										
Gebäudeart	Nichtwohngebäude im Fertigteilbau		Rauminhalt		Nutzfläche		Veranschlagte Baukosten der Bauwerke			
	insgesamt	Anteil am Nichtwohnbau insgesamt	insgesamt	Anteil am Nichtwohnbau insgesamt	insgesamt	Anteil am Nichtwohnbau insgesamt	insgesamt	Anteil am Nichtwohnbau insgesamt	je m ² Nutzfläche	
									Fertigteilbau	konventioneller Bau
Anzahl	%	1 000 m ³	%	1 000 m ²	%	1 000 DM	%	DM		
1994										
Anstaltsgebäude	3	5,4	19	2,5	5,1	3,2	8 478	2,3	1 662	2 350
Büro- und Verwaltungsgebäude	87	16,6	1 113	20,3	200,8	18,9	357 896	16,2	1 782	2 146
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	264	34,4	718	37,9	124,3	38,0	61 779	32,9	497	622
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude darunter	998	43,0	12 169	57,3	1 586,5	52,5	1 562 910	43,2	985	1 431
Fabrik- und Werkstattgebäude	366	43,8	4 434	53,0	573,5	49,2	526 784	38,9	919	1 396
Handelsgebäude einschl. Lagergebäuden	539	44,8	6 972	62,5	879,6	58,0	840 842	47,6	956	1 453
Sonstige Nichtwohngebäude	72	15,2	748	28,0	113,6	23,9	169 537	17,0	1 492	2 286
Nichtwohngebäude insgesamt	1 424	34,3	14 767	46,1	2 030,3	40,2	2 160 600	29,3	1 064	1 730
1995										
Anstaltsgebäude	2	2,7	21	1,8	3,7	1,5	4 350	0,7	1 176	2 723
Büro- und Verwaltungsgebäude	77	15,7	857	15,8	150,5	14,8	292 351	11,8	1 943	2 502
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	348	41,8	1 284	49,5	227,2	51,2	103 590	40,7	456	697
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude darunter	971	43,3	10 854	59,9	1 556,8	56,6	1 529 683	46,9	983	1 449
Fabrik- und Werkstattgebäude	329	45,8	3 631	61,1	507,5	58,0	501 562	53,3	988	1 199
Handelsgebäude einschl. Lagergebäuden	563	47,6	6 871	65,1	968,0	62,6	916 381	50,7	947	1 545
Sonstige Nichtwohngebäude	66	14,3	396	16,2	66,0	15,2	86 094	8,8	1 304	2 409
Nichtwohngebäude insgesamt	1 464	35,7	13 412	45,1	2 004,2	41,0	2 016 068	26,5	1 006	1 937

Rd. ein Siebtel des gesamten auf den Nichtwohnbau entfallenen Bauvolumens wurde 1995 für Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden aufgewendet. Damit wurden 1 709 Baumaßnahmen (Um-, Ausbauten und sonstige bauliche Veränderungen) durchgeführt, die zugehörige Nutzfläche belief sich auf 695 000 m².

Anders als im Wohnungsbau ist der Fertigteilbau im Nichtwohnbau durchaus von Bedeutung: 1995 wurden fast 36 % aller neu errichteten Nichtwohngebäude in Fertigteilbauweise errichtet, demgegenüber war der entsprechende Anteil bei den Wohngebäuden mit lediglich 3 % recht gering. Besonders nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude (43 %), z. B. Fabrik- und Werkstattgebäude (46 %) oder auch Handels- einschl. Lagergebäude (48 %) wurden besonders häufig als Fertigteilbauten errichtet. Die entsprechenden Anteile bei Rauminhalt und Nutzfläche liegen bei diesen Gebäudearten noch höher, da Zeit- und Kostenersparnisse durch den Fertigteilbau hier gerade bei größeren Bauvorhaben genutzt werden. Die Baukosten je m² Nutzfläche lagen 1995 im Fertigteilbau bei den Nichtwohngebäuden im Durchschnitt bei 1 006 DM gegenüber 1 937 DM je m² Nutzfläche in konventioneller Bauart.

Abgänge von Gebäuden und Gebäudeteilen

Im Jahr 1995 wurden insgesamt 3 333 Abgänge von Gebäuden und Gebäudeteilen statistisch erfaßt, dadurch gingen 2 827 Wohnungen mit zusammen 11 743 Räumen verloren. Als Abgang gilt dabei sowohl der sogenannte Totalabgang von Bausubstanz (Abbruch, Abriß) als auch eine Nutzungsänderung ganzer

Gebäude zwischen Wohn- und Nichtwohnbau. Abgänge wegen Nutzungsänderung haben jedoch nur geringe Bedeutung (1995: 4 %). Bei den Totalabgängen handelte es sich um 1 932 Nichtwohngebäude und 1 282 Wohngebäude. Die Zahl der Wohnungen verminderte sich dabei um 2 799, in Wohngebäuden befanden sich hierbei 2 383 Wohnungen.

Abgang von Gebäuden und Gebäudeteilen im Wohn- und Nichtwohnbau 1994 und 1995				
Merkmal	1994		1995	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Gebäude und Gebäudeteile insgesamt	3 042	100	3 333	100
darin befindliche				
Wohnungen, in Wohn- und Nichtwohngebäuden	2 594	100	2 827	100
Räume in Wohnungen	10 561	x	11 743	x
darunter				
ganze Gebäude	2 944	96,8	3 214	96,4
davon				
Wohngebäude	1 067	35,1	1 282	38,5
darin befindliche				
Wohnungen	2 149	82,8	2 383	84,3
Nichtwohngebäude	1 877	61,7	1 932	58,0
darin befindliche				
Wohnungen	420	16,2	416	14,7

Die Aufgliederung nach Abgangsursachen zeigt, daß bei Abriß eines Wohngebäudes in den meisten Fällen (58 %) wieder ein neues Wohngebäude entstehen sollte. Oftmals war jedoch auch die Schaffung von Freiflächen die Abgangsursache (20 %). Weniger häufig wurden die Schaffung öffentlicher Verkehrsflächen (4 %), die Errichtung eines neuen Nichtwohngebäudes sowie die Nutzungsänderung eines Gebäudes (jeweils 6 %) als Abgangsgrund angegeben. Bei den Nichtwohngebäuden wurde demgegenüber der letztgenannte Grund besonders oft in der Abgangsmeldung aufgeführt (38 %). Die Errichtung eines neuen Nichtwohngebäudes war hier zweithäufigste Abrißursache (20 %), von ähnlich großer Bedeutung war die Errichtung eines neuen Wohngebäudes (18 %). Auch die Schaffung von Freiflächen wurde bei Nichtwohngebäuden häufig als Abgangsursache aufgeführt (16 %). Für die Schaffung öffentlicher Verkehrsflächen mußte demgegenüber ein Nichtwohngebäude nur selten weichen (1 %). In weniger als einem Prozent der Fälle erfolgte der Abriß von Wohn- oder Nichtwohngebäuden aufgrund bauordnungsrechtlicher Unzulässigkeit des Gebäudes. Insgesamt 90 Wohngebäude mit 229 Wohnungen wurden infolge eines außergewöhnlichen Ereignisses (z. B. Brand) oder aus sonstigen Gründen der Nutzung entzogen.

Abgang ganzer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau 1994 und 1995 nach Abgangsursachen											
Abgangsursache	a = 1994 b = 1995	Wohngebäude						Nichtwohngebäude			
		insgesamt		mit Wohnungen		mit Wohnfläche		insgesamt		mit Nutzfläche	
		Anzahl	%	Anzahl	%	1 000 m ²	%	Anzahl	%	1 000 m ²	%
Abgang ganzer Gebäude insgesamt	a	1 067	100	2 149	100	180	100	1 877	100	1 177	100
	b	1 282	100	2 383	100	206	100	1 932	100	1 196	100
darunter											
zum Zweck der											
Schaffung öffentlicher Verkehrsflächen	a	64	6,0	189	8,8	16	8,9	20	1,1	21	1,8
	b	55	4,3	199	8,4	13	6,3	23	1,2	25	2,1
Schaffung von Freiflächen	a	121	11,3	189	8,8	18	10,0	226	12,0	230	19,5
	b	251	19,6	371	15,6	40	19,4	301	15,6	214	17,9
Errichtung eines neuen Wohngebäudes	a	654	61,3	1 255	58,4	100	55,6	324	17,3	199	16,9
	b	738	57,6	1 287	54,0	109	52,9	347	18,0	238	19,9
Errichtung eines neuen Nichtwohngebäudes	a	69	6,5	203	9,4	16	8,9	353	18,8	374	31,8
	b	68	5,3	153	6,4	12	5,8	386	20,0	436	36,5
wegen bauordnungsrechtlicher Unzulässigkeit des Gebäudes	a	5	0,5	12	0,6	1	0,6	5	0,3	4	0,3
	b	5	0,4	8	0,3	1	0,5	4	0,2	1	0,1
wegen Nutzungsänderung	a	60	5,6	106	4,9	12	6,7	804	42,8	194	16,5
	b	75	5,9	136	5,7	15	7,3	740	38,3	198	16,6

Wohnungsbestand*)

Rechtliche Grundlagen

Zweites Gesetz über die Durchführung von Statistiken der Bautätigkeit und die Fortschreibung des Gebäudebestandes (2. BauStatG) vom 27. Juli 1978 (BGBl. I S. 1118).

Methodische Hinweise

Der fortgeschriebene Wohnungsbestand wird zum jeweiligen Stichtag (31. 12.) ab 1987 auf Basis der Gebäude- und Wohnungszählung am 25. 5. 1987 ermittelt.

Im Basisbestand sind nicht enthalten:

- Gebäude mit dem Baualter 1987
- Gebäude und Wohnungen in Gebäuden, die ganz oder teilweise als Wohnheim genutzt werden
- Wohngebäude, die keine Wohnungen, sondern nur sonstige Wohneinheiten enthalten

Die Fortschreibung erfolgt nach folgendem Schema:

Bestand am 31. 12. 1986
 + Zugang durch Neubau
 + Zugang durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden
 + sonstiger Zugang
 - Totalabgang
 - Abgang durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden
 - sonstiger Abgang
 = Bestand am 31. 12. 1987

Die Fortschreibung erfolgt nach folgendem Schema:

Bestand am 31. 12. 1986
 + Zugang durch Neubau
 + Zugang durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden
 + sonstiger Zugang
 - Totalabgang
 - Abgang durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden
 - sonstiger Abgang
 = Bestand am 31. 12. 1987

Diese Methode ist gegenüber dem bisherigen Verfahren lediglich um zwei Komponenten – sonstiger Zugang und sonstiger Abgang – erweitert worden. Hierdurch sollen insbesondere die durch ausländische Streitkräfte in Anspruch genommenen bzw. freigegebenen Wohnungen und Wohngebäude einbezogen werden. Im Hinblick auf die politische Entwicklung ist in Zukunft mit einer verstärkten Veränderung des Wohnungsbestandes auf regionaler Ebene infolge von Freigaben zu rechnen. Des weiteren wird die Möglichkeit von Korrekturen der Fortschreibungsergebnisse bei auftretenden Unplausibilitäten eröffnet.

Die Fortschreibung erfolgt mit den Ergebnissen der Bautätigkeitsstatistiken (Baufertigstellungs- und Bauabgangsstatistik). Wohnheime und die in ihnen enthaltenen Wohnungen (hierbei handelt es sich um rd. 70 000 Einheiten) werden aus methodischen Erwägungen nicht fortgeschrieben, da sie auch im Basisbestand nicht enthalten sind.

Gegenüber der bisherigen Fortschreibung wurde das Tabellenprogramm erweitert, so daß jetzt auch Aussagen über die Anzahl der Wohngebäude – gegliedert nach Gebäudearten (Wohngebäude mit einer Wohnung, mit zwei Wohnungen, mit drei und mehr Wohnungen) – gemacht werden können. Die Wohnungen in Nichtwohngebäuden werden als „Darunter-Position“ beim Bestand der Wohnungen insgesamt gesondert ausgewiesen. Als zusätzliches Merkmal wird der Wohnflächenbestand sowohl bei den Wohnungen insgesamt als auch gegliedert nach Gebäudearten fortgeschrieben.

*) Begriffsbestimmungen S. 32 ff.

Ergebnisse der Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes

Die Ergebnisse der Baufertigstellungsstatistik und der Abgangserhebung werden zur jährlichen Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes genutzt, dabei werden auch die inzwischen von den alliierten Streitkräften freigegebenen Wohnungen berücksichtigt. Zum 31. 12. 1995 gab es in Nordrhein-Westfalen insgesamt 7 723 290 Wohnungen (ohne Wohnungen in Gebäuden mit ganzer oder teilweiser Wohnheimnutzung), gegenüber dem Vorjahresstichtag waren dies 102 604 Wohnungen mehr. In den letzten Jahren haben sich damit die prozentualen Zuwächse von Jahr zu Jahr erhöht, im Jahr 1990 lag die Rate noch bei 0,7 %, 1995 lag sie bei weiterhin verstärktem Mehrfamilienhausbau bei 1,3 %. In den Kreisen kamen 72 268 Wohnungen zum Bestand hinzu (+1,8 %), für die dichter bebauten kreisfreien Städte ergab sich eine Bestandsmehrung um 30 336 Wohnungen (+0,8 %). Unter den Regierungsbezirken wies der Regierungsbezirk Detmold die höchste positive Veränderungsrate des Wohnungsbestandes im Vergleich zum Vorjahresstichtag auf (+1,9 %), gefolgt von den Regierungsbezirken Münster und Köln (+1,8 % bzw. +1,5 %) sowie dem Regierungsbezirk Arnsberg (+1,2 %). Schlußlicht bildete wiederholt der Regierungsbezirk Düsseldorf, für den sich ein Zuwachs um lediglich 1,0 % errechnete. Gemessen am Bevölkerungsstand (Stichtag: 30. 6. 1995), d. h. bezogen auf jeweils 10 000 Einwohner, lag ebenfalls der Regierungsbezirk Detmold mit 74 hinzugekommenen Wohnungen auf dem ersten Platz. Es folgten die Regierungsbezirke Münster (69 Wohnungen), Köln (65 Wohnungen), Arnsberg (51 Wohnungen) und Düsseldorf (44 Wohnungen). Im Landesdurchschnitt kamen 1995 bezogen auf 10 000 Einwohner 58 Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden zum Bestand hinzu. Auch der längerfristige Vergleich mit den Ergebnissen von 1986 als Basis der jetzigen Fortschreibung weist für den Regierungsbezirk Düsseldorf, aber auch für den Regierungsbezirk Arnsberg (+6,5 % bzw. +6,8 %), einen unterdurchschnittlichen Zuwachs an Wohnungen aus. Überdurchschnittlich nahm dagegen der Wohnungsbestand in den übrigen Regierungsbezirken mit Veränderungsraten zwischen 9,0 % und 10,4 % zu (Nordrhein-Westfalen insgesamt: +8,1 %).

Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden*) am 31. 12. 1986 – 1995 nach Verwaltungsbezirken								
Verwaltungsbezirk	1986 (Basis)	1990	1991	1992	1993	1994	1995	Veränderung 1995 gegenüber 1986 %
Regierungsbezirke								
Düsseldorf	2 269 450	2 316 421	2 333 470	2 350 997	2 372 149	2 394 668	2 417 896	6,5
Köln	1 675 756	1 716 866	1 732 513	1 752 032	1 771 754	1 799 376	1 826 556	9,0
Münster	931 977	959 855	969 891	981 659	995 317	1 010 987	1 028 742	10,4
Detmold	729 244	747 371	755 864	765 693	776 079	790 107	804 973	10,4
Arnsberg	1 540 788	1 567 819	1 578 599	1 592 362	1 608 022	1 625 548	1 645 123	6,8
Nordrhein-Westfalen	7 147 215	7 308 332	7 370 337	7 442 743	7 523 321	7 620 686	7 723 290	8,1
davon								
kreisfreie Städte	3 436 961	3 485 254	3 503 222	3 527 975	3 551 402	3 580 007	3 610 343	5,0
Kreise	3 710 254	3 823 078	3 867 115	3 914 768	3 971 919	4 040 679	4 112 947	10,9

*) ohne Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger oder teilweiser Wohnheimnutzung

Die Ende des Jahres 1995 vorhandenen Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden wiesen – rein rechnerisch – 4,3 Räume auf, und im statistischen Durchschnitt mußten sich 2,3 Einwohner eine Wohnung teilen. Dabei stand jedem eine Wohnfläche von 35,8 m² (1993: 35,4 m²) zur Verfügung. Diese Wohnungskennziffern haben in den letzten Jahren kaum Änderung erfahren. Bei regionaler Betrachtung zeigen sich merkliche Unterschiede: generell sind in den Kreisen größere Wohneinheiten vorhanden (4,6 Räume je Wohnung) als in den kreisfreien Städten (3,9 Räume je Wohnung), gemessen an der Wohnfläche sind Einwohner in den Kreisen jedoch besser versorgt (36,4 m² gegenüber 34,9 m²), wenn auch hier die Kennziffer "Einwohner je Wohnung" höher liegt (2,5 Einwohner gegenüber 2,1 Einwohner).

Wohnungsbestand am 31. 12. 1995 nach Verwaltungsbezirken						
Verwaltungsbezirk	Wohnungen ¹⁾ in Wohn- und Nichtwohngebäuden					
	Wohnungen	darin Räume ²⁾	Räume je Wohnung	Einwohner ³⁾ je Wohnung	Wohnfläche	Wohnfläche je Einwohner ³⁾
					100 m ²	m ²
Regierungsbezirke						
Düsseldorf	2 417 896	9 796 284	4,1	2,2	1 877 740	35,5
Köln	1 826 556	7 798 763	4,3	2,3	1 531 007	36,7
Münster	1 028 742	4 675 782	4,5	2,5	903 610	35,3
Detmold	804 973	3 778 770	4,7	2,5	737 445	36,9
Arnsberg	1 645 123	7 035 146	4,3	2,3	1 333 509	34,9
Nordrhein-Westfalen	7 723 290	33 084 745	4,3	2,3	6 383 311	35,8
davon						
kreisfreie Städte	3 610 343	14 010 792	3,9	2,1	2 640 273	35,0
Kreise	4 112 947	19 073 953	4,6	2,5	3 743 038	36,4

1) ohne Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger oder teilweiser Wohnheimnutzung – 2) einschl. Küchen – 3) am 30. 6. 1995

Die Struktur des Wohnungsbestandes ist 1995 annähernd gleich geblieben, ohnehin schlagen sich veränderte Trends in der Bautätigkeit aufgrund des großen Basisbestandes erst nach einer Reihe von Jahren in den Zahlen nieder: Auch 1995 verfügten drei von zehn Wohnungen über 4 Räume (einschl. Küche), knapp ein Viertel zählte zu den 3-Raum-Wohnungen, und nicht ganz ein Fünftel der Wohnungen weist 5 Räume auf. Nur etwa jede 11. Wohnung verfügte über 6 Räume oder über 7 und mehr Räume, und jede 12. Wohnung bestand nur aus 1 oder 2 Räumen. Größere Wohnungen befinden sich vor allem in den Kreisen, da hier Ein- und Zweifamilienhäuser eine größeren Rolle spielen. Der Anteil der Wohnungen mit 5 und mehr Räumen beläuft sich hierbei auf 46,9 %, in den kreisfreien Städten liegt der entsprechende Anteil bei nur 25,5 %.

Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden*) am 31. 12. 1995 nach Anzahl der Räume und Verwaltungsbezirken								
Verwaltungsbezirk	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden							
	insgesamt	davon mit ... Raum/Räumen ¹⁾						
		1	2	3	4	5	6	7 und mehr
Regierungsbezirke								
Düsseldorf	100	2,4	7,2	27,0	32,8	17,3	7,5	5,8
Köln	100	3,2	6,9	22,7	28,9	19,1	10,4	8,9
Münster	100	1,7	4,7	19,9	30,3	20,4	10,8	12,2
Detmold	100	1,5	4,2	17,9	28,5	21,4	12,4	14,1
Arnsberg	100	1,7	5,5	24,6	32,9	17,9	8,7	8,7
Nordrhein-Westfalen	100	2,2	6,1	23,6	31,1	18,7	9,4	8,9
davon								
kreisfreie Städte	100	3,3	8,2	29,3	33,7	15,3	5,9	4,4
Kreise	100	1,3	4,3	18,6	28,9	21,7	12,4	12,8

*) ohne Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger oder teilweiser Wohnheimnutzung – 1) einschl. Küchen

Die Bestandsfortschreibung der Wohngebäude weist für 1995 einen Zuwachs von 37 220 Einheiten nach. Bei den neu hinzugekommenen Einheiten (saldiert um die Abgänge) handelte es sich bei 21 017 um Einfamilienhäuser, 7 093 Zweifamilienhäuser und 8 641 Mehrfamilienhäuser. Der gesamte Wohngebäudebestand von 3,2 Millionen Wohngebäuden teilte sich damit Ende 1995 auf in 1,8 Millionen Einfamilienhäuser (56,5 %), 679 000 Zweifamilienhäuser (21,0 %) und 732 000 Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen (22,6 %). Vor allem in den kreisfreien Städten zeigte sich ein hoher Anteil von Mehrfamilienhäusern (39,9 %), da diese dicht besiedelten Ballungsgebiete einer hohen Zahl von Haushalten Wohnraum zur Verfügung stellen müssen, während die Quote für Ein- und Zweifamilienhäuser in den Kreisen überdurchschnittlich hoch liegt (85,9 %).

Im Landesdurchschnitt errechnete sich eine Wohnfläche von 83 m² je Wohnung (in Wohngebäuden); diese Kennziffer differierte je nach Gebäudeart, sie lag am höchsten bei den Einfamilienhäusern mit 119 m², gefolgt von Wohnungen in Zweifamilienhäusern (85 m²) und Mehrfamilienhäusern (67 m²). Dabei ist auch hier in den Kreisen eine großzügigere Ausstattung (91 m² je Wohnung) als in den kreisfreien Städten (73 m² je Wohnung) festzustellen, was sich auch in den Durchschnittsangaben für die Regierungsbezirke – je nach Bedeutung der Kreise – niederschlägt.

Bestand an Wohngebäuden*) am 31. 12. 1995 nach Gebäudearten und Verwaltungsbezirken													
Verwaltungsbezirk	Wohngebäude												
	insgesamt				davon								
					mit 1 Wohnung			mit 2 Wohnungen			mit 3 und mehr Wohnungen		
	Gebäude	Wohnungen	Wohnfläche je Wohnung		Gebäude	Wohnfläche je Wohnung		Gebäude	Wohnfläche je Wohnung		Gebäude	Wohnfläche je Wohnung	
Anzahl	%	Anzahl	m ²	Anzahl	%	m ²	Anzahl	%	m ²	Anzahl	%	m ²	
Regierungsbezirke													
Düsseldorf	869 431	100	2 383 212	78	457 748	52,6	115	154 456	17,8	82	257 227	29,6	66
Köln	825 853	100	1 799 505	84	529 229	64,1	116	144 740	17,5	84	151 884	18,4	66
Münster	484 835	100	1 010 843	88	289 783	59,8	123	102 665	21,2	87	92 387	19,1	68
Detmold	411 290	100	785 426	91	235 283	57,2	126	114 325	27,8	87	61 682	15,0	70
Arnsberg	650 641	100	1 619 106	81	319 081	49,0	120	163 160	25,1	85	168 400	25,9	67
Nordrhein-Westfalen	3 242 050	100	7 598 092	83	1 831 124	56,5	119	679 346	21,0	85	731 580	22,6	67
davon													
kreisfreie Städte	1 062 198	100	3 562 106	73	449 895	42,4	114	188 896	17,8	82	423 407	39,9	65
Kreise	2 179 852	100	4 035 986	91	1 381 229	63,4	120	490 450	22,5	86	308 173	14,1	70

*) ohne Wohngebäude mit vollständiger oder teilweiser Wohnheimnutzung

Wohngeld

Rechtliche Grundlagen

Gemäß § 35 des Wohngeldgesetzes ist über die Auswirkung dieses Gesetzes eine Bundesstatistik („Wohngeldstatistik“) durchzuführen. Die Wohngeldstatistik wurde ab 1993 auf der Basis der Neufassung des Wohngeldgesetzes vom 1. Februar 1993 (BGBl. I S. 183) erstellt. Auskunftspflichtig sind die für die Gewährung des Wohngeldes zuständigen Stellen.

Ergebnisse der Wohngeldstatistik 1995

Im Jahr 1965 wurde mit Wirkung vom 1. April bundesweit die Zahlung von Wohngeld eingeführt. Das Wohngeld dient – neben der Förderung des sozialen Wohnungsbaus – als wichtiges sozial- und wohnungspolitisches Instrument dazu, einkommensschwächeren Haushalten die Sicherung von angemessenem Wohnraum zu ermöglichen bzw. die hierfür aufzuwendenden Wohnkosten der wirtschaftlichen Situation anzupassen. Auf die Zahlung von Wohngeld besteht ein Rechtsanspruch, sofern bestimmte Voraussetzungen vorliegen. Wohngeld steht sowohl Mietern als auch Eigentümern zu; Bestimmungsfaktoren für den Anspruch sind u. a. die Höhe der monatlichen Miete bzw. Belastung, die Zahl der zum Haushalt zählenden Personen sowie das Familieneinkommen.

Das Wohngeldgesetz ordnet auch die Durchführung einer Statistik an, um anhand der Ergebnisse die Auswirkungen des Gesetzes unter wirtschaftlichen und sozialen Aspekten überprüfen zu können. Im Laufe der Jahre wurde die Gesetzesgrundlage mehrmals an neue Gegebenheiten angepaßt, zur Zeit gilt das Wohngeldgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. 2. 1993 (BGBl. I S. 183). Auskunftspflichtig im Rahmen der Statistik sind die Bewilligungsbehörden der Städte und Gemeinden.

Ab dem zweiten Quartal 1991 wurde durch eine gesetzliche Neuregelung das „pauschalierte“ Wohngeld bundesweit eingeführt, das – anders als das sogenannte „spitz berechnete“ Wohngeld – ohne Antragstellung gewährt wird und Sozialhilfeempfängern und Empfängern von Kriegsopferfürsorge zusteht. Diesem Personenkreis wird pauschal ein bestimmter Vomhundertsatz der Miete (in Nordrhein-Westfalen: 49,2 %) als Wohngeld gezahlt, hiermit soll eine Verwaltungsvereinfachung erreicht werden. Das pauschalierte Wohngeld wird grundsätzlich nur an Mieter gezahlt, Eigentümern steht – bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen – ggf. spitz berechnetes Wohngeld zu.

Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1994 und 1995 nach der Höhe des monatlichen Anspruchs sowie der Art des Wohngeldes						
Art des Wohngeldes	Wohngeldempfänger					Durchschnittliches monatliches Wohngeld
	insgesamt	davon mit einem monatlichen Wohngeld von ... bis unter ... DM				
		Anzahl	unter 100	100 – 200	200 – 300	300 und mehr
1994						
Empfänger von Wohngeld insgesamt	675 064	28,9	30,9	22,5	17,6	188
davon erhielten spitz berechnetes Wohngeld	360 300	45,9	34,7	12,4	6,9	133
davon Mietzuschuß	339 120	46,4	34,8	12,2	6,6	131
Lastenzuschuß	21 180	38,3	32,9	15,2	13,6	166
erhielten pauschaliertes Wohngeld	314 764	9,5	26,6	34,2	29,7	252
1995						
Empfänger von Wohngeld insgesamt	705 946	26,5	29,0	23,6	20,9	201
davon erhielten spitz berechnetes Wohngeld	345 058	45,5	34,4	12,7	7,5	135
davon Mietzuschuß	326 132	45,9	34,6	12,5	7,1	133
Lastenzuschuß	18 926	38,6	31,9	15,4	14,1	169
erhielten pauschaliertes Wohngeld	360 888	8,3	23,9	34,1	33,7	265

Zum Stichtag 31. 12. 1995 erhielten (einschl. der rückwirkenden Bewilligungen aus dem 1. Quartal des Folgejahres) 705 946 Haushalte in Nordrhein-Westfalen Wohngeld, im Vergleich zum Vorjahresstichtag waren dies 4,6 % bzw. 30 882 Haushalte zusätzlich. Die Gesamtsumme der staatlichen Hilfe belief sich im Jahr 1995 auf 1,51 Milliarden DM (+8,6 %), 1994 waren es noch 1,39 Milliarden DM gewesen. Erwartungsgemäß hat sich auch 1995 der Anteil der Wohngeldempfänger, die pauschaliertes Wohngeld erhielten, weiter erhöht und lag damit zum Jahresende mit 51,1 % erstmals höher als derjenige der Empfänger von spitz berechnetem Wohngeld. Insgesamt erhielten 360 888 Haushalte pauschaliertes (+14,7 %) und 345 058 Haushalte (-4,2 %) spitz berechnetes Wohngeld. Unter den letztgenannten gab es 18 926 Empfänger bzw. 5,5 %, die als Wohnungseigentümer Lastenzuschuß erhielten. Ihr Anteil an den Wohngeldempfängern von spitz berechnetem Wohngeld ist damit weiter geschrumpft (1994: 5,9 %).

Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1994 und 1995 nach der monatlichen Miete/Belastung und der Art des Wohngeldes									
Art des Wohngeldes	Wohngeldempfänger								
	insgesamt	davon mit einer monatlichen Miete/Belastung je m ² Wohnfläche von ... bis unter ... DM							
		unter 6		6 – 8		8 – 10		10 und mehr	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
1994									
Empfänger von Wohngeld insgesamt	675 064	53 222	7,9	140 341	20,8	222 823	33,0	258 678	38,3
davon erhielten spitz berechnetes Wohngeld	360 300	24 168	6,7	78 657	21,8	131 494	36,5	125 981	35,0
davon Mietzuschuß	339 120	18 914	5,6	75 445	22,2	127 695	37,7	117 066	34,5
Lastenzuschuß	21 180	5 254	24,8	3 212	15,2	3 799	17,9	8 915	42,1
erhielten pauschaliertes Wohngeld	314 764	29 054	9,2	61 684	19,6	91 329	29,0	132 697	42,2
1995									
Empfänger von Wohngeld insgesamt	705 946	46 789	6,6	122 792	17,4	220 023	31,2	316 342	44,8
davon erhielten spitz berechnetes Wohngeld	345 058	18 504	5,4	61 976	18,0	120 685	35,0	143 893	41,7
davon Mietzuschuß	326 132	13 691	4,2	59 193	18,2	117 347	36,0	135 901	41,7
Lastenzuschuß	18 926	4 813	25,4	2 783	14,7	3 338	17,6	7 992	42,2
erhielten pauschaliertes Wohngeld	360 888	28 285	7,8	60 816	16,9	99 338	27,5	172 449	47,8

Je Empfänger wurde 1995 ein durchschnittlicher Betrag von 201 DM monatlich gezahlt. Im Vorjahr hatte dieser Betrag mit 188 DM noch wesentlich niedriger gelegen. Da jedoch der Empfängerkreis von pauschalierem Wohngeld sich nochmals vergrößert hat und die Beträge hier höher liegen, ist die Kennziffer weiter angestiegen. Empfänger von pauschalierem Wohngeld erhielten im Durchschnitt 265 DM als Mietzuschuß, Empfänger von spitz berechnetem Wohngeld dagegen nur 135 DM (Mietzuschuß: 133 DM; Lastenzuschuß: 169 DM). Während diese Beträge beim pauschalierem Wohngeld gegenüber 1994 um 5 % gestiegen sind, ergab sich beim spitz berechnetem Wohngeld nur eine Veränderungsrate von knapp 2 %. Die unterschiedlichen Wohngeldbeträge lassen sich hauptsächlich darauf zurückführen, daß pauschaliertes Wohngeld als fester Bestandteil der anerkannten Miete ohne weitere Berücksichtigung der Einkommenssituation und der Personenzahl der Haushalte gewährt wird.

Der Anteil der Wohngeldempfänger, die 1995 einen monatlichen Durchschnittsbetrag von 200 DM und mehr erhielten, hat sich ebenfalls weiter erhöht, er lag im Berichtsjahr bei 44,5 % (1994: 40,1 %). Bei den Beziehern von pauschalierem Wohngeld betrug dieser Anteil bereits 67,8 % (1994: 63,9 %), mehr als dreimal so viel wie bei den Empfänger von spitz berechnetem Wohngeld (20,2 %).

Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1994 und 1995 nach der Haushaltsgröße sowie Art des Wohngeldes								
Haushaltsgröße	Wohngeldempfänger							
	insgesamt		davon erhielten spitz berechnetes Wohngeld				davon erhielten pauschaliertes Wohngeld	
			Lastenzuschuß		Mietzuschuß			
1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995	
Haushalte mit ... Person(en)								
1	310 180	320 450	166 904	158 695	3 190	3 005	140 086	158 750
2	130 335	139 314	51 214	49 339	2 099	1 925	77 022	88 050
3	83 315	90 583	32 588	32 389	1 516	1 324	49 211	56 870
4	77 683	80 544	45 405	43 581	4 912	4 198	27 366	32 765
5 und mehr	73 551	75 055	43 009	42 128	9 463	8 474	21 079	24 453
Insgesamt	675 064	705 946	339 120	326 132	21 180	18 926	314 764	360 888

Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1994 und 1995 nach der Haushaltsgröße sowie Art des Wohngeldes								
Haushaltsgröße	Wohngeldempfänger							
	insgesamt		davon erhielten spitz berechnetes Wohngeld				davon erhielten pauschaliertes Wohngeld	
			Mietzuschuß		Lastenzuschuß			
1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995	
	%							
Haushalte mit ... Person(en)								
1	45,9	45,4	49,2	48,7	15,1	15,9	44,5	44,0
2	19,3	19,7	15,1	15,1	9,9	10,2	24,5	24,4
3	12,3	12,8	9,6	9,9	7,2	7,0	15,6	15,8
4	11,5	11,4	13,4	13,4	23,2	22,2	8,7	9,1
5 und mehr	10,9	10,6	12,7	12,9	44,7	44,8	6,7	6,8
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

Die allgemeine Steigerung der Mieten und Lasten spiegelt sich auch darin wieder, daß nur noch 6,6 % aller Wohngeldbezieher eine Quadratmetermiete von 6 DM und weniger aufbringen müssen (1994: 7,9 %), der Anteil der Wohngeldempfänger mit einer Belastung von 6 DM bis 8 DM ging von 20,8 % im Vorjahr auf 17,4 % zurück und rund drei Viertel der Haushalte zahlten bereits mehr als 8 DM (1994: 71,3 %).

Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1994 und 1995 nach Verwaltungsbezirken		
Verwaltungsbezirk	1994	1995
	Wohngeldempfänger je 1 000 Einwohner	
Reg.-Bez. Düsseldorf	45,6	47,8
davon		
kreisfreie Städte	49,2	52,9
Kreise	39,5	39,5
Reg.-Bez. Köln	33,6	35,9
davon		
kreisfreie Städte	44,1	47,3
Kreise	26,6	28,4
Reg.-Bez. Münster	33,2	34,2
davon		
kreisfreie Städte	45,9	47,9
Kreise	28,7	29,3
Reg.-Bez. Detmold	29,3	30,1
davon		
kreisfreie Städte	40,7	40,9
Kreise	27,1	28,0
Reg.-Bez. Arnsberg	39,5	40,2
davon		
kreisfreie Städte	52,1	53,4
Kreise	30,6	30,9
Nordrhein-Westfalen	37,9	39,5
davon		
kreisfreie Städte	48,0	50,8
Kreise	30,4	31,2

Bezogen auf die Einwohnerzahl ist die durchschnittliche Anzahl der Wohngeldempfänger im Land ebenfalls gestiegen. Zum Ende des Jahres 1995 wurden je 1 000 Einwohner rein rechnerisch 39,5 Wohngeldempfänger ermittelt, im Vorjahr waren es noch 37,6. Dabei ist diese Kennziffer in den kreisfreien Städten signifikant stärker angestiegen als in den Kreisen (von 48,0 auf 50,8 bzw. von 30,4 auf 31,2). Die Kreise wiesen in allen Regierungsbezirken des Landes eine geringere Empfängerichte als die kreisfreien Städte auf, was darauf zurückzuführen ist, daß dort das Mietenniveau in der Regel höher und Wohnraum knapper ist. Ein Vergleich der einzelnen Regierungsbezirke macht regionale Unterschiede deutlich. So lagen die kreisfreien Städte in den Regierungsbezirken Arnsberg und Düsseldorf mit 53,4 bzw. 52,9 Wohngeldbeziehern je 1 000 Einwohnern weiterhin recht deutlich über dem Landesdurchschnitt. Gleiches galt auch für die Kreise beider Regierungsbezirke. Die Quoten lagen im Regierungsbezirk Düsseldorf bei 39,5 und in Arnsberg bei 30,9. Die niedrigste Empfängerichte errechnete sich mit 30,1 je 1 000 Einwohner für den Regierungsbezirk Detmold. Im Regierungsbezirk Köln bezogen 35,9 Haushalte und im Regierungsbezirk Münster 34,2 Haushalte je 1 000 Einwohner Wohngeld.

Begriffsbestimmungen

Abgang von Gebäuden

In der Abgangsstatistik werden Gebäude und Gebäudeteile erfaßt, deren Nutzung geändert wird oder die durch bauaufsichtliche Maßnahmen, Schadensfälle oder Abbruch der Nutzung entzogen werden. Im einzelnen werden erfaßt:

- Totalabgänge von Gebäuden und Gebäudeteilen
- Abgänge durch Nutzungsänderung zwischen Wohn- und Nichtwohnbau

Ein Totalabgang liegt vor, wenn die Bausubstanz, d. h. die Summe des nutzbaren Bauvolumens, durch Baumaßnahmen oder infolge anderer Ursachen vermindert wird. Bei den Abgängen durch Nutzungsänderung tritt im allgemeinen kein Verlust an Bausubstanz ein. Nutzungsänderungen sind nach den Landesbauordnungen i. d. R. genehmigungsbedürftig, da sich die Baugenehmigung nur auf die ursprüngliche Nutzungsart der baulichen Anlage bezieht. Die Nutzungsänderung braucht dabei nicht mit baulichen Veränderun-

gen verbunden zu sein. Eine Änderung der Nutzungsart liegt immer dann vor, wenn für die neue Nutzungsart besondere öffentlich-rechtliche Vorschriften bestehen, die von denen abweichen, die für die bisherige Nutzungsart gelten. Neben bautechnischen Regelungen sind insbesondere städtebauliche Belange (Baugebietscharakter) und Vorschriften des Immissionsschutzgesetzes zu berücksichtigen.

In der Abgangstatistik werden nur Nutzungsänderungen zwischen den beiden Nutzungskategorien Wohn- und Nichtwohnbau (z. B. Umwandlung von Wohneinheiten zu gewerblichen Betriebsstätten und umgekehrt) erfaßt. Veränderungen der Nutzung innerhalb des Nichtwohnbaus oder innerhalb des Wohnbaus bleiben unberücksichtigt. Zu melden sind lediglich Nutzungsänderungen ganzer Gebäude, die den Verwendungszweck des ganzen Gebäudes verändern, und Nutzungsänderungen von Gebäudeteilen ohne Baumaßnahmen (z. B. Einrichtung einer Arztpraxis, eines Einzelhandelsgeschäftes in einer Wohnung).

Anstaltsgebäude

Anstaltsgebäude sind Nichtwohngebäude, die der gemeinsamen Unterkunft, Verpflegung und Betreuung bestimmter Personengruppen zur Erfüllung religiöser, sozialer, gesundheitlicher, erzieherischer oder ähnlicher Zwecke dienen. Hierzu gehören z. B. Klöster, Erziehungsheime, Internate, Krankenhäuser, Altenpflegeheime, Strafvollzugsgebäude u. ä.

Aufwendungen für gemietete und gepachtete Sachanlagen

Aufwendungen für gemietete und gepachtete Sachanlagen (z. B. für Baugeräte, Datenverarbeitungsanlagen, Fahrzeuge, Lager- und Geschäftsräume) einschl. Kosten für Leasing, soweit aktiviert.

Ausbaugewerbe

Zum Ausbaugewerbe gehören Betriebe bzw. Unternehmen, deren wirtschaftliche Tätigkeiten überwiegend darin bestehen, Ausbaurbeiten und entsprechende Reparatur- und Unterhaltungsarbeiten an Bauten vorzunehmen. Je nach der Art der überwiegend ausgeübten Tätigkeit werden sie den Wirtschaftszweigen des Ausbaugewerbes zugeordnet. Zu diesen Tätigkeiten können auch solche zählen, die nicht überwiegend an Bauten erfolgen (z. B. Autoglaserei, Schiffsmalerei).

Baufertigstellung

Bauvorhaben, bei denen die Bauarbeiten weitgehend abgeschlossen und die Gebäude bzw. Wohnungen bereits bezugsfertig oder bezogen sind, werden als fertiggestellt bezeichnet. Entscheidend für den Zeitpunkt der Fertigstellung ist nicht die Gebrauchsabnahme (früher: baupolizeiliche Schlußabnahme), sondern die Möglichkeit des Beginns der Nutzung (Bezugsfertigkeit).

Baugenehmigung

Baumaßnahmen, durch die Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht bzw. bauliche Veränderungen vorgenommen werden, sind genehmigungs- bzw. anzeigepflichtig. Einzelheiten regelt die Bauordnung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Baugewerblicher Umsatz

Baugewerblicher Umsatz sind die dem Finanzamt für die Umsatzsteuer zu meldenden steuerbaren (steuerpflichtigen und steuerfreien) Beträge für Bauleistungen im Bundesgebiet, und zwar ohne die dem Kunden in Rechnung gestellte Umsatzsteuer. Anzahlungen für Teilleistungen oder Vorauszahlungen vor Ausführung der entsprechenden Lieferungen oder Leistungen ab 10 000 DM gemäß § 13 Umsatzsteuergesetz (UStG 1980) sind einbezogen.

Bauhauptgewerbe

Zum Bauhauptgewerbe gehören Betriebe bzw. Unternehmen, deren wirtschaftliche Tätigkeiten überwiegend darin bestehen, Hochbauten im Rohbau zu errichten (einschließlich Fertigteilbauten), Tiefbauvorhaben auszuführen oder bestimmte Spezialbauarbeiten vorzunehmen. Zu diesen wirtschaftlichen Tätigkeiten rechnen auch die Reparatur und Unterhaltung bestehender Hoch-, Tief- und Spezialbauten, ferner das Abbrechen, Sprengen und Entrümmern.

Bauherr

Bauherr ist, wer im eigenen Namen und für eigene oder fremde Rechnung Bauvorhaben durchführt oder durchführen läßt. Es wird zwischen öffentlichen Bauherren (Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen), Unternehmen, privaten Haushalten sowie Organisationen ohne Erwerbszweck unterschieden.

Baukosten, veranschlagte

Die veranschlagten Kosten des Bauwerkes sind die Kosten gemäß DIN 276 Teil 2, Abs. 3 in der Fassung vom April 1981 als Summe der dort unter 3.1 bis 3.5 aufgeführten Kostenarten. Baukosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistiken sind somit die Kosten der Baukonstruktion (einschl. Erdarbeiten), die Kosten der Installationen, deren betriebstechnischer Anlagen und die Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen. Kosten für nicht fest verbundene Einbauten, die somit auch nicht Bestandteil des Bauwerkes werden, sowie Großrechenanlagen oder industrielle Produktionsanlagen sind nicht einbezogen.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen. Zu- und Abgänge (neuer Zustand und alter Zustand) an Wohnungen, Räumen und die Merkmale Wohnfläche bzw. Nutzfläche werden saldiert.

Bauüberhang

Der Bauüberhang wird zum 31. 12. eines jeden Jahres ermittelt. Alle bis zu diesem Zeitpunkt durch die Bauaufsichtsbehörde genehmigten aber noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben bilden den Bauüberhang.

Bauzustand

Die Feststellung des Bauzustandes von noch nicht fertiggestellten Gebäuden im Rahmen der jährlichen Bauüberhangerhebung erfaßt äußerlich erkennbare Merkmale. Man unterscheidet drei Bauzustandsstufen:

- a) Als „unter Dach“ ist jedes Gebäude zu bezeichnen, das im Rohbau fertiggestellt und dessen Dach bereits gedeckt ist.
- b) Als „noch nicht unter Dach“ wird jedes Gebäude bezeichnet, das zwar begonnen, dessen Dach jedoch noch nicht gedeckt ist.
- c) „Noch nicht begonnen“

Beschäftigte

Tätige Inhaber und Mitinhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige, kaufmännische und technische Angestellte und Auszubildende, Facharbeiter einschl. Polieren, Schachtmeistern usw., Fachwerker, gewerblich Auszubildende einschl. Umschülern, Anlernlingen und Praktikanten.

Bruttoanlageinvestitionen

Als Investitionen gelten alle im Geschäftsjahr aktivierten Bruttozugänge an Sachanlagen für Unternehmenszwecke, d. h. alle erworbenen oder auch selbsterstellten Anlagen sowie Bauten, bebaute und unbebaute Grundstücke, Baugeräte, Maschinen und maschinelle Anlagen.

Eigengenutzte Wohnungen

Vom Bauherr bzw. künftigen Erwerber eigengenutzte Wohnungen sind die Wohnungen, die nach Fertigstellung voraussichtlich vom Bauherren oder Eigentümer selbst bewohnt werden. Vermietete oder zur Vermietung vorgesehene Eigentumswohnungen rechnen dementsprechend nicht zu den eigengenutzten Wohnungen.

Eigentumswohnungen, Wohngebäude mit

Wohngebäude mit Eigentumswohnungen sind Wohngebäude, die Wohneinheiten enthalten, an denen durch Eintragung im Wohnungsgrundbuch Sonder Eigentum nach den Vorschriften des Wohnungseigentumsgesetzes vom 30. 7. 1973 (BGBl. I S. 910) begründet worden ist oder werden soll. Die Absicht des Bauherren zum Zeitpunkt der Baugenehmigung ist maßgebend. Es handelt sich auch dann um ein „Wohngebäude mit Eigentumswohnungen“, wenn der Bauherr beabsichtigt, einen Teil oder alle der im Grundbuch als Eigentumswohnungen nachzuweisenden Wohnungen zu vermieten.

Errichtung neuer Gebäude

Unter Errichtung neuer Gebäude werden Neubauten und Wiederaufbauten verstanden. Als Wiederaufbau gilt der Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses.

Fertigteilmbauten

Unter Fertigteilbauweise wird die Errichtung eines Bauwerkes mit vorgefertigten Bauteilen (Fertigteilen) verstanden. Fertigteile in diesem Sinne sind tragende, mit Anschlußmitteln versehene Bauteile, die in der Regel nicht an der Einbaustelle hergestellt werden. Sie müssen mit Hilfe ihrer Anschlußmittel sowie ohne weitere Bearbeitung zum Bauwerk zusammengefügt oder mit örtlich (am Bau) hergestellten Bauteilen fest verbunden werden können. Ein Bauwerk gilt im Hochbau als Fertigteilbau, wenn überwiegend geschoßhohe oder raumbreite Fertigteile, z. B. großformatige Wandtafeln, für Außen- oder Innenwände verwendet werden. Hierbei ist notwendig, daß der überwiegende Teil der tragenden Konstruktion (gemessen am Rauminhalt) aus Fertigteilen besteht. Für die Beurteilung sind die meist konventionell errichteten Fundamente oder Kellergeschosse zu berücksichtigen.

Gebäude

Gebäude sind selbständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Dabei kommt es auf die Umschließung durch Wände nicht an; die Überdachung allein ist ausreichend. Gebäude im Sinne der Systematik sind auch selbständig benutzbare unterirdische Bauwerke, die von Menschen betreten werden können und ebenfalls geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen.

Gebäudearten

Wohngebäude

Gebäude mit 1 Wohnung

Gebäude mit 2 Wohnungen

Gebäude mit 3 oder mehr Wohnungen

Wohnheime

Nichtwohngebäude**Anstaltsgebäude**

Krankenhäuser

Anstaltsgebäude für die Eingliederung und Pflege Behinderter

Altenpflege- und Krankheime

Heime für Säuglinge, Kinder und Jugendliche

Erziehungsheime

Müttergenesungsheime, Ferien- und Erholungsheime

Heime von Unterrichtsanstalten

Kasernen der Polizei, des Bundesgrenz- und Feuerschutzes

Sonstige Kasernen und Bereitschaftsgebäude

Klöster

Justizvollzugsanstaltsgebäude

Büro- und Verwaltungsgebäude**Landwirtschaftliche Betriebsgebäude****Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude****Fabrik- und Werkstattgebäude**

Werkstattgebäude der Polizei, des Bundesgrenz- und Feuerschutzes

Gebäude der Energiegewinnung und -verteilung

Gebäude der Wassergewinnung und -verteilung

Gebäude der Abwasserbeseitigung

Gebäude der Abfallbeseitigung

Schlachthöfe und -häuser

Sonstige Fabrik- und Werkstattgebäude

Handels- und Lagergebäude

Markt- und Messehallen

Einzelhandelsgebäude

Andere Handelsgebäude

Warenlagergebäude für die öffentliche Nahrungsmittelvorsorge

Warenlagergebäude der Polizei, des Bundesgrenz- und Feuerschutzes

Andere Warenlagergebäude

Hotels und Gaststätten

Hotels, Gasthöfe, Fremdenheime, Pensionen

Gaststättengebäude ohne Beherbergung, Kantinegebäude

Sonstige nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude**Verkehrsgebäude**

Garangengebäude der Polizei, des Bundesgrenz- und Feuerschutzes

Garangengebäude der Deutschen Bundesbahn und Bundespost

Andere Garangengebäude

Sonstige Verkehrsgebäude

Filmtheater, Spielbanken und sonstige Gebäude für Unterhaltungszwecke

Sonstige nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude a. n. g.

Sonstige Nichtwohngebäude**Kindertagesstätten****Schulgebäude**

Schulgebäude von allgemeinbildenden Schulen

Schulgebäude von berufsbildenden Schulen

Schulgebäude von kombinierten allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen

Schulen

Schulgebäude von nicht allgemein- und berufsbildenden Schulen, Volkshochschulgebäude

Hochschulgebäude**Gebäude für Forschungszwecke**

Museen, Theater, Opernhäuser, Bibliotheken, Kongresshallen u. ä.

Kirchen und sonstige an anderer Stelle nicht genannte Kultgebäude

Medizinische Behandlungsinstitute, Gebäude für Heilbäder oder die Gesundheitspflege

Sportgebäude
 Sporthallen
 Schwimmhallen
 Sonstige Sportgebäude

Sonstige Nichtwohngebäude a. n. g.
 Freizeit- und Gemeinschaftshäuser für Jugendliche
 Freizeit- und Gemeinschaftshäuser für ältere Menschen
 Sonstige Freizeit-, Gemeinschafts- und Bürgerhäuser
 Übrige Nichtwohngebäude a. n. g.

Geleistete Arbeitsstunden

Als Arbeitsstunden gelten alle tatsächlich auf Baustellen und Bauhöfen im Bundesgebiet von Arbeitern einschl. Polieren, Schachtmeistern und Meistern, Inhabern, Familienangehörigen oder Auszubildenden geleisteten Arbeitsstunden. Die für kreisfreie Städte und Kreise dargestellten Ergebnisse beziehen sich auf den Firmensitz. Aus diesen Angaben können nicht unbedingt Rückschlüsse auf die Bautätigkeit in den betreffenden Gebieten gezogen werden, da viele Baubetriebe nicht nur an ihrem Standort, sondern auch in anderen Verwaltungsbezirken Bauarbeiten ausführen.

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz enthält außer dem baugewerblichen Umsatz (Umsatz aus Bauleistungen) die Handels- und sonstigen Umsätze; zu den Handels- und sonstigen Umsätzen zählen alle Erlöse aus sonstigen eigenen Erzeugnissen und aus industriellen/handwerklichen Dienstleistungen sowie Erlöse aus Handelsware und aus sonstigen nichtindustriellen/nichthandwerklichen Tätigkeiten.

Indexberechnungen

Die Indizes wurden auf der Basis der monatlichen Berichterstattung berechnet. Ihr Nachweis erfolgt nach den Bauarten des Bauhauptgewerbes bzw. nach den Wirtschaftszweig-Gruppen des Ausbaugewerbes. Der Index der Nettoproduktion dient unter Bereinigung von Kalenderunregelmäßigkeiten sowie unter Berücksichtigung der Produktivität der laufenden Fortschreibung der Nettoleistung. Der Index des Auftrageingangs ist unter Ausschaltung von Preisveränderungen ein Frühindikator zur Analyse der Konjunkturentwicklung.

Jahresbauleistung

Die Jahresbauleistung ist die Summe aller von Unternehmen im Geschäftsjahr erbrachten Bauleistungen einschließlich der Leistungen aus eigener Nachunternehmertätigkeit sowie der Leistungen von Fremd- und Nachunternehmern. Sie umfaßt abgerechnete sowie angefangene und noch nicht abgerechnete Bauleistungen für Dritte, Bauleistungen an Gebäuden, die noch keinen Käufer gefunden haben, sowie Bauleistungen für eigene Zwecke des Unternehmens (selbsterstellte Anlagen). Die Jahresbauleistung ist von daher nicht identisch mit dem steuerbaren baugewerblichen Umsatz, wie er für Betriebe im Monatsbericht und in der Totalerhebung gemeldet ist.

Küchen, Kochnischen

Zu den Küchen rechnen Kochküchen und Wohnküchen. Sie müssen im Bauplan als Küchen ausgewiesen und mit den üblichen Einrichtungen (z. B. Wasseranschluß, Ausguß, Gas- und Stromzuleitungen, Dunstabzug) zum Kochen für hauswirtschaftliche Zwecke ausgestattet sein. Nicht als Küchen gelten behelfsmäßig zum Kochen eingerichtete Nebenräume oder Zimmer mit Kochgelegenheit oder behelfsmäßiger Kochecke. Kochnischen sind bauplanmäßig vorgesehene Wohnungsteile, die mit einer dauerhaften Einrichtung zum Kochen für hauswirtschaftliche Zwecke ausgerichtet und mit einem Raum der Wohnung ohne Zwischentür verbunden sind. Die Kochgelegenheit muß fest installiert und nicht behelfsmäßig eingerichtet sein. Hierzu rechnen auch festinstallierte Kochschränke.

Löhne und Gehälter

Bei den Bruttolöhnen und Bruttogehältern ist die Summe der lohnsteuerpflichtigen Bruttobezüge (Bar- und Sachbezüge) angegeben. Diese Beträge verstehen sich:

- ohne Arbeitgeberanteile zur Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung,
- ohne Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes,
- ohne Winterbau-Umlage,
- ohne Aufwendungen für die betriebliche Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung,
- ohne gezahltes Vorruhestandsgeld.

Die Entgelte für Poliere, Schachtmeister und Meister sind zur Bruttolohnsumme und nicht zur Bruttogehaltsumme gerechnet.

Mehrfamilienhäuser

Wohngebäude mit 3 oder mehr Wohnungen.

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude

Fabrik- und Werkstattgebäude, Handelsgebäude, Warenlagergebäude, Verkehrsgebäude, Hotels und Gasthöfe, Gaststätten und Gebäude für Unterhaltungszwecke.

Nichtwohngebäude

Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend zu Nichtwohnzwecken bestimmt sind (z. B. Schulen, Hotels, Anstaltsgebäude, Verwaltungsgebäude u. a. m.). In der Bautätigkeitsstatistik werden Nichtwohngebäude nur dann erfaßt, wenn sie mindestens 350 m³ umbauten Raum enthalten oder die veranschlagten reinen Baukosten 25 000 DM oder mehr betragen.

Sonstige Nichtwohngebäude

Sonstige Nichtwohngebäude umfassen Kindertagesstätten, Schulgebäude, Hochschulgebäude, Gebäude für Forschungszwecke, Museen und Theater, Opernhäuser, Bibliotheken, Kongreßhallen u. ä., Kirchen und sonstige Kultgebäude, medizinische Behandlungsinstitute, Gebäude für Heilbäder oder die Gesundheitspflege, Sportgebäude und andere Nichtwohngebäude, wie z. B. Freizeitgebäude, Dorfgemeinschaftshäuser, Bunker, Pfortnerhäuser, Umkleidegebäude.

Nutzfläche

Als Nutzfläche ist die Fläche anzusehen, die sich ergibt, wenn von der Nutzfläche nach DIN 277 die Wohnfläche abgezogen wird. Zur Nutzfläche gehören die Hauptnutzflächen und die Nebennutzflächen gemäß den Nutzungsarten Nr. 1 – 7 der DIN 277, Teil 2, nicht jedoch die Konstruktions-, Funktions- und Verkehrsflächen (siehe auch die Definition „Wohngebäude“).

Nutzungsänderung

Eine Änderung der Nutzungsart liegt vor, wenn sich der Schwerpunkt der Nutzung des Gebäudes (vom Wohn- zum Nichtwohnbau oder umgekehrt) ändert.

Nutzungsänderungen sind nach den Landesbauordnungen in der Regel genehmigungsbedürftig, da sich die Baugenehmigung nur auf die ursprüngliche Nutzungsart der baulichen Anlage bezieht. Die Nutzungsänderung braucht dabei nicht mit baulichen Veränderungen verbunden zu sein. Eine Änderung der

Nutzungsart liegt immer dann vor, wenn für die neue Nutzungsart besondere öffentlich-rechtliche Vorschriften bestehen, die von denen abweichen, die für die bisherige Nutzungsart gelten. Neben bautechnischen Regelungen sind insbesondere städtebauliche Belange (Baugebietscharakter) und Vorschriften des Immissionsschutzgesetzes relevant.

In der Abgangstatistik werden nur Nutzungsänderungen zwischen den beiden Nutzungskategorien Wohn- und Nichtwohnbau (z. B. Umwandlung von Wohneinheiten zu gewerblichen Betriebsstätten und umgekehrt) erfaßt. Veränderungen der Nutzung innerhalb des Nichtwohnbaus oder innerhalb des Wohnbaus bleiben unberücksichtigt.

Umwidmungen sind Nutzungsänderungen ganzer Gebäude oder von Gebäudeteilen ohne Baumaßnahmen, die den Verwendungszweck des ganzen Gebäudes verändern (z. B. Einrichtung einer Arztpraxis, eines Einzelhandelsgeschäftes in einer Wohnung). Änderungen im Zuge von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten, die die Nutzungsart des Gebäudes als Ganzes unberührt lassen, werden als alter und neuer Zustand (Zustand des Gebäudes vor und nach Durchführung der Baumaßnahme) erfaßt.

Wohneinheit

Eine Wohneinheit ist die Zusammenfassung von nach außen abgeschlossenen oder zusammenhängenden Räumen in Wohn- und Nichtwohngebäuden, die ausschließlich oder überwiegend der wohnlichen Unterbringung dienen bzw. vorübergehend oder zeitweise hierfür genutzt werden. Wohneinheiten treten i. d. R. nur in Wohngebäuden, nicht aber z. B. in Anstaltsgebäuden auf.

Wohnung, sonstige Wohneinheit

Die Wohneinheiten werden in Wohnungen und in sonstige Wohneinheiten unterteilt. Eine Wohnung ist die Summe der Räume, die die Führung eines Haushaltes ermöglicht, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen, abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Ausguß und Toilette. Alle Wohneinheiten, die nach DIN 283 nicht als Wohnung anzusehen sind, gelten als sonstige Wohneinheiten.

Wohnfläche

Die Wohnfläche von Wohnungen ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Zur Wohnfläche von Wohnungen gehören die Flächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (Dielen, Abstellräume, Bad u. dgl.). Nicht gezählt werden die Flächen der Zuhörerräume (z. B. Keller, Waschküche, Dachböden etc.), der Wirtschaftsräume (Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der Wohnungen) sowie der Geschäftsräume und der zur gemeinsamen Nutzung verfügbaren Räume.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen an der Nutzfläche (DIN 277) – Wohnzwecken dienen.

Wohngebäude für Freizeitwecke

Wohngebäude für Freizeitwecke sind Gebäude, die vom Eigentümer oder Mieter als „Zweitwohnung“ primär für Erholungszwecke am Wochenende oder im Urlaub genutzt werden.

Wohnheime

Wohnheime sind Wohngebäude, in denen bestimmte Personen gemeinschaftlich wohnen. Sie dienen primär dem Wohnen, können Wohnungen und sonstige Wohneinheiten enthalten und besitzen Gemeinschaftseinrichtungen (z. B. Gemeinschaftsverpflegung, Gemeinschaftsräume). Die Zuordnung eines Gebäudes zu den Wohnheimen oder den Anstaltsgebäuden (Nichtwohngebäude) hängt von der primären Zweckbestimmung des Gebäudes ab. So zählen zu den Wohnheimen z. B. Studentenheime, Heime für Pflegepersonal, Alten- und Altenwohnheime, Schülerwohnheime und Behindertenheime, bei denen das Wohnen im Vordergrund steht. Dagegen gelten u. a. Altenpflege- und Krankenheime, Säuglings-, Erziehungs- und Müttergenesungsheime, Heime von Unterrichtsanstalten sowie Heime für die Eingliederung und Pflege Behinderter als Nichtwohngebäude.

Wohngebäude mit Eigentumswohnungen

Wohngebäude mit Eigentumswohnungen sind Wohngebäude, die ausschließlich Wohneinheiten enthalten, an denen durch Eintragung im Wohnungsgrundbuch Sondereigentum nach den Vorschriften des Wohnungseigentumsgesetzes vom 30. 7. 1973 (BGBl. I S. 910) begründet worden ist oder werden soll. Hier ist die Absicht des Bauherren zum Zeitpunkt der Baugenehmigung maßgebend. Die Gebäudeart „Wohngebäude mit Eigentumswohnungen“ ist auch dann gegeben, wenn der Bauherr beabsichtigt, einen Teil der im Grundbuch als Eigentumswohnungen nachzuweisenden Wohnungen zu vermieten.

Wohngeld

Bemessung des pauschalierten Wohngeldes

Das Wohngeld wird nach einem durch Rechtsverordnung für das Land festgelegten Vomhundertsatz der im Sinne des Bundessozialhilfegesetzes anerkannten laufenden Aufwendungen für Wohnraum bemessen. In Nordrhein-Westfalen liegt der Vomhundertsatz bei 49,2 %. Zuständig für die Bewilligung von pauschalierem Wohngeld sind die Bewilligungsstellen für Sozialhilfe und Kriegsopferfürsorge, die auch die statistischen Meldungen abgeben müssen.

Empfänger von pauschalierem Wohngeld

Pauschalieres Wohngeld wird an Sozialhilfe- und Kriegsopferempfänger ohne Antrag gezahlt. Zum Berechtigtenkreis gehören nur Mieter.

Familieneinkommen

Wohngeld wird nur gewährt, wenn das monatliche Familieneinkommen eine nach der Familiengröße festgelegte Grenze nicht übersteigt. Das Familieneinkommen ergibt sich als Gesamtbetrag der Jahreseinkommen, die von allen zum Haushalt rechnenden Familienmitgliedern in Geld oder in Geldeswert erzielt werden, abzüglich bestimmter Aufwendungen wie Werbungskosten oder Betriebsausgaben, Aufwendungen zur Erfüllung gesetzlicher Unterhaltspflichten in festgelegter Höhe. Bei der Ermittlung des Jahreseinkommens bleiben bestimmte Einnahmen außer Betracht, soweit sie steuerfrei sind, z. B. Leistungen der Arbeitgeber für ihre Arbeitnehmer in Form von Geburts- und Heiratsbeihilfen in bestimmter Höhe, Leistungen aus Anlaß von Krankheits- und Todesfällen sowie Versorgungs- und Entschädigungsbezüge, soweit sie nicht

zur Deckung des Lebensunterhaltes bestimmt sind. Absetzbar sind außerdem Kinderfreibeträge sowie Freibeträge für besondere Personengruppen. Zuletzt wird ein allgemeiner Freibetrag von 6 vom Hundert abgezogen. Der Abzug erhöht sich auf 12,5 vom Hundert, wenn das Familienmitglied Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung oder zur gesetzlichen Rentenversicherung oder Steuern vom Einkommen entrichtet.

Der Abzug erhöht sich auf 20 vom Hundert, wenn das Familienmitglied Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung und zur gesetzlichen Rentenversicherung oder Steuern vom Einkommen und Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung oder zur gesetzlichen Rentenversicherung entrichtet.

Der Abzug erhöht sich auf 30 vom Hundert, wenn das Familienmitglied Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung und zur gesetzlichen Rentenversicherung und Steuern vom Einkommen entrichtet.

Nicht nur geringfügige laufende Beiträge zu öffentlichen oder privaten Versicherungen, die hinsichtlich ihrer Zweckbestimmung den gesetzlichen Kranken- oder Rentenversicherungen entsprechen, stehen den gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherungen gleich.

Haushalt

Zum Haushalt des Antragsberechtigten zählen die Personen, die mit ihm eine Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaft führen, d. h. wenn sie Wohnraum gemeinsam bewohnen und sich ganz oder teilweise gemeinsam mit dem täglichen Lebensbedarf versorgen.

Lastenzuschuß

Lastenzuschuß erhält der Eigentümer (und derjenige, der Anspruch auf Übertragung hat), der Erbbauberechtigte (und derjenige, der Anspruch auf Übertragung oder Einräumung des Erbbaurechts hat) sowie der Inhaber eines eigentumsähnlichen Dauerwohnrechts (oder derjenige, der Anspruch auf Bestellung oder Übertragung eines solchen Rechts hat) für ein Eigenheim, eine Eigentumswohnung, eine Kleinsiedlung oder eine landwirtschaftliche Nebenerwerbsstelle. Voraussetzung ist, daß er darin wohnt und die Belastung dafür aufbringt.

Miete – Pauschalisiertes Wohngeld

Im Rahmen der Statistik über das pauschalisierte Wohngeld werden sowohl die tatsächlichen monatlichen Aufwendungen (Kaltmiete einschl. bestimmter Nebenkosten) als auch die nach den Bestimmungen des Bundessozialhilfegesetzes anerkannten laufenden Aufwendungen für die Unterkunft erfaßt.

Miete/Belastung – Spitz berechnetes Wohngeld

Miete ist das Entgelt für die Gebrauchsüberlassung von Wohnraum aufgrund von Mietverträgen o. ä. Nutzungsverhältnissen einschl. Umlagen, Zuschlägen und Vergütungen. Belastung entsteht aus dem Kapitaldienst und aus der Bewirtschaftung.

Mietenniveau

Als Mietenniveau ist zugrunde zu legen die durchschnittliche prozentuale Abweichung der m^2 - Mieten für Wohnraum in den Gemeinden vom Durchschnitt der m^2 - Mieten vergleichbaren Wohnraums im Bundesgebiet; zu berücksichtigen sind nur m^2 - Mieten, die von wohngeldbeziehenden Hauptmietern zu entrichten sind.

Das Mietenniveau wird für Gemeinden mit
 – 20 000 und mehr Einwohnern gesondert,
 – weniger als 20 000 Einwohnern und gemeindefreie Gebiete nach Kreisen zusammengefaßt festgestellt.

Den Mietenstufen sind folgende Mietenniveaus zugeordnet:

<i>Mietenstufen</i>	<i>Mietenniveau</i>
I	niedriger als minus 15 vom Hundert
II	minus 15 vom Hundert bis niedriger als 5 vom Hundert
III	minus 5 vom Hundert bis niedriger als 5 vom Hundert
IV	5 vom Hundert bis niedriger als 15 vom Hundert
V	15 vom Hundert und höher als der Bundesdurchschnitt

Mietzuschuß

Für einen Mietzuschuß ist antragsberechtigt:

1. Der Mieter (Hauptmieter, Untermieter) von Wohnraum;
2. der Nutzungsberechtigte von Wohnraum bei einem dem Mietverhältnis ähnlichen Nutzungsverhältnis, insbesondere der Inhaber eines mietähnlichen Dauerwohnrechts;
3. derjenige, der Wohnraum im eigenen Haus bewohnt, soweit er nicht für einen Lastenzuschuß antragsberechtigt ist;
4. der Bewohner eines Heimes im Sinne des Heimgesetzes.

Wohngeldanspruch

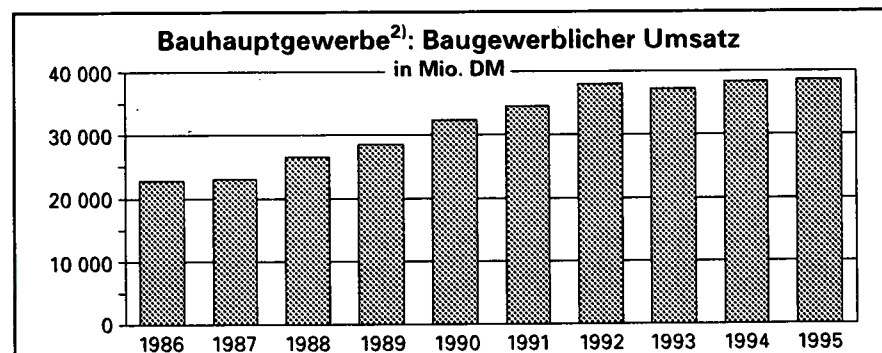
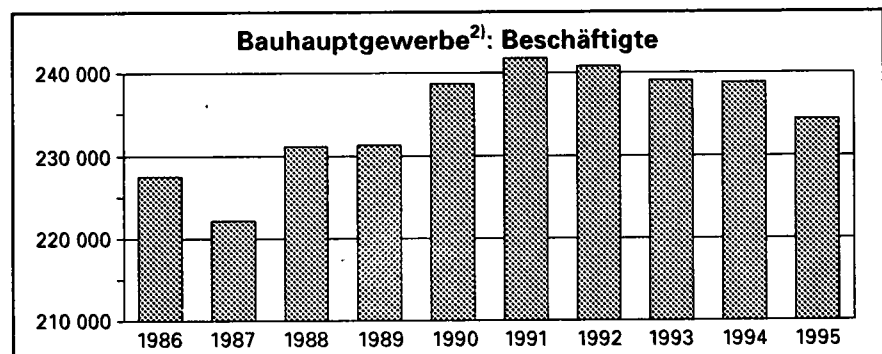
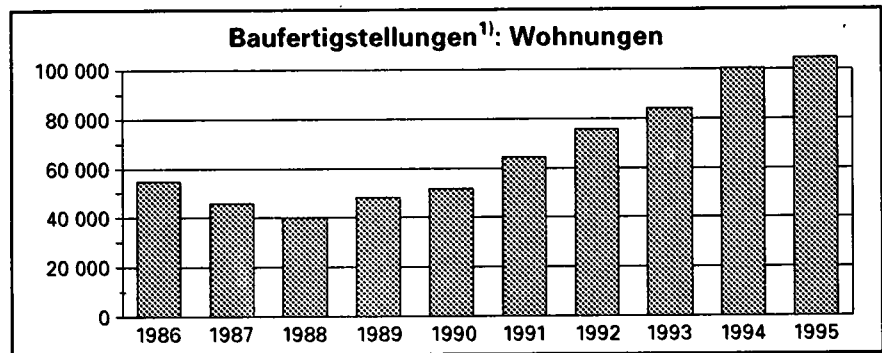
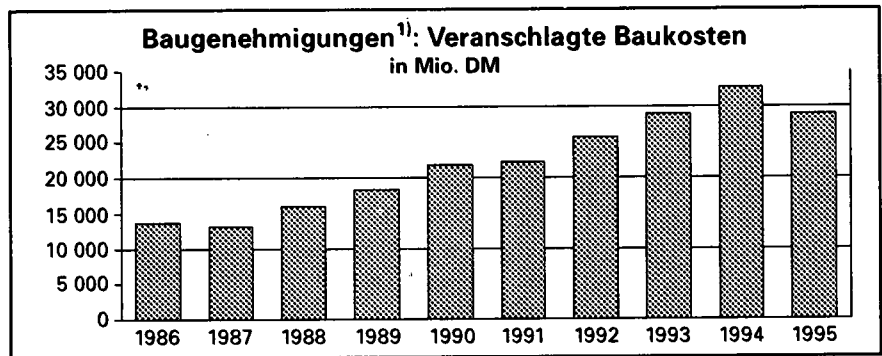
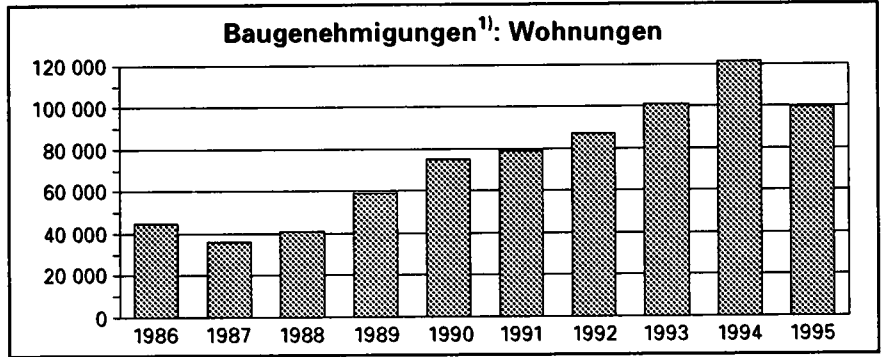
Auf die Zahlung von Wohngeld zu den Aufwendungen für Wohnraum – entweder als Lastenzuschuß oder in Form von Mietzuschuß – besteht bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen ein Rechtsanspruch. Wohngeld wird nur auf Antrag gewährt.

Zeichenerklärung

(nach DIN 55 301)

- 0** weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau null)
- .** Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten

Entwicklung des Baugeschehens 1986 – 1995



1) Baugenehmigungen und -fertigstellungen: im Wohn- und Nichtwohnbau einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden
 2) Bauhauptgewerbe: Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Tabellenteil

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1985	1986	1987
Bauhauptgewerbe					
1	Betriebe (Stichtag 30. 6.)	Anzahl	14 146	13 989	14 094
2	Beschäftigte (MD)	Anzahl	234 019	227 477	222 091
3	Gehälter (MD)	1 000 DM	136 338	143 402	146 409
4	Löhne (MD)	1 000 DM	540 531	528 209	519 100
5	Geleistete Arbeitsstunden (MD)	1 000	24 256	23 824	22 799
6	Baugewerblicher Umsatz (MD)	1 000 DM	1 858 830	1 902 184	1 920 373
Bautätigkeit					
Baugenehmigungen					
7	Wohngebäude	Anzahl	27 504	25 829	23 543
8	Rauminhalt	1 000 m ³	27 850	24 051	20 910
9	veranschlagte Kosten der Bauwerke je m ³ Rauminhalt	DM	312	312	316
10	Nichtwohngebäude	Anzahl	4 878	4 595	4 604
11	Rauminhalt	1 000 m ³	25 519	25 744	27 091
12	Wohnungen ¹⁾	Anzahl	56 409	44 784	36 312
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke je Wohnung im Wohnbau ²⁾	DM	170 630	187 418	204 712
Baufertigstellungen					
14	Wohngebäude	Anzahl	30 774	26 637	25 085
15	Rauminhalt	1 000 m ³	35 861	27 606	24 316
16	Wohnungen im Wohnbau ²⁾	Anzahl	72 884	53 273	44 654
17	Nichtwohngebäude	Anzahl	4 951	4 573	4 512
18	Rauminhalt	1 000 m ³	27 331	27 606	25 655
19	Wohnungen im Nichtwohnbau ²⁾	Anzahl	1 767	1 377	1 166
Bauüberhang					
20	Wohngebäude ²⁾	Anzahl	44 012	40 756	37 557
21	Nichtwohngebäude ²⁾	Anzahl	7 143	7 109	7 061
22	Wohnungen ¹⁾	Anzahl	83 832	68 807	55 205
Gebäude- und Wohnungsbestand³⁾					
23	Bestand an Wohngebäuden am 31. 12.	Anzahl	2 900 505	2 925 957	2 994 477
24	Wohnungsbestand in Wohn- und Nichtwohngebäuden am 31. 12.	Anzahl	7 259 269	7 147 215	7 179 935
Durchschnittliche Arbeitszeiten und Verdienste im Hoch- und Tiefbau mit Handwerk (ohne Fertigteilbau im Hochbau)⁴⁾					
Arbeitszeit					
männliche Arbeiter					
25	bezahlte Wochenstunden	Anzahl	40,1	40,6	40,8
Verdienste					
männliche Arbeiter					
26	Bruttostundenverdienst	DM	16,89	17,42	17,89
27	Bruttowochenverdienst	DM	681	709	733
28	männliche Angestellte Bruttomonatsgehalt	DM	4 603	4 755	4 912
29	weibliche Angestellte Bruttomonatsgehalt	DM	2 803	2 908	3 048
30	technische Angestellte Bruttomonatsgehalt	DM	4 687	4 828	5 010
Baulandpreise für					
31	baureifes Land	DM/m ²	149,77	140,00	148,03
32	Rohbauland	"	50,71	43,53	46,32
33	Industrieland	"	33,76	35,41	35,05
34	Land für Verkehrszwecke	"	27,13	23,55	32,25
35	Freifläche	"	50,01	69,00	22,52
Preisindex für					
36	Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)	1991 = 100	82,3	83,0	84,4
37	Straßenbau	1991 = 100	85,3	86,4	86,9

1) Wohnungen in Wohngebäuden und Nichtwohngebäuden einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden – 2) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Fortschreibung auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. 5. 1987 ohne Wohnungen in Wohnheimen – 4) ab 1992 neuer Berichtskreis

Gebäude- und Wohnungsbestand 1985 – 1995

1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	Lfd. Nr.
13 964	15 544	15 714	15 682	15 406	15 306	15 924	15 656	1
231 180	231 217	238 692	241 850	240 849	239 110	238 812	234 378	2
159 285	165 126	181 959	197 252	218 015	232 299	237 191	241 071	3
580 198	603 462	673 394	719 338	762 775	765 331	785 651	769 656	4
25 116	25 311	26 119	25 167	25 574	24 505	24 807	23 641	5
2 213 054	2 380 456	2 698 106	2 879 585	3 162 501	3 099 932	3 197 630	3 218 638	6
26 742	33 020	33 908	30 924	33 266	37 768	43 484	34 282	7
23 988	32 579	36 967	36 623	40 025	46 388	55 299	44 957	8
314	319	337	347	368	384	406	421	9
4 699	5 280	5 330	5 320	4 805	4 338	4 291	4 175	10
30 484	35 513	39 403	37 342	36 620	33 713	31 579	28 729	11
40 841	59 448	75 205	78 909	87 278	101 135	121 270	99 523	12
206 267	192 515	183 800	179 973	190 843	195 226	202 438	210 907	13
24 774	30 254	27 849	29 443	30 363	33 123	38 952	36 500	14
22 473	27 705	27 481	31 915	35 556	39 474	47 221	46 878	15
38 650	46 875	50 566	62 784	73 538	82 268	98 648	101 975	16
4 613	4 777	4 464	4 882	5 051	4 613	4 146	4 100	17
28 980	30 403	29 598	34 950	38 569	34 545	32 013	29 737	18
1 364	1 334	1 326	1 670	2 187	1 864	1 843	2 610	19
38 681	40 649	48 377	38 763	53 020	57 511	69 810	58 751	20
7 248	7 655	8 594	6 582	8 694	8 184	8 171	8 009	21
52 983	62 142	83 595	96 558	105 857	120 693	139 087	131 650	22
3 017 927	3 047 160	3 074 135	3 103 280	3 133 319	3 166 458	3 205 299	3 242 050	23
7 215 381	7 260 228	7 308 332	7 370 337	7 442 743	7 523 321	7 620 686	7 723 290	24
40,8	41,2	40,9	40,9	40,8	40,7	40,6	40,3	25
18,42	18,98	20,37	21,86	23,11	24,28	24,69	25,64	26
756	787	833	896	945	989	1 004	1 034	27
5 077	5 327	5 619	5 925	6 219	6 488	6 581	6 802	28
3 082	3 215	3 401	3 634	3 731	3 939	4 037	4 183	29
5 144	5 390	5 678	5 961	6 313	6 595	6 668	6 881	30
141,63	135,92	134,49	134,58	136,31	137,48	144,25	160,90	31
56,20	53,44	55,47	57,43	61,94	55,73	60,74	71,39	32
36,53	34,71	45,38	37,27	37,92	39,60	40,90	47,03	33
23,99	24,17	37,28	32,22	32,43	37,83	29,92	39,03	34
29,65	34,76	35,74	40,39	86,99	76,95	31,98	61,12	35
86,2	89,0	94,0	100	106,0	111,3	114,4	117,8	36
87,2	89,2	94,5	100	104,6	107,3	107,5	108,7	37

Gebäuden – 3) Für den Zeitraum 1985 – 1986: Fortschreibung auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. 10. 1968; für den Zeitraum ab 1987:

Bauwirtschaft

Bauhauptgewerbe

Ausbaugewerbe

1. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Brutto-lohn- und -gehaltssumme sowie Gesamtumsatz im Bauhauptgewerbe*) 1994 und 1995 nach Wirtschaftszweigen

SYPRO-Nr.	Wirtschaftszweig	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	Geleistete Arbeitsstunden	Brutto-lohn- und -gehaltssumme	Gesamtumsatz
		Anzahl		1 000	1 000 DM	
1994						
72	Hoch- und Tiefbau zusammen	1 938	138 184	168 257	7 976 453	25 252 452
	davon					
7210	Hoch- und Tiefbau o. a. S. ²⁾	84	16 211	17 231	971 562	2 340 904
7220	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	978	57 855	69 813	3 244 521	12 184 122
7231 – 7237	Fertigteilbau im Hochbau	35	3 286	3 783	204 082	937 684
7241 – 7249	Tiefbau zusammen	790	58 490	74 091	3 403 684	9 418 679
	darunter					
7243	Straßenbau	219	15 856	20 781	949 846	2 787 509
7249	Tiefbau a. n. g. ³⁾	520	31 279	42 212	1 822 473	5 118 982
7251, 7255	Gerüstbau, Fassadenreinigung	51	2 342	3 339	152 604	371 063
73	Spezialbau zusammen	136	7 430	9 876	478 338	1 281 119
	darunter					
7303	Abdichtung gegen Wasser, Feuchtigkeit	24	793	1 029	46 252	146 270
7304	Abdämmung gegen Wärme, Kälte, Schall u. ä.	75	4 492	5 809	280 565	760 364
74	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	59	2 398	2 951	132 521	393 606
75	Zimmerei, Dachdeckerei	228	7 362	9 580	366 685	1 338 826
7550	darunter Dachdeckerei	196	6 266	8 169	314 858	1 181 343
72 – 75	Bauhauptgewerbe insgesamt	2 358	155 363	190 662	8 953 990	28 266 007
1995						
72	Hoch- und Tiefbau zusammen	1 884	133 889	156 729	7 819 215	25 272 707
	davon					
7210	Hoch- und Tiefbau o. a. S. ²⁾	71	15 251	15 515	924 903	2 277 651
7220	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	988	57 056	65 909	3 232 568	12 158 820
7231 – 7237	Fertigteilbau im Hochbau	36	3 585	3 971	226 299	1 024 544
7241 – 7249	Tiefbau zusammen	740	55 690	68 092	3 279 232	9 434 946
	darunter					
7243	Straßenbau	198	14 674	17 986	881 436	2 732 056
7249	Tiefbau a. n. g. ³⁾	489	29 591	38 828	1 757 344	5 136 545
7251, 7255	Gerüstbau, Fassadenreinigung	49	2 307	3 242	156 213	376 746
73	Spezialbau zusammen	129	6 971	9 184	464 046	1 365 862
	darunter					
7303	Abdichtung gegen Wasser, Feuchtigkeit	22	798	1 039	48 245	153 249
7304	Abdämmung gegen Wärme, Kälte, Schall u. ä.	71	4 117	5 279	265 482	806 361
74	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	61	2 425	2 879	133 299	417 664
75	Zimmerei, Dachdeckerei	216	7 235	9 133	362 397	1 294 589
7550	darunter Dachdeckerei	186	6 140	7 719	309 069	1 134 168
72 – 75	Bauhauptgewerbe insgesamt	2 289	150 514	177 922	8 778 959	28 350 816

*) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten – 1) Monatsdurchschnitt – 2) ohne ausgeprägten Schwerpunkt – 3) anderweitig nicht genannt

**2. Betriebe, Beschäftigte, Bruttolohn- und -gehaltsumme sowie Gesamtumsatz
im Bauhauptgewerbe*) 1986 – 1995**

Jahr ¹⁾ Monat	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾						Brutto- lohn- summe	Brutto- gehalt- summe	Gesamt- umsatz	
		insgesamt	davon								
			tätige Inhaber und unbezahlt mithelfende Familien- angehörige	kauf- männische und tech- nische Angestellte und Auszu- bildende	Fach- arbeiter, Poliere, Meister	Fachwerker und Werker	ge- werblich Auszubil- dende und Umschüler				
Anzahl											
								1 000 DM			
1986		2 363	154 758	1 726	24 350	95 137	25 080	8 465	4 682 147	1 422 423	17 021 326
1987		2 246	149 091	1 568	23 810	92 135	24 371	7 207	4 528 159	1 439 656	17 040 291
1988		2 092	144 469	1 383	23 712	89 501	23 413	6 461	4 722 235	1 493 030	18 163 842
1989		2 096	144 213	1 296	23 912	89 307	23 475	6 223	4 925 341	1 546 769	19 836 087
1990		2 255	153 026	1 313	25 371	94 767	25 091	6 484	5 620 584	1 754 109	22 910 831
1991		2 364	158 358	1 332	26 327	98 123	25 909	6 667	6 133 380	1 916 033	25 439 451
1992		2 382	159 080	1 271	27 302	97 504	26 477	6 521	6 566 307	2 111 057	28 210 205
1993		2 373	157 938	1 249	27 906	96 229	25 889	6 663	6 579 973	2 244 929	27 428 737
1994		2 356	155 363	1 206	27 723	94 373	24 887	7 174	6 672 698	2 281 290	28 266 014
1995		2 286	150 512	1 139	27 631	91 044	23 157	7 542	6 480 252	2 298 655	28 350 587
1994	Januar	2 390	155 636	1 236	27 728	95 036	24 613	7 023	480 154	170 718	1 560 843
	Februar	2 376	154 241	1 231	27 680	94 223	24 287	6 820	412 507	168 971	1 672 781
	März	2 370	154 487	1 224	27 701	94 217	24 557	6 788	556 101	174 887	2 258 527
	April	2 365	153 991	1 224	27 601	93 940	24 487	6 739	510 037	176 793	2 117 200
	Mai	2 358	153 909	1 214	27 577	93 771	24 712	6 635	536 079	179 291	2 286 039
	Juni	2 355	154 093	1 196	27 456	93 954	25 176	6 311	547 788	202 638	2 574 167
	Juli	2 346	154 625	1 195	27 621	94 269	25 500	6 040	541 975	188 012	2 317 192
	August	2 340	157 120	1 198	27 821	94 619	25 479	8 003	582 846	177 918	2 487 124
	September	2 338	156 656	1 189	27 816	94 369	25 267	8 015	551 529	177 363	2 644 705
	Oktober	2 339	157 140	1 191	27 861	94 941	25 142	8 005	558 495	182 235	2 587 161
	November	2 348	156 864	1 190	27 924	94 918	24 948	7 884	849 398	282 345	2 694 642
	Dezember	2 342	155 588	1 183	27 890	94 217	24 474	7 824	545 789	200 119	3 065 633
1995	Januar	2 330	153 663	1 161	27 702	93 515	23 589	7 696	461 245	173 902	1 646 148
	Februar	2 314	151 996	1 156	27 639	92 304	23 497	7 400	455 289	172 217	1 771 185
	März	2 310	151 705	1 133	27 844	92 121	23 281	7 326	530 757	173 928	2 289 559
	April	2 300	150 818	1 145	27 715	91 456	23 211	7 291	491 790	178 630	2 052 860
	Mai	2 293	150 515	1 135	27 658	91 529	23 012	7 181	559 229	184 733	2 436 624
	Juni	2 289	150 130	1 144	27 552	91 247	23 175	7 012	535 583	200 279	2 491 891
	Juli	2 278	150 400	1 142	27 527	91 363	23 654	6 714	534 829	194 739	2 427 161
	August	2 273	151 534	1 133	27 666	91 362	23 681	7 692	576 836	184 921	2 460 314
	September	2 268	150 785	1 134	27 626	90 686	23 076	8 263	515 441	180 157	2 555 776
	Oktober	2 264	149 184	1 133	27 504	89 708	22 761	8 078	550 915	179 301	2 582 523
	November	2 261	148 516	1 127	27 638	89 074	22 687	7 990	800 774	280 570	2 639 860
	Dezember	2 250	146 899	1 123	27 500	88 158	22 256	7 862	467 564	195 278	2 996 686

*) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten – 1) Monatsdurchschnitt

3. Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe*) 1986 – 1995 nach Bauarten

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden im									
	Bauhaupt- gewerbe insgesamt	Hochbau				Tiefbau				
		zusammen	davon im			zusammen	davon im			
			Wohnungs- bau	gewerb- lichen und industriellen Bau ¹⁾	öffentlichen Bau		Straßenbau	gewerb- lichen und industriellen Bau	sonstigen öffentlichen Bau	
1 000										
1986	196 387	102 634	36 674	50 222	15 738	93 753	24 353	33 946	35 454	
1987	182 402	93 094	29 077	49 174	14 843	89 308	22 775	32 691	33 842	
1988	185 965	94 175	27 451	52 585	14 137	91 790	24 068	33 889	33 833	
1989	188 678	95 943	27 700	54 059	14 184	92 735	24 802	33 996	33 937	
1990	196 454	101 424	30 568	56 963	13 893	95 032	24 702	34 301	36 029	
1991	196 582	103 490	32 007	58 162	13 321	93 092	23 677	34 111	35 304	
1992	199 852	105 951	34 025	58 627	13 299	93 901	24 052	33 964	35 885	
1993	191 180	105 088	37 050	55 432	12 606	86 094	22 397	30 929	32 768	
1994	190 662	107 819	42 640	52 829	12 350	82 843	22 056	30 284	30 503	
1995	177 923	101 713	41 418	48 853	11 441	76 213	18 507	30 239	27 467	
1994	Januar	14 150	8 250	3 140	4 106	1 004	5 900	1 417	2 278	2 205
	Februar	12 215	7 011	2 591	3 622	798	5 204	1 198	2 064	1 942
	März	17 615	9 927	3 930	4 855	1 142	7 688	2 031	2 718	2 939
	April	16 209	9 190	3 570	4 573	1 047	7 019	1 960	2 667	2 692
	Mai	16 505	9 220	3 740	4 424	1 056	7 285	1 993	2 557	2 735
	Juni	17 091	9 571	3 932	4 610	1 029	7 520	2 109	2 632	2 779
	Juli	14 479	8 156	3 061	4 160	935	6 323	1 666	2 437	2 220
	August	17 849	10 004	3 957	4 888	1 159	7 845	2 138	2 885	2 822
	September	17 812	9 980	4 001	4 776	1 203	7 832	2 181	2 800	2 851
	Oktober	16 639	9 422	3 822	4 558	1 042	7 217	2 019	2 596	2 602
	November	16 676	9 484	3 826	4 591	1 067	7 192	1 890	2 639	2 663
	Dezember	13 422	7 604	3 070	3 666	868	5 818	1 454	2 311	2 053
1995	Januar	12 395	7 555	2 895	3 839	821	4 840	993	2 143	1 704
	Februar	13 699	8 120	3 298	3 924	898	5 579	1 307	2 271	2 001
	März	15 951	9 289	3 761	4 485	1 043	6 662	1 563	2 680	2 419
	April	14 719	8 490	3 527	4 046	917	6 229	1 566	2 345	2 318
	Mai	16 621	9 429	3 973	4 466	990	7 192	1 827	2 787	2 578
	Juni	15 692	8 866	3 715	4 208	943	6 826	1 719	2 664	2 443
	Juli	15 067	8 611	3 519	4 173	919	6 456	1 594	2 623	2 239
	August	15 661	8 833	3 489	4 310	1 034	6 828	1 642	2 805	2 381
	September	15 746	8 823	3 643	4 178	1 002	6 923	1 711	2 725	2 487
	Oktober	15 960	9 007	3 671	4 240	1 096	6 953	1 784	2 612	2 557
	November	15 988	8 928	3 653	4 162	1 113	7 060	1 762	2 695	2 603
	Dezember	10 422	5 762	2 274	2 823	665	4 660	1 034	1 889	1 737

*) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten – 1) einschl. landwirtschaftlichen Baus

4. Baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe*) 1986 – 1995 nach Bauarten

Jahr Monat	Baugewerblicher Umsatz im									
	Bauhaupt- gewerbe ins- gesamt	Hochbau				zusammen	Tiefbau			
		zusammen	davon im				Straßenbau	davon im		
			Wohnungs- bau	gewerb- lichen und industriellen Bau ¹⁾	öffentlichen Bau			gewerb- lichen und industriellen Bau	sonstigen öffentlichen Bau	
1 000 DM										
1986	16 797 199	8 832 696	2 948 269	4 570 474	1 313 953	7 964 503	2 202 855	2 756 808	3 004 840	
1987	16 779 624	8 714 406	2 474 721	4 799 208	1 440 477	8 065 218	2 205 696	2 841 797	3 017 725	
1988	17 915 105	9 459 720	2 429 668	5 663 117	1 366 936	8 455 385	2 358 500	2 963 689	3 133 196	
1989	19 572 420	10 594 724	2 759 713	6 298 295	1 536 716	8 977 696	2 540 094	3 187 429	3 250 173	
1990	22 554 936	12 394 731	3 409 117	7 394 383	1 591 231	10 160 205	2 874 837	3 459 746	3 825 622	
1991	25 125 481	14 169 594	3 988 242	8 494 783	1 686 569	10 955 887	3 155 967	3 728 776	4 071 144	
1992	27 834 976	16 151 320	4 693 869	9 497 309	1 960 142	11 683 656	3 253 605	3 976 884	4 453 167	
1993	27 070 787	16 331 284	5 059 222	9 391 602	1 880 460	10 739 502	2 872 901	3 767 831	4 098 770	
1994	27 934 774	17 514 084	6 307 330	9 258 304	1 948 450	10 420 690	2 826 428	3 696 483	3 897 779	
1995	28 013 686	17 636 456	6 529 000	9 072 914	2 034 542	10 377 231	2 743 902	3 918 072	3 715 257	
1994	Januar	1 541 237	980 681	314 015	535 229	131 437	560 556	120 006	228 417	212 133
	Februar	1 652 275	1 068 305	342 210	617 924	108 171	583 970	131 557	226 730	225 683
	März	2 229 575	1 407 606	496 767	769 298	141 541	821 969	190 793	324 891	515 684
	April	2 090 598	1 315 002	443 536	715 825	155 641	775 596	207 981	273 232	294 383
	Mai	2 260 512	1 411 181	529 124	741 411	140 646	849 331	228 547	290 465	330 319
	Juni	2 544 220	1 609 526	625 413	827 037	157 076	934 694	254 019	320 249	360 426
	Juli	2 291 244	1 425 728	501 072	760 327	164 329	865 516	233 530	296 235	335 751
	August	2 456 609	1 509 098	541 410	803 273	164 415	947 511	252 703	344 679	350 129
	September	2 612 859	1 625 654	598 267	832 633	194 754	987 205	267 715	348 576	370 914
	Oktober	2 558 240	1 588 183	599 327	810 647	178 209	970 057	305 359	317 481	347 217
	November	2 663 574	1 648 985	601 977	857 491	189 517	1 014 589	291 988	359 981	362 620
	Dezember	3 033 831	1 924 135	714 212	987 209	222 714	1 109 696	342 230	365 547	401 919
1995	Januar	1 627 925	1 066 438	373 165	571 645	121 628	561 487	119 991	249 140	192 356
	Februar	1 746 685	1 151 087	423 738	602 180	125 169	595 598	129 831	250 227	215 540
	März	2 254 268	1 475 386	555 513	749 712	170 161	778 882	190 659	293 132	295 091
	April	2 025 644	1 298 703	494 382	660 141	144 180	726 941	186 160	269 140	271 641
	Mai	2 407 573	1 532 242	583 478	781 786	166 978	875 331	236 451	326 602	312 278
	Juni	2 462 464	1 537 529	580 696	787 527	169 306	924 935	233 482	360 179	331 274
	Juli	2 396 923	1 492 641	550 166	786 812	155 663	904 282	240 719	336 920	326 643
	August	2 425 769	1 529 954	554 163	795 628	180 163	895 815	234 766	346 517	314 532
	September	2 525 143	1 547 694	620 266	751 837	175 591	977 449	244 210	387 976	345 263
	Oktober	2 551 624	1 579 623	563 623	823 931	192 069	972 001	262 185	362 154	347 662
	November	2 614 710	1 597 290	598 295	810 884	188 111	1 017 420	280 145	380 502	356 773
	Dezember	2 974 960	1 827 869	631 515	950 831	245 523	1 147 091	385 303	355 583	406 205

*) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten – 1) einschl. landwirtschaftlichen Baus

5. Index des realen Auftragseingangs

Lfd. Nr.	Jahr ¹⁾ Monat	Index des realen Auftragseingangs im									
		Bauhaupt- gewerbe insgesamt	Hochbau				Tiefbau				
			zusammen	Wohnungs- bau	gewerb- licher und industrieller Bau ²⁾	öffentlicher Bau	zusammen	Straßenbau	gewerb- licher und industrieller Bau	sonstiger öffentlicher Bau	
1991 = 100											
1	1991	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
2	1992	101,7	111,0	109,4	112,0	110,0	89,6	100,1	102,7	72,7	
3	1993	98,8	106,2	124,9	98,5	98,7	89,1	83,0	95,1	88,4	
4	1994	95,3	107,4	138,7	94,3	95,8	79,7	81,2	93,1	68,3	
5	1995	91,5	101,7	124,5	90,3	102,0	78,3	81,0	93,2	64,9	
6	1994	Januar	76,9	91,3	101,7	87,2	86,1	58,2	49,4	74,3	51,2
7		Februar	73,0	88,7	103,5	85,3	70,3	52,6	39,2	73,2	45,0
8		März	120,4	132,5	187,7	106,5	125,3	104,7	108,2	98,7	107,2
9		April	86,1	99,2	123,7	94,0	67,1	69,2	67,9	84,0	58,3
10		Mai	89,2	96,7	123,0	83,3	98,0	79,6	74,8	112,8	56,4
11		Juni	108,4	121,6	172,2	96,5	121,0	91,4	94,2	103,7	80,0
12		Juli	92,7	95,2	107,6	87,1	104,0	89,4	106,3	112,6	60,5
13		August	97,0	110,8	129,0	106,8	87,8	79,1	88,0	88,7	66,0
14		September	105,9	116,5	164,9	91,7	119,5	92,2	99,2	87,3	91,5
15		Oktober	88,4	95,6	131,4	75,9	103,7	79,1	95,3	82,1	66,4
16		November	90,0	106,7	128,0	104,0	70,5	68,4	68,9	78,0	60,6
17		Dezember	115,8	133,5	191,3	112,8	96,7	92,9	83,2	121,2	76,7
18	1995	Januar	70,8	78,3	101,5	73,9	46,0	61,1	45,0	77,0	58,9
19		Februar	82,8	84,3	124,8	72,7	45,6	80,9	62,9	128,1	55,2
20		März	106,2	123,4	143,0	115,9	112,9	84,0	86,0	104,5	66,5
21		April	94,3	116,4	129,3	104,2	142,6	65,8	69,9	72,8	57,8
22		Mai	89,5	96,9	132,2	80,2	92,8	80,0	87,2	92,0	66,0
23		Juni	96,7	106,5	139,0	93,9	90,3	84,0	93,6	97,8	67,0
24		Juli	97,7	105,1	125,1	88,3	136,2	88,1	101,6	89,5	78,5
25		August	79,7	83,5	92,7	82,8	66,0	74,7	86,5	82,5	61,1
26		September	102,5	115,6	124,4	112,9	107,8	85,6	89,0	93,7	77,0
27		Oktober	89,2	102,8	118,8	96,7	94,3	71,6	88,3	70,3	62,0
28		November	89,0	99,6	124,1	73,6	162,1	75,4	75,9	103,4	53,1
29		Dezember	99,7	108,2	139,4	88,4	127,4	88,7	85,8	106,9	76,1

*) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten – 1) Monatsdurchschnitt – 2) einschl. landwirtschaftlichen Baus

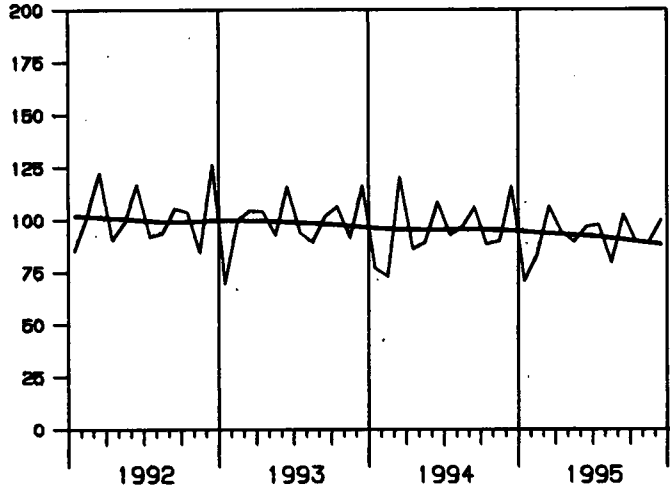
im Bauhauptgewerbe*) 1991 – 1995

Bauhaupt- gewerbe insgesamt	Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum im								Lfd. Nr.
	Hochbau				Tiefbau				
	zusammen	Wohnungsbau	gewerblicher und indu- strieller Bau ¹⁾	öffentlicher Bau	zusammen	Straßenbau	gewerblicher und indu- strieller Bau	sonstiger öffentlicher Bau	
%									
+ 1,9	- 0,6	+ 6,8	- 5,0	+ 4,9	+ 5,3	-14,7	+ 6,0	+23,7	1
+ 1,7	-11,1	+ 9,6	+12,0	+ 10,1	-10,5	+ 0,3	+ 2,7	-27,6	2
- 2,8	- 4,3	+14,2	-12,0	- 10,2	- 0,5	-17,0	- 7,4	+21,6	3
- 3,5	+ 1,1	+11,0	- 4,3	- 2,9	-10,6	- 2,2	- 2,2	-22,7	4
- 4,0	- 5,3	-10,2	- 4,2	+ 6,4	- 1,8	- 0,3	+ 0,2	- 5,0	5
+10,2	+25,4	+18,4	+33,5	+ 11,7	-11,7	- 9,9	-14,9	- 8,7	6
-26,7	- 7,7	+ 9,2	-13,9	- 17,9	-49,5	-39,5	+ 5,5	-71,2	7
+15,2	+27,3	+29,2	+17,0	+ 79,0	- 0,4	+30,4	-14,3	- 3,5	8
-17,2	-14,1	+ 5,6	-17,1	- 44,8	-22,4	-19,7	-21,6	-25,4	9
- 3,9	- 4,6	+ 0,2	-12,7	+ 22,2	- 2,6	-16,1	+20,8	-16,9	10
- 6,4	- 2,7	+24,9	-23,4	+ 32,2	-12,1	-10,3	+ 7,2	-26,7	11
- 1,2	- 0,9	- 1,1	- 7,4	+ 36,1	- 1,5	+12,0	+ 4,9	-19,7	12
+ 8,7	+13,4	+10,4	+30,1	- 30,0	+ 1,3	+12,5	- 3,9	- 1,4	13
+ 4,1	+ 9,0	+26,2	- 5,0	+ 18,9	- 2,9	+ 8,8	-11,2	- 3,2	14
-16,8	-19,6	+ 7,7	-32,2	- 27,8	-12,2	+ 4,8	+10,7	-35,0	15
- 1,8	- 0,3	-11,4	+ 8,5	- 3,2	- 4,6	-16,2	- 9,2	+12,6	16
- 0,2	+ 0,4	+10,8	+ 0,9	- 30,8	- 1,3	+ 7,4	+ 6,1	-13,6	17
- 7,9	-14,2	- 0,2	-15,3	- 46,6	+ 5,0	- 8,9	+ 3,6	+15,0	18
+13,4	- 5,0	+20,6	-14,8	- 35,1	+53,8	+60,5	+75,0	+22,7	19
-11,8	- 6,9	-23,8	+ 8,8	- 9,9	-19,8	-20,5	+ 5,9	-38,0	20
+ 9,5	+17,3	+ 4,5	+10,9	+112,5	- 4,9	+ 3,0	-13,3	- 0,9	21
+ 0,3	+ 0,2	+ 7,5	- 3,7	- 5,3	+ 0,5	+16,6	-18,4	+17,0	22
-10,8	-12,4	-19,3	- 2,7	- 25,4	- 8,1	- 0,6	- 5,7	-16,3	23
+ 5,4	+10,4	+16,3	+ 1,4	+ 31,0	- 1,5	- 4,4	-20,5	+29,8	24
-17,8	-24,6	-28,1	-22,5	- 24,8	- 5,6	- 1,7	- 7,0	- 7,4	25
- 3,2	- 0,8	-24,6	+23,1	- 9,8	- 7,2	-10,3	+ 7,3	-15,9	26
+ 0,9	+ 7,5	- 9,6	+27,4	- 9,1	- 9,5	- 7,4	-14,4	- 6,6	27
+ 1,1	- 6,7	- 3,1	-29,2	+129,9	+10,2	+10,2	+32,6	-12,4	28
-13,9	-19,0	-27,1	-21,6	+ 31,8	- 4,5	+ 3,1	-11,8	- 0,8	29

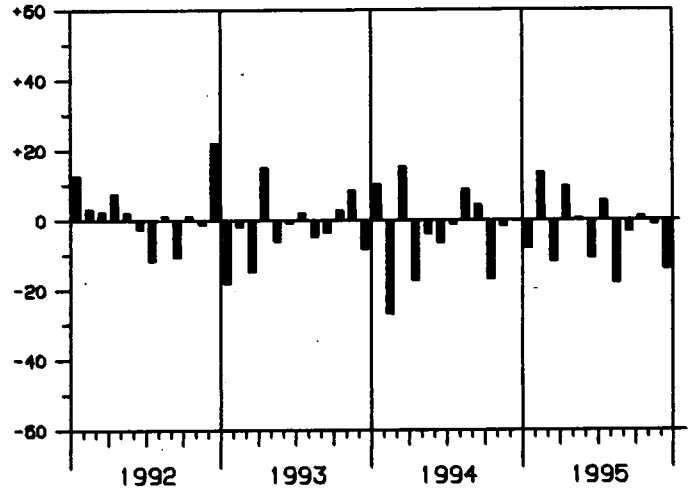
INDEX DES REALEN AUFTRAGSEINGANGS

BAUHAUPTGEWERBE

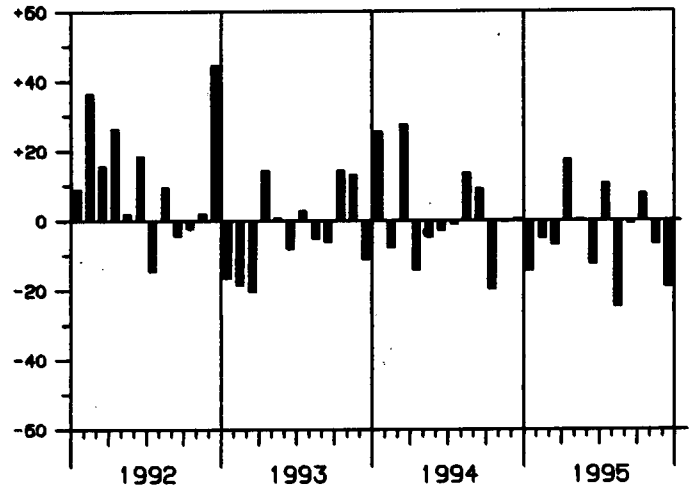
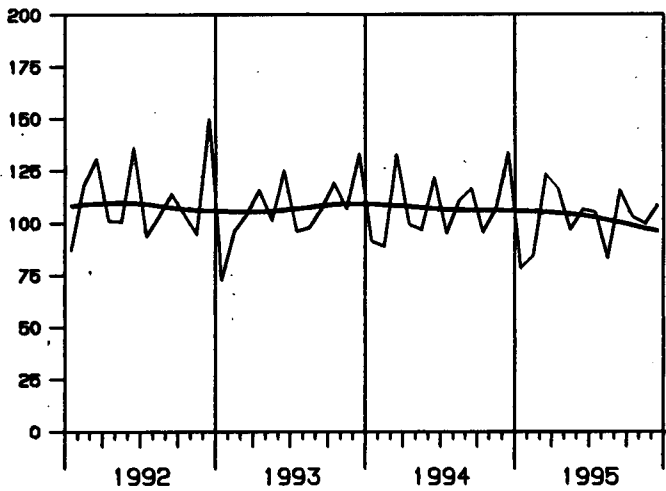
INDEX 1991 = 100



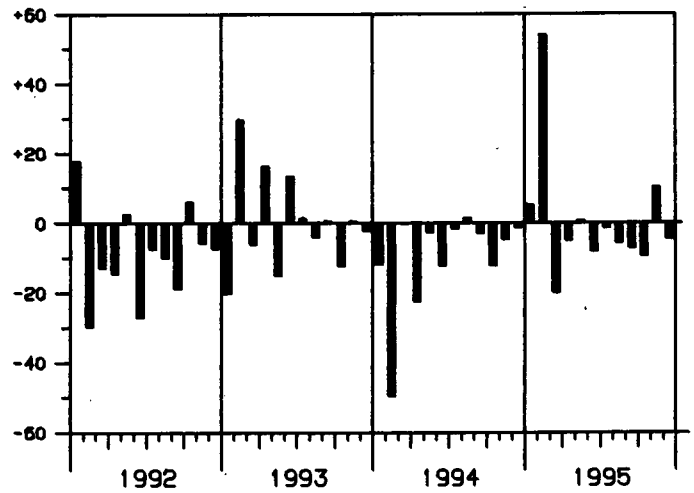
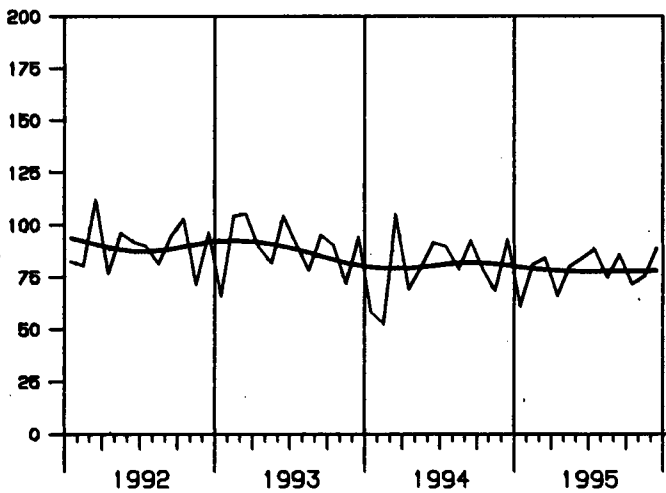
VERÄNDERUNGSRATE DER URSPRUNGSWERTE
GEGENÜBER DEM VORJAHRESMONAT IN %



HOCHBAU INSGESAMT



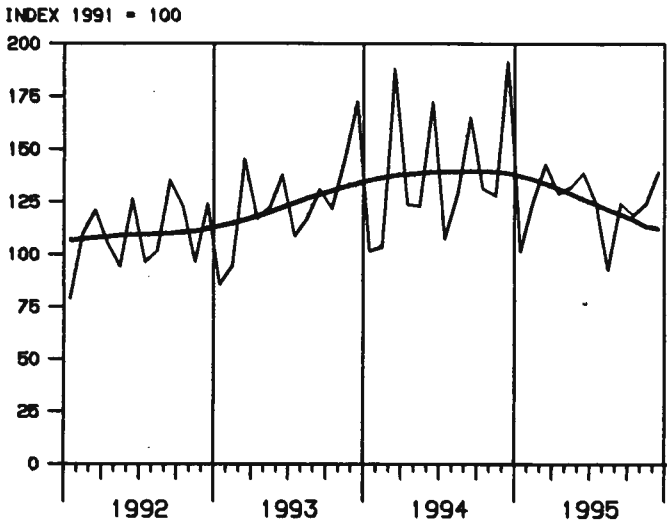
TIEFBAU INSGESAMT



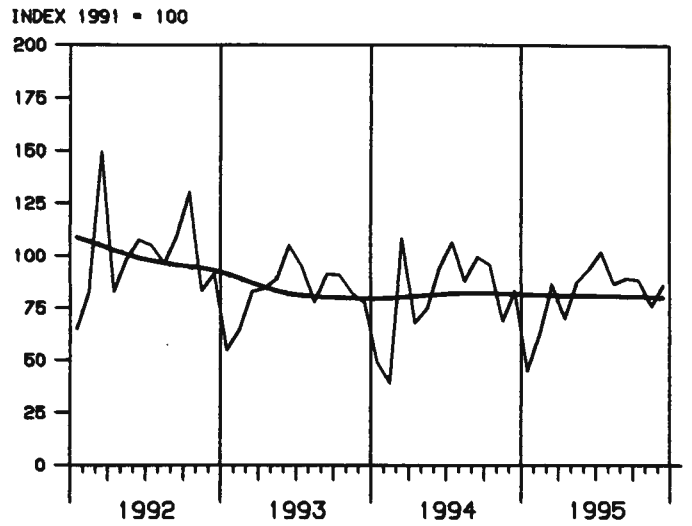
— URSPRUNGSWERTE
— BEREINIGT VON ZUFÄLLIGKEITEN UND SAISONALEN EINFLÜSSEN

INDEX DES REALEN AUFTRAGSEINGANGS

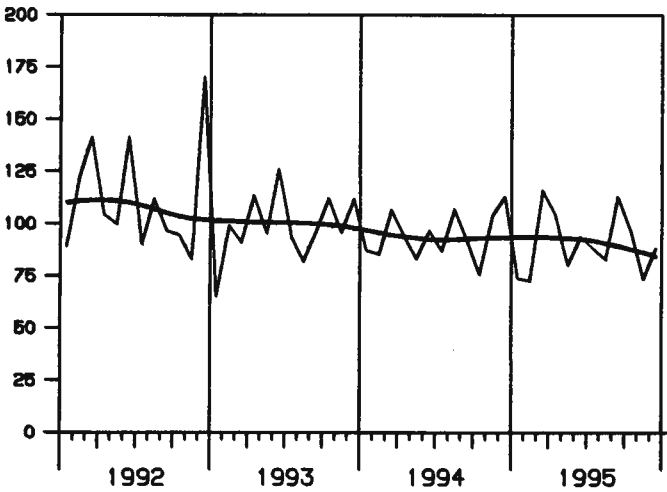
WOHNUNGSBAU



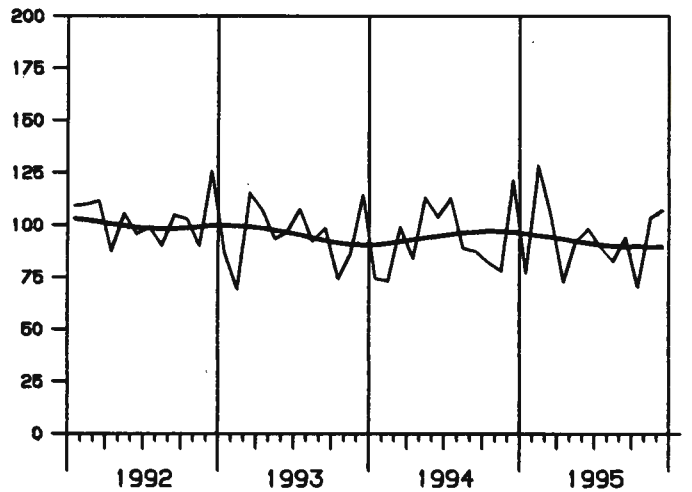
STRASSENBAU



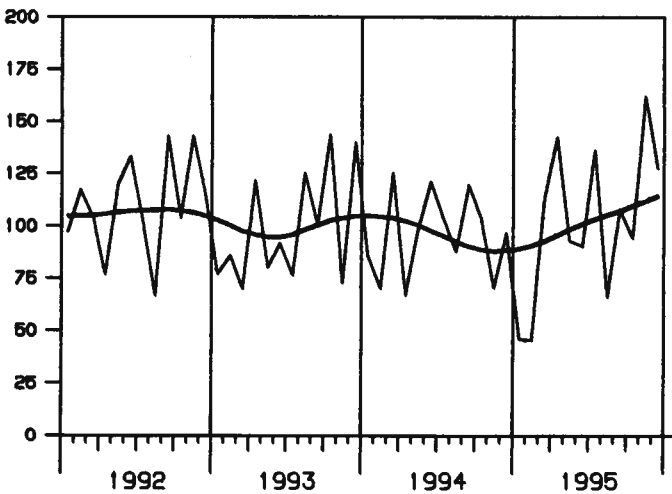
GEWERBLICHER UND INDUSTRIELLER HOCHBAU
(EINSCHL. LANDWIRTSCHAFTLICHER BAU)



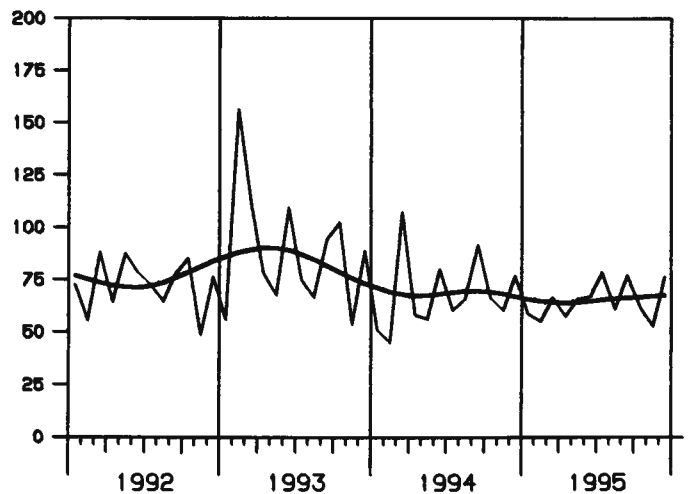
GEWERBLICHER UND INDUSTRIELLER TIEFBAU



ÖFFENTLICHER HOCHBAU



SONSTIGER ÖFFENTLICHER TIEFBAU



— URSPRUNGSWERTE
 — BEREINIGT VON ZUFÄLLIGKEITEN UND SAISONALEN EINFLÜSSEN

6. Index der Nettoproduktion

Lfd. Nr.	Jahr ¹⁾ Monat	Index der Nettoproduktion im								
		Bauhaupt- gewerbe insgesamt	Hochbau				Tiefbau			
			zusammen	Wohnungs- bau	gewerb- licher und industrieller Bau ²⁾	öffentlicher Bau	zusammen	Straßenbau	gewerb- licher und industrieller Bau	sonstiger öffentlicher Bau
1991 = 100										
1	1991	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2	1992	104,9	106,7	111,1	105,2	104,0	103,2	103,9	101,7	103,9
3	1993	103,3	109,7	125,8	103,6	102,7	96,9	98,8	95,0	97,1
4	1994	105,0	115,3	149,3	101,7	103,8	94,7	98,9	94,4	91,8
5	1995	99,6	111,1	148,3	96,2	98,4	88,3	84,5	95,8	84,3
6	1994 Januar	90,5	102,6	127,5	91,8	98,1	78,5	74,4	82,9	77,6
7	Februar	82,2	91,9	110,7	85,0	81,9	72,5	66,0	78,9	71,8
8	März	103,7	113,1	146,6	99,6	102,3	94,3	97,8	90,8	94,9
9	April	115,7	126,9	161,3	113,5	113,5	104,6	114,3	95,8	105,2
10	Mai	112,1	121,2	161,0	104,9	109,2	103,0	110,4	98,2	101,6
11	Juni	110,5	119,8	161,2	104,0	101,4	101,3	111,2	96,3	98,3
12	Juli	93,9	103,0	126,1	94,3	92,4	84,8	87,8	89,1	78,5
13	August	105,6	115,0	148,9	101,1	104,8	96,3	103,0	96,4	91,1
14	September	110,1	119,7	157,3	103,3	113,7	100,6	109,7	97,8	96,2
15	Oktober	113,7	124,9	166,0	108,9	108,8	102,5	112,3	100,2	97,0
16	November	114,1	126,4	167,0	110,3	111,9	101,9	105,2	101,9	99,3
17	Dezember	107,8	119,1	157,6	103,5	107,0	96,6	95,1	105,0	90,1
18	1995 Januar	76,8	91,9	114,8	83,8	78,3	61,8	50,4	75,5	58,0
19	Februar	93,4	108,2	144,0	94,2	94,1	78,8	73,0	88,1	74,9
20	März	94,7	107,6	142,7	93,7	95,2	81,9	75,9	90,4	78,9
21	April	112,1	126,1	171,7	108,4	107,3	98,3	97,3	101,0	96,5
22	Mai	108,5	119,9	165,8	102,5	99,2	97,2	97,2	102,8	92,0
23	Juni	107,9	119,0	163,6	101,9	99,9	96,8	96,1	103,3	91,5
24	Juli	98,6	110,2	147,5	96,2	92,5	87,1	84,9	96,9	79,9
25	August	93,9	103,4	133,6	90,8	95,2	84,4	80,2	95,1	78,0
26	September	103,5	113,3	153,4	96,8	101,4	93,8	91,5	101,0	89,1
27	Oktober	105,2	115,6	154,5	98,3	110,8	94,9	95,7	97,4	92,0
28	November	110,6	120,2	161,5	101,3	118,2	101,1	99,3	105,5	98,5
29	Dezember	90,3	97,7	126,2	86,1	88,7	82,9	72,9	92,4	82,0

*) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten - 1) Monatsdurchschnitt - 2) einschl. landwirtschaftlichen Baus

im Bauhauptgewerbe*) 1991 – 1995

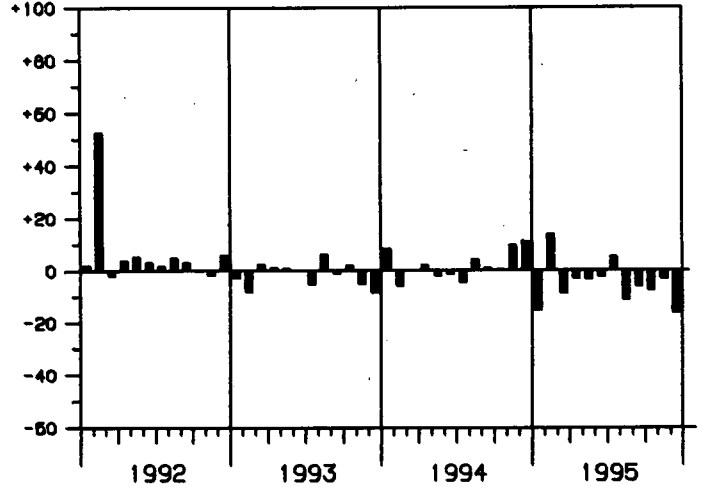
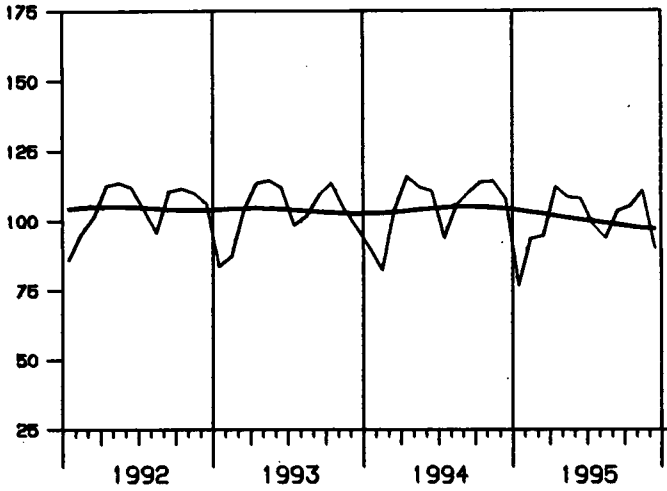
Bauhaupt- gewerbe insgesamt	Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum im								Lfd. Nr.
	Hochbau				Tiefbau				
	zusammen	Wohnungsbau	gewerblicher und indu- strieller Bau ¹⁾	öffentlicher Bau	zusammen	Straßenbau	gewerblicher und indu- strieller Bau	sonstiger öffentlicher Bau	
%									
+ 4,8	+ 8,3	+11,1	+ 8,2	+ 2,0	+ 1,6	- 0,6	+ 3,0	+ 1,7	1
+ 4,9	+ 6,7	+11,0	+ 5,2	+ 4,0	+ 3,2	+ 4,0	+ 1,7	+ 3,9	2
- 1,5	+ 2,8	+13,2	- 1,5	- 1,3	- 6,1	- 4,9	- 6,6	- 6,5	3
+ 1,6	+ 5,1	+18,7	- 1,8	+ 1,1	- 2,3	+ 0,1	- 0,6	- 5,5	4
- 5,1	- 3,6	- 0,7	- 5,4	- 5,2	- 6,8	+14,6	+ 1,5	- 8,2	5
+ 8,1	+11,2	+33,0	0,0	+13,7	+ 4,4	+14,5	- 4,8	+ 7,3	6
- 5,8	- 1,8	+13,5	- 9,6	- 0,2	-10,5	- 9,6	-11,4	- 9,9	7
0,0	+ 4,0	+20,3	- 4,2	0,0	- 4,4	- 2,8	- 4,9	- 5,0	8
+ 1,8	+ 7,1	+17,2	+ 2,1	+ 2,7	- 3,9	- 1,3	- 5,0	- 5,0	9
- 2,0	+ 1,8	+14,8	- 5,1	- 2,7	- 6,2	- 5,1	- 3,6	- 9,4	10
- 1,3	+ 1,4	+17,1	- 6,0	- 7,7	- 4,3	- 6,3	- 1,1	- 5,1	11
- 4,6	- 1,7	+ 6,9	- 5,3	- 7,8	- 7,9	-10,2	+ 0,5	-13,5	12
+ 3,9	+ 8,0	+20,8	+ 2,2	- 0,4	- 0,4	+ 1,1	+ 2,7	- 4,3	13
+ 0,7	+ 3,9	+16,1	- 3,3	+ 4,0	- 2,7	+ 2,2	- 0,1	- 8,7	14
+ 0,1	+ 3,7	+14,2	- 1,3	- 2,8	- 4,0	+ 2,6	+ 2,1	-10,8	15
+ 9,4	+12,6	+26,8	+ 5,7	+ 5,3	+ 5,8	+ 8,7	+ 9,9	+ 0,1	16
+10,7	+11,4	+26,0	+ 3,0	+11,0	+ 9,9	+15,1	+13,5	+ 2,6	17
-15,1	-10,4	-10,0	- 8,7	-20,2	-21,3	-32,3	- 8,9	-25,3	18
+13,6	+17,7	+30,1	+10,8	+14,9	+ 8,7	+10,6	+11,7	+ 4,3	19
- 8,7	- 4,9	- 2,7	- 5,9	- 6,9	-13,1	-22,4	- 0,4	-16,9	20
- 3,1	+ 0,6	+ 6,4	- 4,5	- 5,5	- 6,0	-14,9	+ 5,4	- 8,3	21
- 3,2	- 1,1	+ 3,0	- 2,3	- 9,2	- 5,6	-12,0	+ 4,7	- 9,4	22
- 2,4	- 0,7	+ 1,5	- 2,0	- 1,5	- 4,4	-13,6	+ 7,3	- 6,9	23
+ 5,0	+ 7,0	+17,0	+ 2,0	+ 0,1	+ 2,7	- 3,3	+ 8,8	+ 1,8	24
-11,1	-10,1	-10,3	-10,2	- 9,2	-12,4	-22,1	- 1,3	-14,4	25
- 6,0	- 5,3	- 2,5	- 6,3	-10,8	- 6,8	-16,6	+ 3,3	- 7,4	26
- 7,5	- 7,4	- 6,9	- 9,7	+ 1,8	- 7,4	-14,8	- 2,8	- 5,2	27
- 3,1	- 4,9	- 3,3	- 8,2	+ 5,6	- 0,8	- 5,6	+ 3,5	- 0,8	28
-16,2	-18,0	-19,9	-16,8	-17,1	-14,2	-23,3	-12,0	- 9,0	29

INDEX DER NETTOPRODUKTION

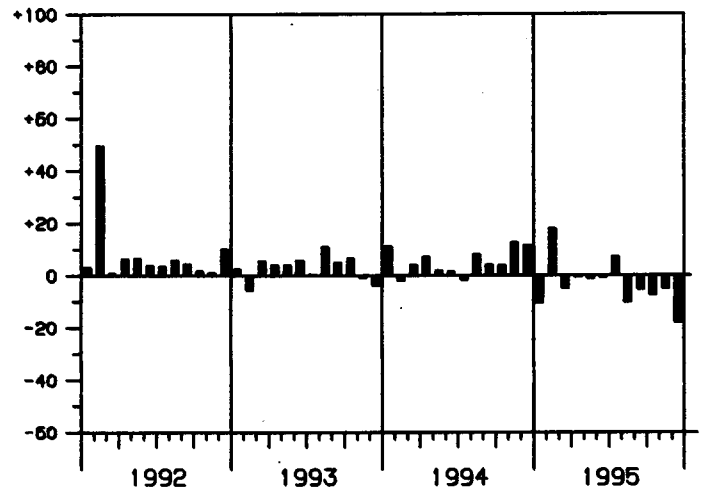
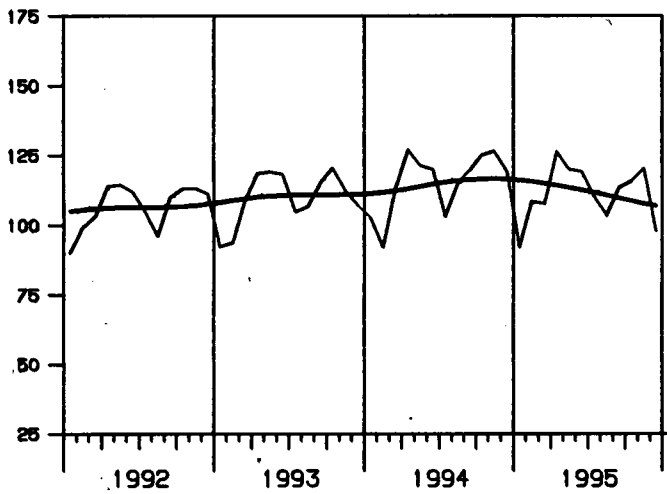
BAUHAUPTGEWERBE

VERÄNDERUNGSRATE DER URSPRUNGSWERTE GEGENÜBER DEM VORJAHRESMONAT IN %

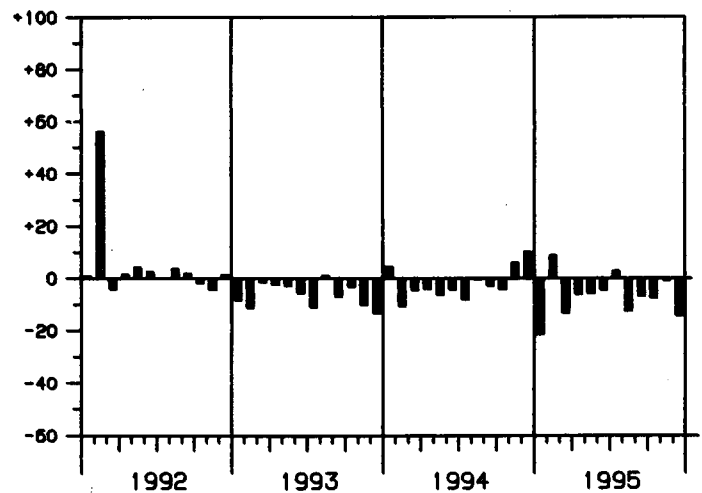
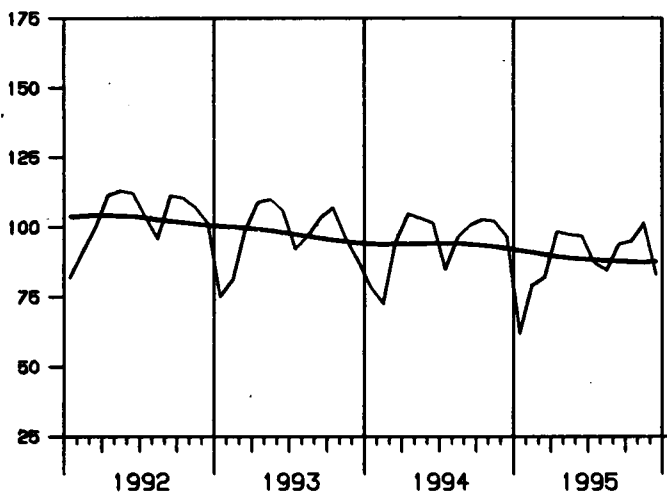
INDEX 1991 = 100



HOCHBAU INSGESAMT



TIEFBAU INSGESAMT

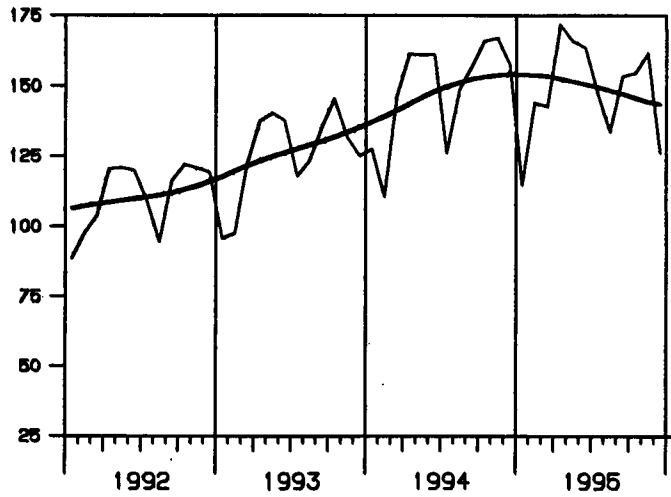


— URSPRUNGSWERTE
— BEREINIGT VON ZUFÄLLIGKEITEN UND SAISONALEN EINFLÜSSEN

INDEX DER NETTOPRODUKTION

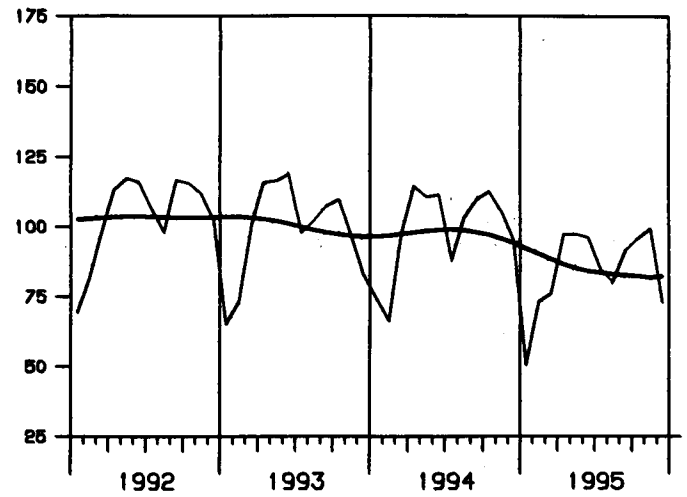
WOHNUNGSBAU

INDEX 1991 = 100

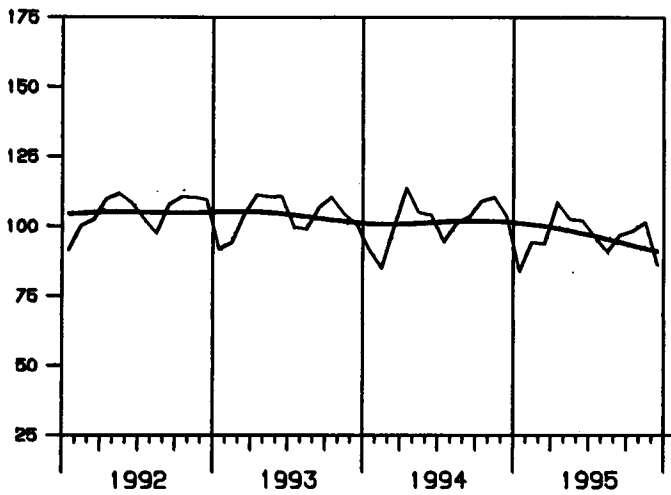


STRASSENBAU

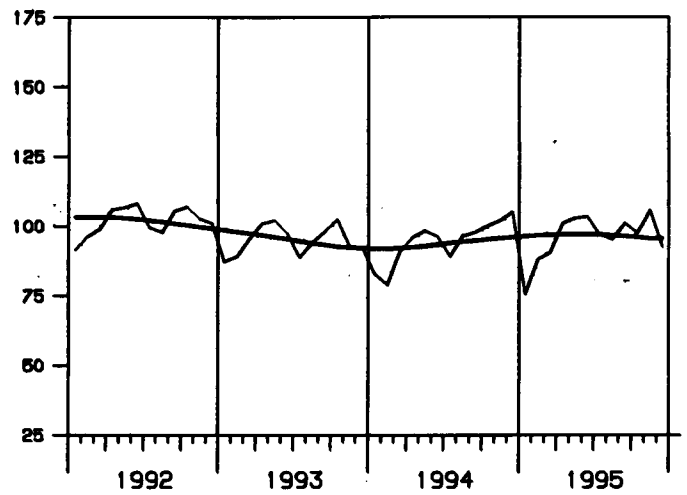
INDEX 1991 = 100



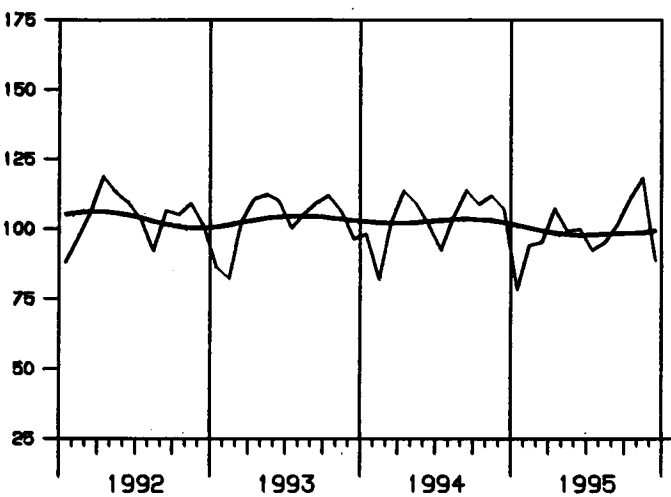
GEWERBLICHER UND INDUSTRIELLER HOCHBAU
(EINSCHL. LANDWIRTSCHAFTLICHER BAU)



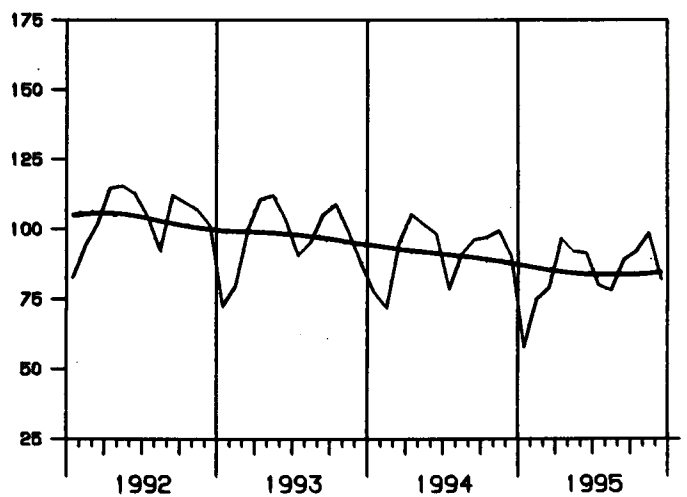
GEWERBLICHER UND INDUSTRIELLER TIEFBAU



ÖFFENTLICHER HOCHBAU



SONSTIGER ÖFFENTLICHER TIEFBAU



— URSPRUNGSWERTE

— BEREINIGT VON ZUFÄLLIGKEITEN UND SAISONALEN EINFLÜSSEN

7. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltssumme und baugewerblicher Umsatz im Bau

SYPRO-Nr.	Wirtschaftszweig	Betriebe am 30. Juni	Beschäftigte am 30. Juni		
			insgesamt	darunter	
				Arbeiter ¹⁾	Angestellte
Anzahl					
72	Hoch- und Tiefbau zusammen	7 444	179 951	143 484	31 229
	davon				
7210	Hoch- und Tiefbau o. a. S. ²⁾	300	17 830	13 016	4 632
7220	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	4 431	84 977	68 169	13 668
7231 – 7237	Fertigteilbau im Hochbau	251	4 417	3 092	1 093
7241 – 7249	Tiefbau zusammen	2 130	68 364	55 808	11 122
	darunter				
7243	Straßenbau	495	18 364	14 931	3 131
7249	Tiefbau a. n. g. ³⁾	1 116	36 442	30 438	5 346
7251, 7255	Gerüstbau, Fassadenreinigung	332	4 363	3 399	714
73	Spezialbau zusammen	2 795	16 007	10 486	2 873
	darunter				
7303	Abdichtung gegen Wasser, Feuchtigkeit	1 994	5 687	2 815	823
7304	Abdämmung gegen Wärme, Kälte, Schall u. ä.	482	6 850	5 145	1 385
74	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	2 408	11 251	7 313	1 623
75	Zimmerei, Dachdeckerei	3 277	32 011	24 604	5 123
7550	darunter Dachdeckerei	2 496	25 355	19 570	4 190
72 – 75	Bauhauptgewerbe insgesamt	15 924	239 220	185 887	40 848
72	Hoch- und Tiefbau zusammen	7 312	175 425	138 842	31 402
	davon				
7210	Hoch- und Tiefbau o. a. S. ²⁾	424	18 073	13 015	4 777
7220	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	4 168	82 362	65 696	13 738
7231 – 7237	Fertigteilbau im Hochbau	336	4 633	3 100	1 185
7241 – 7249	Tiefbau zusammen	2 057	66 115	53 718	11 008
	darunter				
7243	Straßenbau	476	17 301	13 964	3 051
7249	Tiefbau a. n. g. ³⁾	1 087	35 075	29 016	5 396
7251, 7255	Gerüstbau, Fassadenreinigung	327	4 242	3 313	694
73	Spezialbau zusammen	2 819	15 990	10 401	2 888
	darunter				
7303	Abdichtung gegen Wasser, Feuchtigkeit	2 012	5 815	2 838	879
7304	Abdämmung gegen Wärme, Kälte, Schall u. ä.	495	6 718	5 046	1 321
74	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	2 303	11 199	7 388	1 598
75	Zimmerei, Dachdeckerei	3 222	32 369	24 896	5 205
7550	darunter Dachdeckerei	2 480	25 607	19 738	4 260
72 – 75	Bauhauptgewerbe insgesamt	15 656	234 983	181 527	41 093

*) Ergebnisse der Totalerhebung – 1) einschl. angestelltenversicherungspflichtiger Poliere, Schachtmeister und Meister – 2) ohne ausgeprägten Schwerpunkt –

hauptgewerbe*) im Juni 1994 und 1995 sowie baugewerblicher Umsatz 1993 und 1994 nach Wirtschaftszweigen

Brutto- lohnsumme im Juni	Brutto- gehaltsumme im Juni	Geleistete Arbeitsstunden im Juni					SYPRO-Nr.
		insgesamt	davon im		Anteil am Hochbau	Anteil am Tiefbau	
			Hochbau	Tiefbau			
1 000 DM		1 000			%		
1994							
612 874	208 793	20 154	11 478	8 677	57,0	43,1	72
54 997	35 838	1 738	931	805	53,6	46,3	7210
282 572	86 741	9 495	9 191	304	96,8	3,2	7220
13 834	6 962	456	454	2	99,6	0,5	7231 - 7237
246 614	75 081	7 950	395	7 554	5,0	95,0	7241 - 7249
67 585	22 944	2 254	48	2 207	2,1	97,9	7243
136 627	35 044	4 479	239	4 241	5,3	94,7	7249
15 257	4 171	516	505	11	97,9	2,1	7251, 7255
44 660	14 884	1 729	1 669	60	96,5	3,5	73
9 516	2 656	599	592	7	98,8	1,2	7303
23 110	7 932	747	742	5	99,3	0,7	7304
28 672	6 314	1 236	1 235	1	99,9	0,1	74
93 131	21 352	3 754	3 754	0	100,0	0,0	75
74 261	18 270	2 991	2 991	0	100,0	0,0	7550
779 336	251 344	26 874	18 135	8 738	67,5	32,5	72 - 75
1995							
598 432	208 296	18 695	10 683	8 012	57,1	42,9	72
56 218	34 088	1 748	952	797	54,5	45,6	7210
274 081	85 629	8 686	8 401	285	96,7	3,3	7220
13 787	7 951	459	457	2	99,6	0,4	7231 - 7237
239 036	76 771	7 309	386	6 924	5,3	94,7	7241 - 7249
63 764	23 623	1 982	39	1 942	2,0	98,0	7243
132 582	36 302	4 125	235	3 889	5,7	94,3	7249
15 309	3 857	494	489	5	99,0	1,0	7251, 7255
45 794	15 420	1 721	1 663	58	96,6	3,4	73
9 354	3 048	600	587	12	97,8	2,0	7303
23 432	8 095	717	708	7	98,7	1,0	7304
28 580	6 453	1 195	1 193	1	99,8	0,1	74
93 414	21 602	3 650	3 647	4	99,9	0,1	75
74 058	18 348	2 904	2 900	4	99,9	0,1	7550
766 220	251 770	25 261	17 185	8 077	68,0	32,0	72 - 75

3) anderweitig nicht genannt

Noch: 7. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltssumme und baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe*) im Juni 1994 und 1995 sowie baugewerblicher Umsatz 1993 und 1994 nach Wirtschaftszweigen

SYPRO-Nr.	Wirtschaftszweig	Baugewerblicher Umsatz im Juni				Bauge- werblicher Umsatz im Vorjahr	
		insgesamt	davon im		Anteil am Hochbau		Anteil am Tiefbau
			Hochbau	Tiefbau			
		1 000 DM		%		1 000 DM	
1994							
72	Hoch- und Tiefbau zusammen	2 812 718	1 762 086	1 050 633	62,6	37,4	30 327 748
	davon						
7210	Hoch- und Tiefbau o. a. S. ²⁾	223 619	127 577	96 041	57,1	42,9	2 923 861
7220	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	1 484 426	1 426 498	57 927	96,1	4,0	14 924 557
7231 – 7237	Fertigteilbau im Hochbau	98 757	98 220	539	99,5	0,5	1 023 885
7241 – 7249	Tiefbau zusammen	938 896	45 084	893 812	4,8	95,2	10 877 452
	darunter						
7243	Straßenbau	260 828	5 058	255 770	1,9	98,1	2 972 897
7249	Tiefbau a. n. g. ³⁾	518 653	26 688	491 965	5,1	94,9	5 905 237
7251, 7255	Gerüstbau, Fassadenreinigung	67 020	64 708	2 312	96,6	3,4	577 993
73	Spezialbau zusammen	199 581	193 517	6 063	97,0	3,0	2 202 664
	darunter						
7303	Abdichtung gegen Wasser, Feuchtigkeit	50 715	50 101	615	98,8	1,2	478 449
7304	Abdämmung gegen Wärme, Kälte, Schall u. ä.	98 971	98 548	424	99,6	0,4	1 191 201
74	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	113 971	113 921	51	100,0	0,0	1 147 369
75	Zimmerei, Dachdeckerei	410 949	410 871	77	100,0	0,0	4 096 726
7550	darunter Dachdeckerei	331 917	331 865	52	100,0	0,0	3 325 139
72 – 75	Bauhauptgewerbe insgesamt	3 537 218	2 480 394	1 056 824	70,1	29,9	37 774 507
1995							
72	Hoch- und Tiefbau zusammen	2 738 219	1 671 784	1 066 435	61,1	38,9	31 565 181
	davon						
7210	Hoch- und Tiefbau o. a. S. ²⁾	239 020	144 763	94 256	60,6	39,4	2 740 680
7220	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	1 368 002	1 308 802	59 201	95,7	4,3	16 206 835
7231 – 7237	Fertigteilbau im Hochbau	116 585	116 250	336	99,7	0,3	1 198 834
7241 – 7249	Tiefbau zusammen	962 551	51 609	910 942	5,4	94,6	10 842 665
	darunter						
7243	Straßenbau	264 245	4 988	259 257	1,9	98,1	3 040 901
7249	Tiefbau a. n. g. ³⁾	541 971	32 051	509 920	5,9	94,1	5 965 393
7251, 7255	Gerüstbau, Fassadenreinigung	52 061	50 360	1 700	96,7	3,3	576 167
73	Spezialbau zusammen	214 092	208 523	5 569	97,4	2,6	2 282 792
	darunter						
7303	Abdichtung gegen Wasser, Feuchtigkeit	52 721	51 503	1 217	97,7	2,3	522 614
7304	Abdämmung gegen Wärme, Kälte, Schall u. ä.	111 726	111 098	627	99,4	0,6	1 180 885
74	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	118 455	118 199	256	99,8	0,2	1 265 333
75	Zimmerei, Dachdeckerei	392 028	391 061	966	99,8	0,2	4 422 765
7550	darunter Dachdeckerei	316 375	315 486	889	99,7	0,3	3 581 366
72 – 75	Bauhauptgewerbe insgesamt	3 462 795	2 389 568	1 073 227	69,0	31,0	39 536 071

8. Beschäftigte am 30. Juni 1994 und 1995 im Bauhauptgewerbe*) nach der Stellung im Betrieb und Betriebsgrößenklassen

Stellung im Betrieb a = 30. Juni 1994 b = 30. Juni 1995		Beschäftigte					
		in Betrieben mit ... Beschäftigten				insgesamt	darunter im Handwerk
		1 - 19	20 - 49	50 - 199	200 und mehr		
Tätige Inhaber und Mitinhaber (auch selbständige Handwerker)	a	10 310	788	346	50	11 494	7 346
	b	10 180	756	332	49	11 317	6 857
Unbezahlt mithelfende Familien- angehörige	a	954	32	4	1	991	616
	b	1 009	29	7	1	1 046	615
Kaufmännische Angestellte einschl. Auszubildender	a	8 941	3 737	4 775	4 202	21 655	14 732
	b	9 177	3 875	4 657	4 371	22 080	14 972
Technische Angestellte einschl. Auszubildender	a	4 282	2 281	5 575	7 055	19 193	10 224
	b	3 953	2 387	5 490	7 183	19 013	9 904
Angestelltenversicherungspflichtige Poliere, Schachtmeister und Meister	a	1 212	1 287	2 751	2 114	7 364	4 539
	b	1 237	1 277	2 558	2 092	7 164	4 419
Werkpoliere, Vorarbeiter, Baumaschinen-Fachmeister und -vorarbeiter	a	2 342	3 402	5 670	5 362	15 776	9 563
	b	2 304	3 280	5 403	4 220	15 207	9 125
Facharbeiter (ohne Arbeiter mit angelernten Spezialtätigkeiten) davon	a	40 496	23 931	30 356	21 648	116 431	83 137
	b	37 612	24 074	28 495	21 982	112 163	79 685
Maurer	a	12 422	9 372	8 545	2 725	33 064	29 703
	b	11 614	9 702	7 891	3 037	32 244	28 529
Betonbauer	a	725	1 228	3 051	2 640	7 644	4 354
	b	809	1 099	2 876	2 592	7 376	4 304
Zimmerer	a	2 948	1 115	1 980	2 128	8 171	5 637
	b	2 801	1 151	1 762	2 057	7 771	5 372
übrige Baufacharbeiter (Isolierer, Gipsler, Dachdecker usw.)	a	22 004	8 523	9 632	10 845	51 004	32 842
	b	20 089	8 530	9 397	10 907	48 923	31 677
Baumaschinenführer und -warte, geprüfte Berufskraftfahrer	a	2 397	3 693	7 148	3 310	16 548	10 601
	b	2 299	3 592	6 569	3 389	15 849	9 803
Fachwerker, Werker, Baumaschi- nisten und Arbeiter mit angelernt- ten Spezialtätigkeiten	a	10 983	9 316	12 065	4 080	36 444	26 508
	b	11 349	8 984	11 145	3 860	35 338	25 690
Gewerblich Auszubildende, Um- schüler, Anlernlinge, Praktikanten	a	3 584	2 142	2 491	1 655	9 872	8 108
	b	4 386	2 685	2 774	1 810	11 655	9 589
Beschäftigte insgesamt	a	83 104	46 916	64 033	45 167	239 220	164 773
	b	81 207	47 347	60 861	45 568	234 983	160 856
darunter Lohnempfänger ¹⁾	a	58 617	40 078	53 333	33 859	185 887	131 855
	b	56 888	40 300	50 375	33 964	181 527	128 508
Gehaltsempfänger	a	13 223	6 018	10 350	11 257	40 848	24 956
	b	13 130	6 262	10 147	11 554	41 093	24 876

*) Ergebnisse der Totalerhebung - 1) einschl. angestelltenversicherungspflichtiger Poliere, Schachtmeister und Meister

**9. Geleistete Arbeitsstunden im Juni 1994 und 1995 im Bauhauptgewerbe*) nach Art der Bauten
bzw. nach Auftraggebern und Betriebsgrößenklassen
1 000**

Art der Bauten Auftraggeber	Geleistete Arbeitsstunden					
	in Betrieben mit ... Beschäftigten				insgesamt	darunter im Handwerk
	1 - 19	20 - 49	50 - 199	200 und mehr		
Juni 1994						
Wohnungsbau	6 632	2 235	1 451	360	10 677	9 515
Landwirtschaftlicher Bau	75	17	31	1	125	92
Gewerblicher und industrieller Bau	1 968	1 751	2 884	2 607	9 209	5 169
davon						
Hochbau	1 389	1 232	2 013	1 351	5 985	3 813
Tiefbau	579	519	871	1 256	3 224	1 357
Öffentlicher Bau und Verkehrsbau	969	1 596	2 994	1 303	6 862	4 510
davon						
Hochbau	296	342	492	219	1 348	1 034
davon						
für Organisationen ohne Erwerbszweck	108	127	161	46	442	376
für Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	172	200	304	161	837	625
für Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost	17	15	27	11	69	33
Tiefbau	672	1 255	2 503	1 084	5 514	3 475
davon						
Straßenbau	342	454	1 080	543	2 420	1 567
sonstiger Tiefbau	331	800	1 423	541	3 094	1 909
davon						
für Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	254	635	1 311	462	2 662	1 647
für Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost	77	166	111	79	433	261
Bauhauptgewerbe insgesamt	9 644	5 599	7 361	4 271	26 874	19 286
darunter						
im Handwerk	8 050	4 748	5 012	1 477	19 286	x
Juni 1995						
Wohnungsbau	6 191	2 236	1 391	324	10 143	8 950
Landwirtschaftlicher Bau	83	24	16	1	125	75
Gewerblicher und industrieller Bau	1 900	1 685	2 653	2 672	8 910	4 861
davon						
Hochbau	1 356	1 175	1 863	1 267	5 661	3 492
Tiefbau	543	510	791	1 406	3 249	1 369
Öffentlicher Bau und Verkehrsbau	924	1 414	2 570	1 176	6 084	4 037
davon						
Hochbau	311	334	410	202	1 256	1 004
davon						
für Organisationen ohne Erwerbszweck	101	144	147	48	441	384
für Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	193	181	251	151	777	596
für Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost	17	9	11	3	39	24
Tiefbau	613	1 080	2 160	975	4 827	3 033
davon						
Straßenbau	310	399	932	453	2 095	1 361
sonstiger Tiefbau	302	681	1 228	522	2 733	1 672
davon						
für Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	229	585	1 128	495	2 439	1 487
für Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost	72	95	100	26	294	185
Bauhauptgewerbe insgesamt	9 097	5 359	6 631	4 175	25 261	17 923
darunter						
im Handwerk	7 506	4 517	4 590	1 310	17 923	x

*) Ergebnisse der Totalerhebung

**10. Bestand an verfügbaren Geräten am 30. Juni 1995 im Bauhauptgewerbe*)
nach Betriebsgrößenklassen
Anzahl**

Geräteart	Gerätebestand					
	in Betrieben mit ... Beschäftigten				insgesamt	dagegen 1994
	1 - 19	20 - 49	50 - 199	200 und mehr		
Betonmischer darunter mit Trommelinhalt unter 250 l	9 861 9 051	4 191 3 716	3 464 2 898	1 320 1 173	18 836 16 838	19 616 17 449
Transportbetonmischer und Agitatoren	65	37	26	37	165	162
Turmdrehkrane davon mit Lastmoment von ... bis unter ... tm unter 16	2 638 956	2 092 429	1 908 302	887 37	7 525 1 724	7 349 1 649
16 - 40	1 593	1 525	1 105	219	4 442	4 373
40 - 100	81	120	430	428	1 060	1 039
100 und mehr	8	18	71	202	299	288
Mobil- und Autokrane	256	126	175	87	644	649
Förderbänder	534	216	306	303	1 359	1 317
Betonpumpen aller Art (ohne Betonspritzen)	158	48	99	190	495	421
Mörtelförder- und Verputzgeräte	2 162	592	367	174	3 295	3 233
Lkw (einschl. Zugmaschinen mit Ladefläche) davon mit Nutzlast ca. 1,5 t bis einschl. 12 t über 12 t	7 536 6 539 997	4 234 3 283 951	3 576 2 570 1 006	1 149 739 410	16 495 13 131 3 364	17 369 13 844 3 525
Vorderkipper, Dumper (Schütter)	207	177	294	199	877	932
Bagger davon	2 903	2 463	3 596	1 422	10 384	10 507
Seilbagger auf Raupen	66	69	146	123	404	395
Seilbagger, bereift	128	74	139	134	475	480
Hydraulikbagger auf Raupen	1 120	935	1 254	512	3 821	3 783
Hydraulikbagger, bereift	1 589	1 385	2 057	653	5 684	5 849
Planierdraupen	238	166	317	137	851	885
Ladegeräte davon	2 337	2 141	2 626	1 288	8 392	8 689
Ladegeräte auf Raupen	187	168	128	239	722	702
Ladegeräte, bereift	1 502	1 449	2 009	894	5 854	6 167
Baggerlader	648	524	489	155	1 816	1 820
Grader, Straßenhobel	48	59	117	36	260	286
Rambären aller Art (ohne Handrammen)	165	171	519	188	1 043	1 105
Verdichtungsmaschinen darunter	5 423	5 141	7 538	3 692	21 794	22 243
Stampf- und Rüttelgeräte	4 564	4 221	5 908	2 863	17 556	17 997
Glattmantelwalzen und Vibrationswalzen aller Art	782	839	1 469	676	3 766	3 902
Straßenbaumaschinen für Schwarzdecken						
Fertiger	86	130	272	100	588	633
Gußasphaltkocher	78	70	80	34	262	310
für Betonstraßen						
Fertiger und Verteiler	22	25	29	9	85	86
Kompressoren aller Art	5 176	2 967	3 362	1 691	13 196	13 385
Stahlrohrgerüste und Stahlprofil- gerüste (in Tonnen)	42 204	37 835	49 171	17 610	146 820	156 633

*) Ergebnisse der Totalerhebung

11. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltssumme und baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe*) im Juni 1994 sowie baugewerblicher Umsatz 1993 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Beschäftigte			Geleistete Arbeitsstunden	Bruttolohnsumme	Bruttogehaltssumme	Baugewerblicher Umsatz		
		insgesamt	darunter					1 000	im Juni 1994	1993
			Arbeiter ¹⁾	Angestellte						
		am 30. Juni 1994						1 000 DM		
Anzahl										
Kreisfreie Städte										
Düsseldorf	466	10 919	8 100	2 489	1 167	39 020	17 235	202 913	2 271 341	
Duisburg	305	6 069	4 783	1 052	640	20 814	6 822	108 658	1 242 880	
Essen	433	8 985	6 267	2 451	866	28 007	20 533	138 793	1 508 392	
Krefeld	176	2 520	1 988	395	285	8 520	2 175	29 710	383 226	
Mönchengladbach	262	3 040	2 404	428	360	9 580	2 239	47 423	439 803	
Mülheim an der Ruhr	159	4 119	3 151	848	388	15 250	6 699	46 507	573 334	
Oberhausen	191	3 748	3 113	503	447	12 775	2 828	43 600	490 394	
Remscheid	85	1 465	1 103	294	156	4 718	1 880	21 384	228 748	
Solingen	160	1 551	1 188	224	175	4 644	1 045	19 364	194 729	
Wuppertal	316	2 759	2 037	456	309	8 499	2 166	38 413	365 636	
Kreise										
Kleve	318	3 914	3 089	574	448	12 349	2 956	63 426	617 318	
Mettmann	428	5 044	3 740	945	561	16 535	5 670	87 617	920 551	
Neuss	387	4 584	3 549	720	529	14 663	3 724	59 308	721 661	
Viersen	316	3 202	2 481	467	380	10 016	2 185	47 247	463 458	
Wesel	440	6 276	4 924	974	759	21 826	5 545	81 793	888 431	
Reg.-Bez. Düsseldorf	4 442	68 195	51 917	12 820	7 472	227 217	83 702	1 036 154	11 309 900	
Kreisfreie Städte										
Aachen	188	2 354	1 794	415	260	7 199	2 424	35 937	411 418	
Bonn	193	2 237	1 683	404	252	6 987	2 663	75 575	496 720	
Köln	834	13 230	9 616	2 930	1 421	42 276	22 890	233 795	2 718 217	
Leverkusen	97	1 949	1 596	273	230	6 931	1 624	29 825	395 664	
Kreise										
Aachen	338	3 585	2 781	532	435	11 588	2 596	44 033	431 165	
Düren	272	3 449	2 729	498	414	11 393	2 702	49 819	493 439	
Erfkreis	440	4 779	3 643	792	576	15 566	4 502	60 666	698 003	
Euskirchen	255	3 196	2 490	472	396	10 876	2 618	43 698	485 078	
Heinsberg	300	4 403	3 501	651	523	13 951	3 344	68 403	671 862	
Oberbergischer Kreis	320	3 514	2 707	544	402	10 704	2 660	51 631	498 509	
Rhein.-Berg. Kreis	360	2 599	1 854	431	306	7 254	1 893	33 079	337 224	
Rhein-Sieg-Kreis	637	6 411	4 858	1 050	759	19 254	5 303	91 657	940 318	
Reg.-Bez. Köln	4 234	51 706	39 252	8 992	5 977	163 980	55 217	818 117	8 577 617	
Kreisfreie Städte										
Bottrop	103	1 365	1 042	243	138	4 167	1 207	14 588	183 899	
Gelsenkirchen	179	3 224	2 640	475	358	11 371	2 677	52 082	431 780	
Münster	176	3 798	2 881	795	417	13 209	7 247	54 317	675 489	

*) Ergebnisse der Totalerhebung – 1) einschl. angestelltenversicherungspflichtiger Poliere, Schachtmeister und Meister

Noch: 11. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltssumme und baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe*) im Juni 1994 sowie baugewerblicher Umsatz 1993 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Beschäftigte			Geleistete Arbeitsstunden	Bruttolohnsumme	Bruttogehaltssumme	Baugewerblicher Umsatz	
		insgesamt	darunter					1993	1993
	Arbeiter ^{II}		Angestellte						
	am 30. Juni 1994					im Juni 1994			
Anzahl					1 000	1 000 DM			
Kreise									
Borken	512	6 381	5 009	967	739	21 673	5 119	98 894	1 033 653
Coesfeld	230	2 928	2 249	519	337	9 450	3 093	51 190	500 200
Recklinghausen	475	8 727	6 890	1 500	1 002	28 996	8 679	129 070	1 478 131
Steinfurt	420	5 712	4 606	763	660	18 332	3 923	83 788	791 151
Warendorf	260	3 475	2 820	440	416	11 240	2 302	49 376	493 309
Reg.-Bez. Münster	2 355	35 610	28 137	5 702	4 067	118 438	34 248	533 305	5 587 611
Kreisfreie Stadt									
Bielefeld	196	3 177	2 559	465	364	11 026	2 722	58 890	592 924
Kreise									
Gütersloh	384	4 740	3 811	642	584	15 536	3 570	79 605	789 673
Herford	274	3 157	2 543	410	377	9 887	1 963	52 695	482 147
Höxter	179	2 537	2 139	247	313	8 284	1 112	29 018	297 021
Lippe	396	4 706	3 798	581	570	15 549	2 830	62 040	667 298
Minden-Lübbecke	294	5 284	4 282	771	651	17 691	3 998	88 659	756 228
Paderborn	273	3 570	2 887	466	421	11 426	2 047	51 271	475 144
Reg.-Bez. Detmold	1 996	27 171	22 019	3 582	3 280	89 399	18 242	422 178	4 060 435
Kreisfreie Städte									
Bochum	230	3 633	2 875	592	437	13 294	3 728	55 353	694 094
Dortmund	395	14 149	11 148	2 737	1 296	45 785	20 297	182 557	2 171 693
Hagen	147	2 365	1 952	307	286	8 226	1 644	29 820	317 708
Hamm	133	1 905	1 526	269	231	6 257	1 532	31 193	255 605
Herne	116	6 531	4 771	1 684	543	15 077	11 038	51 984	747 030
Kreise									
Ennepe-Ruhr-Kreis	277	3 277	2 560	467	371	10 265	2 380	39 137	418 536
Hochsauerlandkreis	274	4 747	3 929	622	592	16 701	3 117	60 863	630 611
Märkischer Kreis	375	4 627	3 697	617	542	15 017	2 934	56 400	578 233
Olpe	139	2 233	1 782	355	273	7 694	1 815	30 885	332 444
Siegen-Wittgenstein	236	4 759	3 724	848	532	15 574	4 690	68 024	835 933
Soest	286	3 996	3 215	564	498	13 118	2 720	65 964	601 009
Unna	289	4 316	3 383	690	479	13 295	4 042	55 284	656 048
Reg.-Bez. Arnsberg	2 897	56 538	44 562	9 752	6 079	180 302	59 935	727 463	8 238 944
Nordrhein-Westfalen	15 924	239 220	185 887	40 848	26 874	779 336	251 344	3 537 218	37 774 507

12. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltssumme und baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe*) im Juni 1995 sowie baugewerblicher Umsatz 1994 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeitsstunden	Bruttolohnsumme	Bruttogehaltssumme	Baugewerblicher Umsatz		
		insgesamt	darunter				1994		
	Arbeiter ¹⁾		Angestellte	im Juni 1995					
	am 30. Juni 1995				1 000	1 000 DM			
Anzahl									
Kreisfreie Städte									
Düsseldorf	438	9 523	6 777	2 433	971	33 077	16 738	190 027	2 175 624
Duisburg	290	6 160	4 847	1 104	659	22 633	6 968	115 007	1 346 330
Essen	415	9 087	6 239	2 591	846	29 202	19 395	165 125	1 561 243
Krefeld	167	2 466	1 961	376	266	8 255	2 254	35 317	389 903
Mönchengladbach	255	3 104	2 469	428	362	9 851	2 130	39 983	481 254
Mülheim an der Ruhr	152	4 252	3 327	814	394	14 861	6 509	44 040	546 936
Oberhausen	186	3 961	3 364	464	482	14 183	2 740	54 367	527 545
Remscheid	86	1 514	1 144	298	151	4 738	1 907	21 806	231 201
Solingen	156	1 533	1 166	241	165	4 485	1 140	28 310	212 016
Wuppertal	306	2 600	1 899	433	288	7 852	2 166	37 511	418 424
Kreise									
Kleve	319	3 968	3 125	602	428	12 205	3 107	54 628	699 612
Mettmann	429	4 977	3 662	952	552	16 631	5 931	86 567	961 630
Neuss	356	4 734	3 691	768	534	15 545	4 281	67 340	771 498
Viersen	307	3 228	2 487	490	361	9 995	2 441	44 791	491 329
Wesel	427	6 213	4 838	1 007	700	20 960	5 705	83 313	929 686
Reg.-Bez. Düsseldorf	4 289	67 320	50 996	13 001	7 157	224 471	83 413	1 068 133	11 744 229
Kreisfreie Städte									
Aachen	182	2 555	1 921	497	275	8 009	3 156	42 666	462 479
Bonn	191	2 241	1 676	416	237	6 927	2 753	36 529	690 217
Köln	808	12 757	9 172	2 929	1 301	41 252	22 410	217 826	2 514 738
Leverkusen	104	1 974	1 608	285	228	7 476	1 630	32 061	412 174
Kreise									
Aachen	331	3 279	2 546	472	382	10 352	2 196	42 819	445 270
Düren	278	3 239	2 543	463	369	10 503	2 517	42 543	497 010
Erftkreis	423	4 624	3 530	768	539	14 988	4 455	61 701	800 383
Euskirchen	257	3 404	2 615	561	403	11 348	2 834	48 671	591 827
Heinsberg	312	4 362	3 437	650	492	13 760	3 641	61 036	695 644
Oberbergischer Kreis	323	3 459	2 643	555	393	10 622	2 753	54 594	556 318
Rhein.-Berg. Kreis	358	2 581	1 800	458	281	7 036	1 944	34 481	382 983
Rhein-Sieg-Kreis	651	6 316	4 727	1 079	713	18 831	5 582	94 012	1 053 687
Reg.-Bez. Köln	4 218	50 791	38 218	9 133	5 613	161 105	55 872	768 942	9 102 731
Kreisfreie Städte									
Bottrop	98	1 297	988	231	122	4 218	1 393	12 472	176 922
Gelsenkirchen	183	2 740	2 220	391	304	9 684	2 089	36 003	401 959
Münster	162	3 838	2 894	833	382	13 146	7 750	55 169	670 140

*) Ergebnisse der Totalerhebung – 1) einschl. angestelltenversicherungspflichtiger Poliere, Schachtmeister und Meister

Noch: 12. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Brutto-lohn- und -gehaltsumme und baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe*) im Juni 1995 sowie baugewerblicher Umsatz 1994 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Beschäftigte			Geleistete Arbeitsstunden	Brutto-lohn-summe	Brutto-gehalt-summe	Baugewerblicher Umsatz	
		insgesamt	darunter					1994	1995
	Arbeiter ¹⁾		Angestellte	im Juni 1995					
	am 30. Juni 1995					1 000		1 000 DM	
Anzahl									
Kreise									
Borken	505	6 397	5 001	993	692	21 767	5 383	109 306	1 211 347
Coesfeld	224	2 990	2 297	527	330	9 558	2 904	47 724	533 386
Recklinghausen	461	8 443	6 673	1 428	916	27 946	8 752	129 502	1 393 428
Steinfurt	418	5 820	4 711	772	630	17 831	3 905	75 120	851 055
Warendorf	267	3 444	2 783	432	397	11 117	2 398	54 689	573 467
Reg.-Bez. Münster	2 318	34 969	27 567	5 607	3 773	115 267	34 576	519 984	5 811 705
Kreisfreie Stadt									
Bielefeld	199	3 146	2 505	481	335	10 401	2 951	54 344	623 889
Kreise									
Gütersloh	391	4 769	3 810	658	557	15 689	3 549	70 844	845 166
Herford	276	3 312	2 669	434	384	10 375	2 141	45 055	540 821
Höxter	177	2 391	1 983	253	278	7 720	1 121	29 469	335 049
Lippe	389	4 616	3 703	590	533	15 370	3 019	59 863	742 861
Minden-Lübbecke	296	5 351	4 317	804	603	18 211	4 759	86 430	932 865
Paderborn	276	3 550	2 857	470	392	11 329	2 144	46 014	545 200
Reg.-Bez. Detmold	2 004	27 135	21 844	3 690	3 082	89 095	19 684	392 019	4 565 851
Kreisfreie Städte									
Bochum	233	3 834	3 031	635	445	14 283	4 111	69 339	684 588
Dortmund	378	13 687	10 793	2 634	1 208	44 593	17 781	159 440	2 084 320
Hagen	136	2 203	1 816	289	255	7 527	1 586	28 185	311 532
Hamm	123	1 758	1 402	253	204	5 730	1 408	23 592	279 909
Herne	122	6 369	4 553	1 734	519	15 904	11 011	51 915	613 029
Kreise									
Ennepe-Ruhr-Kreis	268	2 994	2 295	453	328	9 474	2 238	37 069	454 352
Hochsauerlandkreis	281	4 835	4 011	601	570	16 837	3 069	57 283	705 753
Märkischer Kreis	359	4 358	3 434	615	489	14 120	2 933	55 444	629 605
Olpe	137	2 200	1 743	365	250	7 419	1 841	31 915	380 637
Siegen-Wittgenstein	229	4 537	3 524	832	474	15 093	5 216	74 781	860 399
Soest	284	4 070	3 262	589	475	13 190	2 994	60 773	645 508
Unna	277	3 923	3 038	662	420	12 115	4 038	63 980	661 923
Reg.-Bez. Arnsberg	2 827	54 768	42 902	9 662	5 636	176 282	58 226	713 717	8 311 555
Nordrhein-Westfalen	15 656	234 983	181 527	41 093	25 261	766 220	251 770	3 462 795	39 536 071

13. Unternehmen*), Beschäftigte, Bruttolohn- und -gehaltssumme, Jahresbauleistung für gemietete und gepachtete Sachanlagen im Bauhauptgewerbe 1994 nach

Lfd. Nr.	Wirtschaftszweig Unternehmensgrößenklasse Umsatzgrößenklasse	Unternehmen		Beschäftigte ¹⁾	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Jahresbauleistung und	
		insgesamt	darunter mit aktivierten Investitionen			insgesamt	je Beschäftigten
		Anzahl				1 000 DM	DM
1	Hoch- und Tiefbau zusammen	1 706	1 278	157 107	9 159 184	35 065 517	223 195
	davon						
2	Hoch- und Tiefbau ohne ausgeprägten Schwerpunkt	79	64	40 328	2 649 519	11 930 211	295 829
3	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	862	629	48 282	2 507 379	10 436 568	216 159
4	Fertigteilbau im Hochbau	33	23	3 428	211 618	1 043 360	304 364
5	Tiefbau zusammen	689	529	61 900	3 582 574	11 183 399	180 669
	darunter						
6	Straßenbau	188	127	19 559	1 129 899	4 142 922	211 817
7	Tiefbau, anderweitig nicht genannt	457	365	31 425	1 804 817	5 514 788	175 490
8	Gerüstbau, Fassadenreinigung	43	33	3 169	208 094	471 979	148 936
9	Spezialbau	104	82	6 872	411 400	1 257 228	182 949
10	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	56	41	2 900	157 008	517 175	178 336
11	Zimmerei und Dachdeckerei darunter	200	143	7 023	338 364	1 282 279	182 583
12	Dachdeckerei	171	121	5 927	287 192	1 115 665	188 234
13	Bauhauptgewerbe insgesamt	2 066	1 544	173 902	10 065 956	38 122 199	219 217
	davon Unternehmen mit ... Beschäftigten						
14	20 – 49	1 304	930	41 191	2 081 904	6 749 876	163 868
15	50 – 99	490	380	32 724	1 751 010	6 022 445	184 038
16	100 – 199	175	143	23 421	1 358 939	4 911 038	209 685
17	200 – 299	48	44	11 499	662 492	2 716 414	236 230
18	300 – 399	18	16	6 210	385 845	1 298 789	209 145
19	400 – 499	7	7	3 219	189 952	699 754	217 382
20	500 und mehr	24	24	55 638	3 635 817	15 723 882	282 610
	davon Unternehmen mit einem Umsatz von ... bis unter ... Mill. DM						
21	unter 2	53	34	1 316	56 430	110 217	83 752
22	2 – 5	796	564	23 771	1 143 468	2 936 972	123 553
23	5 – 10	632	457	28 795	1 489 562	4 534 788	157 485
24	10 und mehr	585	489	120 020	7 376 495	30 540 220	254 459

*) Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten – 1) Ende September

**und sonstige Umsätze; Bruttoanlageinvestitionen sowie Aufwendungen
Wirtschaftszweigen, Unternehmens- und Umsatzgrößenklassen**

sonstige Umsätze im Inland		aktivierte Bruttoanlageinvestitionen					Aufwendungen für gemietete und gepachtete Sachanlagen	Lfd. Nr.
darunter Jahresbauleistung		insgesamt	darunter Maschinen, maschinelle Anlagen u. a.	je Beschäftigten	Verhältnis an der Jahresbauleistung			
zusammen	darunter im Hochbau				1994	dagegen 1993		
1 000 DM				DM	%		1 000 DM	
33 524 192	19 523 347	1 171 553	962 774	7 457	3,5	4,7	683 079	1
11 257 594	8 160 288	382 970	300 614	9 496	3,4	6,1	191 459	2
10 132 100	9 614 377	285 072	201 745	5 904	2,8	2,6	140 366	3
1 023 409	1 006 912	27 860	17 221	8 127	2,7	3,3	16 180	4
10 693 532	380 828	409 186	377 243	6 610	3,8	4,7	316 469	5
3 849 527	61 930	118 710	107 729	6 069	3,1	3,8	127 594	6
5 352 351	316 537	225 912	206 564	7 189	4,2	5,1	160 289	7
417 557	360 942	66 465	65 951	20 973	15,9	14,1	18 605	8
1 198 390	1 172 551	27 282	22 785	3 970	2,3	1,8	24 512	9
506 168	506 166	7 993	6 471	2 756	1,6	2,9	5 006	10
1 264 035	1 250 967	25 546	20 801	3 637	2,0	2,9	18 533	11
1 098 284	1 086 400	20 088	17 595	3 389	1,8	2,6	16 998	12
36 492 785	22 453 031	1 232 374	1 012 831	7 087	3,4	4,5	731 130	13
6 640 035	4 742 528	188 665	172 586	4 580	2,8	3,6	115 115	14
5 927 595	3 732 308	184 589	151 735	5 641	3,1	3,3	117 143	15
4 822 677	2 706 629	157 168	132 959	6 711	3,3	3,3	128 684	16
2 652 353	1 443 917	92 447	74 080	8 040	3,5	4,7	61 194	17
1 226 100	533 088	42 166	40 667	6 790	3,4	3,6	39 797	18
659 219	398 569	22 176	16 777	6 889	3,4	5,4	8 759	19
14 564 805	8 895 990	545 156	424 023	9 798	3,7	5,7	260 433	20
109 358	77 236	2 008	2 008	1 526	1,8	3,5	1 805	21
2 919 771	2 072 967	84 439	78 721	3 552	2,9	3,3	52 823	22
4 492 797	2 887 861	137 559	123 049	4 777	3,1	3,8	79 524	23
28 970 858	17 414 967	1 008 373	809 057	8 402	3,5	4,7	596 977	24

**14. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltsumme sowie Gesamtumsatz
im Ausbaugewerbe*) 1994 und 1995 nach Wirtschaftszweigen**

SYPRO-Nr.	Wirtschaftszweig	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	Geleistete Arbeits- stunden	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Gesamtumsatz
		Anzahl		1 000	1 000 DM	
1994						
76	Bauinstallation zusammen	926	37 939	49 953	1 859 455	5 876 881
	davon					
7610	Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	203	6 857	9 733	313 088	948 493
7640	Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	364	17 308	20 795	927 554	3 124 977
7670	Elektroinstallation	359	13 774	19 425	618 813	1 803 410
77	Ausbaugewerbe zusammen (ohne Bauinstallation)	482	17 947	26 669	930 184	2 777 924
	darunter					
7731	Glasergerberbe	18	488	637	25 781	111 938
7734	Maler- und Lackierergewerbe	279	11 839	18 021	591 693	1 451 974
7751	Bautischlerei	78	2 399	3 560	121 345	442 332
7771	Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	60	1 763	2 464	108 290	373 182
7774	Estrichlegerei	28	890	1 168	51 493	253 220
76 – 77	Ausbaugewerbe insgesamt	1 408	55 886	76 622	2 789 639	8 654 805
1995						
76	Bauinstallation zusammen	928	38 178	49 618	1 888 036	6 197 354
	davon					
7610	Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	208	6 966	9 663	322 146	940 743
7640	Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	372	17 701	21 031	937 399	3 382 160
7670	Elektroinstallation	348	13 510	18 925	628 490	1 874 451
77	Ausbaugewerbe zusammen (ohne Bauinstallation)	491	18 314	26 670	962 475	2 883 027
	darunter					
7731	Glasergerberbe	19	529	684	27 812	142 292
7734	Maler- und Lackierergewerbe	286	12 025	17 953	612 200	1 498 881
7751	Bautischlerei	78	2 473	3 635	125 901	460 743
7771	Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	62	1 819	2 476	111 221	368 595
7774	Estrichlegerei	27	854	1 020	49 407	258 977
76 – 77	Ausbaugewerbe insgesamt	1 419	56 491	76 288	2 850 511	9 080 381

*) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten – 1) Monatsdurchschnitt

15. Index der Nettoproduktion im Ausbaugewerbe*) 1991 – 1995

Jahr ¹⁾ Monat	Index der Nettoproduktion im (in der)			Veränderung gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum im (in der)			
	Ausbaugewerbe insgesamt	Bau- installation	Ausbaugewerbe (ohne Bau- installation)	Ausbaugewerbe insgesamt	Bau- installation	Ausbaugewerbe (ohne Bau- installation)	
	1991 = 100			%			
1991	100	100	100	+7,2	+7,3	+7,1	
1992	103,7	104,6	102,0	+3,7	+4,6	+2,0	
1993	106,9	108,5	104,1	+3,1	+3,7	+2,0	
1994	109,9	110,4	109,0	+2,8	+1,8	+4,8	
1995	110,7	110,3	111,3	+0,7	-0,1	+2,1	
1994	Januar	101,8	104,9	96,2	-0,8	-1,5	+0,7
	Februar	100,7	103,9	94,8	+1,5	+0,4	+3,6
	März	102,1	103,0	100,6	+2,9	+1,7	+5,5
	April	113,7	113,4	114,1	+4,7	+3,9	+6,2
	Mai	110,6	109,3	112,8	+1,4	+0,1	+3,6
	Juni	107,9	106,7	110,2	+2,8	+2,7	+3,1
	Juli	101,3	100,6	102,4	+2,1	+1,7	+2,9
	August	105,5	104,8	106,7	+3,7	+2,1	+6,7
	September	107,7	107,4	108,0	+2,2	+1,1	+4,2
	Oktober	117,3	117,1	117,9	+6,9	+6,1	+8,6
	November	119,3	119,3	119,4	+2,8	+1,7	+5,2
	Dezember	130,8	133,9	125,4	+2,6	+0,8	+6,4
1995	Januar	101,5	104,7	95,8	-0,2	-0,2	-0,4
	Februar	105,3	107,4	101,4	+4,6	+3,4	+7,0
	März	102,7	102,9	102,4	+0,6	-0,1	+1,8
	April	118,3	117,6	119,4	+4,0	+3,7	+4,6
	Mai	111,0	109,3	114,2	+0,4	0,0	+1,2
	Juni	112,3	110,5	115,4	+4,0	+3,6	+4,7
	Juli	105,0	103,1	108,4	+3,7	+2,5	+5,8
	August	102,7	101,5	104,7	-2,7	-3,1	-1,9
	September	108,4	106,9	111,1	+0,7	-0,5	+2,8
	Oktober	112,6	111,1	115,3	-4,0	-5,1	-2,2
	November	118,4	117,4	120,4	-0,7	-1,6	+0,9
	Dezember	129,7	131,1	127,0	-0,8	-2,1	+1,3

*) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten – 1) Monatsdurchschnitt

16. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltssumme im Ausbaugewerbe*) im Juni 1994 und 1995 sowie ausbaugewerblicher Umsatz 1993 und 1994 nach Wirtschaftszweigen

SYPRO-Nr.	Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Ausbaugewerblicher Umsatz im Vorjahr
		am 30. Juni		im Juni		
		Anzahl		1 000		1 000 DM
1994						
76	Bauinstallation zusammen	2 140	54 342	6 201	216 771	7 525 086
	davon					
7610	Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	605	12 479	1 511	46 334	1 567 574
7640	Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	744	22 529	2 389	98 004	3 601 961
7670	Elektroinstallation	791	19 334	2 301	72 433	2 355 551
77	Ausbaugewerbe zusammen (ohne Bauinstallation)	1 319	29 816	3 767	121 956	3 827 124
	darunter					
7710	Ausbaugewerbe o. a. S. ¹⁾	3	85	10	411	18 307
7731	Glasergerberbe	61	1 104	126	4 428	184 315
7734	Maler- und Lackierergewerbe	736	18 355	2 389	73 301	1 878 912
7751	Bautischlerei	246	4 801	601	18 590	746 742
7755	Parkettlegerei	22	422	52	1 588	69 501
7771	Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	173	3 313	394	15 330	510 997
7774	Estrichlegerei	51	1 216	136	5 456	293 584
7777	sonstige Fußbodenlegerei	19	363	44	2 211	96 006
76 – 77	Ausbaugewerbe insgesamt	3 459	84 158	9 968	338 727	11 352 210
1995						
76	Bauinstallation zusammen	2 151	55 225	6 135	228 111	7 875 727
	davon					
7610	Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	627	13 264	1 555	51 686	1 749 904
7640	Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	734	22 600	2 319	99 624	3 795 280
7670	Elektroinstallation	790	19 361	2 261	76 802	2 330 543
77	Ausbaugewerbe zusammen (ohne Bauinstallation)	1 310	30 174	3 724	125 287	4 118 061
	darunter					
7710	Ausbaugewerbe o. a. S. ¹⁾	9	183	19	901	56 785
7731	Glasergerberbe	61	1 120	119	4 547	196 312
7734	Maler- und Lackierergewerbe	731	18 491	2 354	74 919	2 017 339
7751	Bautischlerei	243	4 881	602	19 433	775 231
7755	Parkettlegerei	21	460	61	1 814	85 849
7771	Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	169	3 419	390	16 048	585 711
7774	Estrichlegerei	51	1 152	124	5 456	282 074
7777	sonstige Fußbodenlegerei	19	348	39	1 597	89 476
76 – 77	Ausbaugewerbe insgesamt	3 461	85 399	9 859	353 398	11 993 788

*1) Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten – 1) ohne ausgeprägten Schwerpunkt

17. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltssumme und ausbaugewerblicher Umsatz im Ausbaugewerbe*) im Juni 1994 und 1995 sowie ausbaugewerblicher Umsatz 1993 und 1994 nach Betriebsgrößenklassen

Betriebsgrößenklasse	Betriebe am 30. Juni		Veränderung 30. Juni 1995 gegenüber 30. Juni 1994	Beschäftigte am 30. Juni		Veränderung 30. Juni 1995 gegenüber 30. Juni 1994
	1994	1995		1994	1995	
	Anzahl		%	Anzahl		%
Betriebe mit ... Beschäftigten						
unter 20	2 094	2 058	- 1,7	28 872	28 547	-1,1
20 - 49	1 127	1 158	+ 2,8	32 200	33 237	+3,2
50 - 99	175	183	+ 4,6	11 634	12 371	+6,3
100 und mehr	63	62	- 1,6	11 452	11 244	-1,8
Ausbaugewerbe insgesamt	3 459	3 461	+ 0,1	84 158	85 399	+1,5
darunter in Betrieben lt. Monatsberichts-kreis	1 446	1 471	+ 1,7	56 609	57 926	+2,3

Betriebsgrößenklassen	Geleistete Arbeitsstunden im Juni		Veränderung Juni 1995 gegenüber Juni 1994	Bruttolohn- und -gehaltssumme im Juni		Veränderung Juni 1995 gegenüber Juni 1994
	1994	1995		1994	1995	
	1 000		%	1 000 DM		%
Betriebe mit ... Beschäftigten						
unter 20	3 552	3 440	- 3,2	102 771	104 763	+1,9
20 - 49	3 902	3 925	+ 0,6	127 465	134 083	+5,2
50 - 99	1 362	1 418	+ 4,1	51 413	55 900	+8,7
100 und mehr	1 152	1 075	- 6,7	57 079	58 652	+2,8
Ausbaugewerbe insgesamt	9 968	9 859	- 1,1	338 727	353 398	+4,3
darunter in Betrieben lt. Monatsberichts-kreis	6 582	6 557	- 0,4	241 496	253 055	+4,8

Betriebsgrößenklassen	Ausbaugewerblicher Umsatz im Juni		Veränderung Juni 1995 gegenüber Juni 1994	Ausbaugewerblicher Umsatz		Veränderung 1994 gegenüber 1993
	1994	1995		1993	1994	
	1 000 DM		%	1 000 DM		%
Betriebe mit ... Beschäftigten						
unter 20	316 310	291 097	- 8,0	3 512 476	3 584 658	+2,1
20 - 49	372 160	383 008	+ 2,9	4 231 094	4 610 647	+9,0
50 - 99	148 675	149 481	+ 0,5	1 706 677	1 859 799	+9,0
100 und mehr	141 691	176 756	+24,7	1 901 963	1 938 684	+1,9
Ausbaugewerbe insgesamt	978 837	1 000 341	+ 2,2	11 352 210	11 993 788	+5,7
darunter in Betrieben lt. Monatsberichts-kreis	680 225	721 605	+ 6,1	8 053 516	8 564 076	+6,3

*) Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

18. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Brutto-lohn- und -gehaltsumme und Umsätze im Ausbaugewerbe*) im Juni 1995 sowie Umsätze 1994 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeitsstunden	Brutto-		Ausbaugewerblicher Umsatz	Gesamtumsatz		
		insgesamt	darunter Arbeiter		lohnsumme	gehaltsumme		im Juni 1995	1994	
	am 30. Juni 1995			im Juni 1995			1994	im Juni 1995	1994	
	Anzahl			1 000	1 000 DM					
Kreisfreie Städte										
Düsseldorf	151	4 202	3 181	447	12 607	5 423	51 492	597 876	53 180	622 920
Duisburg	93	2 808	2 270	318	9 463	2 648	29 722	359 366	30 654	370 203
Essen	140	4 490	3 566	507	15 890	5 535	53 452	684 290	54 945	703 357
Krefeld	61	1 488	1 169	162	4 379	1 696	20 561	203 834	21 242	211 808
Mönchengladbach	62	1 294	1 014	153	4 194	1 225	15 361	189 108	15 609	193 674
Mülheim an der Ruhr	38	1 063	886	127	3 844	840	11 646	151 577	12 003	155 984
Oberhausen	57	1 634	1 370	198	5 446	1 139	16 277	214 239	17 061	222 895
Remscheid	27	510	410	59	1 526	325	5 011	68 982	5 204	71 151
Solingen	26	427	334	50	1 391	365	4 161	53 228	4 422	54 545
Wuppertal	72	1 442	1 130	166	4 473	1 351	15 984	203 022	17 207	217 324
Kreise										
Kleve	63	1 492	1 216	177	4 333	1 223	14 309	216 310	15 114	225 462
Mettmann	61	1 308	1 012	155	3 863	1 438	13 379	172 372	14 164	181 461
Neuss	63	1 284	1 031	158	4 211	1 208	14 598	160 291	15 222	167 949
Viersen	48	892	745	113	2 819	531	9 688	110 391	10 459	120 676
Wesel	84	2 310	1 863	272	7 344	2 315	28 987	337 058	30 150	352 426
Reg.-Bez. Düsseldorf	1 046	26 644	21 197	3 062	85 783	27 261	304 627	3 721 941	316 637	3 871 837
Kreisfreie Städte										
Aachen	46	1 907	1 176	170	4 715	4 582	37 479	417 006	37 619	419 159
Bonn	67	1 554	1 227	174	4 611	1 494	14 875	185 336	15 535	193 962
Köln	196	6 055	4 719	663	19 929	7 759	79 414	947 174	80 926	975 146
Leverkusen	31	1 702	1 543	211	6 594	836	16 858	205 306	17 404	207 428
Kreise										
Aachen	65	1 542	1 265	188	4 848	1 288	14 676	181 545	15 230	186 563
Düren	52	968	788	115	3 024	783	11 538	129 215	11 820	132 621
Erfktkreis	61	1 513	1 217	181	4 708	1 454	18 549	222 659	19 901	231 485
Euskirchen	23	425	347	49	1 201	261	3 876	51 306	3 930	52 167
Heinsberg	47	992	818	109	3 027	750	10 973	140 641	11 470	145 453
Oberbergischer Kreis	34	722	608	84	2 169	477	7 295	84 436	8 033	94 125
Rhein.-Berg. Kreis	49	1 476	994	142	3 924	2 706	22 219	228 354	22 382	230 494
Rhein-Sieg-Kreis	67	1 761	1 380	203	5 585	2 186	18 579	270 958	20 186	288 688
Reg.-Bez. Köln	738	20 617	16 082	2 289	64 335	24 576	256 333	3 063 936	264 434	3 157 290
Kreisfreie Städte										
Bottrop	17	293	244	37	824	189	2 891	33 269	2 914	33 659
Gelsenkirchen	63	1 477	1 196	170	4 312	1 083	13 256	166 600	13 833	172 709
Münster	65	1 805	1 427	210	5 608	1 718	23 492	266 714	24 105	275 341

*) Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

noch: 18. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltssumme und Umsätze im Ausbaugewerbe*) im Juni 1995 sowie Umsätze 1994 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeitsstunden	Brutto-		Ausbaugewerblicher Umsatz		Gesamtumsatz	
		insgesamt	darunter Arbeiter		lohnsumme	gehaltssumme	1994	im Juni 1995	1994	
	am 30. Juni 1995			im Juni 1995				1994	im Juni 1995	1994
Anzahl			1 000	1 000 DM						
Kreise										
Borken	94	2 194	1 799	277	7 805	1 857	28 231	355 233	30 022	374 044
Coesfeld	37	930	769	115	2 842	807	11 780	135 137	12 150	140 036
Recklinghausen	141	3 436	2 677	393	9 744	3 926	37 733	485 043	38 784	499 821
Steinfurt	90	2 131	1 760	256	6 531	1 405	20 839	265 685	22 635	289 636
Warendorf	58	1 304	1 038	153	4 107	1 128	16 567	203 006	17 669	213 372
Reg.-Bez. Münster	565	13 570	10 910	1 611	41 773	12 113	154 790	1 910 687	162 112	1 998 618
Kreisfreie Stadt										
Bielefeld	46	1 268	983	136	3 898	1 646	17 267	192 211	17 700	197 574
Kreise										
Gütersloh	85	1 780	1 499	221	5 769	1 202	21 195	262 498	23 024	285 239
Herford	52	1 286	1 049	164	4 404	1 076	14 880	191 059	15 302	196 831
Höxter	25	536	406	61	1 381	460	5 317	68 127	5 830	74 897
Lippe	60	1 267	1 038	148	3 729	1 070	24 608	185 472	25 282	192 135
Minden-Lübbecke	62	1 156	931	140	3 645	943	13 675	157 065	14 595	168 400
Paderborn	62	1 425	1 185	174	4 224	1 006	15 307	179 029	16 035	187 790
Reg.-Bez. Detmold	392	8 718	7 091	1 044	27 051	7 405	112 248	1 235 461	117 769	1 302 868
Kreisfreie Städte										
Bochum	74	2 008	1 496	215	5 716	2 676	18 180	224 162	19 194	238 272
Dortmund	128	2 775	2 226	317	8 598	2 346	29 402	358 403	29 747	364 054
Hagen	50	1 208	986	136	3 734	901	11 834	154 744	12 372	159 448
Hamm	45	1 156	945	140	3 745	795	13 685	149 748	14 113	158 221
Herne	28	845	681	106	2 471	800	7 110	98 692	7 151	99 203
Kreise										
Ennepe-Ruhr-Kreis	59	1 003	819	124	3 197	788	11 111	134 282	11 430	139 291
Hochsauerlandkreis	58	1 228	983	143	3 737	1 224	16 863	181 870	17 797	194 043
Märkischer Kreis	79	1 401	1 087	169	4 325	1 474	16 408	190 225	17 604	205 494
Olpe	15	282	233	35	826	171	3 485	40 493	3 580	42 403
Siegen-Wittgenstein	64	1 341	1 011	148	4 174	1 775	17 937	214 328	19 094	232 969
Soest	56	1 414	1 171	180	4 347	1 112	14 217	168 396	15 673	183 788
Unna	64	1 189	963	140	3 432	739	12 112	146 421	12 694	154 328
Reg.-Bez. Arnsberg	720	15 850	12 601	1 852	48 301	14 801	172 344	2 061 763	180 449	2 171 513
Nordrhein-Westfalen	3 461	85 399	67 881	9 859	267 243	86 156	1 000 341	11 993 788	1 041 401	12 502 126

**19. Unternehmen*), Beschäftigte, Bruttolohn- und -gehaltssumme,
für gemietete und gepachtete Sachanlagen im Ausbaugewerbe 1994 nach**

Lfd. Nr.	Wirtschaftszweig Unternehmensgrößenklasse Umsatzgrößenklasse	Unternehmen		Beschäftigte ¹⁾	Bruttolohn- und -gehaltssumme		
		insgesamt	darunter mit aktivierten Investitionen		insgesamt	Brutto- lohnsumme	Brutto- gehaltssumme
		Anzahl			1 000 DM		
1	Bauinstallation zusammen	2 092	1 315	60 019	2 563 075	1 833 809	729 266
2	davon Klempnerei, Gas- und Wasser- installation	601	368	13 560	549 361	423 984	125 377
3	Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesund- heitstechnischen Anlagen	705	459	25 610	1 163 820	745 863	417 957
4	Elektroinstallation	786	488	20 849	849 894	663 962	185 932
5	Ausbaugewerbe zusammen (ohne Bauinstallation)	1 306	833	33 916	1 553 987	1 247 117	306 870
6	darunter Ausbaugewerbe ohne ausge- prägten Schwerpunkt	4	4	93	5 827	3 312	2 515
7	Glasergerberbe	62	38	1 186	53 087	37 172	15 915
8	Maler- und Lackierergewerbe	721	460	21 665	954 464	776 879	177 585
9	Bautischlerei	248	166	5 155	230 914	186 331	44 583
10	Parkettlegerei	21	9	437	17 991	14 044	3 947
11	Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	169	103	3 523	193 276	157 218	36 058
12	Estrichlegerei	54	37	1 345	72 771	53 047	19 724
13	sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei (ohne Estrichlegerei)	21	13	398	20 721	15 907	4 814
14	Ausbaugewerbe insgesamt	3 398	2 148	93 935	4 117 062	3 080 926	1 036 136
15	davon Unternehmen mit ... Beschäftigten						
15	unter 20	1 901	1 076	27 641	1 099 987	899 834	200 153
16	20 – 49	1 233	862	35 315	1 522 548	1 182 839	339 709
17	50 – 99	197	155	12 994	600 466	450 379	150 087
18	100 – 199	47	38	6 356	334 074	234 944	99 130
19	200 und mehr	20	17	11 629	559 988	312 930	247 058
20	davon Unternehmen mit einem Umsatz von ... bis unter ... Mill. DM						
20	unter 2	1 499	836	22 416	817 414	687 347	130 067
21	2 – 5	1 374	906	31 823	1 354 739	1 062 873	291 866
22	5 – 10	361	268	15 721	730 961	557 161	173 800
23	10 und mehr	164	138	23 975	1 213 957	773 547	440 410

*) Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten – 1) Ende September – 2) Beschäftigte aller in der Erhebung erfaßten Unternehmen – 3) Umsatz aller in der

**Gesamtumsatz, Bruttoanlageinvestitionen sowie Aufwendungen
Wirtschaftszweigen, Unternehmens- und Umsatzgrößenklassen**

Gesamtumsatz	aktivierte Bruttoanlageinvestitionen				Aufwendungen für gemietete und gepachtete Sachanlagen		Lfd. Nr.
	insgesamt	darunter	je Beschäftigten ²⁾	Verhältnis zum Umsatz ³⁾	insgesamt	Verhältnis zu den aktivierten Bruttoanlageinvestitionen	
		Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					
			DM	%	1 000 DM	%	
8 668 419	145 184	117 396	2 419	1,7	105 828	72,9	1
1 728 468	24 736	21 466	1 824	1,4	20 985	84,8	2
4 484 580	69 865	56 506	2 728	1,6	52 681	75,4	3
2 455 371	50 583	39 424	2 426	2,1	32 162	63,6	4
4 698 834	117 571	100 664	3 467	2,5	72 953	62,1	5
23 571	404	404	4 344	1,7	888	219,8	6
209 541	4 479	3 821	3 777	2,1	3 379	75,4	7
2 430 165	71 120	62 012	3 283	2,9	41 118	57,8	8
854 096	19 772	17 012	3 835	2,3	14 672	74,2	9
88 053	1 482	1 482	3 391	1,7	545	36,8	10
615 975	11 700	7 357	3 321	1,9	4 697	40,1	11
366 527	7 240	7 202	5 383	2,0	5 696	78,7	12
94 121	1 135	1 135	2 852	1,2	1 157	101,9	13
13 367 253	262 755	218 060	2 797	2,0	178 781	68,0	14
3 414 895	55 691	47 847	2 015	1,6	41 488	74,5	15
4 828 975	83 414	70 611	2 362	1,7	68 068	81,6	16
1 910 379	34 736	31 118	2 673	1,8	22 985	66,2	17
1 007 867	15 598	11 908	2 454	1,5	16 114	103,3	18
2 205 139	73 310	56 574	6 304	3,3	30 127	41,1	19
2 088 350	36 410	32 974	1 624	1,7	27 353	75,1	20
4 182 616	73 104	59 273	2 297	1,7	56 969	77,9	21
2 428 641	38 804	36 166	2 468	1,6	34 226	88,2	22
4 667 647	114 434	89 646	4 773	2,5	60 233	52,6	23

Bautätigkeit
Baugenehmigungen
Baufertigstellungen
Bauüberhang

20. Baugenehmigungen 1991 – 1995

Merkmal	Einheit	1991	1992	1993	1994	1995
Hochbau insgesamt						
Wohnungen	Anzahl	78 909	87 278	101 135	121 270	99 523
Wohnräume	Anzahl	339 875	370 179	426 537	506 450	418 051
Rauminhalt	Mill. m ³	73,9	76,6	80,1	86,9	73,7
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	22 221,7	25 726,0	28 911,2	32 700,4	28 971,7
Wohnungsbau ohne Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden						
Wohngebäude insgesamt	Anzahl	30 924	33 266	37 768	43 484	34 282
davon						
Wohngebäude mit ... Wohnung(en)						
1	Anzahl	22 077	23 317	25 681	28 461	22 286
2	Anzahl	3 951	4 558	5 132	6 333	4 810
3 und mehr	Anzahl	4 724	5 267	6 802	8 583	7 133
Wohnheime	Anzahl	172	124	153	107	53
Wohnungen	Anzahl	69 663	76 981	91 219	109 692	89 007
Wohnräume	Anzahl	300 133	327 582	384 537	459 882	373 964
Wohnfläche	1 000 m ²	6 348,0	6 945,1	8 155,5	9 765,6	7 983,9
je Wohnung	m ²	91,1	90,2	89,4	89,0	89,7
Rauminhalt	Mill. m ³	36,6	40,0	46,4	55,3	45,0
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	12 704,9	14 726,1	17 814,7	22 429,6	18 906,2
je Wohnung	DM	182 376	191 295	195 296	204 478	212 412
je m ² Wohnfläche	DM	2 001	2 120	2 184	2 297	2 368
je m ³ Rauminhalt	DM	347	370	384	406	421
Wohnungsbau einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden						
Wohnungen	Anzahl	76 941	84 955	98 950	118 592	97 166
Wohnräume	Anzahl	332 459	362 318	419 038	497 502	409 837
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	13 847,3	16 213,1	19 317,6	24 007,5	20 493,0
Nichtwohnbau ohne Baumaßnahmen an bestehenden Nichtwohngebäuden						
Nichtwohngebäude insgesamt	Anzahl	5 320	4 805	4 338	4 291	4 175
darunter						
gewerbliche Betriebsgebäude	Anzahl	3 150	2 743	2 384	2 332	2 302
Wohnungen	Anzahl	1 734	1 979	1 825	2 147	1 962
Rauminhalt	Mill. m ³	37,3	36,6	33,7	31,6	28,7
Nutzfläche	1 000 m ²	5 871,8	5 800,5	5 530,2	5 049,2	4 616,8
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	7 117,6	8 122,1	8 433,0	7 497,6	7 400,3
je m ³ Rauminhalt	DM	191	222	250	237	258
je m ² Nutzfläche	DM	1 112	1 400	1 525	1 485	1 603
Nichtwohnbau einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Nichtwohngebäuden						
Wohnungen	Anzahl	1 968	2 323	2 185	2 678	2 357
Nutzfläche	1 000 m ²	6 864,4	6 839,2	6 298,4	5 749,3	5 278,3
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	8 374,4	9 512,9	9 593,6	8 692,9	8 478,8

21. Genehmigte Wohngebäude 1990 – 1995 nach Haustypen

Haustyp	Wohngebäude			Darin Wohnungen		Veranschlagte Kosten der Gebäude insgesamt 1 000 DM	Durchschnittliche veranschlagte Kosten je Gebäude DM
	insgesamt	mit		insgesamt	mit Wohnfläche		
		Grundstücks-	Grund-				
		fläche					
Anzahl	1 000 m ²		Anzahl	1 000 m ²			
1990							
Wohngebäude zusammen	33 908	19 264,6	4 098,8	66 578	6 349,9	12 445 183	367 028
davon							
Einzelhaus	16 991	11 850,4	2 320,1	32 636	3 252,4	6 772 440	398 590
Doppelhaus	8 615	3 729,1	832,3	12 824	1 292,9	2 426 275	281 634
Reihenhaus	7 366	2 682,7	693,6	13 934	1 271,5	2 292 777	311 265
sonstiger Haustyp	936	1 002,4	252,8	7 184	533,2	953 691	1 018 901
1991							
Wohngebäude zusammen	30 924	18 258,5	3 997,1	69 663	6 348,0	12 704 874	410 842
davon							
Einzelhaus	16 073	11 272,3	2 265,7	32 497	3 196,6	6 588 602	409 917
Doppelhaus	7 518	3 294,0	755,1	11 957	1 185,2	2 318 005	308 327
Reihenhaus	6 303	2 483,5	654,8	14 717	1 261,2	2 415 504	383 231
sonstiger Haustyp	1 030	1 208,7	321,4	10 492	705,0	1 382 763	1 342 488
1992							
Wohngebäude zusammen	33 266	19 363,3	4 382,1	76 981	6 945,1	14 726 078	442 677
davon							
Einzelhaus	18 290	12 425,5	2 605,5	38 454	3 734,9	8 083 286	441 951
Doppelhaus	8 119	3 436,3	827,5	13 498	1 309,3	2 716 465	334 581
Reihenhaus	5 925	2 393,0	652,1	15 467	1 259,2	2 591 204	437 334
sonstiger Haustyp	932	1 108,5	297,0	9 562	641,8	1 335 123	1 432 535
1993							
Wohngebäude zusammen	37 768	22 556,3	5 057,2	91 219	8 155,5	17 814 709	471 688
davon							
Einzelhaus	20 809	14 554,4	3 009,4	46 666	4 429,4	9 953 624	478 333
Doppelhaus	9 361	4 001,4	961,9	15 870	1 528,8	3 322 115	354 889
Reihenhaus	6 327	2 571,1	687,7	15 449	1 323,1	2 717 063	429 439
sonstiger Haustyp	1 271	1 429,3	398,3	13 234	874,3	1 821 907	1 433 444
1994							
Wohngebäude zusammen	43 484	26 191,1	6 008,6	109 692	9 765,6	22 429 648	515 814
davon							
Einzelhaus	24 391	17 094,4	3 650,8	58 615	5 473,2	12 861 678	527 312
Doppelhaus	10 502	4 511,4	1 092,2	17 583	1 722,3	3 913 756	372 668
Reihenhaus	7 196	2 995,3	820,4	19 693	1 618,4	3 523 618	489 663
sonstiger Haustyp	1 395	1 590,0	445,2	13 801	951,6	2 130 596	1 527 309
1995							
Wohngebäude zusammen	34 282	21 042,5	4 834,5	89 007	7 983,9	18 906 166	551 490
davon							
Einzelhaus	18 588	13 389,4	2 847,3	46 220	4 341,2	10 496 816	564 709
Doppelhaus	8 480	3 597,9	894,6	14 271	1 404,4	3 271 979	385 847
Reihenhaus	5 885	2 423,6	666,6	15 796	1 326,1	3 006 431	510 863
sonstiger Haustyp	1 329	1 631,6	426,0	12 720	912,2	2 130 940	1 603 416

22. Genehmigte Wohngebäude 1994 und 1995 nach Gebäudeart und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Wohngebäude			Darin Wohnungen		Wohnräume	Veranschlagte Kosten der Bauwerke
	insgesamt	mit		insgesamt	mit Wohnfläche		
		Rauminhalt	Nutzfläche				
	Anzahl	1 000 m ³	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²		
1994							
Wohngebäude mit einer Wohnung	28 461	22 446	713,8	28 461	3 704,2	163 254	9 083 162
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	23	18	0,8	23	3,2	130	7 231
Unternehmen	8 321	5 556	174,6	8 321	982,4	45 763	2 238 972
davon							
Wohnungsunternehmen	7 346	4 757	150,7	7 346	851,8	40 078	1 919 805
Immobilienfonds	108	69	1,8	108	12,5	584	28 884
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	867	729	22,1	867	118,0	5 101	290 283
private Haushalte	20 098	16 854	537,7	20 098	2 715,5	117 227	6 829 143
Organisationen ohne Erwerbszweck	19	19	0,7	19	3,0	134	7 816
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	6 333	7 322	213,8	12 666	1 248,8	56 722	2 959 576
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	4	5	0,4	8	0,8	40	2 173
Unternehmen	653	742	19,2	1 306	131,0	6 093	297 288
davon							
Wohnungsunternehmen	458	496	10,8	916	90,9	4 269	199 470
Immobilienfonds	16	18	0,5	32	3,4	159	8 036
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	179	228	7,9	358	36,7	1 665	89 782
private Haushalte	5 673	6 571	194,2	11 346	1 116,2	50 556	2 658 315
Organisationen ohne Erwerbszweck	3	4	-	6	0,7	33	1 800
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen (einschl. Wohnheimen)	8 690	25 530	698,3	68 565	4 812,6	239 906	10 386 910
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	62	182	8,4	392	25,2	1 776	75 933
Unternehmen	3 892	13 892	374,0	38 186	2 627,0	130 252	5 657 838
davon							
Wohnungsunternehmen	3 328	11 849	313,8	33 157	2 266,2	112 415	4 821 462
Immobilienfonds	114	427	8,6	1 096	78,5	3 659	173 257
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	450	1 616	51,7	3 933	282,1	14 178	663 119
private Haushalte	4 676	11 175	303,2	29 404	2 128,4	105 745	4 517 384
Organisationen ohne Erwerbszweck	60	281	12,7	583	32,1	2 133	135 755
Wohnheime	107	546	33,7	860	36,9	3 696	245 551
Wohngebäude insgesamt	43 484	55 299	1 625,9	109 692	9 765,6	459 882	22 429 648
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	89	204	9,6	423	29,2	1 946	85 337
Unternehmen	12 866	20 190	567,9	47 813	3 740,4	182 108	8 194 098
davon							
Wohnungsunternehmen	11 132	17 102	475,4	41 419	3 209,1	156 762	6 940 737
Immobilienfonds	238	515	10,9	1 236	94,5	4 402	210 177
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	1 496	2 573	81,6	5 158	436,9	20 944	1 043 184
private Haushalte	30 447	34 600	1 035,0	60 848	5 960,1	273 528	14 004 842
Organisationen ohne Erwerbszweck	82	305	13,4	608	35,9	2 300	145 371
darunter Fertigteilbau							
Wohngebäude mit einer Wohnung	1 155	821	29,5	1 155	142,5	6 524	355 244
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	261	252	7,5	522	46,2	2 242	102 027
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen einschl. Wohnheimen	53	146	4,0	537	26,7	1 416	56 225
Wohngebäude im Fertigteilbau zusammen	1 469	1 220	40,9	2 214	215,3	10 182	493 496
darunter							
Errichtungen durch Sanierungsträger	13	17	0,2	50	3,8	196	5 648
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	3 228	9 573	273,7	25 566	1 845,8	88 887	3 895 422
Wohngebäude für Freizeitwecke	111	79	2,7	204	14,9	770	34 089

Noch: 22. Genehmigte Wohngebäude 1994 und 1995 nach Gebäudeart und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Wohngebäude			Darin Wohnungen		Wohnräume	Veranschlagte Kosten der Bauwerke
	insgesamt	mit		insgesamt	mit Wohnfläche		
		Rauminhalt	Nutzfläche				
	Anzahl	1 000 m ³	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²		
1995							
Wohngebäude mit einer Wohnung	22 286	17 572	574,3	22 286	2 933,6	128 529	7 354 676
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	22	14	0,6	22	2,7	135	6 023
Unternehmen	7 111	4 779	160,7	7 111	845,8	39 393	1 994 175
davon							
Wohnungsunternehmen	6 105	3 976	134,6	6 105	714,2	33 686	1 650 802
Immobilienfonds	116	76	2,0	116	13,9	648	31 007
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	890	728	24,2	890	117,7	5 059	312 366
private Haushalte	15 138	12 764	412,4	15 138	2 082,7	88 893	5 347 955
Organisationen ohne Erwerbszweck	15	15	0,6	15	2,4	108	6 523
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	4 810	5 587	158,8	9 620	961,6	42 949	2 335 996
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	6	10	0,6	12	1,8	81	5 274
Unternehmen	610	680	18,2	1 220	123,5	5 672	283 792
davon							
Wohnungsunternehmen	389	410	10,4	778	77,2	3 604	174 315
Immobilienfonds	35	42	0,9	70	8,0	348	17 664
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	186	228	6,8	372	38,3	1 720	91 813
private Haushalte	4 188	4 887	139,5	8 376	835,0	37 142	2 042 658
Organisationen ohne Erwerbszweck	6	10	0,6	12	1,4	54	4 272
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen (einschl. Wohnheimen)	7 133	21 396	567,5	56 656	4 064,5	212 027	9 020 482
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	24	160	0,9	462	35,5	1 638	78 637
Unternehmen	3 241	11 814	314,4	32 014	2 246,9	110 116	4 944 933
davon							
Wohnungsunternehmen	2 661	9 906	261,1	26 904	1 888,6	92 806	4 162 025
Immobilienfonds	149	554	13,0	1 599	106,2	5 101	225 904
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	431	1 353	40,3	3 511	252,2	12 209	557 004
private Haushalte	3 823	9 251	247,5	23 710	1 750,1	86 461	3 921 084
Organisationen ohne Erwerbszweck	45	171	4,6	470	31,9	1 603	75 828
Wohnheime	53	403	23,2	445	24,3	2 668	195 012
Wohngebäude insgesamt	34 282	44 957	1 323,9	89 007	7 983,9	373 964	18 906 166
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	59	252	7,0	523	41,3	2 264	121 760
Unternehmen	10 980	17 434	500,4	40 646	3 230,4	156 303	7 304 247
davon							
Wohnungsunternehmen	9 169	14 421	410,6	34 070	2 693,2	131 015	6 053 745
Immobilienfonds	300	671	15,9	1 785	128,1	6 097	274 575
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	1 511	2 342	73,9	4 791	409,1	19 191	975 927
private Haushalte	23 156	26 922	800,0	47 288	4 670,6	212 654	11 319 229
Organisationen ohne Erwerbszweck	87	349	16,5	550	41,6	2 743	160 930
darunter Fertigteilbau							
Wohngebäude mit einer Wohnung	817	570	21,6	817	103,6	4 724	243 332
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	153	148	4,2	306	26,6	1 287	61 323
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen einschl. Wohnheimen	36	103	4,1	289	19,5	997	45 448
Wohngebäude im Fertigteilbau zusammen	1 006	821	29,9	1 412	149,7	7 008	350 103
darunter							
Errichtungen durch Sanierungsträger	3	11	0,2	23	1,9	100	3 847
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	2 995	8 918	278,1	22 853	1 705,3	81 479	3 774 661
Wohngebäude für Freizeitwecke	106	63	1,8	170	11,5	579	24 589

23. Genehmigte Nichtwohngebäude 1994 und 1995 nach Gebäudeart und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Nichtwohngebäude			Darin Wohnungen		Wohnräume	Veranschlagte Kosten der Bauwerke
	insgesamt	mit		insgesamt	mit Wohnfläche		
		Rauminhalt	Nutzfläche				
	Anzahl	1 000 m ³	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²	Anzahl	1 000 DM
1994							
Anstaltsgebäude	74	818	177,3	182	5,9	350	423 920
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	14	146	31,3	—	—	19	82 753
Unternehmen	19	202	44,2	55	1,4	105	108 937
private Haushalte	3	28	5,3	—	—	—	10 600
Organisationen ohne Erwerbszweck	38	441	96,6	127	4,4	226	221 630
darunter Fertigteilbau	2	47	11,7	—	—	—	35 800
Büro- und Verwaltungsgebäude	541	4 952	935,3	568	47,6	2 096	2 227 976
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	11	247	47,2	1	0,1	4	164 505
Unternehmen	445	4 226	785,6	484	40,8	1 787	1 855 469
private Haushalte	75	429	93,4	77	6,4	290	182 338
Organisationen ohne Erwerbszweck	10	50	9,1	6	0,3	15	25 664
darunter Fertigteilbau	83	853	147,2	36	5,0	132	290 552
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	877	2 488	412,6	19	2,6	110	265 600
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	3	15	1,8	—	—	—	1 262
Unternehmen	860	2 441	405,4	18	2,5	106	260 575
private Haushalte	12	28	4,7	—	—	—	2 704
Organisationen ohne Erwerbszweck	2	3	0,7	1	0,1	4	1 059
darunter Fertigteilbau	363	1 070	182,0	—	—	—	96 695
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 332	20 718	3 075,8	1 247	97,4	4 301	3 609 964
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	35	163	29,0	8	0,5	24	63 621
Unternehmen	2 008	19 371	2 853,2	981	75,6	3 313	3 298 423
private Haushalte	276	1 129	179,7	234	20,2	892	233 740
Organisationen ohne Erwerbszweck	13	55	13,9	24	1,2	72	14 180
darunter							
Fabrik- und Werkstattgebäude	815	7 946	1 139,0	125	13,8	531	1 188 355
Handelsgebäude einschl. Lagergebäuden	1 166	11 327	1 606,6	1 031	76,5	3 479	1 976 613
Hotels und Gaststätten	58	450	98,7	32	2,7	102	157 363
darunter Fertigteilbau	1 022	12 707	1 752,4	115	9,6	422	1 713 066
Sonstige Nichtwohngebäude	467	2 604	448,3	131	10,7	484	970 126
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	157	918	170,1	3	0,3	14	445 387
Unternehmen	95	781	126,8	52	4,3	191	240 368
private Haushalte	34	302	39,8	54	4,2	199	77 679
Organisationen ohne Erwerbszweck	181	603	111,6	22	1,8	80	206 692
darunter Fertigteilbau	76	689	102,2	5	0,5	18	145 177
Nichtwohngebäude insgesamt	4 291	31 579	5 049,2	2 147	164,1	7 341	7 497 586
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	220	1 489	279,3	12	0,9	61	757 528
Unternehmen	3 427	27 020	4 215,1	1 590	124,6	5 502	5 763 772
private Haushalte	400	1 917	322,9	365	30,7	1 381	507 061
Organisationen ohne Erwerbszweck	244	1 152	231,9	180	7,9	397	469 225
darunter Fertigteilbau	1 546	15 366	2 195,4	156	15,2	572	2 281 290
darunter							
Errichtung durch Sanierungsträger	2	7	1,2	1	0,1	4	805
darunter							
ausgewählte Infrastrukturgebäude zusammen	583	3 815	677,1	316	16,8	847	1 524 023
davon							
Gebäude für öffentliche Sicherheit und Ordnung	11	62	11,8	2	0,2	10	31 465
Gebäude im kulturellen Bereich	29	207	30,6	49	3,8	182	93 343
Gebäude für Bildung, Wissenschaft und Forschung	74	688	126,0	4	0,4	19	312 857
Gebäude des Gesundheitswesens	65	423	94,1	40	3,3	149	244 557
Gebäude des Sozialwesens	194	978	207,9	197	6,8	397	473 447
Gebäude für Freizeit, Erholung und Sport	169	1 059	154,1	23	2,2	87	234 936
Gebäude der Ver- und Entsorgung	35	380	49,5	1	0,1	3	131 007
Gebäude des Verkehrs- und Nachrichtenwesens	6	19	3,2	—	—	—	2 411

Noch: 23. Genehmigte Nichtwohngebäude 1994 und 1995 nach Gebäudeart und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Nichtwohngebäude			Darin Wohnungen		Wohnräume	Veranschlagte Kosten der Bauwerke
	insgesamt	mit		insgesamt	mit Wohnfläche		
		Rauminhalt	Nutzfläche				
	Anzahl	1 000 m ³	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²		
1995							
Anstaltsgebäude	73	1 030	211,2	285	9,9	927	562 809
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	9	123	21,9	–	–	25	59 031
Unternehmen	27	435	87,7	265	9,1	501	240 705
private Haushalte	5	57	12,9	–	–	–	25 263
Organisationen ohne Erwerbszweck	32	415	88,6	20	0,8	401	237 810
darunter Fertigteilbau	3	9	1,9	–	–	–	4 607
Büro- und Verwaltungsgebäude	473	4 827	852,9	437	35,1	1 486	2 464 198
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	15	267	41,2	3	0,3	13	118 816
Unternehmen	393	4 359	775,4	383	30,5	1 280	2 266 170
private Haushalte	53	163	28,0	51	4,4	193	62 792
Organisationen ohne Erwerbszweck	12	37	8,2	–	–	–	16 420
darunter Fertigteilbau	89	639	115,9	18	1,9	80	248 747
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	891	2 897	493,3	27	3,3	131	300 336
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	1	1	0,1	–	–	–	58
Unternehmen	876	2 865	487,8	26	3,2	128	296 533
private Haushalte	10	16	2,7	1	0,1	3	2 012
Organisationen ohne Erwerbszweck	4	15	2,7	–	–	–	1 733
darunter Fertigteilbau	406	1 532	265,5	8	1,2	46	132 945
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 302	17 962	2 698,5	1 113	87,6	4 022	3 226 580
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	28	181	28,8	–	–	–	44 733
Unternehmen	2 067	17 143	2 562,9	934	74,0	3 423	3 019 097
private Haushalte	188	556	92,8	179	13,6	599	140 113
Organisationen ohne Erwerbszweck	19	83	14,0	–	–	–	22 637
darunter							
Fabrik- und Werkstattgebäude	751	5 845	866,3	123	13,7	552	968 455
Handelsgebäude einschl. Lagergebäuden	1 201	10 464	1 473,1	923	69,2	3 266	1 738 073
Hotels und Gaststätten	58	389	79,4	32	2,3	86	174 956
darunter Fertigteilbau	1 059	10 639	1 518,4	74	7,1	295	1 439 199
Sonstige Nichtwohngebäude	436	2 014	361,0	100	7,7	357	846 347
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	150	764	138,5	3	0,3	14	391 617
Unternehmen	108	593	99,4	54	4,1	187	214 857
private Haushalte	29	87	15,4	27	1,8	95	30 675
Organisationen ohne Erwerbszweck	149	570	107,7	16	1,5	61	209 198
darunter Fertigteilbau	66	408	68,1	3	0,2	9	88 294
Nichtwohngebäude insgesamt	4 175	28 729	4 616,9	1 962	143,7	6 923	7 400 270
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	203	1 336	230,6	6	0,6	52	614 255
Unternehmen	3 471	25 395	4 013,2	1 662	120,9	5 519	6 037 362
private Haushalte	285	879	151,9	258	19,8	890	260 855
Organisationen ohne Erwerbszweck	216	1 119	221,2	36	2,4	462	487 798
darunter Fertigteilbau	1 623	13 228	1 969,8	103	10,5	430	1 913 792
darunter							
Errichtung durch Sanierungsträger	1	13	4,6	–	–	–	3 285
darunter							
ausgewählte Infrastrukturgebäude zusammen	564	3 513	637,9	385	17,6	1 284	1 510 502
davon							
Gebäude für öffentliche Sicherheit und Ordnung	15	61	10,0	–	–	–	25 146
Gebäude im kulturellen Bereich	19	154	22,6	3	0,2	13	74 917
Gebäude für Bildung, Wissenschaft und Forschung	68	626	116,8	3	0,3	14	342 971
Gebäude des Gesundheitswesens	49	340	66,3	60	4,3	206	193 759
Gebäude des Sozialwesens	236	1 195	248,1	300	10,9	976	611 555
Gebäude für Freizeit, Erholung und Sport	127	668	109,4	19	1,9	75	160 687
Gebäude der Ver- und Entsorgung	38	244	31,5	–	–	–	56 197
Gebäude des Verkehrs- und Nachrichtenwesens	12	225	33,2	–	–	–	45 270

24. Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk	Wohngebäude									
		Gebäude				darin Wohnungen		Wohnungen je 10 000 Einwohner		veranschlagte Kosten je m ³ Rauminhalt	
		insgesamt		mit Rauminhalt							
		Anzahl		1 000 m ³		Anzahl				DM	
		1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995
	Kreisfreie Städte										
1	Düsseldorf	360	245	997	763	2 235	1 732	39,0	30,3	430	435
2	Duisburg	721	590	984	722	2 111	1 567	39,4	29,3	396	414
3	Essen	201	210	447	463	1 217	1 059	19,7	17,2	428	445
4	Krefeld	292	382	476	494	1 042	1 062	41,7	42,5	384	400
5	Mönchengladbach	281	185	367	285	824	712	31,0	26,7	425	443
6	Mülheim an der Ruhr	147	135	268	237	577	480	32,7	27,2	454	413
7	Oberhausen	257	227	320	286	684	602	30,3	26,8	375	390
8	Remscheid	94	201	129	282	282	636	22,9	52,0	395	419
9	Solingen	217	134	323	222	739	522	44,5	31,5	409	425
10	Wuppertal	241	343	448	558	1 027	1 385	26,8	36,3	404	429
	Kreise										
11	Kleve	1 631	1 282	1 423	1 121	2 578	2 037	90,6	70,7	412	424
12	Mettmann	849	668	1 379	1 117	3 040	2 254	60,2	44,7	410	423
13	Neuss	1 271	1 021	1 749	1 579	3 506	3 594	81,0	82,5	415	428
14	Viersen	1 384	1 119	1 371	1 252	2 434	2 524	85,3	87,5	408	414
15	Wesel	1 378	1 160	1 483	1 397	2 716	2 633	58,7	56,6	397	423
16	Reg.-Bez. Düsseldorf	9 324	7 902	12 164	10 778	25 012	22 799	47,3	43,1	409	422
	Kreisfreie Städte										
17	Aachen	250	227	440	402	1 120	851	45,3	34,3	397	414
18	Bonn	546	350	1 186	652	2 816	1 462	96,1	50,2	410	420
19	Köln	1 079	819	2 279	1 777	6 354	4 632	65,9	48,0	420	443
20	Leverkusen	260	190	371	417	871	821	53,8	50,6	459	491
	Kreise										
21	Aachen	905	646	1 218	802	2 447	1 413	81,2	46,7	410	421
22	Düren	829	1 066	945	1 277	1 651	2 437	64,4	94,3	405	435
23	Erftkreis	1 144	1 065	1 487	1 318	3 002	2 685	68,4	60,7	398	419
24	Euskirchen	739	593	812	673	1 335	1 139	74,0	62,5	384	403
25	Heinsberg	1 255	907	1 346	1 012	2 166	1 685	92,1	70,6	381	382
26	Oberbergischer Kreis	902	585	944	664	1 840	1 267	66,3	45,1	414	441
27	Rhein.-Berg. Kreis	849	767	1 087	1 000	2 149	2 012	80,2	74,6	448	454
28	Rhein-Sieg-Kreis	2 993	2 049	3 378	2 514	6 397	4 696	118,8	85,9	387	409
29	Reg.-Bez. Köln	11 751	9 264	15 493	12 508	32 148	25 100	77,2	59,9	406	425
	Kreisfreie Städte										
30	Bottrop	132	96	192	152	336	343	33,1	28,4	397	426
31	Gelsenkirchen	204	188	237	344	531	688	18,1	23,6	394	445
32	Münster	554	444	717	606	1 520	1 240	57,4	46,8	389	397

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

1994 und 1995 nach Verwaltungsbezirken

				Nichtwohngebäude						Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾		Lfd. Nr.
darunter Gebäude mit				Gebäude				veranschlagte Kosten der Bauwerke				
1 Wohnung		2 Wohnungen		insgesamt		mit Rauminhalt						
Anzahl				1 000 m ³				1 000 DM		Anzahl		
1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995	
133	75	48	22	58	53	730	2 040	274 756	1 137 871	2 532	1 905	1
509	407	38	45	71	54	797	591	116 983	186 981	2 218	1 618	2
88	85	14	15	30	33	790	498	280 081	272 896	1 224	1 070	3
194	272	23	28	33	36	332	409	118 006	85 289	1 220	1 209	4
165	94	41	21	12	11	101	64	14 487	21 900	949	720	5
86	93	12	10	16	15	101	123	28 256	17 310	686	536	6
158	150	31	24	32	28	219	269	47 263	57 373	710	605	7
59	137	18	14	18	21	226	211	52 529	45 937	345	708	8
136	84	30	9	17	8	83	257	29 050	63 088	788	527	9
131	227	28	21	35	75	159	489	63 114	115 064	1 550	1 791	10
1 348	1 058	111	89	155	216	848	1 099	104 322	158 669	2 724	2 221	11
550	449	113	62	102	90	846	515	230 103	139 916	3 294	2 432	12
813	600	157	137	91	92	948	826	223 560	241 002	3 818	3 918	13
1 126	843	136	109	141	121	875	733	178 777	142 793	2 631	2 654	14
1 021	821	148	132	126	149	636	793	128 794	175 134	2 956	2 904	15
6 517	5 395	948	738	937	1 002	7 688	8 917	1 890 081	2 861 223	27 645	24 818	16
142	148	30	19	26	31	301	224	101 155	72 131	1 236	937	17
286	185	57	55	42	45	508	904	232 369	368 929	2 953	1 654	18
485	337	81	81	140	112	1 127	677	443 952	286 799	7 009	5 362	19
158	101	18	23	14	17	67	109	14 299	25 309	937	909	20
577	447	113	76	74	66	556	400	137 678	118 138	2 658	1 621	21
581	744	102	119	51	60	311	281	55 350	70 610	1 743	2 595	22
754	745	128	123	80	62	743	384	180 248	91 817	3 206	2 903	23
513	405	130	102	30	37	140	261	19 623	44 655	1 341	1 144	24
973	681	112	90	68	79	312	421	59 721	91 437	2 354	1 854	25
478	335	293	158	67	49	443	139	126 010	33 573	2 034	1 446	26
563	471	142	131	41	31	289	206	90 286	75 549	2 307	2 176	27
2 041	1 405	431	295	105	96	789	483	270 281	120 115	6 932	4 986	28
7 551	6 004	1 637	1 272	738	685	5 586	4 489	1 730 972	1 399 062	34 710	27 587	29
69	45	26	12	20	11	116	35	31 211	7 823	406	344	30
156	118	8	8	40	37	383	219	179 715	90 275	539	717	31
340	264	83	72	77	86	668	601	215 301	173 399	1 806	1 482	32

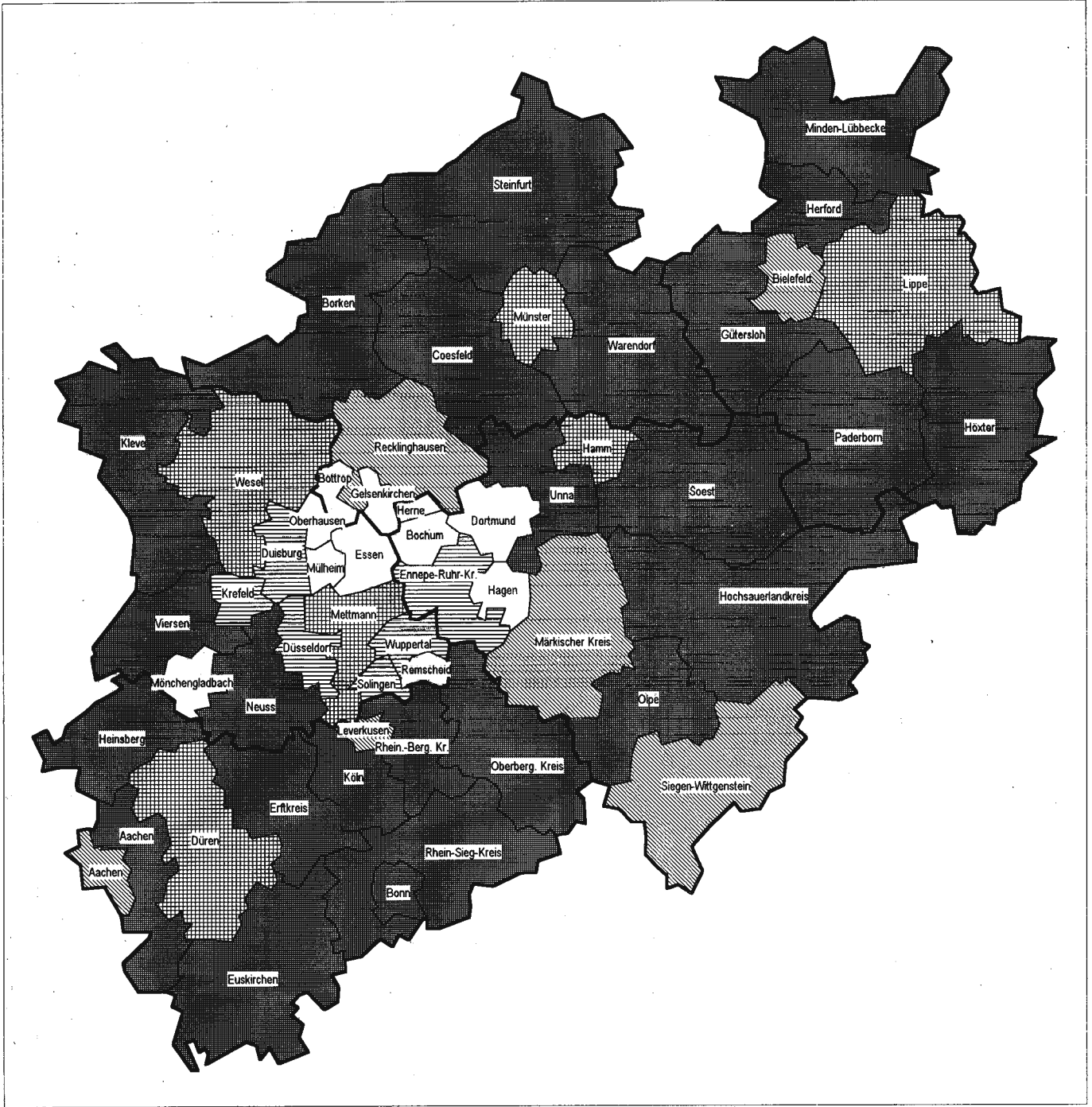
Noch: 24. Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk	Wohngebäude									
		Gebäude				darin Wohnungen		Wohnungen je 10 000 Einwohner		veranschlagte Kosten je m ³ Rauminhalt	
		insgesamt		mit Rauminhalt							
		Anzahl		1 000 m ³		Anzahl				DM	
		1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995
	Kreise										
33	Borken	1 794	1 361	1 992	1 418	3 252	2 304	96,1	67,2	384	393
34	Coesfeld	1 084	936	1 176	1 014	2 054	1 801	103,3	89,1	412	415
35	Recklinghausen	1 114	954	1 523	1 292	3 013	2 493	45,5	37,6	407	421
36	Steinfurt	2 112	1 625	2 229	1 748	4 115	3 126	100,1	75,1	394	409
37	Warendorf	1 036	693	1 229	907	2 115	1 661	78,3	60,9	389	416
38	Reg.-Bez. Münster	8 030	6 297	9 295	7 481	16 936	13 656	66,4	53,1	395	411
	Kreisfreie Stadt										
39	Bielefeld	464	359	741	535	1 675	1 187	51,7	36,6	416	447
	Kreise										
40	Gütersloh	1 451	1 165	1 903	1 603	3 509	2 877	108,2	87,4	417	430
41	Herford	1 006	731	1 184	923	2 074	1 642	83,5	65,5	416	431
42	Höxter	652	422	698	470	1 121	769	73,1	49,8	402	420
43	Lippe	1 077	813	1 288	952	2 306	1 786	64,7	49,5	410	432
44	Minden-Lübbecke	1 005	807	1 197	898	2 144	1 537	68,7	48,6	401	417
45	Paderborn	1 586	1 160	2 286	1 438	4 377	2 313	160,6	83,2	385	384
46	Reg.-Bez. Detmold	7 241	5 457	9 297	6 819	17 206	12 111	86,4	60,2	405	419
	Kreisfreie Städte										
47	Bochum	274	226	526	373	1 179	907	29,4	22,7	418	420
48	Dortmund	438	372	854	676	1 595	1 691	26,5	28,2	380	409
49	Hagen	142	137	248	289	486	668	22,7	31,5	397	430
50	Hamm	402	228	340	381	1 032	812	56,1	44,3	369	352
51	Herne	103	160	122	216	588	514	32,7	28,6	431	398
	Kreise										
52	Ennepe-Ruhr-Kreis	489	375	477	651	1 448	1 488	41,1	42,3	419	442
53	Hochsauerlandkreis	927	653	994	846	1 882	1 491	66,9	52,5	407	427
54	Märkischer Kreis	822	584	865	710	2 236	1 447	49,1	31,6	419	433
55	Olpe	480	380	398	432	992	779	72,4	56,4	454	459
56	Siegen-Wittgenstein	680	522	781	639	1 562	1 343	52,3	44,9	440	451
57	Soest	1 197	835	1 082	963	2 045	1 688	69,4	56,5	399	401
58	Unna	1 184	890	1 158	1 192	3 285	2 513	78,6	59,5	400	421
59	Reg.-Bez. Arnsberg	7 138	5 362	7 848	7 368	18 330	15 341	48,0	40,1	409	422
60	Nordrhein-Westfalen	43 484	34 282	55 299	44 957	109 692	89 007	61,6	49,7	405	421

1994 und 1995 nach Verwaltungsbezirken

				Nichtwohngebäude						Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾		Lfd. Nr.
darunter Gebäude mit				Gebäude				veranschlagte Kosten der Bauwerke				
1 Wohnung		2 Wohnungen		insgesamt		mit Rauminhalt						
Anzahl				1 000 m ³				1 000 DM		Anzahl		
1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995	
1 336	1 079	245	141	257	284	1 203	1 326	217 721	214 877	3 828	2 796	33
735	571	219	235	127	103	535	527	102 065	86 952	2 174	1 887	34
665	615	149	130	166	162	869	1 167	266 592	181 252	3 385	2 765	35
1 488	1 157	283	263	237	194	1 089	898	181 047	195 718	4 701	3 800	36
692	427	176	122	155	124	989	440	207 439	85 360	2 707	2 110	37
5 481	4 276	1 189	983	1 079	1 001	5 853	5 213	1 401 091	1 035 656	19 546	15 901	38
239	191	63	41	28	9	276	35	88 300	13 120	1 784	1 216	39
894	696	209	177	198	172	1 823	1 219	379 637	273 432	3 987	3 240	40
689	481	154	108	91	77	769	655	140 446	134 320	2 415	1 930	41
451	289	127	81	79	74	365	373	56 306	70 733	1 239	950	42
667	523	227	148	92	93	877	575	208 877	167 871	2 399	1 949	43
687	581	177	120	86	103	1 145	557	186 874	97 691	2 237	1 657	44
1 012	815	271	223	118	139	782	972	178 709	152 529	4 628	2 493	45
4 639	3 576	1 228	898	692	667	6 038	4 386	1 239 149	909 696	18 689	13 435	46
163	118	20	31	27	26	355	311	61 721	82 780	1 304	1 136	47
229	167	45	29	48	35	649	283	145 159	79 200	1 928	1 977	48
72	48	19	17	27	19	245	174	60 592	70 924	571	732	49
260	123	54	25	67	42	434	148	86 618	43 193	1 216	1 001	50
44	101	10	6	24	37	87	161	19 316	62 308	677	642	51
305	195	78	43	38	40	209	500	38 162	133 458	1 521	1 785	52
563	373	217	149	141	120	1 668	580	181 975	98 916	2 187	1 747	53
479	353	169	110	86	103	612	660	136 448	134 404	2 424	1 554	54
257	221	128	93	47	56	294	244	44 692	42 839	1 202	965	55
320	269	216	144	62	56	422	376	150 634	112 132	1 726	1 424	56
840	518	224	173	139	163	502	894	112 423	137 321	2 404	2 099	57
741	549	151	99	139	123	939	1 394	198 553	197 158	3 520	2 720	58
4 273	3 035	1 331	919	845	820	6 414	5 725	1 236 293	1 194 633	20 680	17 782	59
28 461	22 286	6 333	4 810	4 291	4 175	31 579	28 730	7 497 586	7 400 270	121 270	99 523	60

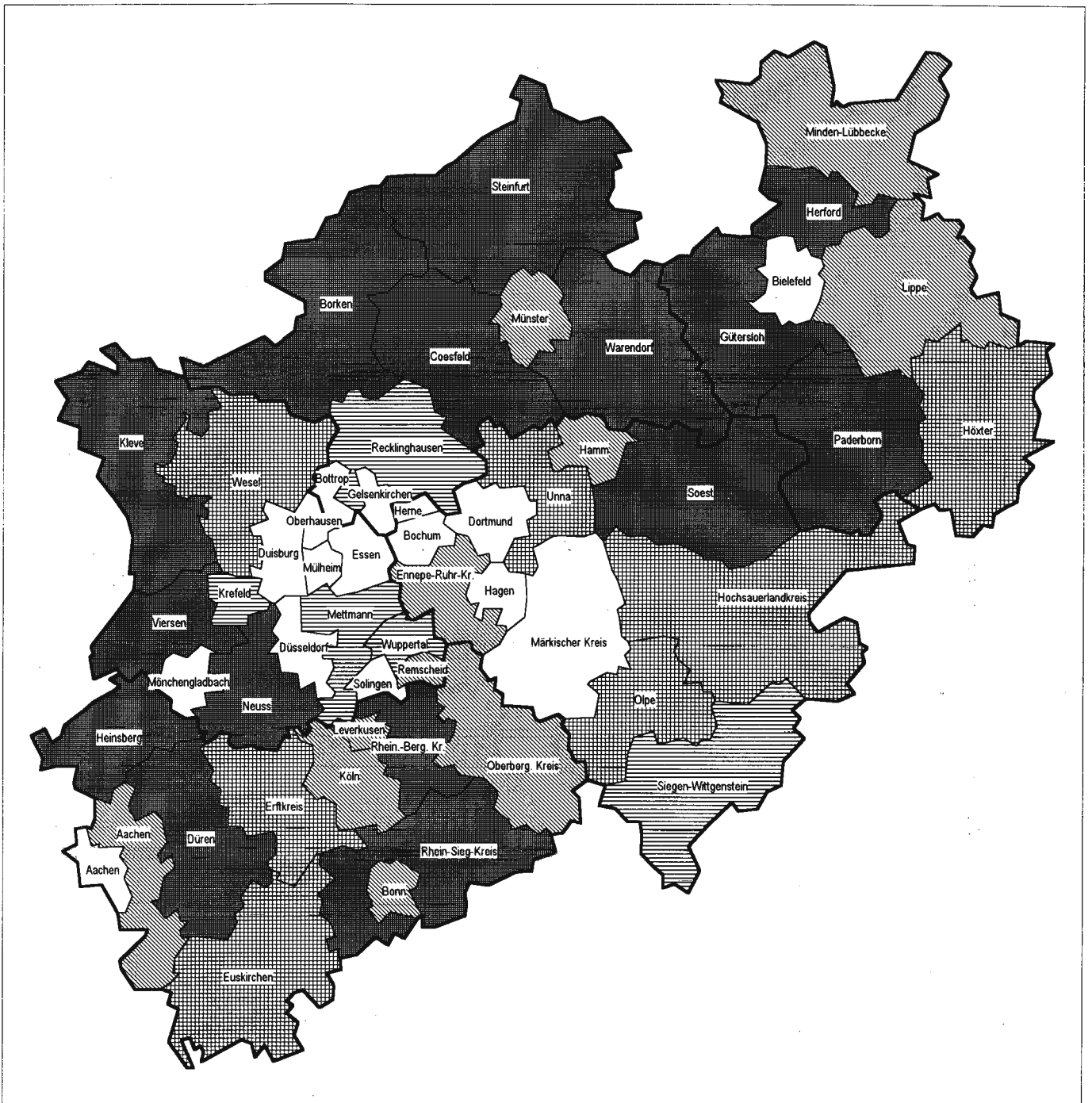
Genehmigte Wohnungen 1994



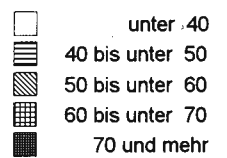
Baugenehmigungen je 10 000 Einwohner

- unter 40
- 40 bis unter 50
- 50 bis unter 60
- 60 bis unter 70
- 70 und mehr

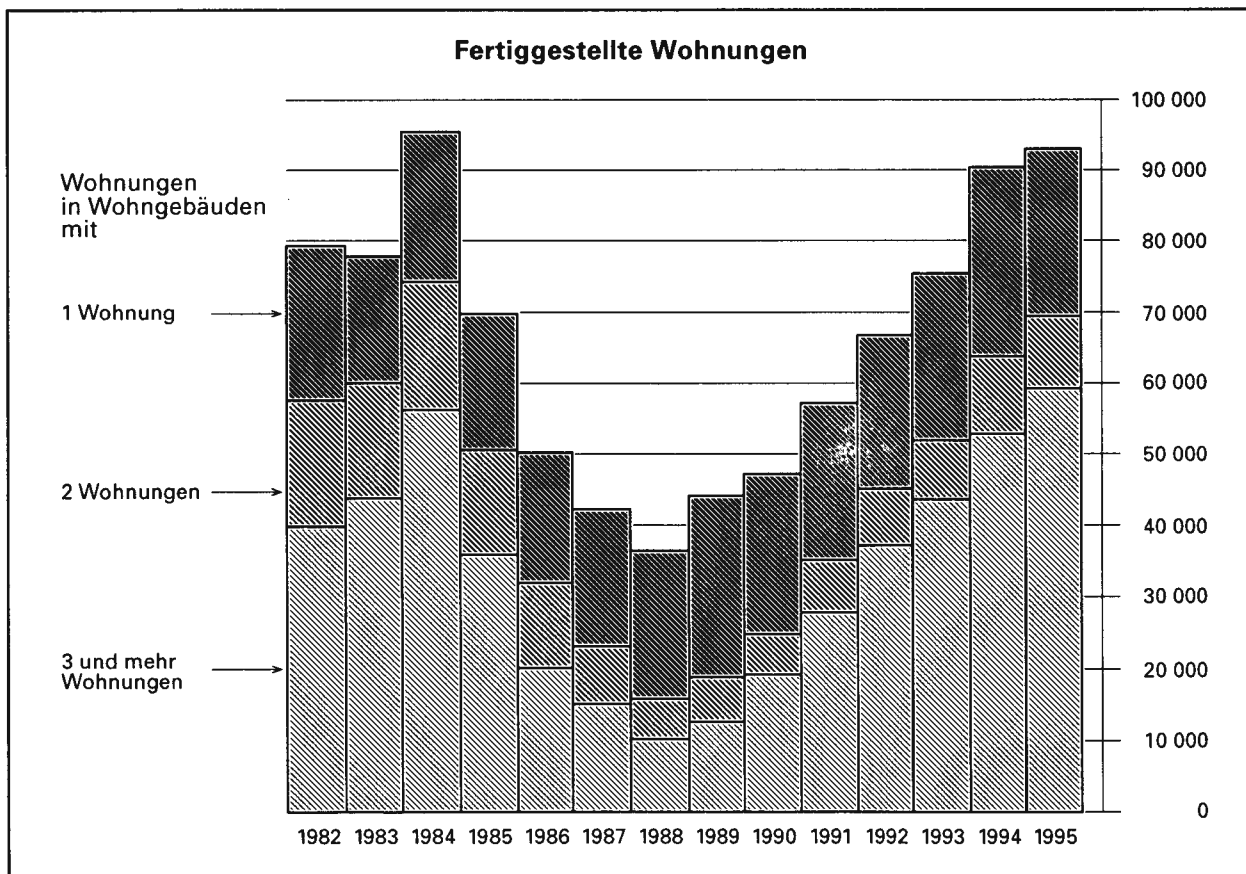
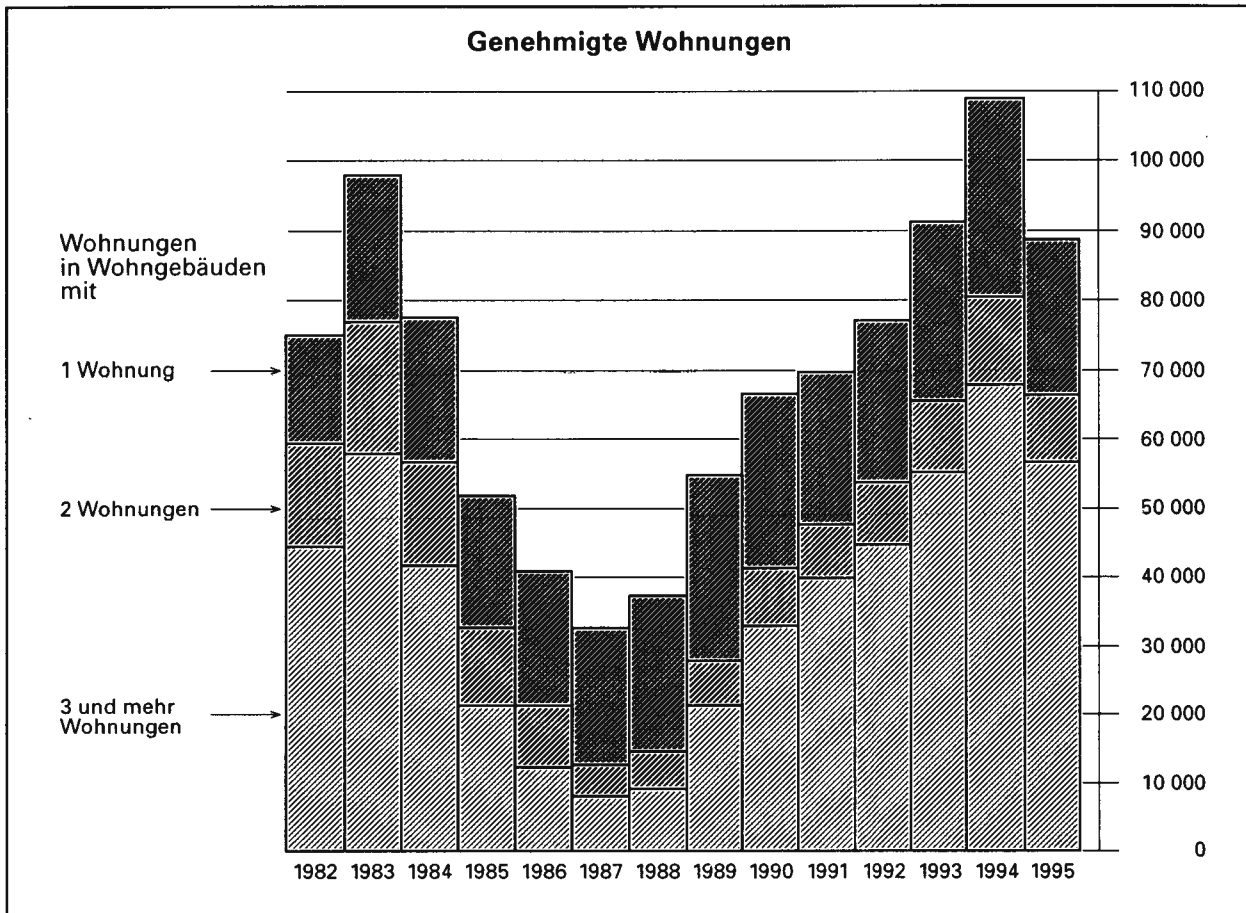
Genehmigte Wohnungen 1995



Baugenehmigungen je 10 000 Einwohner



Wohnungen in neuen Wohngebäuden nach der Größe der Gebäude



25. Baufertigstellungen 1991 – 1995

Merkmal	Einheit	1991	1992	1993	1994	1995
Hochbau insgesamt						
Wohnungen	Anzahl	64 454	75 725	84 132	100 491	104 585
Wohnräume	Anzahl	289 109	328 719	361 722	429 437	433 799
Rauminhalt	Mill. m ³	66,9	74,1	74,0	79,2	76,6
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	19 040,9	22 410,0	24 549,1	28 006,2	29 010,7
Wohnungsbau ohne Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden						
Wohngebäude insgesamt	Anzahl	29 443	30 363	33 123	38 952	36 500
davon						
Wohngebäude mit ... Wohnung(en)						
1	Anzahl	22 035	21 672	23 485	26 628	23 611
2	Anzahl	3 608	3 903	4 181	5 445	5 136
3 und mehr	Anzahl	3 661	4 664	5 286	6 770	7 665
Wohnheime	Anzahl	139	124	171	109	88
Wohnungen	Anzahl	57 068	66 756	75 443	91 460	94 492
Wohnräume	Anzahl	257 684	290 995	324 600	389 922	392 147
Wohnfläche	1 000 m ²	5 455,8	6 155,7	6 867,5	8 267,9	8 318,5
je Wohnung	m ²	95,6	92,2	91,0	90,4	88,0
Rauminhalt	Mill. m ³	31,9	35,6	39,5	47,2	46,9
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	10 428,6	12 250,5	14 321,8	18 137,3	18 818,0
je Wohnung	DM	182 739	183 511	189 835	198 308	199 149
je m ² Wohnfläche	DM	1 911	1 990	2 085	2 194	2 262
je m ³ Rauminhalt	DM	327	345	363	384	401
Wohnungsbau einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden						
Wohnungen	Anzahl	62 784	73 538	82 268	98 648	101 975
Wohnräume	Anzahl	283 169	321 240	355 255	422 158	425 168
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	11 317,9	13 458,7	15 525,8	19 523,7	20 205,2
Nichtwohnbau ohne Baumaßnahmen an bestehenden Nichtwohngebäuden						
Nichtwohngebäude insgesamt	Anzahl	4 882	5 051	4 613	4 146	4 100
darunter						
gewerbliche Betriebsgebäude	Anzahl	2 903	2 946	2 576	2 322	2 241
Wohnungen	Anzahl	1 510	1 921	1 552	1 570	2 238
Rauminhalt	Mill. m ³	35,0	38,6	34,5	32,0	29,7
Nutzfläche	1 000 m ²	5 584,6	6 002,7	5 361,9	5 044,6	4 891,7
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	6 642,9	7 858,6	7 850,7	7 374,2	7 608,8
je m ³ Rauminhalt	DM	190	204	227	230	256
je m ² Nutzfläche	DM	1 189	1 309	1 464	1 462	1 555
Nichtwohnbau einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Nichtwohngebäuden						
Wohnungen	Anzahl	1 670	2 187	1 864	1 843	2 610
Nutzfläche	1 000 m ²	6 356,0	6 962,1	6 236,2	5 739,7	5 586,7
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	7 723,0	8 951,3	9 023,4	8 482,5	8 805,6

26. Fertiggestellte Wohngebäude 1994 und 1995 nach Gebäudeart und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Wohngebäude			Darin Wohnungen		Wohnräume	Veranschlagte Kosten der Bauwerke
	insgesamt	mit		insgesamt	mit Wohnfläche		
		Rauminhalt	Nutzfläche				
	Anzahl	1 000 m ³	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²		
1994							
Wohngebäude mit einer Wohnung	26 628	20 898	668,6	26 628	3 432,7	153 192	8 010 853
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	16	13	0,6	16	2,2	114	5 436
Unternehmen	7 754	5 147	163,1	7 754	903,1	42 670	1 943 795
davon							
Wohnungsunternehmen	6 761	4 363	136,8	6 761	777,1	37 059	1 651 732
Immobilienfonds	123	82	3,9	123	14,9	686	31 027
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	870	702	22,4	870	111,0	4 925	261 036
private Haushalte	18 843	15 721	504,3	18 843	2 524,9	110 289	6 054 866
Organisationen ohne Erwerbszweck	15	16	0,6	15	2,5	119	6 756
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	5 445	6 231	174,9	10 890	1 064,3	48 404	2 384 913
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	9	11	0,4	18	1,9	95	4 247
Unternehmen	581	654	16,7	1 162	116,8	5 381	248 510
davon							
Wohnungsunternehmen	398	419	9,9	796	78,8	3 713	159 587
Immobilienfonds	12	15	0,3	24	2,7	135	6 308
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	171	221	6,4	342	35,3	1 533	82 615
private Haushalte	4 848	5 555	157,6	9 696	944,0	42 845	2 127 544
Organisationen ohne Erwerbszweck	7	11	0,3	14	1,6	83	4 612
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen (einschl. Wohnheimen)	6 879	20 092	540,3	53 942	3 770,8	188 326	7 741 567
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	110	314	11,0	707	48,7	3 217	124 789
Unternehmen	3 263	11 288	297,4	31 150	2 136,3	105 265	4 313 042
davon							
Wohnungsunternehmen	2 796	9 661	243,6	26 834	1 849,1	91 262	3 679 728
Immobilienfonds	112	402	11,7	1 147	75,4	3 462	150 919
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	355	1 225	42,4	3 169	211,7	10 541	482 395
private Haushalte	3 445	8 106	214,8	21 277	1 538,2	76 717	3 133 504
Organisationen ohne Erwerbszweck	61	385	16,9	808	47,8	3 127	170 232
Wohnheime	109	533	23,2	1 137	45,5	4 009	226 662
Wohngebäude insgesamt	38 952	47 221	1 383,8	91 460	8 267,9	389 922	18 137 333
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	135	338	12,1	741	52,8	3 426	134 472
Unternehmen	11 598	17 089	477,2	40 066	3 156,1	153 316	6 505 347
davon							
Wohnungsunternehmen	9 955	14 442	390,3	34 391	2 705,0	132 034	5 491 047
Immobilienfonds	247	498	15,8	1 294	93,0	4 283	188 254
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	1 396	2 149	71,1	4 381	358,1	16 999	826 046
private Haushalte	27 136	29 382	876,7	49 816	5 007,1	229 851	11 315 914
Organisationen ohne Erwerbszweck	83	412	17,8	837	51,9	3 329	181 600
darunter Fertigteilbau							
Wohngebäude mit einer Wohnung	1 131	809	28,8	1 131	137,4	6 396	312 640
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	238	227	6,3	476	41,9	2 010	88 003
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen einschl. Wohnheimen	67	165	4,0	545	29,5	1 683	60 647
Wohngebäude im Fertigteilbau zusammen	1 436	1 201	39,0	2 152	208,7	10 089	461 290
darunter							
Errichtungen durch Sanierungsträger	2	7	0,2	19	1,2	63	2 299
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	2 612	7 211	206,4	18 897	1 393,3	66 648	2 763 762
Wohngebäude für Freizeitwecke	131	68	2,1	177	12,9	666	23 688

Noch: 26. Fertiggestellte Wohngebäude 1994 und 1995 nach Gebäudeart und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Wohngebäude			Darin Wohnungen		Wohnräume Anzahl	Veranschlagte Kosten der Bauwerke 1 000 DM
	insgesamt	mit		insgesamt	mit Wohnfläche		
		Rauminhalt	Nutzfläche				
	Anzahl	1 000 m ³	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²		
1995							
Wohngebäude mit einer Wohnung	23 611	18 654	590,1	23 611	3 075,9	135 800	7 468 667
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	25	19	0,6	25	3,3	156	7 405
Unternehmen	6 761	4 531	140,7	6 761	800,3	37 308	1 800 541
davon							
Wohnungsunternehmen	5 979	3 892	122,4	5 979	696,5	32 812	1 548 830
Immobilienfonds	111	69	2,0	111	13,1	596	27 672
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	671	571	16,3	671	90,7	3 900	224 039
private Haushalte	16 810	14 088	448,3	16 810	2 269,8	98 225	5 653 988
Organisationen ohne Erwerbszweck	15	16	0,5	15	2,5	111	6 733
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	5 136	5 893	170,5	10 272	1 008,1	45 817	2 355 731
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	2	2	0,1	4	0,4	24	739
Unternehmen	584	664	18,0	1 168	118,7	5 565	265 932
davon							
Wohnungsunternehmen	403	444	11,0	806	82,2	3 892	179 035
Immobilienfonds	12	13	0,3	24	2,3	107	5 086
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	169	208	6,6	338	34,2	1 566	81 811
private Haushalte	4 548	5 224	152,5	9 096	888,5	40 202	2 087 392
Organisationen ohne Erwerbszweck	2	3	0,0	4	0,5	26	1 668
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen (einschl. Wohnheimen)	7 655	21 798	575,3	59 191	4 184,0	206 909	8 777 039
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	26	102	3,4	304	19,4	1 009	41 982
Unternehmen	3 426	11 677	305,7	32 201	2 242,4	110 668	4 700 224
davon							
Wohnungsunternehmen	2 930	10 040	257,8	27 776	1 933,2	95 724	4 044 526
Immobilienfonds	90	350	8,9	979	66,9	3 281	134 684
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	406	1 287	39,0	3 446	242,2	11 663	521 014
private Haushalte	4 181	9 891	262,2	26 315	1 900,4	94 054	3 982 381
Organisationen ohne Erwerbszweck	32	127	4,0	371	21,8	1 178	52 452
Wohnheime	88	533	28,0	1 418	50,6	3 621	216 518
Wohngebäude insgesamt	36 500	46 878	1 363,9	94 492	8 318,5	392 147	18 817 955
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	58	137	5,3	338	23,6	1 330	56 115
Unternehmen	10 821	17 205	480,5	41 066	3 196,1	155 816	6 894 784
davon							
Wohnungsunternehmen	9 354	14 634	404,0	35 414	2 743,8	134 238	5 867 673
Immobilienfonds	214	436	11,2	1 156	83,5	4 026	170 008
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	1 253	2 134	65,4	4 496	368,8	17 552	857 103
private Haushalte	25 555	29 265	864,9	52 480	5 067,3	233 020	11 748 797
Organisationen ohne Erwerbszweck	66	271	13,2	608	31,5	1 981	118 259
darunter Fertigteilbau							
Wohngebäude mit einer Wohnung	909	645	24,6	909	112,4	5 160	264 751
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	191	184	4,7	382	33,1	1 585	74 127
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen einschl. Wohnheimen	70	214	3,7	594	39,8	2 005	79 740
Wohngebäude im Fertigteilbau zusammen	1 170	1 043	33,0	1 885	185,3	8 750	418 618
darunter							
Errichtungen durch Sanierungsträger	14	17	0,3	45	3,7	187	6 211
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	2 846	7 966	235,5	21 285	1 545,5	74 274	3 232 766
Wohngebäude für Freizeitzwecke	123	71	2,0	197	12,9	69	27 430

27. Fertiggestellte Nichtwohngebäude 1994 und 1995 nach Gebäudeart und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Nichtwohngebäude			Darin Wohnungen		Wohnräume Anzahl	Veranschlagte Kosten der Bauwerke 1 000 DM
	insgesamt	mit		insgesamt	mit Wohnfläche		
		Rauminhalt	Nutzfläche				
	Anzahl	1 000 m ³	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²		
1994							
Anstaltsgebäude	56	746	157,7	4	0,3	145	367 049
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	14	288	58,3	—	—	—	133 511
Unternehmen	15	100	21,9	3	0,2	81	49 612
private Haushalte	1	19	3,2	—	—	—	7 200
Organisationen ohne Erwerbszweck	26	339	74,3	1	0,1	64	176 726
darunter Fertigteilbau	3	19	5,1	—	—	—	8 478
Büro- und Verwaltungsgebäude	525	5 481	1 061,6	372	31,0	1 312	2 205 067
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	24	322	64,5	—	—	—	176 189
Unternehmen	433	4 722	896,8	314	26,1	1 120	1 822 361
private Haushalte	60	388	89,5	58	4,9	192	187 382
Organisationen ohne Erwerbszweck	8	49	10,7	—	—	—	19 135
darunter Fertigteilbau	87	1 113	200,8	10	0,8	36	357 896
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	768	1 893	327,1	15	1,8	82	187 865
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	3	16	1,8	—	—	—	1 227
Unternehmen	747	1 844	319,1	14	1,7	78	183 099
private Haushalte	15	20	3,9	—	—	—	2 296
Organisationen ohne Erwerbszweck	3	14	2,4	1	0,1	4	1 243
darunter Fertigteilbau	264	718	124,3	2	0,2	7	61 779
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 322	21 222	3 023,8	979	81,4	3 584	3 619 847
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	65	315	60,3	2	0,2	10	111 058
Unternehmen	2 012	19 739	2 769,9	767	64,8	2 778	3 249 684
private Haushalte	229	1 021	166,4	210	16,3	796	209 309
Organisationen ohne Erwerbszweck	16	146	27,2	—	—	—	49 796
darunter							
Fabrik- und Werkstattgebäude	836	8 369	1 166,1	105	12,3	469	1 353 900
Handelsgebäude einschl. Lagergebäuden	1 203	11 149	1 517,1	820	64,9	2 915	1 766 846
Hotels und Gaststätten	64	432	94,4	23	1,7	84	176 237
darunter Fertigteilbau	998	12 169	1 586,5	44	5,0	201	1 562 910
Sonstige Nichtwohngebäude	475	2 670	474,5	200	12,2	1 221	994 380
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	146	1 164	223,0	100	3,5	838	559 149
Unternehmen	99	712	110,2	58	5,1	222	182 669
private Haushalte	32	164	27,1	11	0,9	38	30 591
Organisationen ohne Erwerbszweck	198	629	114,2	31	2,8	123	221 971
darunter Fertigteilbau	72	748	113,6	9	0,8	36	169 537
Nichtwohngebäude insgesamt	4 146	32 013	5 044,6	1 570	126,6	6 344	7 374 208
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	252	2 106	407,9	102	3,7	848	981 134
Unternehmen	3 306	27 117	4 118,0	1 156	98,0	4 279	5 487 425
private Haushalte	337	1 612	290,1	279	22,0	1 026	436 778
Organisationen ohne Erwerbszweck	251	1 177	228,7	33	2,9	191	468 871
darunter Fertigteilbau	1 424	14 767	2 030,3	65	6,7	280	2 160 600
darunter							
Errichtung durch Sanierungsträger	—	—	—	—	—	—	—
darunter							
ausgewählte Infrastrukturgebäude zusammen	619	4 265	753,2	207	12,9	1 380	1 639 035
davon							
Gebäude für öffentliche Sicherheit und Ordnung	23	221	42,4	1	0,1	5	110 590
Gebäude im kulturellen Bereich	32	147	24,9	9	1,0	40	56 947
Gebäude für Bildung, Wissenschaft und Forschung	59	760	151,9	5	0,5	732	399 896
Gebäude des Gesundheitswesens	78	601	125,0	50	4,3	262	275 790
Gebäude des Sozialwesens	170	719	149,8	13	0,9	104	325 466
Gebäude für Freizeit, Erholung und Sport	177	1 116	169,7	127	5,7	228	268 168
Gebäude der Ver- und Entsorgung	55	420	55,3	1	0,1	4	82 273
Gebäude des Verkehrs- und Nachrichtenwesens	25	282	34,3	1	0,1	5	119 905

Noch: 27. Fertiggestellte Nichtwohngebäude 1994 und 1995 nach Gebäudeart und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Nichtwohngebäude			Darin Wohnungen		Wohnräume Anzahl	Veranschlagte Kosten der Bauwerke 1 000 DM
	insgesamt	mit		insgesamt	mit Wohnfläche		
		Rauminhalt	Nutzfläche				
	Anzahl	1 000 m ³	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²		
1995							
Anstaltsgebäude	73	1 148	240,4	271	8,5	878	648 836
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	13	333	74,9	–	–	6	219 457
Unternehmen	16	259	53,9	187	5,6	310	148 796
private Haushalte	1	8	1,9	–	–	–	3 000
Organisationen ohne Erwerbszweck	43	549	109,8	84	2,9	562	277 583
darunter Fertigteilbau	2	21	3,7	–	–	–	4 350
Büro- und Verwaltungsgebäude	492	5 418	1 019,9	632	45,3	2 012	2 467 550
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	11	269	53,0	2	0,2	8	163 754
Unternehmen	395	4 810	904,9	433	35,5	1 564	2 169 985
private Haushalte	77	291	53,3	78	7,0	321	110 608
Organisationen ohne Erwerbszweck	9	48	8,7	119	2,6	119	23 203
darunter Fertigteilbau	77	857	150,5	26	4,6	111	292 351
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	833	2 596	443,9	17	2,2	84	254 638
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	3	6	2,1	1	0,1	4	1 193
Unternehmen	818	2 561	436,5	16	2,1	80	250 549
private Haushalte	7	15	2,4	–	–	–	1 134
Organisationen ohne Erwerbszweck	5	14	2,9	–	–	–	1 762
darunter Fertigteilbau	348	1 284	227,2	6	0,8	28	103 590
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 241	18 134	2 752,2	1 195	92,8	4 026	3 262 180
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	42	257	39,7	2	0,2	10	96 300
Unternehmen	1 963	17 027	2 571,2	953	73,4	3 210	2 962 215
private Haushalte	223	792	129,5	216	18,0	734	189 157
Organisationen ohne Erwerbszweck	13	58	11,8	24	1,2	72	14 508
darunter							
Fabrik- und Werkstattgebäude	718	5 943	874,7	90	11,3	441	941 716
Handelsgebäude einschl. Lagergebäuden	1 183	10 557	1 545,2	1 019	75,0	3 328	1 808 305
Hotels und Gaststätten	73	385	76,2	54	3,5	136	143 988
darunter Fertigteilbau	971	10 854	1 556,8	114	8,9	389	1 529 683
Sonstige Nichtwohngebäude	461	2 442	435,3	123	9,9	419	975 610
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	161	992	181,0	24	2,3	78	467 776
Unternehmen	99	594	100,5	53	4,2	176	198 913
private Haushalte	34	157	23,4	21	1,6	75	31 390
Organisationen ohne Erwerbszweck	167	699	130,4	25	1,8	90	277 531
darunter Fertigteilbau	66	396	66,0	4	0,2	11	86 094
Nichtwohngebäude insgesamt	4 100	29 737	4 891,7	2 238	158,7	7 419	7 608 814
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	230	1 857	350,7	29	2,8	106	948 480
Unternehmen	3 291	25 250	4 066,9	1 642	120,8	5 340	5 730 458
private Haushalte	342	1 263	210,5	315	26,6	1 130	335 289
Organisationen ohne Erwerbszweck	237	1 367	263,6	252	8,5	843	594 587
darunter Fertigteilbau	1 464	13 412	2 004,2	150	14,6	539	2 016 068
darunter							
Errichtung durch Sanierungsträger	3	26	5,4	20	1,3	68	12 005
darunter							
ausgewählte Infrastrukturgebäude zusammen	585	4 265	761,8	397	18,7	1 311	1 828 632
davon							
Gebäude für öffentliche Sicherheit und Ordnung	21	257	59,8	2	0,2	10	162 860
Gebäude im kulturellen Bereich	35	262	41,3	13	1,1	61	120 833
Gebäude für Bildung, Wissenschaft und Forschung	71	772	140,3	7	0,8	34	355 514
Gebäude des Gesundheitswesens	57	318	58,7	65	5,6	225	165 357
Gebäude des Sozialwesens	215	1 203	246,1	281	9,1	907	602 769
Gebäude für Freizeit, Erholung und Sport	141	781	130,8	28	1,8	70	217 618
Gebäude der Ver- und Entsorgung	37	302	37,1	–	–	–	92 383
Gebäude des Verkehrs- und Nachrichtenwesens	8	370	47,7	1	0,1	4	111 298

28. Fertiggestellte Wohn- und Nichtwohngebäude

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk	Wohngebäude									
		Gebäude				darin Wohnungen		Wohnungen je 10 000 Einwohner		veranschlagte Kosten je m ³ Rauminhalt	
		insgesamt		mit Rauminhalt							
		Anzahl		1 000 m ³		Anzahl		DM			
1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995		
	Kreisfreie Städte										
1	Düsseldorf	436	321	953	907	2 273	2 125	39,7	37,2	374	434
2	Duisburg	562	621	766	945	1 680	2 112	31,3	39,5	369	387
3	Essen	330	219	591	443	1 306	1 214	21,1	19,7	382	418
4	Krefeld	312	387	376	489	847	1 013	33,9	40,6	356	391
5	Mönchengladbach	319	252	373	345	820	784	30,8	29,4	411	424
6	Mülheim an der Ruhr	181	168	270	309	394	699	22,3	39,6	382	415
7	Oberhausen	198	195	283	234	632	520	28,0	23,2	355	370
8	Remscheid	142	93	231	100	513	183	41,7	15,0	375	388
9	Solingen	151	180	249	286	571	668	34,4	40,3	404	410
10	Wuppertal	161	288	292	478	667	1 277	17,4	33,4	394	430
	Kreise										
11	Kleve	1 216	1 215	1 067	1 066	1 868	1 960	65,7	68,0	396	410
12	Mettmann	778	714	1 371	1 015	2 987	2 024	59,2	40,1	386	408
13	Neuss	1 181	1 057	1 402	1 421	2 642	2 882	61,0	66,2	396	406
14	Viersen	1 225	1 041	1 265	1 146	2 166	2 110	75,9	73,1	389	406
15	Wesel	1 242	1 120	1 268	1 233	2 353	2 320	50,9	49,8	372	386
16	Reg.-Bez. Düsseldorf	8 434	7 871	10 757	10 417	21 719	21 891	41,1	41,4	384	406
	Kreisfreie Städte										
17	Aachen	236	183	409	346	1 343	927	54,3	37,4	368	391
18	Bonn	545	474	861	860	1 868	2 055	63,7	70,5	379	410
19	Köln	1 186	895	1 997	1 687	5 174	4 383	53,7	45,4	418	416
20	Leverkusen	268	196	453	360	1 039	854	64,2	52,6	406	443
	Kreise										
21	Aachen	689	665	794	891	1 512	1 746	50,2	57,7	386	404
22	Düren	736	794	812	912	1 347	1 671	52,6	64,6	379	398
23	Erfthkreis	1 370	1 015	1 596	1 307	3 057	2 746	69,7	62,1	373	400
24	Euskirchen	596	464	635	520	957	936	53,0	51,4	363	378
25	Heinsberg	891	963	978	1 009	1 615	1 591	68,7	66,7	356	367
26	Oberbergischer Kreis	815	649	883	714	1 759	1 425	63,4	50,7	404	411
27	Rhein.-Berg. Kreis	880	771	1 063	1 016	2 027	2 092	75,6	77,6	409	439
28	Rhein-Sieg-Kreis	2 262	2 425	2 466	2 910	4 393	5 624	81,6	102,9	378	388
29	Reg.-Bez. Köln	10 474	9 494	12 947	12 532	26 091	26 050	62,7	62,2	387	401
	Kreisfreie Städte										
30	Bottrop	194	108	253	219	522	419	43,6	34,7	389	385
31	Gelsenkirchen	188	205	256	291	596	621	20,3	21,3	366	398
32	Münster	409	687	599	939	1 401	1 947	52,9	73,5	361	385

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

1994 und 1995 nach Verwaltungsbezirken

				Nichtwohngebäude						Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾		Lfd. Nr.
darunter Gebäude mit				Gebäude				veranschlagte Kosten der Bauwerke				
1 Wohnung		2 Wohnungen		insgesamt		mit Rauminhalt						
Anzahl				1 000 m ³				1 000 DM		Anzahl		
1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995	
207	116	44	35	80	76	1 387	2 198	619 339	931 021	2 500	2 459	1
377	397	49	46	68	53	773	632	174 828	158 533	1 769	2 149	2
181	104	36	14	48	24	1 099	355	314 293	116 294	1 336	1 235	3
232	290	24	20	60	47	752	437	169 541	162 272	994	1 205	4
229	141	26	32	18	9	133	59	19 114	15 302	856	802	5
137	113	21	11	20	16	109	168	32 493	30 215	475	796	6
128	122	17	17	27	25	375	114	78 934	34 643	642	537	7
79	66	24	17	22	17	253	228	62 215	67 316	577	210	8
88	107	24	26	16	14	106	71	21 890	28 672	618	699	9
104	162	14	33	35	64	405	288	126 963	63 013	857	1 573	10
1 005	980	94	87	163	173	753	929	91 173	120 182	1 977	2 095	11
494	492	106	92	104	92	979	712	262 627	171 497	3 160	2 236	12
845	667	147	132	71	77	1 095	688	254 917	211 118	2 870	3 110	13
991	798	118	111	154	114	1 035	890	200 905	184 827	2 339	2 369	14
936	809	140	125	115	135	581	763	111 802	155 991	2 564	2 549	15
6 033	5 364	884	798	1 001	936	9 835	8 532	2 541 034	2 450 896	23 534	24 024	16
127	110	40	19	46	17	442	351	124 260	158 307	1 494	1 011	17
354	251	65	61	43	47	700	1 235	294 883	587 532	2 031	2 215	18
675	424	82	76	100	97	1 409	675	491 559	271 632	5 665	4 860	19
168	112	14	14	14	19	108	114	25 215	24 524	1 083	916	20
459	429	96	79	62	57	486	463	68 972	125 087	1 625	1 870	21
555	533	91	106	42	42	146	223	42 979	48 335	1 417	1 744	22
977	658	151	128	98	63	948	614	304 567	157 925	3 323	2 954	23
437	324	95	72	45	31	577	134	76 833	23 881	1 000	954	24
722	754	53	82	61	55	267	249	59 267	46 805	1 757	1 743	25
445	365	251	188	66	68	304	352	72 696	73 917	1 967	1 604	26
614	484	124	140	50	49	274	306	77 107	81 397	2 169	2 268	27
1 627	1 615	312	348	101	114	617	717	154 510	228 056	4 752	6 135	28
7 160	6 059	1 374	1 313	728	659	6 278	5 433	1 792 848	1 827 398	28 283	28 274	29
119	56	27	14	33	20	125	109	29 092	32 565	528	425	30
125	135	13	9	49	44	621	263	133 642	71 723	602	645	31
244	433	48	84	59	90	481	964	143 808	282 397	1 570	2 307	32

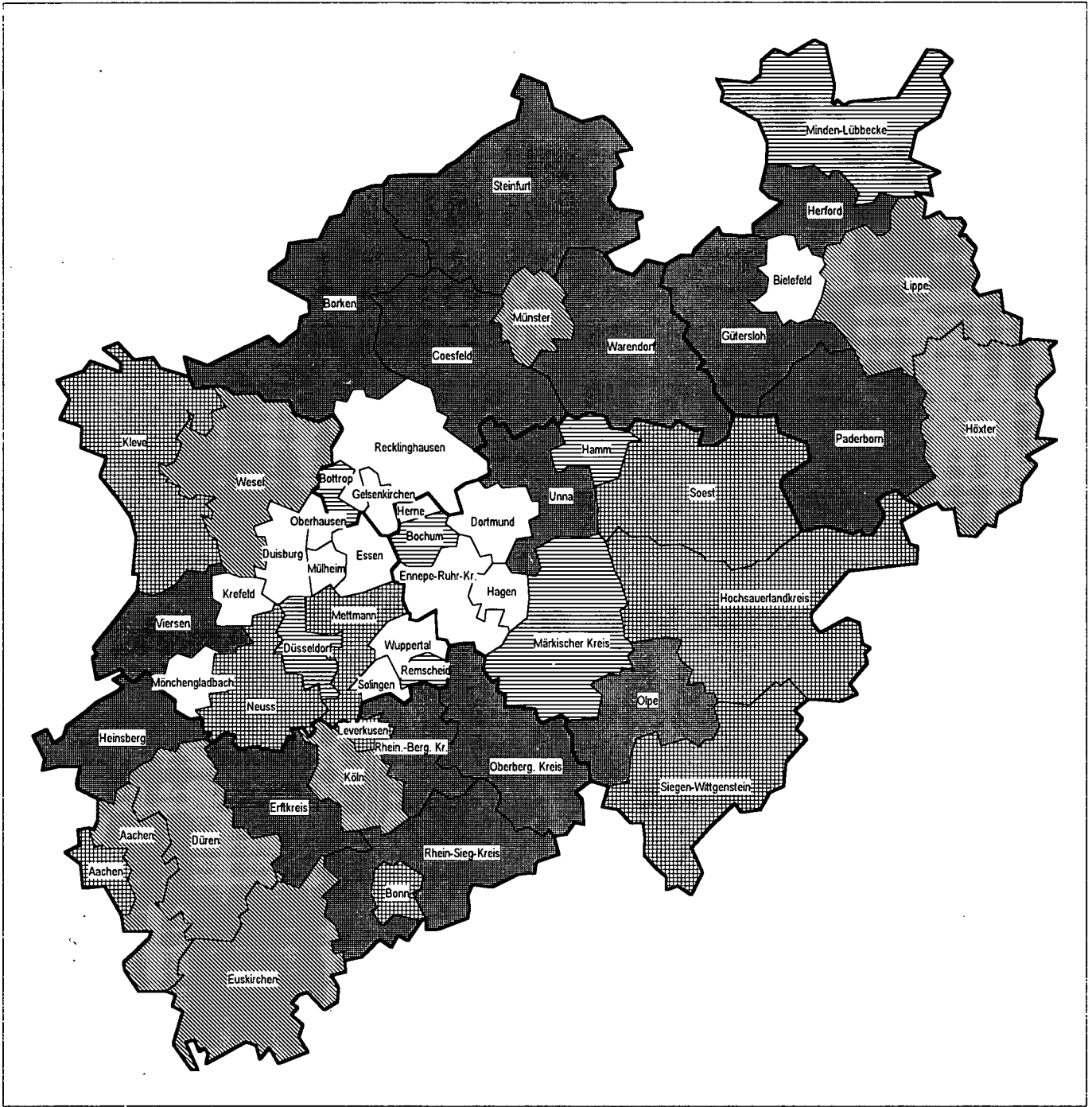
Noch: 28. Fertiggestellte Wohn- und Nichtwohngebäude

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk	Wohngebäude									
		Gebäude				darin Wohnungen		Wohnungen je 10 000 Einwohner		veranschlagte Kosten je m ³ Rauminhalt	
		insgesamt		mit Rauminhalt							
		Anzahl		1 000 m ³		Anzahl				DM	
		1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995
	Kreise										
33	Borken	1 672	1 418	1 721	1 534	2 712	2 520	80,2	73,5	366	381
34	Coesfeld	992	907	1 020	1 030	1 704	1 839	85,7	90,9	389	409
35	Recklinghausen	1 006	1 139	1 176	1 468	2 183	2 887	33,0	43,5	394	401
36	Steinfurt	1 803	1 830	1 875	1 914	3 404	3 594	82,8	86,3	380	393
37	Warendorf	992	991	1 132	1 207	1 856	2 177	68,7	79,9	369	396
38	Reg.-Bez. Münster	7 256	7 285	8 032	8 602	14 378	16 004	56,2	62,2	377	394
	Kreisfreie Stadt										
39	Bielefeld	362	406	521	663	1 161	1 773	35,8	54,7	377	395
	Kreise										
40	Gütersloh	1 366	1 210	1 711	1 557	3 032	2 853	93,5	86,7	392	415
41	Herford	879	877	958	994	1 568	1 737	63,1	69,3	391	415
42	Höxter	481	459	476	500	716	859	46,7	55,6	393	406
43	Lippe	904	922	1 038	1 081	1 857	1 916	52,1	53,2	387	402
44	Minden-Lübbecke	756	812	850	919	1 450	1 580	46,5	50,0	380	403
45	Paderborn	1 429	1 286	1 780	1 818	3 178	3 425	116,6	123,2	356	384
46	Reg.-Bez. Detmold	6 177	5 972	7 334	7 532	12 962	14 143	65,1	70,3	381	402
	Kreisfreie Städte										
47	Bochum	387	245	649	456	1 680	1 191	41,9	29,7	391	419
48	Dortmund	477	478	644	847	1 370	2 280	22,8	38,1	369	377
49	Hagen	188	131	292	203	582	441	27,2	20,8	378	396
50	Hamm	366	310	411	449	803	989	43,6	53,9	374	354
51	Herne	105	174	127	267	286	639	15,9	35,5	369	396
	Kreise										
52	Ennepe-Ruhr-Kreis	394	380	541	522	1 126	1 154	31,9	32,8	387	410
53	Hochsauerlandkreis	808	793	930	951	1 607	1 689	57,1	59,5	390	406
54	Märkischer Kreis	675	688	876	854	1 751	1 666	38,5	36,4	394	417
55	Olpe	464	426	481	463	863	865	63,0	62,6	427	451
56	Siegen-Wittgenstein	668	543	776	642	1 807	1 410	60,5	47,1	411	432
57	Soest	969	910	1 040	1 029	1 739	1 732	59,0	58,0	373	395
58	Unna	1 110	800	1 384	1 117	2 696	2 348	64,5	55,6	378	398
59	Reg.-Bez. Arnsberg	6 611	5 878	8 151	7 800	16 310	16 404	42,7	42,9	387	404
60	Nordrhein-Westfalen	38 952	36 500	47 221	46 883	91 460	94 492	51,3	52,8	384	401

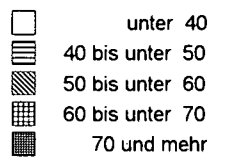
1994 und 1995 nach Verwaltungsbezirken

				Nichtwohngebäude						Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾		Lfd. Nr.
darunter Gebäude mit				Gebäude				veranschlagte Kosten der Bauwerke				
1 Wohnung		2 Wohnungen		insgesamt		mit Rauminhalt						
Anzahl		Anzahl		Anzahl		1 000 m ³		1 000 DM		Anzahl		
1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995	
1 308	1 062	196	169	210	231	989	1 178	139 342	195 794	3 213	3 019	33
688	570	203	208	117	108	510	554	101 053	117 218	1 806	1 947	34
672	722	153	130	129	179	538	823	124 873	174 915	2 308	3 175	35
1 284	1 299	259	257	215	224	966	1 102	230 404	187 708	3 914	4 176	36
682	640	150	162	138	163	658	806	94 767	177 024	2 247	2 659	37
5 122	4 917	1 049	1 033	950	1 059	4 888	5 799	996 981	1 239 344	16 188	18 353	38
225	214	38	39	20	18	103	49	44 832	15 176	1 253	1 825	39
898	743	167	178	198	162	1 442	1 306	231 354	232 034	3 383	3 132	40
615	615	157	116	83	99	825	699	161 657	144 467	1 797	1 961	41
369	303	69	98	51	72	224	373	26 408	59 244	807	1 022	42
619	610	129	172	97	83	751	672	148 657	211 154	1 945	2 047	43
549	583	106	117	64	97	349	724	91 118	115 555	1 542	1 674	44
954	824	240	226	121	117	440	684	85 455	154 914	3 427	3 680	45
4 229	3 892	906	946	634	648	4 134	4 507	789 481	932 544	14 154	15 341	46
208	118	44	31	60	34	777	503	146 641	137 152	1 873	1 367	47
314	167	33	29	50	49	680	480	146 612	186 822	1 610	2 570	48
100	48	28	17	20	22	181	214	46 766	41 197	660	514	49
255	123	50	25	61	46	447	133	74 136	31 424	913	1 154	50
68	101	10	6	21	45	110	247	18 588	46 130	336	759	51
243	195	65	43	41	40	285	304	52 738	93 708	1 175	1 392	52
489	373	200	149	106	129	1 506	592	171 988	104 065	1 850	1 963	53
397	353	146	110	96	70	674	385	162 071	75 410	1 950	1 763	54
275	221	128	93	58	51	258	309	55 342	38 078	1 083	1 052	55
350	269	187	144	82	52	626	331	94 473	88 148	1 928	1 512	56
670	518	174	173	118	144	655	720	147 467	127 612	2 009	2 053	57
715	549	167	99	120	116	681	1 250	137 042	188 886	2 945	2 494	58
4 084	3 035	1 232	919	833	798	6 880	5 468	1 253 864	1 158 632	18 332	18 593	59
26 628	23 267	5 445	5 009	4 146	4 100	32 015	29 739	7 374 208	7 608 814	100 491	104 585	60

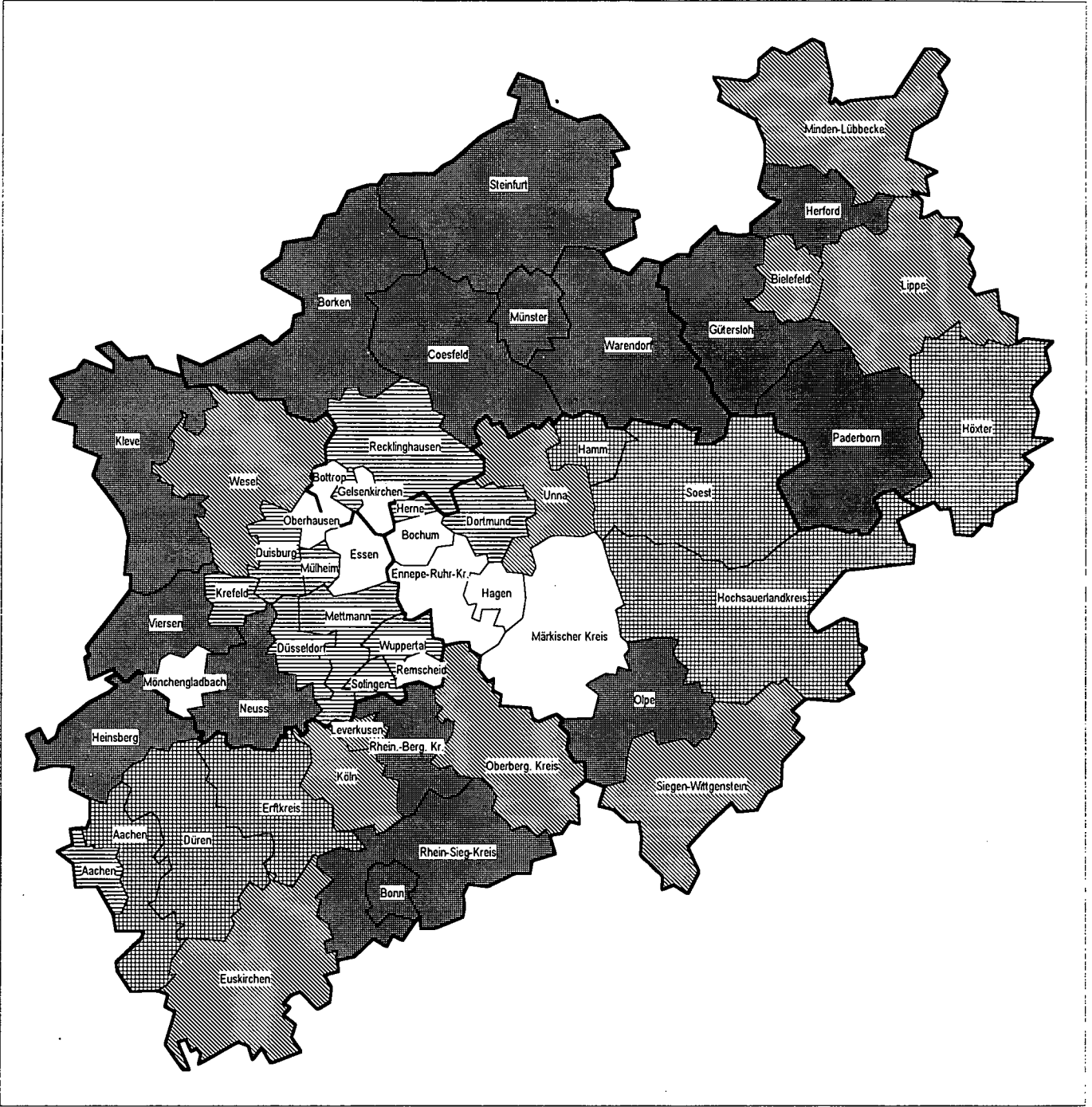
Fertiggestellte Wohnungen 1994



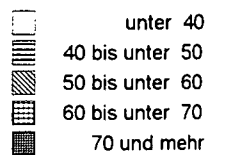
Baufertigstellungen
je 10 000 Einwohner



Fertiggestellte Wohnungen 1995



Baufertigstellungen
je 10 000 Einwohner



29. Bauüberhang im Wohn- und Nichtwohnbau am 31. 12. 1994

Lfd. Nr.	Gebäudeart Bauherr Genehmigungszeitraum	Bauüberhang insgesamt				unter Dach	
		Gebäude	Rauminhalt	Wohneinheiten ¹⁾		Gebäude	Rauminhalt
				Wohnungen	sonstige Wohn- einheiten		
		Anzahl	1 000 m ³	Anzahl		Anzahl	1 000 m ³
	Wohngebäude mit ... Wohnungen)						
1	1	31 349	25 287	.	.	16 123	13 319
2	2	7 366	8 605	.	.	3 958	4 602
3	3 und mehr	9 179	27 797	.	.	4 287	12 589
4	Wohnheime	131	777	2 163	2 033	72	379
5	Wohngebäude insgesamt	48 025	62 465	135 264	1 999	24 440	30 888
	davon entfielen auf						
6	öffentliche Bauherren	98	241	697	250	23	78
7	Unternehmen	14 038	22 869	57 506	933	6 033	9 851
8	private Haushalte	33 780	38 894	75 847	174	18 335	20 755
9	Organisationen ohne Erwerbszweck	109	461	1 214	642	49	204
	darunter						
10	Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	3 428	10 528	29 574	-	1 622	4 711
	Genehmigungszeitraum						
11	2. Halbjahr 1994	17 184	21 741	45 839	639	3 069	3 493
12	1. Halbjahr 1994	15 230	19 635	41 477	420	9 839	12 170
13	2. Halbjahr 1993	7 185	9 724	21 781	430	5 260	6 834
14	1. Halbjahr 1993	3 566	4 877	10 615	140	2 820	3 787
15	1992	2 674	3 763	9 014	203	1 938	2 753
16	1991 und früher	2 186	2 724	6 538	167	1 514	1 852
	Nichtwohngebäude						
17	Anstaltsgebäude	130	1 933	298	655	64	1 104
18	Büro- und Verwaltungsgebäude	753	8 215	883	1	360	3 682
19	landwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 166	4 392	107	1	452	1 457
20	nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	3 086	26 108	2 335	-	1 466	12 090
21	sonstige Nichtwohngebäude	591	3 937	200	710	301	2 004
22	Nichtwohngebäude insgesamt	5 726	44 585	3 823	1 367	2 643	20 336
	Bauherren						
23	öffentliche Bauherren	319	3 390	27	720	173	2 111
24	Unternehmen	4 550	36 946	2 735	280	2 034	16 028
25	private Haushalte	522	2 272	657	-	268	1 005
26	Organisationen ohne Erwerbszweck	335	1 977	404	367	168	1 193
	Genehmigungszeitraum						
27	2. Halbjahr 1994	1 578	10 712	907	25	253	1 793
28	1. Halbjahr 1994	1 200	8 705	931	82	618	4 093
29	2. Halbjahr 1993	859	8 014	679	146	498	3 729
30	1. Halbjahr 1993	483	4 287	340	331	279	2 328
31	1992	674	6 112	606	72	410	4 313
32	1991 und früher	932	6 756	360	711	585	4 080

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

und 1995 nach Bauzustand, Gebäudeart, Bauherren und Genehmigungszeiträumen

Darunter Bauüberhang bei der Errichtung neuer Gebäude										Lfd. Nr.
(rohbaufertig)		noch nicht unter Dach				noch nicht begonnen				
Wohneinheiten		Gebäude	Rauminhalt	Wohneinheiten		Gebäude	Rauminhalt	Wohneinheiten		
Wohnungen	sonstige Wohn- einheiten			Wohnungen	sonstige Wohn- einheiten			Wohnungen	sonstige Wohn- einheiten	
Anzahl		Anzahl	1 000 m ³	Anzahl		Anzahl	1 000 m ³	Anzahl		
1994										
16 123	-	5 447	4 354	5 447	-	9 779	7 614	9 779	1	1
7 916	-	1 298	1 550	2 596	-	2 110	2 453	4 220	-	2
34 160	-	1 956	6 167	16 608	15	2 936	9 041	25 042	-	3
1 242	806	11	74	287	52	48	324	554	735	4
59 441	806	8 712	12 146	24 938	67	14 873	19 431	39 595	736	5
248	47	28	88	209	-	47	75	146	41	6
23 891	474	2 706	4 864	11 956	15	5 299	8 153	19 458	380	7
34 885	48	5 954	7 104	12 546	13	9 491	11 034	19 707	1	8
417	237	24	89	227	39	36	168	284	314	9
12 675	-	718	2 458	6 634	-	1 088	3 358	9 213	-	10
6 416	120	3 750	4 960	9 900	-	10 365	13 289	26 224	449	11
23 205	260	3 062	4 385	8 841	52	2 329	3 080	6 676	112	12
13 462	206	1 037	1 637	3 840	15	888	1 253	2 680	155	13
7 440	26	346	555	1 153	-	400	535	1 050	20	14
5 543	177	307	368	826	-	429	642	1 483	-	15
3 375	17	210	240	378	-	462	633	1 482	-	16
150	288	29	373	30	183	37	455	86	138	17
333	-	145	1 635	185	-	248	2 898	295	-	18
20	-	238	665	4	-	476	2 270	11	1	19
958	-	515	4 434	378	-	1 105	9 585	497	-	20
82	710	105	1 045	71	-	185	888	35	-	21
1 543	998	1 032	8 152	668	183	2 051	16 096	924	139	22
28	710	57	548	5	3	89	730	8	6	23
911	120	806	6 615	499	-	1 710	14 303	753	108	24
282	-	105	611	124	-	149	657	114	-	25
322	168	64	379	40	180	103	406	49	25	26
62	-	289	1 946	173	-	1 036	6 972	371	43	27
290	20	279	2 458	294	3	303	2 154	232	7	28
471	-	149	2 123	57	121	212	2 162	74	25	29
219	196	71	550	31	59	133	1 408	39	64	30
287	72	104	522	79	-	160	1 277	163	-	31
214	710	140	553	34	-	207	2 123	45	-	32

Noch: 29. Bauüberhang im Wohn- und Nichtwohnbau am 31. 12. 1994

Lfd. Nr.	Gebäudeart Bauherr Genehmigungszeitraum	Bauüberhang insgesamt				unter Dach	
		Gebäude	Rauminhalt	Wohneinheiten ¹⁾		Gebäude	Rauminhalt
				Wohnungen	sonstige Wohneinheiten		
		Anzahl	1 000 m ³	Anzahl		Anzahl	1 000 m ³
	Wohngebäude mit ... Wohnung(en)						
1	1	29 393	23 725	.	.	15 994	13 315
2	2	6 912	8 153	.	.	4 134	4 890
3	3 und mehr	8 525	27 021	.	.	4 036	12 032
4	Wohnheime	93	631	1 110	1 840	37	264
5	Wohngebäude insgesamt	44 923	59 530	128 128	1 854	24 201	30 501
	davon entfielen auf						
6	öffentliche Bauherren	94	351	791	355	41	160
7	Unternehmen	13 834	22 704	56 622	514	5 793	9 449
8	private Haushalte	30 870	35 939	69 617	51	18 304	20 621
9	Organisationen ohne Erwerbszweck	125	536	1 098	934	63	271
	darunter						
10	Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	3 519	11 298	30 906	-	1 666	4 986
	Genehmigungszeitraum						
11	2. Halbjahr 1995	12 569	16 335	35 045	628	2 305	2 523
12	1. Halbjahr 1994	13 905	18 401	38 021	339	8 549	10 578
13	2. Halbjahr 1994	8 855	12 030	25 831	442	6 243	8 197
14	1. Halbjahr 1994	4 161	5 627	12 512	102	3 143	4 124
15	1993	3 087	4 088	9 185	205	2 315	2 987
16	1992 und früher	2 346	3 049	7 534	138	1 646	2 091
	Nichtwohngebäude						
17	Anstaltsgebäude	128	1 790	306	561	64	863
18	Büro- und Verwaltungsgebäude	711	7 445	693	-	327	2 963
19	landwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 196	4 632	135	1	463	1 523
20	nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	3 052	24 950	2 234	-	1 390	10 974
21	sonstige Nichtwohngebäude	559	3 467	154	627	282	1 778
22	Nichtwohngebäude insgesamt	5 646	42 284	3 522	1 189	2 526	18 101
	Bauherren						
23	öffentliche Bauherren	286	2 769	14	738	156	1 592
24	Unternehmen	4 594	35 939	2 756	220	2 006	14 714
25	private Haushalte	454	1 858	555	-	211	900
26	Organisationen ohne Erwerbszweck	312	1 718	197	231	153	896
	Genehmigungszeitraum						
27	2. Halbjahr 1995	1 584	10 677	894	178	264	2 274
28	1. Halbjahr 1995	1 206	8 351	657	101	593	3 843
29	2. Halbjahr 1994	805	6 559	769	95	448	3 790
30	1. Halbjahr 1994	472	3 522	394	4	285	2 299
31	1993	599	6 221	421	101	326	2 116
32	1992 und früher	980	6 954	387	710	610	3 779

und 1995 nach Bauzustand, Gebäudeart, Bauherren und Genehmigungszeiträumen

Darunter Bauüberhang bei der Errichtung neuer Gebäude										Lfd. Nr.
(rohbaufertig)		noch nicht unter Dach				noch nicht begonnen				
Wohneinheiten		Gebäude	Rauminhalt	Wohneinheiten		Gebäude	Rauminhalt	Wohneinheiten		
Wohnungen	sonstige Wohn- einheiten			Wohnungen	sonstige Wohn- einheiten			Wohnungen	sonstige Wohn- einheiten	
Anzahl		Anzahl	1 000 m ³	Anzahl		Anzahl	1 000 m ³	Anzahl		
1995										
15 994	1	4 971	3 933	4 971	-	8 428	6 477	8 428	-	1
8 268	-	1 087	1 284	2 174	-	1 691	1 980	3 382	-	2
31 848	13	1 680	5 894	15 478	-	2 809	9 094	24 920	-	3
682	512	30	232	265	737	26	136	123	495	4
56 792	526	7 768	11 343	22 888	737	12 954	17 687	36 853	495	5
407	-	24	94	210	203	29	97	158	133	6
22 483	131	2 892	5 241	12 191	208	5 149	8 014	19 340	141	7
33 486	23	4 823	5 859	10 280	-	7 743	9 460	17 113	17	8
416	372	29	149	207	326	33	115	242	204	9
13 134	-	639	2 274	5 741	-	1 214	4 038	10 709	-	10
4 448	9	2 980	4 057	8 035	-	459	9 755	19 889	261	11
19 614	87	2 759	4 258	8 462	-	494	3 565	7 284	130	12
15 564	147	1 096	1 782	3 693	-	604	2 051	4 413	-	13
7 753	38	414	609	1 404	277	1 516	893	2 043	39	14
5 684	123	278	355	749	129	2 597	746	1 506	65	15
3 729	122	241	281	545	331	7 284	677	1 718	-	16
190	46	30	457	35	195	34	471	53	293	17
217	-	127	2 369	203	-	257	2 113	197	-	18
28	1	273	769	7	-	460	2 339	10	-	19
882	-	541	5 189	290	-	1 121	8 787	550	-	20
74	710	109	1 020	65	-	168	669	26	-	21
1 391	757	1 080	9 804	600	195	2 040	14 379	836	293	22
6	713	54	540	9	-	76	638	3	25	23
1 009	1	868	8 464	422	-	1 720	12 761	729	219	24
229	-	100	442	128	-	143	517	99	-	25
147	43	58	359	41	195	101	462	5	49	26
79	-	328	2 332	209	60	992	6 072	464	186	27
257	18	286	2 735	153	83	327	1 773	94	-	28
375	-	145	1 553	52	52	212	1 216	100	43	29
190	4	79	613	84	-	108	610	65	-	30
282	25	91	1 877	22	-	182	2 228	49	64	31
208	710	151	695	80	-	219	2 480	64	-	32

Wohnungsbestand

30. Wohnungsbestand am

Schlüssel-Nr.	Verwaltungsbezirk	Wohnungen			insgesamt Anzahl
		insgesamt ¹⁾	darin		
			Wohnräume ²⁾	Wohnfläche	
		Anzahl		100 m ²	
Kreisfreie Städte					
111000	Düsseldorf	305 959	1 103 444	215 374	64 014
112000	Duisburg	248 968	958 720	173 217	73 447
113000	Essen	308 850	1 180 826	219 307	82 413
114000	Krefeld	114 673	456 644	88 308	40 244
115000	Mönchengladbach	120 150	497 575	94 458	49 166
116000	Mülheim an der Ruhr	86 449	345 029	65 886	27 413
119000	Oberhausen	100 598	401 439	72 762	33 222
120000	Remscheid	56 761	229 334	42 692	18 533
122000	Solingen	75 250	297 984	55 740	27 658
124000	Wuppertal	182 724	702 115	132 574	48 414
Kreise					
154	Kleve	109 153	533 767	107 133	72 077
158	Mettmann	222 763	926 746	183 219	83 841
162	Neuss	183 266	800 540	161 050	88 837
166	Viersen	119 331	540 277	106 471	69 340
170	Wesel	183 001	821 844	159 549	90 812
1	Reg.-Bez. Düsseldorf	2 417 896	9 796 284	1 877 740	869 431
Kreisfreie Städte					
313000	Aachen	120 974	454 758	87 893	35 603
314000	Bonn	146 056	578 363	113 123	49 524
315000	Köln	479 164	1 778 279	340 200	119 775
316000	Leverkusen	73 152	299 359	57 273	25 803
Kreise					
354	Aachen	125 526	559 177	106 845	68 006
358	Düren	102 236	482 577	95 498	62 757
362	Erfkreis	177 427	801 832	160 152	99 341
366	Euskirchen	69 176	337 082	67 942	48 114
370	Heinsberg	91 431	450 256	89 214	64 522
374	Oberbergischer Kreis	108 015	507 172	98 604	60 560
378	Rhein.-Berg. Kreis	114 534	519 175	105 066	60 595
382	Rhein-Sieg-Kreis	218 865	1 030 733	209 197	131 253
3	Reg.-Bez. Köln	1 826 556	7 798 763	1 531 007	825 853
Kreisfreie Städte					
512000	Bottrop	51 758	212 728	39 291	20 334
513000	Gelsenkirchen	137 923	527 562	94 704	34 006
515000	Münster	124 850	507 333	100 366	42 893

1) ohne Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger oder teilweiser Wohnheimnutzung – 2) ohne Wohngebäude mit vollständiger oder teilweiser Wohnheimnut

31. 12. 1995 nach Verwaltungsbezirken

Wohngebäude ²⁾					Wohnfläche je Wohnung	Wohnräume je Wohnung	Schlüs- sel- Nr.
darin		davon mit ... Wohnung(en)					
Wohnungen	Wohnfläche	1	2	3 und mehr			
	100 m ²	Anzahl			m ²	Anzahl	
301 085	211 677	21 527	9 101	33 386	70,4	3,6	111000
246 427	171 313	29 508	11 901	32 038	69,6	3,9	112000
305 317	216 605	28 756	13 482	40 175	71,0	3,8	113000
112 745	86 873	21 268	6 432	12 544	77,0	4,0	114000
118 807	93 296	26 526	9 584	13 056	78,6	4,1	115000
85 428	65 059	10 604	5 883	10 926	76,2	4,0	116000
99 441	71 844	12 640	6 856	13 726	72,3	4,0	119000
55 713	41 868	7 866	4 181	6 486	75,2	4,0	120000
74 039	54 773	12 176	5 857	9 625	74,1	4,0	122000
179 707	130 373	18 376	8 407	21 631	72,6	3,8	124000
106 793	104 582	54 451	11 518	6 108	98,1	4,9	154
219 575	180 634	47 334	16 274	20 233	82,2	4,2	158
180 974	159 059	58 119	16 148	14 570	87,9	4,4	162
117 270	104 629	49 094	12 327	7 919	89,2	4,5	166
179 891	156 671	59 503	16 505	14 804	87,2	4,5	170
2 383 212	1 849 256	457 748	154 456	257 227	77,7	4,1	1
119 039	86 495	17 402	5 560	12 641	72,7	3,8	313000
143 250	111 092	25 315	7 978	16 231	77,5	4,0	314000
473 414	335 958	53 575	16 144	50 056	71,0	3,7	315000
72 269	56 544	13 620	4 530	7 653	78,3	4,1	316000
123 584	105 166	43 352	14 526	10 128	85,1	4,5	354
100 767	94 096	46 413	9 737	6 607	93,4	4,7	358
175 156	158 141	72 332	15 334	11 675	90,3	4,5	362
67 801	66 611	37 470	7 462	3 182	98,2	4,9	366
90 096	87 903	51 137	9 468	3 917	97,6	4,9	370
105 983	96 777	36 765	16 850	6 945	91,3	4,7	374
112 541	103 397	38 662	13 422	8 511	91,7	4,5	378
215 605	206 292	93 186	23 729	14 338	95,6	4,7	382
1 799 505	1 508 472	529 229	144 740	151 884	83,8	4,3	3
51 114	38 757	8 275	6 038	6 021	75,9	4,1	512000
136 602	93 704	9 556	5 530	18 920	68,7	3,8	513000
122 608	98 531	23 193	6 632	13 068	80,4	4,1	515000

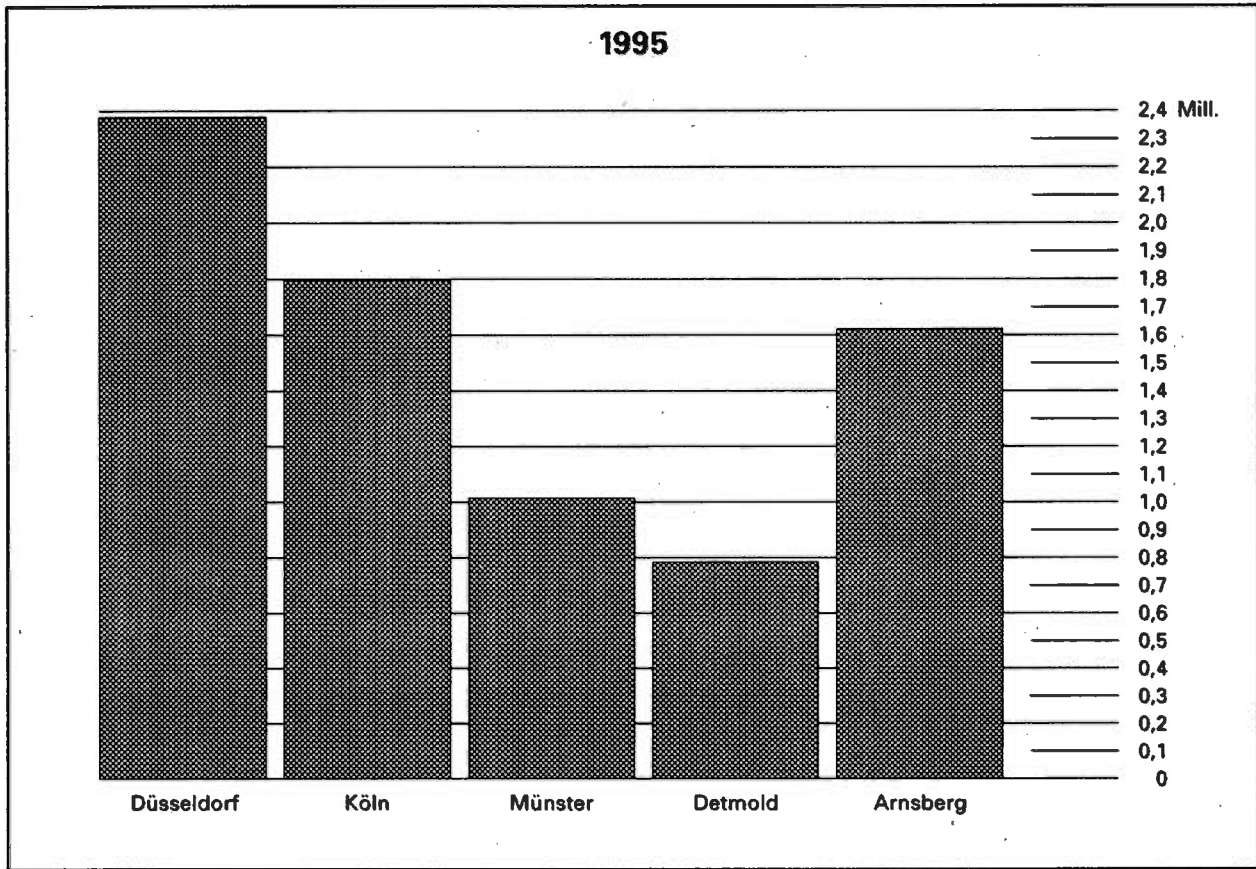
zung - 3) einschl. Küchen

Schlüssel-Nr.	Verwaltungsbezirk	Wohnungen			insgesamt Anzahl
		insgesamt ¹⁾ Anzahl	darin		
			Wohnräume ³⁾	Wohnfläche 100 m ²	
	Kreise				
554	Borken	116 961	611 837	122 232	77 092
558	Coesfeld	70 312	360 243	72 707	44 071
562	Recklinghausen	280 186	1 198 337	224 400	114 766
566	Steinfurt	147 014	763 752	151 152	93 400
570	Warendorf	99 738	493 990	98 759	58 273
5	Reg.-Bez. Münster	1 028 742	4 675 782	903 611	484 835
	Kreisfreie Stadt				
711000	Bielefeld	145 556	601 625	112 884	52 714
	Kreise				
754	Gütersloh	126 042	613 609	122 271	69 012
758	Herford	102 584	479 568	93 139	54 015
762	Höxter	56 854	296 354	58 334	34 905
766	Lippe	147 123	684 186	131 800	77 220
770	Minden-Lübbecke	118 608	587 730	115 925	67 954
774	Paderborn	108 206	515 698	103 092	55 470
7	Reg.-Bez. Detmold	804 973	3 778 770	737 445	411 290
	Kreisfreie Städte				
911000	Bochum	184 988	721 852	133 658	52 497
913000	Dortmund	288 305	1 120 903	207 608	82 287
914000	Hagen	100 058	392 088	74 081	27 080
915000	Hamm	75 903	326 090	61 280	33 051
916000	Herne	81 274	316 742	57 594	22 107
	Kreise				
954	Ennepe-Ruhr-Kreis	157 556	649 545	123 765	55 672
958	Hochsauerlandkreis	111 113	545 085	106 487	61 105
962	Märkischer Kreis	191 404	830 418	157 675	80 307
966	Olpe	49 749	255 212	49 713	29 395
970	Siegen-Wittgenstein	119 242	568 355	109 911	66 035
974	Soest	115 063	560 148	109 817	63 705
978	Unna	170 468	748 708	141 921	77 400
9	Reg.-Bez. Arnsberg	1 645 123	7 035 146	1 333 510	650 641
	Nordrhein-Westfalen	7 723 290	33 084 745	6 383 313	3 242 050
	davon kreisfreie Städte	3 610 343	14 010 792	2 640 273	1 062 198
	Kreise	4 112 947	19 073 953	3 743 040	2 179 852

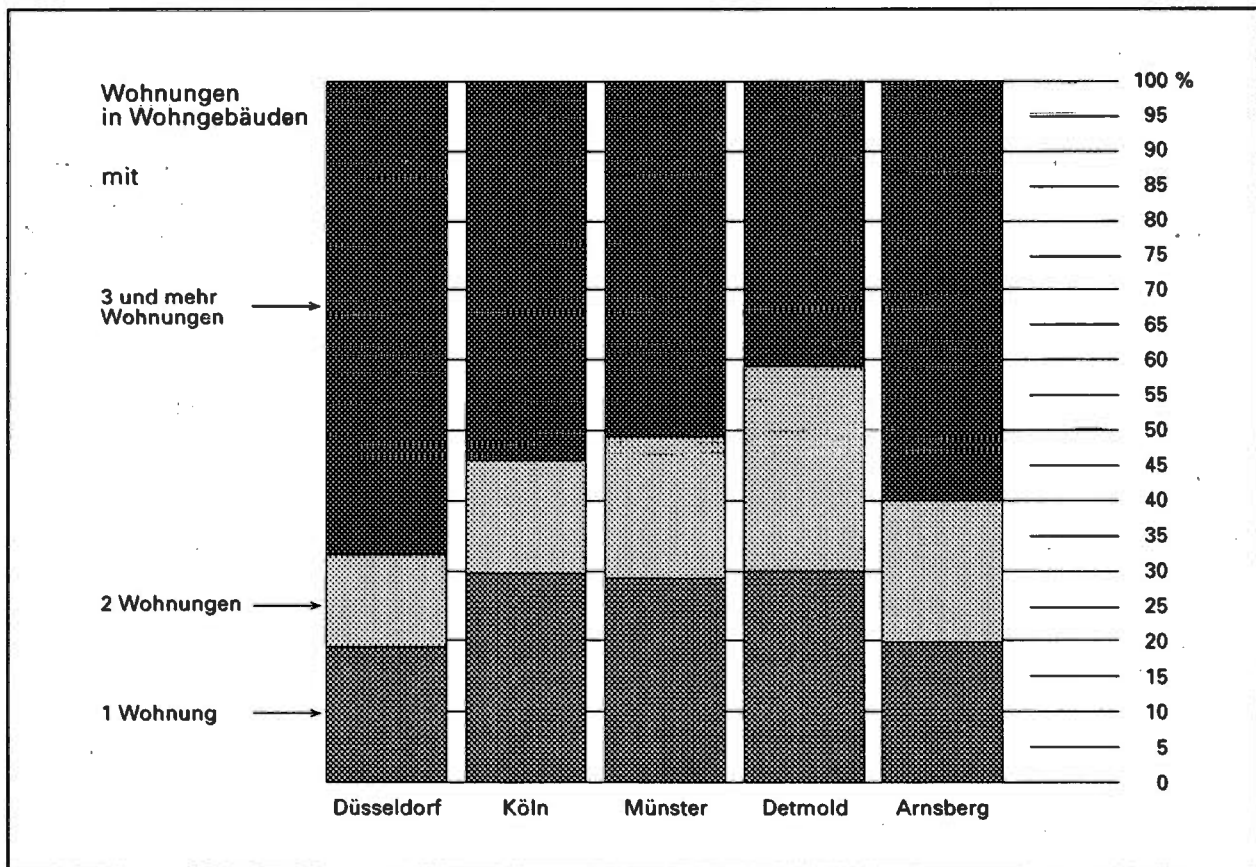
31. 12. 1995 nach Verwaltungsbezirken

Wohngebäude ²⁾					Wohnfläche je Wohnung	Wohnräume je Wohnung	Schlüssel- Nr.
darin		davon mit ... Wohnung(en)					
Wohnungen	Wohnfläche	1	2	3 und mehr			
	100 m ²	Anzahl			m ²	Anzahl	
114 320	119 358	56 474	15 131	5 487	104,5	5,2	554
68 621	70 818	30 358	9 961	3 752	103,4	5,1	558
276 574	221 295	57 831	25 585	31 350	80,1	4,3	562
143 389	147 357	65 395	20 786	7 219	102,8	5,2	566
97 615	96 489	38 701	13 002	6 570	99,0	5,0	570
1 010 843	886 309	289 783	102 665	92 387	87,8	4,5	5
142 960	110 771	23 483	12 836	16 395	77,6	4,1	711000
122 610	118 831	41 735	17 920	9 357	97,0	4,9	754
99 984	90 621	27 964	19 172	6 879	90,8	4,7	758
55 521	56 872	22 867	8 953	3 085	102,6	5,2	762
143 917	128 726	41 842	24 210	11 168	89,6	4,7	766
114 674	111 536	43 618	17 624	6 712	97,7	5,0	770
105 760	100 645	33 774	13 610	8 086	95,3	4,8	774
785 426	718 002	235 283	114 325	61 682	91,6	4,7	7
183 112	132 221	18 111	10 361	24 025	72,3	3,9	911000
285 300	205 394	32 734	14 921	34 632	72,0	3,9	913000
98 562	72 932	9 830	5 262	11 988	74,0	3,9	914000
74 775	60 270	18 470	7 161	7 420	80,7	4,3	915000
80 392	56 915	7 084	4 259	10 764	70,9	3,9	916000
154 970	121 717	22 638	14 808	18 226	78,6	4,1	954
108 218	103 641	35 184	18 265	7 656	95,8	4,9	958
187 465	154 348	37 592	23 530	19 185	82,4	4,3	962
48 706	48 686	16 749	9 918	2 728	99,9	5,1	966
117 040	107 978	38 494	20 424	7 117	92,2	4,8	970
112 736	107 577	39 319	16 091	8 295	95,4	4,9	974
167 830	139 642	42 876	18 160	16 364	83,3	4,4	978
1 619 106	1 311 321	319 081	163 160	168 400	81,1	4,3	9
7 598 092	6 273 360	1 831 124	679 346	731 580	82,7	4,3	
3 562 106	2 603 265	449 895	188 896	423 407	73,1	3,9	
4 035 986	3 670 095	1 381 229	490 450	308 173	91,0	4,6	

Zahl der Wohnungen in Wohngebäuden nach Regierungsbezirken



Wohnungen nach Art der Gebäude



Wohngeld

1. Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1994 nach Haushaltsgröße und Wohnfläche sowie Art des Wohngeldes

Haushaltsgröße	Wohngeldempfänger					
	insgesamt	davon nutzten eine Wohnfläche von ... bis unter ... m ²				
		unter 40	40 – 60	60 – 80	80 – 100	100 – 120

Empfänger von Wohngeld insgesamt

Haushalte mit ... Person(en)	insgesamt	unter 40	40 – 60	60 – 80	80 – 100	100 – 120	120 und mehr
1	310 180	96 382	147 318	54 846	9 054	1 721	859
2	130 335	14 116	49 930	50 845	12 201	2 190	1 053
3	83 315	7 348	16 686	38 445	16 359	3 135	1 342
4	77 683	6 063	8 775	28 944	23 972	6 492	3 437
5	41 845	2 311	3 903	10 835	14 364	6 386	4 046
6 und mehr	31 706	1 071	2 624	6 137	9 832	5 850	6 192
Insgesamt	675 064	127 291	229 236	190 052	85 782	25 774	16 929

Empfänger von spitz berechnetem Wohngeld

Haushalte mit ... Person(en)	insgesamt	unter 40	40 – 60	60 – 80	80 – 100	100 – 120	120 und mehr
1	170 094	37 209	91 885	34 541	4 883	979	597
2	53 313	2 646	17 792	24 338	6 502	1 303	732
3	34 104	1 771	5 991	15 814	7 840	1 809	879
4	50 317	2 241	4 282	19 225	16 757	4 934	2 878
5	29 581	876	2 062	7 285	10 714	5 082	3 562
6 und mehr	22 891	411	1 420	4 006	7 093	4 594	5 367
Zusammen	360 300	45 154	123 432	105 209	53 789	18 701	14 015

davon
Mietzuschußempfänger

Haushalte mit ... Person(en)	insgesamt	unter 40	40 – 60	60 – 80	80 – 100	100 – 120	120 und mehr
1	166 904	37 141	91 445	33 655	4 077	448	138
2	51 214	2 641	17 692	23 932	5 912	805	232
3	32 588	1 770	5 939	15 606	7 421	1 427	425
4	45 405	2 239	4 242	18 819	15 540	3 294	1 271
5	24 700	874	2 044	7 066	9 872	3 350	1 494
6 und mehr	18 309	408	1 404	3 910	6 687	3 459	2 441
Zusammen	339 120	45 073	122 766	102 988	49 509	12 783	6 001

Lastenzuschußempfänger

Haushalte mit ... Person(en)	insgesamt	unter 40	40 – 60	60 – 80	80 – 100	100 – 120	120 und mehr
1	3 190	68	440	886	806	531	459
2	2 099	5	100	406	590	498	500
3	1 516	1	52	208	419	382	454
4	4 912	2	40	406	1 217	1 640	1 607
5	4 881	2	18	219	842	1 732	2 068
6 und mehr	4 582	3	16	96	406	1 135	2 926
Zusammen	21 180	81	666	2 221	4 280	5 918	8 014

Empfänger von pauschalitem Wohngeld

Haushalte mit ... Person(en)	insgesamt	unter 40	40 – 60	60 – 80	80 – 100	100 – 120	120 und mehr
1	140 086	59 173	55 433	20 305	4 171	742	262
2	77 022	11 470	32 138	26 507	5 699	887	321
3	49 211	5 577	10 695	22 631	8 519	1 326	463
4	27 366	3 822	4 493	9 719	7 215	1 558	559
5	12 264	1 435	1 841	3 550	3 650	1 304	484
6 und mehr	8 815	660	1 204	2 131	2 739	1 256	825
Zusammen	314 764	82 137	105 804	84 843	31 993	7 073	2 914

Noch: 1. Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1991 und 1992 nach Haushaltsgröße und Wohnfläche

Haushaltsgröße	Wohngeldempfänger						
	insgesamt	davon nutzten eine Wohnfläche von ... bis unter ... m ²					
		unter 40	40 - 60	60 - 80	80 - 100	100 - 120	120 und mehr

31. 12. 1992
Empfänger von Wohngeld insgesamt

Haushalte mit ... Person(en)	insgesamt	unter 40	40 - 60	60 - 80	80 - 100	100 - 120	120 und mehr
1	310 643	89 806	152 058	57 378	8 840	1 668	893
2	123 167	10 830	46 016	50 394	12 446	2 342	1 139
3	72 031	5 374	12 930	33 292	15 741	3 249	1 445
4	74 454	4 950	6 832	26 240	24 323	7 670	4 439
5	40 785	2 401	3 187	9 904	13 526	6 883	4 884
6 und mehr	30 687	1 279	2 352	5 773	9 537	5 663	6 083
Insgesamt	651 767	114 640	223 375	182 981	84 413	27 475	18 883

Empfänger von spitz berechnetem Wohngeld

Haushalte mit ... Person(en)	insgesamt	unter 40	40 - 60	60 - 80	80 - 100	100 - 120	120 und mehr
1	196 379	38 459	107 909	42 077	6 021	1 197	716
2	63 776	1 881	20 911	30 308	8 070	1 678	928
3	35 707	873	5 496	16 777	9 259	2 181	1 121
4	54 748	1 741	3 630	19 556	19 280	6 509	4 032
5	31 480	845	1 748	7 292	11 013	6 042	4 540
6 und mehr	22 849	285	1 060	3 944	7 354	4 748	5 458
Zusammen	404 939	44 084	140 754	119 954	60 997	22 355	16 795

davon
Mietzuschußempfänger

Haushalte mit ... Person(en)	insgesamt	unter 40	40 - 60	60 - 80	80 - 100	100 - 120	120 und mehr
1	192 639	38 383	107 405	41 061	5 051	583	156
2	61 089	1 873	20 779	29 787	7 288	1 060	302
3	33 857	872	5 448	16 559	8 753	1 687	538
4	47 286	1 737	3 581	19 022	17 422	3 993	1 531
5	24 646	844	1 730	7 048	9 864	3 511	1 649
6 und mehr	17 829	285	1 049	3 844	6 885	3 326	2 440
Zusammen	377 346	43 994	139 992	117 321	55 263	14 160	6 616

Lastenzuschußempfänger

Haushalte mit ... Person(en)	insgesamt	unter 40	40 - 60	60 - 80	80 - 100	100 - 120	120 und mehr
1	3 740	76	504	1 016	970	614	560
2	2 687	8	132	521	782	618	626
3	1 850	1	48	218	506	494	583
4	7 462	4	49	534	1 858	2 516	2 501
5	6 834	1	18	244	1 149	2 531	2 891
6 und mehr	5 020	-	11	100	469	1 422	3 018
Zusammen	27 593	90	762	2 633	5 734	8 195	10 179

Empfänger von pauschalierterm Wohngeld

Haushalte mit ... Person(en)	insgesamt	unter 40	40 - 60	60 - 80	80 - 100	100 - 120	120 und mehr
1	114 264	51 347	44 149	15 301	2 819	471	177
2	59 391	8 949	25 105	20 086	4 376	664	211
3	36 324	4 501	7 434	16 515	6 482	1 068	324
4	19 706	3 209	3 202	6 684	5 043	1 161	407
5	9 305	1 556	1 439	2 612	2 513	841	344
6 und mehr	7 838	994	1 292	1 829	2 183	915	625
Zusammen	246 828	70 556	82 621	63 027	23 416	5 120	2 088

2. Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1994 nach Haushaltsgröße und der Mietenstufe der

Haushaltsgröße Mietenstufe	Wohn davon				
	insgesamt	unter 100	100 – 150	150 – 200	200 – 250
Empfänger von					
Haushalte mit ... Person(en)					
1	310 180	123 151	61 284	50 758	37 422
2	130 335	28 232	18 064	19 482	21 463
3	83 315	13 371	9 825	10 023	11 153
4	77 683	18 028	10 994	9 813	8 694
5	41 845	8 677	6 010	5 664	4 802
6 und mehr	31 706	3 848	3 306	3 726	3 736
Insgesamt	675 064	195 307	109 483	99 466	87 270
davon in Mietenstufe					
I	24 732	8 522	4 471	3 545	2 751
II	79 423	25 288	13 448	11 678	9 413
III	342 865	100 606	55 684	52 247	45 664
IV	182 856	50 379	28 728	25 126	23 286
V	45 188	10 512	7 152	6 870	6 156
Empfänger von spitz					
Haushalte mit ... Person(en)					
1	170 094	100 177	40 598	18 494	6 947
2	53 313	24 356	12 188	8 452	4 481
3	34 104	11 737	6 908	5 615	4 173
4	50 317	17 235	9 252	7 379	5 755
5	29 581	8 378	5 419	4 707	3 606
6 und mehr	22 891	3 655	2 976	3 155	2 964
Zusammen	360 300	165 538	77 341	47 802	27 926
davon in Mietenstufe					
I	17 457	7 491	3 591	2 376	1 542
II	47 267	20 542	9 876	6 500	3 943
III	179 452	85 216	38 227	22 999	13 387
IV	96 499	44 140	21 324	12 962	7 404
V	19 625	8 149	4 323	2 965	1 650
da Mietzuschuß					
Haushalte mit ... Person(en)					
1	166 904	98 419	39 855	18 090	6 761
2	51 214	23 438	11 717	8 158	4 284
3	32 588	11 202	6 623	5 386	3 995
4	45 405	15 011	8 337	6 774	5 387
5	24 700	6 588	4 372	3 962	3 131
6 und mehr	18 309	2 772	2 351	2 551	2 442
Zusammen	339 120	157 430	73 255	44 921	26 000
davon in Mietenstufe					
I	14 158	6 171	2 930	1 950	1 254
II	40 687	17 989	8 552	5 583	3 363
III	170 808	81 996	36 622	21 815	12 556
IV	94 107	43 222	20 876	12 642	7 196
V	19 360	8 052	4 275	2 931	1 631

Gemeinde sowie dem durchschnittlichen monatlichen Anspruch und Art des Wohngeldes

geldempfänger							Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch in DM
mit monatlichem Anspruch von ... bis unter ... DM							
250 – 300	300 – 350	350 – 400	400 – 450	450 – 500	500 – 600	600 und mehr	

Wohngeld insgesamt

19 704	9 338	4 292	2 241	891	619	480	141
18 209	12 219	6 442	3 143	1 368	968	745	204
11 613	10 185	7 601	4 587	2 396	1 714	847	243
7 822	7 129	5 723	4 022	2 403	2 092	963	223
4 164	3 344	2 924	2 262	1 628	1 620	750	235
3 444	2 990	2 613	2 213	1 686	2 200	1 944	298
64 956	45 205	29 595	18 468	10 372	9 213	5 729	188
2 047	1 350	766	514	295	274	197	170
7 049	4 823	3 056	1 883	1 118	1 071	596	178
33 321	22 409	14 106	8 054	4 521	3 900	2 353	184
17 726	13 156	9 334	6 520	3 450	3 030	2 121	199
4 813	3 467	2 333	1 497	988	938	462	208

berechnetem Wohngeld

2 466	1 005	335	46	26	–	–	97
2 061	980	483	201	80	30	1	122
2 682	1 402	754	384	230	178	41	154
4 188	2 853	1 759	937	459	359	141	165
2 713	1 799	1 256	746	443	362	152	183
2 573	2 016	1 553	1 209	782	1 035	973	259
16 683	10 055	6 140	3 523	2 020	1 964	1 308	133
1 002	560	326	212	123	126	108	143
2 498	1 506	894	573	344	350	241	141
8 084	4 700	2 884	1 577	907	865	606	130
4 149	2 671	1 649	913	518	498	271	132
950	618	387	248	128	25	82	141

runter empfänger

2 396	984	327	46	26	–	–	97
1 925	934	464	190	75	28	1	122
2 564	1 323	711	368	220	158	38	154
3 926	2 656	1 620	853	420	303	118	167
2 442	1 627	1 115	653	391	306	113	187
2 133	1 654	1 304	975	633	818	676	258
15 386	9 178	5 541	3 085	1 765	1 613	946	131
816	427	236	142	85	86	61	139
2 124	1 247	714	448	272	251	144	137
7 534	4 340	2 632	1 395	782	708	428	127
3 979	2 562	1 581	860	501	450	238	131
933	602	378	240	125	118	75	141

Noch: 2. Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1995 nach Haushaltsgröße und der Mietstufe der

Haushaltsgröße Mietenstufe	Wohn				
	insgesamt	davon			
		unter 100	100 - 150	150 - 200	200 - 250
Empfänger von					
Haushalte mit ... Person(en)					
1	320 450	119 028	59 919	51 574	42 467
2	139 314	26 881	17 669	18 857	22 121
3	90 583	12 827	9 626	9 937	11 522
4	80 544	16 337	10 128	9 743	8 769
5	42 674	8 113	5 578	5 217	4 741
6 und mehr	32 381	3 611	3 124	3 479	3 607
Insgesamt	705 946	186 797	106 044	98 807	93 227
davon in Mietenstufe					
I	25 760	8 142	4 298	3 556	2 955
II	82 389	24 224	13 098	11 577	9 905
III	357 709	96 192	53 853	52 239	49 333
IV	190 484	47 657	27 438	24 407	24 211
V	49 604	10 582	7 357	7 028	6 823
Empfänger von spitz					
Haushalte mit ... Person(en)					
1	161 700	95 889	38 823	17 088	6 524
2	51 264	22 977	11 914	8 068	4 441
3	33 713	11 250	6 593	5 691	4 367
4	47 779	15 562	8 385	7 104	5 688
5	28 392	7 810	5 011	4 311	3 476
6 und mehr	22 210	3 418	2 805	2 932	2 801
Zusammen	345 058	156 906	73 531	45 194	27 297
davon in Mietenstufe					
I	17 148	7 131	3 430	2 323	1 546
II	45 928	19 547	9 390	6 221	4 026
III	171 372	80 765	36 199	21 689	13 186
IV	91 231	41 470	20 256	12 021	6 890
V	19 379	7 993	4 256	2 940	1 649
da Mietzuschuß					
Haushalte mit ... Person(en)					
1	158 695	94 196	38 124	16 729	6 356
2	49 339	22 084	11 500	7 820	4 245
3	32 389	10 795	6 349	5 506	4 199
4	43 581	13 695	7 623	6 580	5 358
5	24 179	6 249	4 129	3 737	3 071
6 und mehr	17 949	2 585	2 222	2 365	2 288
Zusammen	326 132	149 604	69 947	42 737	25 517
davon in Mietenstufe					
I	14 153	5 931	2 856	1 949	1 268
II	40 000	17 218	8 234	5 427	3 454
III	163 688	77 859	34 779	20 703	12 480
IV	89 137	40 690	19 861	11 743	6 692
V	19 154	7 906	4 217	2 915	1 623

Gemeinde sowie dem durchschnittlichen monatlichen Anspruch und Art des Wohngeldes

geldempfänger							Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch in DM
mit monatlichem Anspruch von ... bis unter ... DM							
250 – 300	300 – 350	350 – 400	400 – 450	450 – 500	500 – 600	600 und mehr	

Wohngeld insgesamt

24 943	11 751	5 487	2 714	1 129	846	592	149
20 717	15 672	8 862	4 389	1 915	1 324	907	217
12 230	11 561	9 382	6 494	3 380	2 526	1 098	259
8 149	7 702	6 752	5 244	3 447	2 919	1 354	243
4 235	3 448	3 185	2 795	2 061	2 211	1 090	253
3 350	3 078	2 755	2 316	1 943	2 561	2 557	315
73 624	53 212	36 423	23 952	13 875	12 387	7 598	201
2 260	1 644	1 071	768	443	375	248	185
7 773	5 772	3 863	2 459	1 560	1 388	770	191
37 505	26 407	17 282	10 576	6 040	5 193	3 089	196
20 378	15 193	11 244	8 283	4 625	4 201	2 847	214
5 708	4 196	2 963	1 866	1 207	1 230	644	219

berechnetem Wohngeld

2 188	830	290	49	19	–	–	96
2 080	949	461	237	102	35	–	124
2 737	1 456	783	370	224	200	42	157
4 233	3 015	1 796	1 015	459	390	132	171
2 709	1 833	1 323	831	517	380	191	189
2 466	2 057	1 642	1 193	844	989	1 063	265
16 413	10 140	6 295	3 695	2 165	1 994	1 428	135
1 011	603	418	238	170	153	125	149
2 562	1 614	985	592	364	374	253	144
7 802	4 771	2 863	1 646	943	867	641	131
4 066	2 571	1 630	982	569	467	309	133
972	581	399	237	119	133	100	142

runter
empfänger

2 127	811	285	48	19	–	–	96
1 979	910	450	227	95	29	–	124
2 617	1 391	745	350	214	183	40	157
4 003	2 834	1 676	941	415	355	101	173
2 470	1 674	1 195	749	442	331	132	193
2 081	1 768	1 385	1 007	693	783	772	266
15 277	9 388	5 736	3 322	1 878	1 681	1 045	133
846	491	333	178	108	116	77	146
2 230	1 396	824	506	284	270	157	141
7 313	4 453	2 609	1 477	827	731	457	129
3 932	2 472	1 578	929	543	436	261	132
956	576	392	232	116	128	93	142

3. Empfänger von spitz berechnetem Wohngeld am 31. 12. 1994 nach Haushaltsgröße, Wohnkostenbelastung vor und nach Gewährung des Wohngeldes und monatlich bereinigten Einnahmen sowie nach Art des Wohngeldes

Haushaltsgröße Monatlich bereinigte Einnahmen ¹⁾	Wohngeld- empfänger insgesamt	Durchschnittliche monatliche Wohnkostenbelastung		Wohngeldempfänger mit einem Belastungsgrad ²⁾ nach Gewährung des Wohngeldes von ... bis unter ... %				
		vor	nach	unter 10	10 – 15	15 – 20	20 – 25	25 und mehr
		Gewährung des Wohngeldes						
	Anzahl	DM		Anzahl				

Empfänger von spitz berechnetem Wohngeld

Haushalte mit ... Person(en)								
1	170 094	440	344	4 045	10 404	21 540	35 420	98 685
2	53 313	571	448	852	3 767	9 795	13 845	25 054
3	34 104	685	531	619	4 088	8 810	8 732	11 855
4	50 317	785	621	1 381	12 562	19 036	9 166	8 172
5	29 581	870	687	1 416	10 655	9 528	4 183	3 799
6 und mehr	22 891	931	672	4 931	9 625	4 662	2 002	1 671
Insgesamt	360 300	597	465	13 244	51 101	73 371	73 348	149 236
davon Haushalte mit monatlich bereinigten Einnahmen ¹⁾ von mehr als ... bis ... DM								
bis 500	2 068	413	151	94	226	257	198	1 293
500 – 750	6 874	323	160	338	1 231	1 428	1 632	2 245
750 – 1 000	33 267	387	253	371	1 573	4 435	8 399	18 489
1 000 – 1 500	112 272	467	365	1 197	4 137	11 552	22 014	73 372
1 500 – 2 000	66 141	545	422	1 580	8 028	13 219	15 656	27 658
2 000 – 3 000	59 134	669	506	3 099	11 871	15 479	12 675	16 010
3 000 – 4 000	38 785	810	645	2 332	10 603	13 565	6 846	5 439
4 000 – 5 000	30 082	919	781	2 047	9 211	10 647	4 572	3 605
5 000 und mehr	11 677	1 043	871	2 186	4 221	2 789	1 356	1 125

**davon
Mietzuschußempfänger**

Haushalte mit ... Person(en)								
1	166 904	441	345	3 773	9 821	20 854	34 941	97 515
2	51 214	568	446	705	3 463	9 458	13 555	24 033
3	32 588	673	519	557	3 947	8 639	8 543	10 902
4	45 405	746	579	1 319	12 260	18 255	8 205	5 366
5	24 700	799	611	1 347	10 219	8 420	3 041	1 673
6 und mehr	18 309	847	589	4 458	8 696	3 492	1 057	606
Zusammen	339 120	571	441	12 159	48 406	69 118	69 342	140 095

Lastenzuschußempfänger

Haushalte mit ... Person(en)								
1	3 190	401	297	272	583	686	479	1 170
2	2 099	634	504	147	304	337	290	1 021
3	1 516	944	785	62	141	171	189	953
4	4 912	1 153	1 010	62	302	781	961	2 806
5	4 881	1 228	1 070	69	436	1 108	1 142	2 126
6 und mehr	4 582	1 269	1 007	473	929	1 170	945	1 065
Zusammen	21 180	1 016	849	1 085	2 695	4 253	4 006	9 141

1) alle Einnahmen der zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder, jedoch ohne die Werbungskosten sowie die Einnahmen zur Verringerung der Miete oder Belastung – 2) Anteil der Wohnkosten an den bereinigten Einnahmen

Noch: 3. Empfänger von spitz berechnetem Wohngeld am 31. 12. 1995 nach Haushaltsgröße, Wohnkostenbelastung vor und nach Gewährung des Wohngeldes und monatlich bereinigten Einnahmen sowie nach Art des Wohngeldes

Haushaltsgröße Monatlich bereinigte Einnahmen ¹⁾	Wohngeld- empfänger insgesamt	Durchschnittliche monatliche Wohnkostenbelastung		Wohngeldempfänger mit einem Belastungsgrad ²⁾ nach Gewährung des Wohngeldes von ... bis unter ... %				
		vor	nach	unter 10	10 – 15	15 – 20	20 – 25	25 und mehr
		Gewährung des Wohngeldes						
		Anzahl	DM	Anzahl				

Empfänger von spitz berechnetem Wohngeld

Haushalte mit ... Person(en)								
1	161 700	456	360	3 455	8 604	17 591	30 517	101 533
2	51 264	588	464	741	3 365	8 192	12 744	26 222
3	33 713	706	548	494	3 580	7 941	8 749	12 949
4	47 779	812	641	1 089	10 445	17 321	9 872	9 052
5	28 392	896	708	1 132	8 939	9 719	4 584	4 018
6 und mehr	22 210	973	708	3 932	8 829	5 333	2 307	1 809
Insgesamt	345 058	619	484	10 843	43 762	66 097	68 773	155 583
davon Haushalte mit monatlich bereinigten Einnahmen ¹⁾ von mehr als ... bis ... DM								
bis 500	1 921	398	153	154	298	178	164	1 127
500 – 750	6 025	332	167	324	1 091	1 111	1 334	2 165
750 – 1 000	31 931	399	264	300	1 371	3 685	7 379	19 196
1 000 – 1 500	107 333	482	381	772	3 394	9 313	18 735	75 119
1 500 – 2 000	61 789	566	441	1 207	6 381	10 806	14 158	29 237
2 000 – 3 000	59 196	691	522	2 485	10 955	14 846	13 151	17 759
3 000 – 4 000	36 451	843	670	1 917	8 578	12 342	7 444	6 170
4 000 – 5 000	28 138	945	806	1 597	7 528	10 434	4 924	3 655
5 000 und mehr	12 274	1 062	891	2 087	4 166	3 382	1 484	1 155

davon
Mietzuschußempfänger

Haushalte mit ... Person(en)								
1	158 695	457	361	3 210	8 073	16 929	30 051	100 432
2	49 339	586	462	605	3 103	7 860	12 481	25 290
3	32 389	697	539	448	3 446	7 779	8 591	12 125
4	43 581	776	603	1 033	10 200	16 700	9 085	6 563
5	24 179	835	642	1 074	8 557	8 787	3 633	2 128
6 und mehr	17 949	899	634	3 465	7 983	4 267	1 428	806
Zusammen	326 132	595	462	9 835	41 362	62 322	65 269	147 344

Lastenzuschußempfänger

Haushalte mit ... Person(en)								
1	3 005	404	302	245	531	662	466	1 101
2	1 925	645	519	136	262	332	263	932
3	1 324	932	768	46	134	162	158	824
4	4 198	1 184	1 037	56	245	621	787	2 489
5	4 213	1 246	1 082	58	382	932	951	1 890
6 und mehr	4 261	1 282	1 019	467	846	1 066	879	1 003
Zusammen	18 926	1 024	855	1 008	2 400	3 775	3 504	8 239

4. Bevölkerung und Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1994 und 1995 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Bevölkerung		Wohngeldempfänger			
	31. 12. 1994	31. 12. 1995	31. 12. 1994	31. 12. 1995	31. 12. 1994	31. 12. 1995
	1 000		Anzahl		je 1 000 Einwohner	
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	573	572	34 957	39 432	61,0	68,9
Duisburg	536	535	28 763	29 337	53,7	54,8
Essen	618	616	28 914	30 230	46,8	49,1
Krefeld	250	250	13 173	13 163	52,8	52,7
Mönchengladbach	266	266	14 869	17 180	55,9	64,6
Mülheim an der Ruhr	177	177	7 083	7 067	40,1	39,9
Oberhausen	225	225	10 639	13 600	47,2	60,4
Remscheid	123	123	4 352	4 364	35,4	35,5
Solingen	166	166	5 135	5 035	30,9	30,3
Wuppertal	384	382	15 225	15 500	39,7	40,6
Kreise						
Kleve	284	286	15 759	15 602	55,4	54,6
Mettmann	505	504	14 309	14 621	28,3	29,0
Neuss	433	434	17 392	17 368	40,2	40,0
Viersen	285	287	10 431	10 677	36,6	37,2
Wesel	463	463	20 003	19 954	43,2	43,1
Reg.-Bez. Düsseldorf	5 287	5 286	241 004	253 130	45,6	47,9
Kreisfreie Städte						
Aachen	247	247	9 658	13 449	39,1	54,4
Bonn	293	292	10 231	10 172	34,9	34,8
Köln	964	964	46 766	47 955	48,5	49,7
Leverkusen	162	162	6 849	7 229	42,3	44,6
Kreise						
Aachen	301	302	10 669	11 327	35,4	37,5
Düren	256	257	6 943	8 478	27,1	33,0
Erfthkreis	439	440	10 589	11 619	24,1	26,4
Euskirchen	180	181	4 155	4 487	23,0	24,8
Heinsberg	235	237	6 418	7 014	27,3	29,6
Oberbergischer Kreis	277	279	8 256	8 500	29,8	30,5
Rhein.-Berg. Kreis	268	268	6 136	6 484	22,9	24,2
Rhein-Sieg-Kreis	539	542	13 206	13 777	24,5	25,4
Reg.-Bez. Köln	4 162	4 171	139 876	150 491	33,6	36,1
Kreisfreie Städte						
Bottrop	120	120	4 523	4 735	37,8	39,5
Gelsenkirchen	294	292	15 782	16 719	53,8	57,3
Münster	265	264	10 806	10 986	40,8	41,6

Noch: 4. Bevölkerung und Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1994 und 1995 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Bevölkerung		Wohngeldempfänger			
	31. 12. 1994	31. 12. 1995	31. 12. 1994	31. 12. 1995	31. 12. 1994	31. 12. 1995
	1 000		Anzahl		je 1 000 Einwohner	
Kreise						
Borken	338	340	8 057	8 172	23,8	24,0
Coesfeld	199	200	5 255	5 277	26,4	26,4
Recklinghausen	662	662	24 593	25 045	37,2	37,8
Steinfurt	411	413	8 978	10 016	21,8	24,3
Warendorf	270	271	7 003	7 111	25,9	26,2
Reg.-Bez. Münster	2 558	2 563	84 997	88 061	33,2	34,4
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	324	324	13 197	13 245	40,7	40,9
Kreise						
Gütersloh	324	326	7 279	7 282	22,4	22,3
Herford	248	249	6 038	6 330	24,3	25,4
Höxter	153	154	4 347	4 775	28,3	31,0
Lippe	356	358	10 059	10 470	28,2	29,2
Minden-Lübbecke	312	314	8 349	8 765	26,8	27,9
Paderborn	273	275	9 082	9 700	33,3	35,3
Reg.-Bez. Detmold	1 991	2 000	58 351	60 567	29,3	30,3
Kreisfreie Städte						
Bochum	401	401	20 891	21 862	52,1	54,5
Dortmund	601	600	28 719	28 756	47,8	47,9
Hagen	214	213	12 272	11 951	57,4	56,1
Hamm	184	184	7 545	7 717	41,0	41,9
Herne	180	180	12 921	13 761	71,8	76,5
Kreise						
Ennepe-Ruhr-Kreis	353	352	13 431	13 054	38,1	37,1
Hochsauerlandkreis	281	282	6 954	7 258	24,7	25,7
Märkischer Kreis	455	456	13 214	13 306	29,0	29,2
Olpe	137	137	3 011	2 886	22,0	21,1
Siegen-Wittgenstein	299	299	8 971	9 193	30,0	30,7
Soest	295	296	8 631	8 791	29,3	29,7
Unna	418	420	14 276	15 162	34,2	36,1
Reg.-Bez. Arnsberg	3 817	3 820	150 836	153 697	39,5	40,2
Nordrhein-Westfalen	17 816	17 839	675 064	705 946	37,9	39,6
davon						
kreisfreie Städte	7 565	7 554	363 270	383 445	48,0	50,8
Kreise	10 251	10 285	311 794	322 501	30,4	31,4

**5. Empfänger von Wohngeld und durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch
sowie im Laufe des Jahres gezahltes Wohngeld 1977 – 1995**

Jahr	Empfänger von Wohngeld (31. 12.)			Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch			Im Laufe des Jahres gezahltes Wohngeld 1 000 DM
	insgesamt	Miet-	Lasten-	insgesamt	Miet-	Lasten-	
		zuschuß			zuschuß		
Anzahl			DM				
1977	498 510	481 271	17 239	75	75	98	516 070
1978	527 786	502 837	24 949	82	80	108	621 530
1979	514 613	492 350	22 263	87	86	110	656 223
1980	502 363	482 955	19 408	89	88	106	652 893
1981	531 654	501 810	29 844	106	104	156	874 691
1982	545 992	518 723	27 269	115	112	161	981 029
1983	490 207	467 232	22 975	117	115	148	929 923
1984	467 276	446 250	21 026	119	118	140	863 942
1984 ¹⁾	521 972	498 501	23 471	123	122	142	863 942
1985 ¹⁾	512 653	490 733	21 920	124	124	139	899 159
1986 ¹⁾	643 851	608 447	35 404	149	148	171	1 229 540
1987 ¹⁾	653 613	618 803	34 810	150	150	163	1 331 393
1988 ¹⁾	645 825	612 478	33 347	153	153	161	1 355 511
1989 ¹⁾	625 982	595 432	30 550	155	155	158	1 354 504
1990 ¹⁾	617 215	587 424	29 791	160	159	163	1 329 062
1991 ¹⁾²⁾	455 392	425 877	29 515	139	138	157	1 158 269
1991 ¹⁾³⁾	140 939	x	x	217	x	x	138 055
1992 ¹⁾²⁾	404 939	377 346	27 593	132	130	157	728 848
1992 ¹⁾³⁾	246 828	x	x	221	x	x	492 353
1993 ¹⁾²⁾	375 303	352 216	23 087	131	129	163	524 351
1993 ¹⁾³⁾	292 909	x	x	237	x	x	736 150
1994 ¹⁾²⁾	360 300	339 120	21 180	133	131	166	491 732
1994 ¹⁾³⁾	314 764	x	x	252	x	x	895 560
1995 ¹⁾²⁾	345 058	326 132	18 926	135	133	169	476 570
1995 ¹⁾³⁾	360 888	x	x	265	x	x	1 036 120

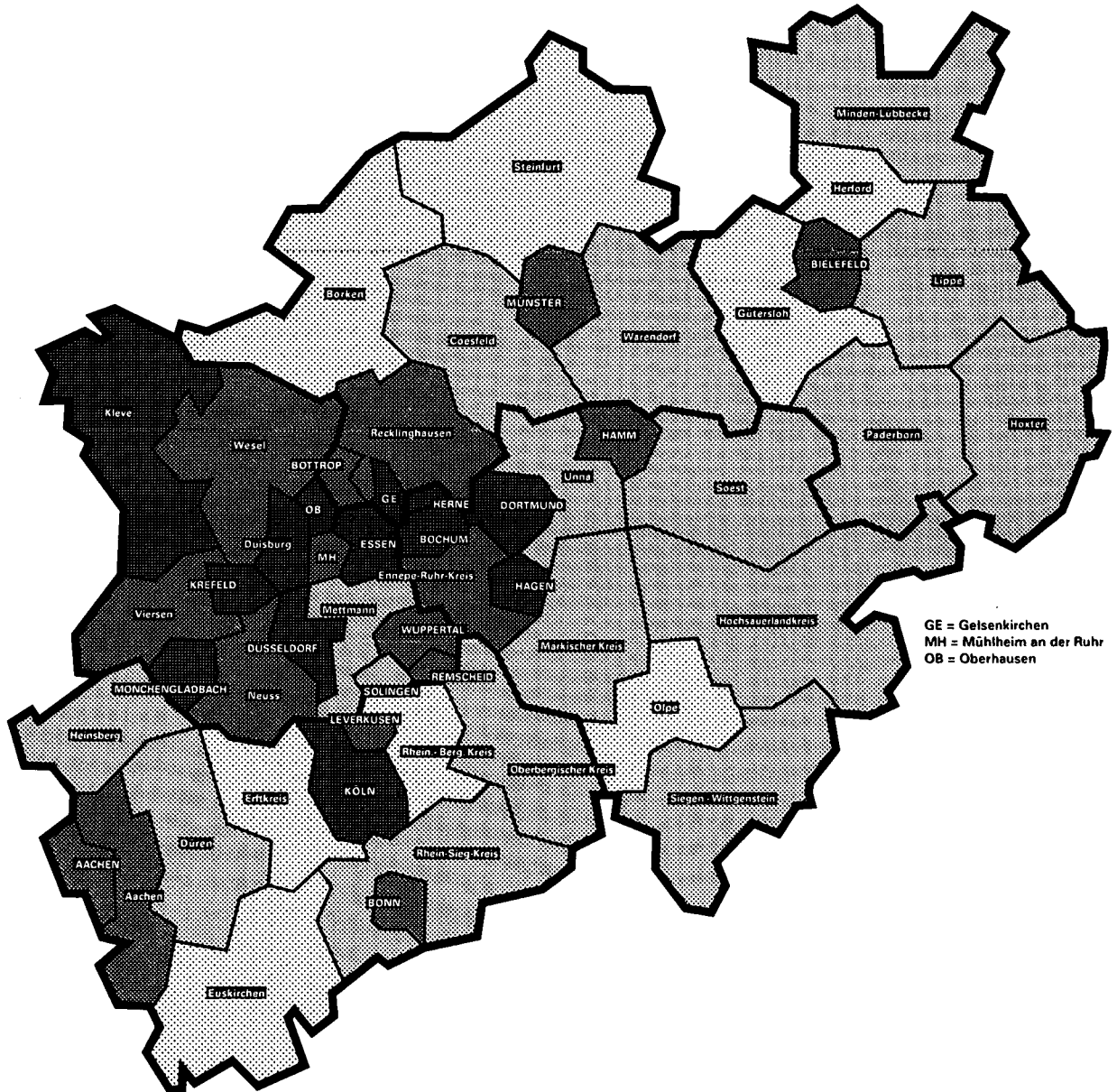
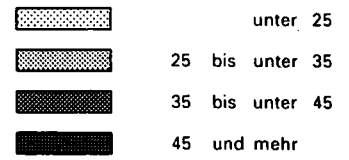
1) einschl. rückwirkender Bewilligungen aus dem I. Quartal des Folgejahres – 2) spitz berechnetes Wohngeld – 3) pauschaliertes Wohngeld

6. Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1994 und 1995 nach der monatlichen Miete/Belastung und der Art der Leistung

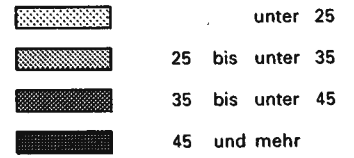
Art der Leistung	Wohngeldempfänger									
	insgesamt	davon mit einer monatlichen Miete/Belastung je m ² Wohnfläche von ... bis unter ... DM								
		unter 6		6 – 8		8 – 10		10 und mehr		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
1994										
Empfänger von Wohngeld										
insgesamt	675 064	53 222	7,9	140 341	20,8	222 823	33,0	258 678	38,3	
davon										
erhielten spitz be- rechnetes Wohngeld	360 300	24 168	6,7	78 657	21,8	131 494	36,5	125 981	35,0	
davon										
Mietzuschuß	339 120	18 914	5,6	75 445	22,2	127 695	37,7	117 066	34,5	
Lastenzuschuß	21 180	5 254	24,8	3 212	15,2	3 799	17,9	8 915	42,1	
erhielten pauschaliertes Wohngeld	314 764	29 054	9,2	61 684	19,6	91 329	29,0	132 697	42,2	
1995										
Empfänger von Wohngeld										
insgesamt	705 946	46 789	6,6	122 792	17,4	220 023	31,2	316 342	44,8	
davon										
erhielten spitz be- rechnetes Wohngeld	345 058	18 504	5,4	61 976	18,0	120 685	35,0	143 893	41,7	
davon										
Mietzuschuß	326 132	13 691	4,2	59 193	18,2	117 347	36,0	135 901	41,7	
Lastenzuschuß	18 926	4 813	25,4	2 783	14,7	3 338	17,6	7 992	42,2	
erhielten pauschaliertes Wohngeld	360 888	28 285	7,8	60 816	16,9	99 338	27,5	172 449	47,8	

Wohngeldempfänger am 31. 12. 1994

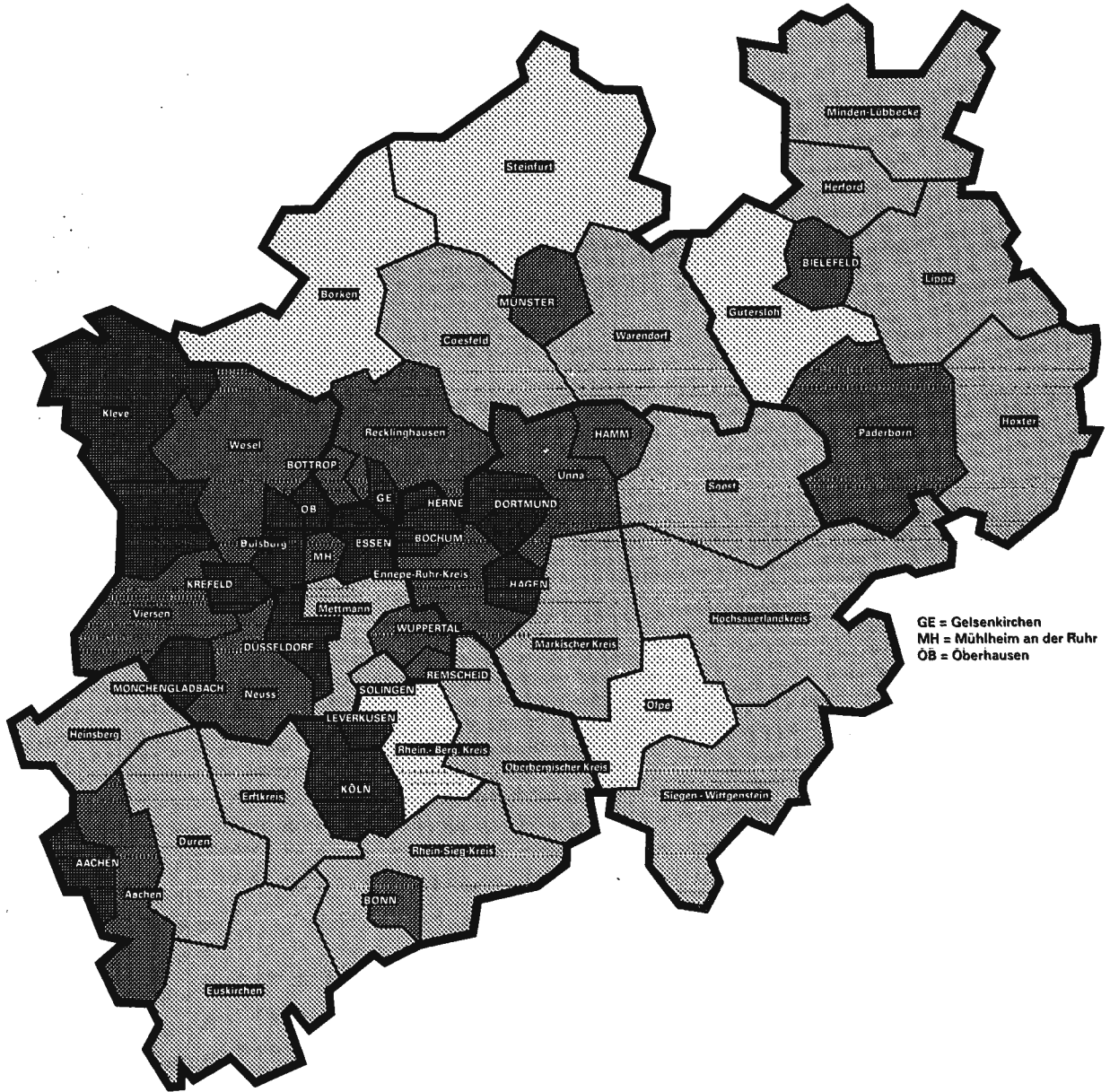
Wohngeldempfänger je 1 000 Einwohner



Wohngeldempfänger am 31. 12. 1995



Wohngeldempfänger je 1 000 Einwohner



**Hinweis
auf weitere Veröffentlichungen**

Umfangreiches Datenmaterial zur Entwicklung und Struktur der Bautätigkeit und des Baugewerbes in Nordrhein-Westfalen ist auch in folgenden Veröffentlichungen des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik erschienen:

Bauwirtschaft und Bautätigkeit in Nordrhein-Westfalen

– Zusammenfassender statistischer Beitrag –

Inhalt: Jährliche Ergebnisse der Erhebungen im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe, in der Bautätigkeit (Baugenehmigungen, Baufertigstellungen, Bauüberhang), des Wohnungsbestandes sowie des Wohngeldes; Regionale Ergebnisse für Regierungsbezirke, kreisfreie Städte und Kreise

Bestellnummer: E 20 29500

Preis: 13,50 DM

Die Bautätigkeit in Nordrhein-Westfalen

Die erteilten Baugenehmigungen in Nordrhein-Westfalen

Inhalt: Jährliche Ergebnisse der von den Bauaufsichtsbehörden gemeldeten Baugenehmigungen (Wohn- und Nichtwohngebäude, Grundstücksfläche, Rauminhalt, Wohnungen, Wohnräume, Wohnfläche, Nutzfläche, veranschlagte Baukosten) nach Gebäudeart, Haustyp, Bauherr u. a.; regionale Ergebnisse für Regierungsbezirke, kreisfreie Städte und Kreise sowie Eckdaten für Gemeinden

Bestellnummer: F 21 39500

Preis: 12,50 DM

Die Baufertigstellungen und Bauabgänge in Nordrhein-Westfalen

Inhalt: Jährliche Ergebnisse der von den Bauaufsichtsbehörden gemeldeten Baufertigstellungen und Bauabgänge (Fertigstellungen: Wohn- und Nichtwohngebäude, Grundstücksfläche, Rauminhalt, Wohnungen, Wohnräume, Wohnfläche, Nutzfläche, veranschlagte Baukosten) nach Gebäudeart, Haustyp, Bauherr u. a.; regionale Ergebnisse für Regierungsbezirke, kreisfreie Städte und Kreise sowie Eckdaten für Gemeinden. – Abgänge: Wohn- und Nichtwohngebäude, Nutzfläche, Wohnungen, Wohnräume, Wohnfläche nach Gebäudeart, Eigentümern, Baualter und Abgangsursachen; Eckdaten für Regierungsbezirke, kreisfreie Städte und Kreise

Bestellnummer: F 22 39500

Preis: 12,50 DM

Baugenehmigungen und Baufertigstellungen in Nordrhein-Westfalen

Inhalt: Monatliche Ergebnisse über den von den Bauaufsichtsbehörden gemeldeten Bautätigkeit (Wohn- und Nichtwohngebäude, Rauminhalt, Wohnungen, Wohnfläche, Nutzfläche, veranschlagte Baukosten) nach Gebäudeart und Bauherr; Regionale Ergebnisse für Regierungsbezirke, kreisfreie Städte und Kreise

Bestellnummer: F 20 396*

Preis: 2,50 DM (Jahresbezugspreis: 25,00 DM)

Der Bauüberhang in Nordrhein-Westfalen am 31. 12. 1995

Inhalt: Jährliche Ergebnisse über den von den Gemeinden gemeldeten Baufortschritt der noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben (Wohn- und Nichtwohngebäude, Rauminhalt, Wohnungen und sonstige Wohneinheiten) nach Bauzustand; erloschene Baugenehmigungen (Wohn- und Nichtwohnbau, Rauminhalt, Wohnung) nach Gebäudeart, Bauherr und Genehmigungszeitraum; regionale Ergebnisse für Regierungsbezirke, kreisfreie Städte

Bestellnummer: F 23 39500

Preis: 2,50 DM

Wohnungswesen

Wohngeld in Nordrhein-Westfalen 1995

Inhalt: Jährliche Ergebnisse der von den Bewilligungsbehörden gemeldeten Wohngeldfälle zum 31. 12. einschl. rückwirkender Bewilligungen aus dem I. Quartal des Folgejahres. Wohngeldempfänger insgesamt, Empfänger von pauschalitem Wohngeld, von spitz berechnetem Wohngeld nach Mietzuschuß und Lastenzuschuß, nach Haushaltsgröße und Mietenstufe der Gemeinden, Miete und Belastung sowie gezahlten Wohngeldbeträgen

Bestellnummer: F 29 39500

Preis: 5,00 DM

Wohnungsbestand in den Gemeinden Nordrhein-Westfalens am 31. Dezember 1995

Inhalt: Jährliche Ergebnisse der Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes (Wohngebäude und darin befindliche Wohnungen nach Gebäudearten; Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden nach Anzahl der Räume)

Bestellnummer: F 24 39500

Preis: 6,00 DM

Bauhauptgewerbe (Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau) in Nordrhein-Westfalen

– Ergebnis der Totalerhebung

Inhalt: Jährliche Betriebsergebnisse (Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltsumme, Umsätze und Geräteausstattung im Juni des Berichtsjahres sowie Umsätze im Kalendervorjahr) nach Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen; regionale Ergebnisse für Regierungsbezirke, kreisfreie Städte und Kreise

Bestellnummer: E 22 39600

Preis: 5,00 DM

– Monatsbericht

Inhalt: Monatliche Betriebsergebnisse nach Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen sowie Auftragseingangs- und Nettoproduktionsindizes; regionale Ergebnisse für Regierungsbezirke, kreisfreie Städte und Kreise

Bestellnummer: E 21 396*

Preis: 4,00 DM (Jahresbezugspreis: 40,00 DM)

– Unternehmen und Investitionen

Inhalt: Jährliche Unternehmensergebnisse (Beschäftigte, Bruttolohn- und -gehaltsumme, Umsatz, Investitionen u. a.) nach Wirtschaftszweigen, Unternehmens- und Umsatzgrößenklassen sowie nach Verwaltungsbezirken

Bestellnummer: E 23 39400

Preis: 2,50 DM

Ausbaugewerbe (Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe) in Nordrhein-Westfalen

– Ergebnis der Zusatzerhebung

Inhalt: Jährliche Betriebsergebnisse (Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltsumme, Umsätze im Juni des Berichtsjahres sowie Umsätze im Kalendervorjahr) nach Wirtschaftszweigen, Betriebsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken

Bestellnummer: E 30 39600

Preis: 2,50 DM

– Monatsbericht

Inhalt: Monatliche Betriebsergebnisse nach Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen sowie Nettoproduktionsindizes; regionale Ergebnisse für Regierungsbezirke

Bestellnummer: E 29 396*

Preis: 2,50 DM (Jahresbezugspreis: 25,00 DM)

– Unternehmen und Investitionen

Inhalt: Jährliche Unternehmensergebnisse (Beschäftigte, Bruttolohn- und -gehaltsumme, Umsatz, Investitionen u. a.) nach Wirtschaftszweigen, Unternehmens- und Umsatzgrößenklassen sowie nach Verwaltungsbezirken

Bestellnummer: E 33 39400

Preis: 2,50 DM

Weitere Auskünfte zu diesen Veröffentlichungen werden Ihnen gerne unter der Tel.-Nr. (02 11) 9449-2663/3663 erteilt.

Ergebnisse für das Bundesgebiet werden vom Statistischen Bundesamt, 65180 Wiesbaden, in der Fachserie 4, Reihe 5.1 bzw. Fachserie 5, Reihe 1 veröffentlicht.

*) Bei Bestellungen bitte gewünschten Monat angeben (01 = Januar, 02 = Februar usw.)

